



Qualitätsbericht 2015

ukb universitäts
klinikum**bonn**

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

Berichtsjahr 2015

Dieser Qualitätsbericht wurde am 11. Oktober 2016 erstellt.

Inhaltsverzeichnis



Vorwort	6
Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
Organigramm des UKB	10
Kontaktdaten des Krankenhauses.....	12
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	13
Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	16
Aspekte der Barrierefreiheit.....	18
Forschung und Lehre des Krankenhauses	20
Ausbildung in anderen Heilberufen	38
Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	38
Gesamtfallzahlen	38
Personal des Krankenhauses	39
Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	47
Besondere apparative Ausstattung.....	55



Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	56
Chirurgisches Zentrum	
Allgemein-, Viszeral-,Thorax- und Gefäßchirurgie.....	58
Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin	68
Augenheilkunde	78
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	90
Herzchirurgie.....	102
Orthopädie / Unfallchirurgie.....	112
Urologie und Kinderurologie.....	132
Zentrum für Geburtshilfe und Frauenheilkunde	
Frauenheilkunde und Gynäkologische Onkologie.....	142
Geburtshilfe und Pränatale Medizin.....	152
Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	160
Zentrum für Innere Medizin	
Medizinische Klinik und Poliklinik I – Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie und Hepatologie, Nephrologie, Infektiologie, Endokrinologie und Diabetologie	166
Medizinische Klinik und Poliklinik II – Innere Medizin mit den Schwerpunkten Kardiologie, Angiologie, Pneumologie.....	176
Medizinische Klinik und Poliklinik III – Innere Medizin mit den Schwerpunkten Onkologie, Hämatologie und Rheumatologie	186
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.....	194



Zentrum für Kinderheilkunde	
Allgemeine Pädiatrie	200
Kinderkardiologie.....	212
Neonatologie	222
Pädiatrische Hämatologie und Onkologie.....	228
Zentrum für Nervenheilkunde	
Epileptologie.....	238
Neurochirurgie.....	246
Neurologie	258
Psychiatrie und Psychotherapie	266
Zentrum für Zahn-, Mund und Kieferheilkunde	
Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie	276
Klinische Abteilungen ohne Zuordnung zu einem medizinischen Zentrum	
Dermatologie und Allergologie.....	288
Nuklearmedizin.....	300
Palliativmedizin	308
Radiologie.....	314
Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin.....	330

Qualitätssicherung	334
Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate.....	336
Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt	338
Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	412
Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	412
Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V.....	413
Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	413



Qualitätsmanagement	414
Qualitätspolitik.....	416
Qualitätsziele	419
Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	420
Instrumente des Qualitätsmanagements.....	422
Qualitätsmanagement-Projekte	425
Bewertung des Qualitätsmanagements.....	427
Impressum	430

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse am Universitätsklinikum Bonn und präsentieren Ihnen unseren Qualitätsbericht 2015. In gewohnter Weise möchten wir Ihnen auf den folgenden Seiten einen umfassenden Überblick über das breite medizinische Leistungsspektrum unseres erfolgreichen Universitätsklinikums geben. Ebenso erhalten Sie beim Lesen dieser seit 2012 jährlich erscheinenden Lektüre einen Einblick in die hohen Standards unserer Krankenversorgung, Forschung und Lehre, Kernkompetenzen und speziellen Therapiemöglichkeiten unserer einzelnen Kliniken und Institute.

Unsere ca. 6.329 Beschäftigten leisten medizinische und pflegerische Krankenversorgung auf Basis modernster Diagnostik- und Therapieverfahren und dies auf gleichbleibend hohem Niveau. Gemäß unseres Leitbildes orientieren wir uns am Wohl der uns anvertrauten Menschen und der hier Tätigen, achten die Würde und den Willen der Patientinnen und Patienten und richten unser Handeln nach deren Willen aus.

Wir sind stolz, als erstes Krankenhaus in NRW, auf die Eröffnung des Cardiac Arrest Centers am UKB. Seit Juli 2015 bietet das Kompetenzzentrum für Herz-Kreislauf-Stillstand rund um die Uhr interdisziplinäre Zusammenarbeit, wodurch eine optimiertere Versorgung unserer Patientinnen und Patienten möglich ist und die Überlebenschancen bei Herz-Kreislauf-Stillstand deutlich gesteigert werden können.

Wir stellen uns gerne dem Vergleich mit anderen Krankenhäusern. Auch in 2015 hat das Universitätsklinikum am größten und umfangreichsten Qualitätswettbewerb für deutsche Krankenhäuser und Fachkliniken teilgenommen und erreichte auf der „Focus-Klinikliste“ zum vierten Mal in Folge erneut den ersten Platz in der Krankenversorgung unter allen nordrhein-westfälischen Krankenhäusern. Nicht zuletzt wurden 25 Mediziner der verschiedensten Fachbereiche am UKB von der Focus Ärzteliste zu den führenden Ärzten in Ihrem Fachbereich benannt. Dass wir besonderen Wert auf eine hohe Qualität unserer Krankenversorgung legen, spiegelt sich auch darin wider, dass die seit 2013 bestehende Gesamtzertifizierung unseres Hauses nach der Norm DIN EN ISO 9001:2008 auch in diesem Berichtsjahr erneut durch den TÜV Süd erfolgreich bestätigt wurde.

Um auch weiterhin ein moderner Standort für die Krankenhausversorgung zu bleiben sowie eine internationale anerkannte Forschung und Lehre zu etablieren, sind im Jahr 2015 zahlreiche Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt und wegweisende Bauprojekte (NPP, DNZE, ELKI) fortgeführt worden. Maßnahmen der Bauunterhaltung sowie der Einbau von Großgeräten konnten abgeschlossen werden. Nicht zuletzt wurden die Planungen zum Bau einer weiteren Forschungseinrichtung (BMZII) fortgeführt.

Um die Sicherheit der Patienten, Besucher, Studenten und Beschäftigten zu verbessern, ist auf dem Gelände des Universitätsklinikum eine Werksfeuerwehr eingerichtet worden.

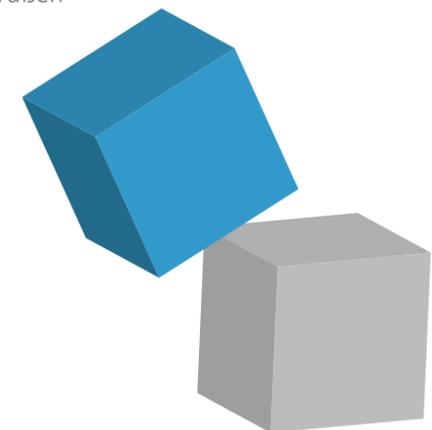
Wir sind davon überzeugt, dass der Qualitätsbericht vielen Patientinnen und Patienten, Ärztinnen und Ärzten eine Entscheidungshilfe in Bezug auf die unterschiedlichen Behandlungsangebote an unserem Universitätsklinikum darstellt. Zudem würden wir uns freuen, wenn wir Sie auch einmal zu unseren zahlreichen Vorträgen und Informationsveranstaltungen willkommen heißen dürfen. Einmal im Monat findet das Patientenkolloquium „Uni-Medizin für Sie – Mitten im Leben“ mit Themen aus der Patientenversorgung und Wissenschaft statt. Expertinnen und Experten unseres Hauses referieren für Interessierte über aktuelle medizinische Themen und stehen zudem für Rückfragen und Gespräche zur Verfügung.

Selbstverständlich stehen auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die in diesem Bericht angegebenen Ansprechpartner für Fragen und Antworten zur Verfügung. Bitte scheuen Sie sich nicht, diese auf den zahlreichen Veranstaltungen und anderswo im Universitätsklinikum Bonn zu kontaktieren.

In diesem Sinne verbleibe ich mit den besten Grüßen



Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. W. Holzgreve, MBA
Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender

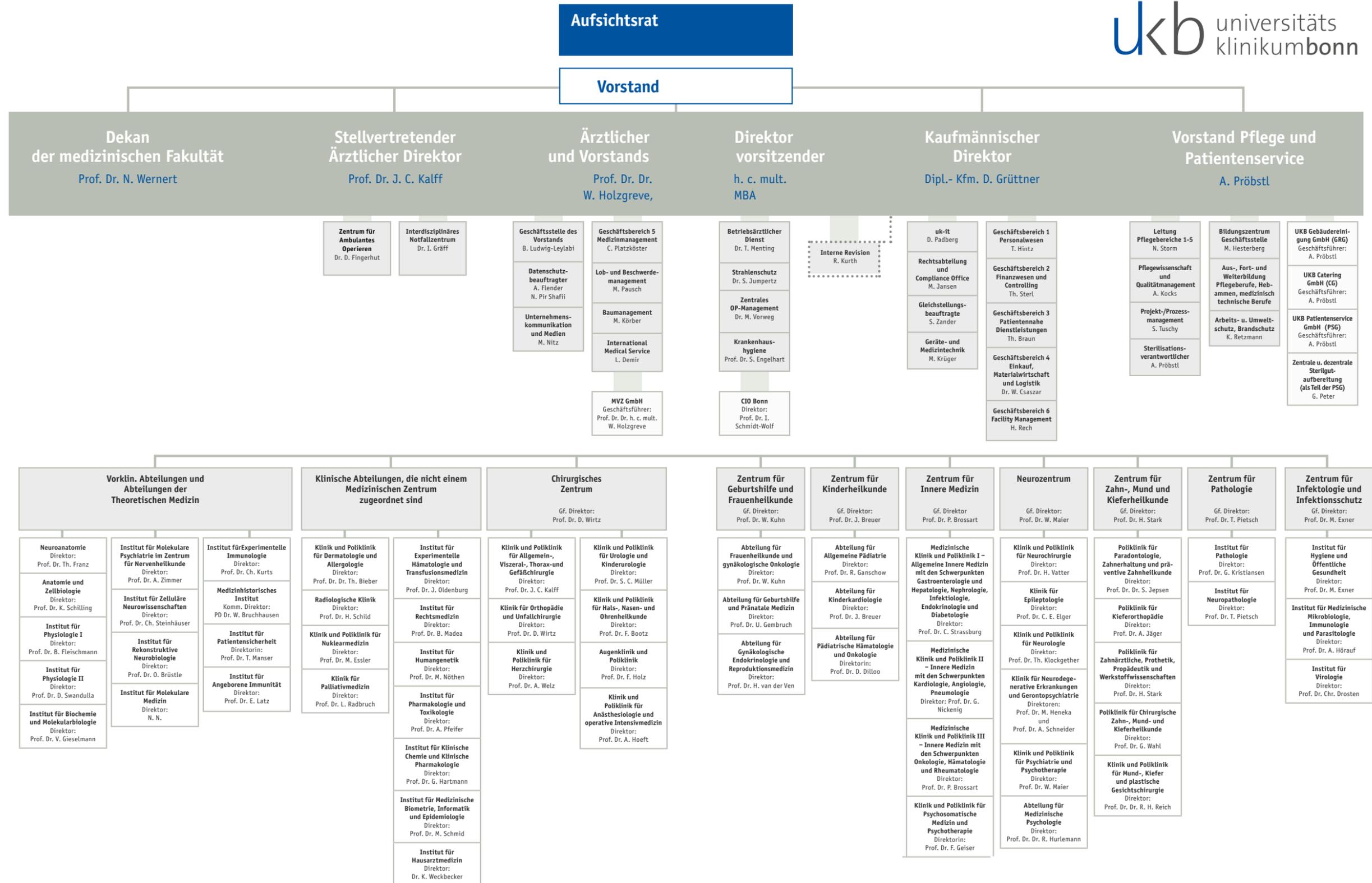


Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben des Qualitätsberichtes. Der Qualitätsbericht spricht Frauen und Männer gleichermaßen an und wurde auf korrekte geschlechterneutrale Formulierung hin überprüft. Sollte im Text nur eine der beiden Formen (weiblich oder männlich) genannt sein, so bitten wir dies zu entschuldigen.



Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Organigramm



Stand_2016-10-01

Kontakt Daten

Krankenhaus

Universitätsklinikum Bonn
Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Telefon: 0228/287-0
Fax: 0228/287-19543
URL: <http://www.ukbonn.de>

Institutionskennzeichen: 260530103
Standortnummer: 00

Ärztliche Leitung

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Holzgreve, MBA
Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender
Telefon: 0228/287-10900
Fax: 0228/287-9010900
E-Mail: wolfgang.holzgreve@ukbonn.de

Pflegedienstleitung

Alexander Pröbstl
Pflegedirektor
Telefon: 0228/287-16671
Fax: 0228/287-19115
E-Mail: pflegedirektion@ukbonn.de

Verwaltungsleitung

Dipl.-Kfm. Damian Grüttner
Kaufmännischer Direktor
Telefon: 0228/287-14040
Fax: 0228/287-9014040
E-Mail: damian.gruettner@ukbonn.de

Universitätsklinikum Bonn, AÖR
Öffentlich

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Psychiatrisches Krankenhaus: ja
Regionale Versorgungsverpflichtung: ja

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

MP02 Akupunktur

Im letzten Schwangerschaftsdrittel und um die Geburt herum werden Behandlungen durch die Hebammen angeboten.

MP03 Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare

Neben der Beratung durch Ärzte und Pflegenden unterstützen Pflegeexperten (ANP) die nötige Beratungsleistung für Angehörige, wie die der Angehörigenberatung oder das Angebot der Familialen Pflege.

MP53 Aromapflege/-therapie

Angebot der Hebammen im Rahmen der Begleitung von Schwangerschaft und Geburt

MP54 Asthmaschulung

Angebot der physiotherapeutischen Abteilung

MP04 Atemgymnastik/-therapie

Angebot der physiotherapeutischen Abteilung

MP55 Audiometrie/Hördiagnostik

Eigenes Ausbildungsinstitut für Audiometristen/-innen

MP06 Basale Stimulation

Angebot der physiotherapeutischen Abteilung

MP56 Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung

MP08 Berufsberatung/Rehabilitationsberatung

MP09 Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden

Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin, Kinder Palliative Care-Team, Palliativkonsildienst, Trauerbegleitung, Abschiedsraum

MP10 Bewegungsbad/Wassergymnastik

MP57 Biofeedback-Therapie

MP12 Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)

Speziell dafür ausgebildetes Pflegepersonal, Angebot der physiotherapeutischen Abteilung

MP14 Diät- und Ernährungsberatung

Ernährungsberatung. Mehrere Diätassistentinnen stehen zur Verfügung

MP69 Eigenblutspende

Möglichkeit wird über das Institut für experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin angeboten

MP15 Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege

Die Abteilung Patientenmanagement umfasst die Bereiche Sozialdienst und Care und Case Management und unterstützt die passgenaue Organisation der nachstationären Versorgung für die Kliniken und Patienten das zentrale Entlassmanagement.

MP16 Ergotherapie/Arbeitstherapie

MP17 Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege

Care und Case Management ist in unterschiedlichen Bereichen im Rahmen des Patientenmanagements implementiert und unterstützt Ärzte, Pflegenden, Spezialdienst etc. in der optimalen und lückenlosen Versorgung für den Patienten.

MP18 Fußreflexzonenmassage

Fußreflexzonenmassage und Akupunktur (TCM) erfolgen durch zusatzqualifizierte Hebammen.

MP19 Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik

Diverse Kursangebote über die Elternschule, Geburtsvorbereitungskurse, Rückbildungsgymnastik etc.

MP59 Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining

- MP21 Kinästhetik**
Angebot der physiotherapeutischen Abteilung
- MP22 Kontinenztraining/Inkontinenzberatung**
Angebote in der Urologie, speziell ausgebildetes Pflegepersonal, Urotherapeuten sowie ein interdisziplinäres Kontinenz-Zentrum; Angebot der physiotherapeutischen Abteilung
- MP23 Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie**
- MP24 Manuelle Lymphdrainage**
Angebot der physiotherapeutischen und physikalischen Abteilung
- MP25 Massage**
Angebot der physikalischen Abteilung
- MP26 Medizinische Fußpflege**
- MP28 Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie**
- MP31 Physikalische Therapie/Bädertherapie**
Angebot der physikalischen Abteilung; medizinische Bäder, Stangerbäder, Vierzellenbäder, Hydrotherapie, Kneippwendungen, Ultraschalltherapie, Elektrotherapie
- MP32 Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie**
Angebot der physiotherapeutischen Abteilung
- MP33 Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse**
Angebote der betriebsärztlichen Abteilung und des Bildungszentrums z.B. Nichtraucher/innen-Kurse etc. sowie der Familialen Pflege
- MP60 Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)**
Angebot der physiotherapeutischen Abteilung
- MP34 Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psycho-sozialdienst**
Psychoonkologische Beratung, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Suchttherapie, Konzentrierte Bewegungstherapie
- MP61 Redressionstherapie**
- MP35 Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik**
- MP36 Säuglingspflegekurse**
Angebote der Hebammen in der Elternschule
- MP37 Schmerztherapie/-management**
Die postoperative Phase wird durch anästhesiologische ärztliche und pflegerische Fachkräfte begleitet (Painnurses). Intensive Schmerzberatung erfolgt durch Anästhesisten. Periduralanästhesie sowie alternative Schmerztherapie unter der Geburt.
- MP38 Sehschule/Orthoptik**
- MP63 Sozialdienst**
Die Abteilung klinischer Sozialdienst berät und begleitet Patienten im Rahmen des Patientenmanagements und arbeitet interdisziplinär zusammen.
- MP64 Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit**
z. B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge, Informationsveranstaltungen. Regelmäßige Informationsveranstaltungen zu bestimmten Krankheitsbildern mit überregionalem Zulauf, Angebot der physiotherapeutischen Abteilung
- MP39 Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen**
Beratung zur Sturzprävention, Dekubitus, Wundmanagement etc., Familiale Pflege
- MP05 Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern**
Ergänzend zu den pflegerischen Angeboten ist das UKB durch eine Familienhebamme in das Netzwerk der Frühen Hilfen Bonn eingebunden und arbeitet mit dem Bunten Kreis zusammen.

- MP40 Spezielle Entspannungstherapie**
Angebot der physiotherapeutischen Abteilung
- MP13 Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen**
Diabetesberatung, Diabeteschulungen; Angebot der physiotherapeutischen Abteilung im Bereich Pädiatrie
- MP65 Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien**
Ergänzend zu eigenen Angeboten wie der Elternschule oder der familialen Pflege gibt es eine Fachkraft der Frühen Hilfen und es wird mit dem Bunten Kreis zusammen gearbeitet.
- MP66 Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen**
Angebot der physiotherapeutischen Abteilung. Forced-Use-Therapie, Taub'sche Therapie, Bewegungsinduktionstherapie, Therapie des Facio-Oralen Traktes (F.O.T.T.), Spiegeltherapie, Schlucktherapie
- MP41 Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen**
Hebammengeleiteter Kreißaal, spezielle Beratung von werdenden Müttern, die nur mit der Hebamme die Geburt durchführen möchten, bei gleichzeitiger Absicherung von medizinischen Risiken durch die Ärztinnen/Ärzte des Klinikums
- MP42 Spezielles pflegerisches Leistungsangebot**
Durchführung von Pflegevisiten/Übergabe mit Patienten. Bei interdisziplinärer Unterbringung von Patienten können Pflegekonsile durch Pflegekräfte anderer Fachgebiete angefordert werden. Ausgebildete onkologische Fachkrankenpflegekräfte, eigene Weiterbildung für Onkologie- und Palliativfachkräfte.
- MP11 Sporttherapie/Bewegungstherapie**
Angebot der physiotherapeutischen Abteilung im Bereich des Zentrums für Nervenheilkunde
- MP43 Stillberatung**
Angebote der Hebammen, speziell dafür qualifizierte Hebammen und Pflegerinnen in der Geburtshilfe
- MP44 Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie**
Logopädie und Sprachtherapie wird vorgehalten
- MP45 Stomatherapie/-beratung**
Zertifizierter Stomaexperte und Wundmanagement unterstützen Pflegenden und Ärzte
- MP47 Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik**
Strukturierte Zusammenarbeit mit verschiedenen Anbietern im Home-care-Bereich; Angebot der physiotherapeutischen Abteilung
- MP67 Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder**
- MP48 Wärme- und Kälteanwendungen**
Angebot der physiotherapeutischen und physikalischen Abteilung
- MP50 Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik**
Angebote der Hebammen in der Elternschule. Angebot der physiotherapeutischen Abteilung
- MP51 Wundmanagement**
Wundmanagement mit zertifizierten Wundexperten und Stomaexperten unterstützen und beraten Pflegenden und Ärzte
- MP68 Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege**
Ein einheitliches Überleitungskonzept (insbesondere Bonn-weit) ist implementiert.
- MP52 Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen**
Zusammenarbeit mit der Paritätischen Selbsthilfestelle Bonn

Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote

- NM02 Ein-Bett-Zimmer**
200 Ein-Bett-Zimmer inkl. Intensiv-/IMC Betten
- NM03 Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle**
140 Ein-Bett-Zimmer
- NM05 Mutter-Kind-Zimmer**
In der Pädiatrie wird jedes Zimmer zur Mutter-Kind-Einheit umfunktioniert (Beistellbetten für die Eltern). Die Ausnahme bilden die beiden Intensivstationen. Hier ist keine Übernachtung der Angehörigen möglich.
- NM10 Zwei-Bett-Zimmer**
370 Zwei-Bett-Zimmer inkl. Intensiv-/IMC Betten
- NM11 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle**
330 Zwei-Bett-Zimmer
- NM14 Fernsehgerät am Bett/im Zimmer** Kosten pro Tag: 0€
Bettenhaus I, HNO und Augenklinik, Zentrum für Integrative Medizin: Fernseher an jedem Krankenbett, die Nutzung ist kostenlos. In den übrigen Kliniken sind Fernsehgeräte im Zimmer oder z.B. in der NCH zusätzlich in den öffentlichen Aufenthaltsbereichen.
- NM15 Internetanschluss am Bett/im Zimmer** Kosten pro Tag: 0€
Einige Kliniken: für Telekom-Kunden besteht die Möglichkeit, vom Patientenbett aus über WLAN ins Internet zu gehen. Über Patiententelefon fallen zusätzliche Gebühren an. In folgenden Häusern der Fall: HNO/Augenklinik, Bettenhaus I, Chirurgie (nur 2. OG), Auenbrugger-Haus. Nähere Infos beim Pflegepersonal.
- NM17 Rundfunkempfang am Bett** Kosten pro Tag: 0€
- NM18 Telefon am Bett** Kosten pro Tag: 0,90€
Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,15€
Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0,0€
[http://www.ukbonn.de/42256BC8002B7FC1/vwLookupDownloads/MZ00357_Patientenbroschuere.pdf/\\$FILE/MZ00357_Patientenbroschuere.pdf](http://www.ukbonn.de/42256BC8002B7FC1/vwLookupDownloads/MZ00357_Patientenbroschuere.pdf/$FILE/MZ00357_Patientenbroschuere.pdf)
Individuell aufladbare Telefonkarten für Patiententelefone (Chipkartentelefone) im Zimmer sind käuflich zu erwerben / Münzfernsprecher und Kartentelefone befinden sich im Pfortenbereich der Kliniken. Hörbehinderten Patienten bieten wir als Alternative zum Telefon am Bett ein Faxgerät an.
- NM19 Wertfach / Tresor am Bett/im Zimmer**
[http://www.ukbonn.de/42256BC8002B7FC1/vwLookupDownloads/MZ00357_Patientenbroschuere.pdf/\\$FILE/MZ00357_Patientenbroschuere.pdf](http://www.ukbonn.de/42256BC8002B7FC1/vwLookupDownloads/MZ00357_Patientenbroschuere.pdf/$FILE/MZ00357_Patientenbroschuere.pdf)
Bei Neu- und Umbauten sind kleine Schließfächer in den Patientenschränken vorhanden, sonst Verwahrung von Wertsachen an der Kasse möglich.
- NM01 Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum**
Ein oder mehrere Aufenthaltsräume sind in jeder Klinik vorhanden.
- NM30 Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen**
Kosten pro Stunde maximal: 1,50€
Kosten pro Tag maximal: 10,00€
<http://www.ukbonn.de/42256BC8002AF3E7/vwWebPagesByID/98CBDC-A7BD272DC441256CD4005105B3>
30 min kostenfrei / 1. und 2. Stunde je 1,50 € / jede weitere Stunde 1,- € / 10,- € am Tag / 5-erTicket, 20,- €
Parkhaus Nord, Parkhaus Süd, Parkplätze Auenbrugger-Haus, Robert-Koch-Straße, Augenklinik, Hauptpforte, am Bettenhaus 1
Behindertenparkplätze befinden sich in der Nähe aller Gebäude
- NM48 Geldautomat**
Ein Geldautomat (Postbank) befindet sich an der Post-Packstation gegenüber dem Versorgungszentrum (Gebäude Nr. 50) in unmittelbarer Nähe der Hauptpforte. Ein weiterer Geldautomat (Volksbank) befindet sich neben dem Gebäude des Blutspendedienstes (Gebäude Nr. 43)

- NM63 Schule im Krankenhaus**
Die Lehrkräfte der Paul-Martini-Schule (Schule für Kranke der Stadt Bonn) bieten in der Abteilung Hämatologie/Onkologie im Zentrum für Kinderheilkunde des Universitätsklinikums Bonn Unterricht an.
- NM64 Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z.B. Internet**
Mit dem Projekt „Klassissimo“ werden krebskranke Kinder und Jugendliche mit ihrer Heimatschule vernetzt, damit sie den Kontakt zu ihrer Schulklasse aufrechterhalten können.
- NM07 Rooming-in**
Die Möglichkeit zur Nutzung besteht.
- NM09 Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)**
Die Unterbringung von Begleitpersonen ist grundsätzlich möglich.
- NM40 Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen**
Die sogenannten „Grünen Damen und Herren“ sind ehrenamtliche Helfer der Evangelischen und Ökumenischen Krankenhaushilfe (EKH). Sie gehen über die Stationen und bieten Gespräche, Begleitung und Hilfe bei kleinen Besorgungen an.
- NM42 Seelsorge**
Im Universitätsklinikum Bonn arbeiten hauptberufliche Seelsorger der evangelischen und katholischen Kirche, die von ehrenamtlichen Helfern der kirchlichen Besuchsdienste unterstützt werden. Seit August 2014 erfolgt der islamische Klinikbeistand durch einen ehrenamtlichen Klinikseelsorger.
- NM49 Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen**
Einmal im Monat werden Patienten sowie die interessierte Öffentlichkeit über aktuelle Entwicklungen in Hochleistungsmedizin und Krankenhausalltag informiert.
- NM60 Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen**
Eine Zusammenarbeit mit zahlreichen Selbsthilfeorganisationen besteht.
Bunter Kreis Bonn-Ahr-Sieg e.V.
Förderverein des Zentrums für Kinderheilkunde
Förderkreis für krebskranke Kinder u. Jugendliche e.V.
Stiftung Kinderherzzen-trum Bonn
Grüne Damen
Lichtblick der AOK Rheinland/Hamburg
- NM65 Hotelleistungen**
Hotelleistungen sind zum Teil vorhanden (z. B. in der Kinderklinik). Planung eines Familienhauses auf dem Campus Venusberg mit Fertigstellung des Eltern-Kind-Zentrums.
- NM66 Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)**
Angebote für besondere Ernährungsgewohnheiten: jüdische, muslimische, vegetarische, vegane Ernährung
Wunschkost (jüdische / muslimische Ernährung, vegetarische / vegane Ernährung)
- NM67 Andachtsraum**
Andachtsräume sind vorhanden.
- NM50 Kinderbetreuung**
befindet sich in der Planung
- NM62 Schulteilnahme in externer Schule/Einrichtung**
Eine externe Schulteilnahme findet nicht statt.

Aspekte der Barrierefreiheit

- BFo2** Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung
vorhanden
- BFo4** gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
vorhanden/Farbleitsystem
- BFo6** Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
z.T. vorhanden (Kinderklinik: St.1 + 3 je zwei WCs auf Flur für alle Patienten (infektiös/ nicht infektiös) + ein Patientenbad mit WC; separate WCs nicht behindertengerecht. St.2 + 4 an jedem 2-Bett Zimmer ein Bad (behindertengerecht) angegliedert; St. 5 + 6 keine WCs (Intensivstationen)
- BFo7** Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
zum Teil vorhanden (Kinderklinik: Station 4 hat vier Bäder mit jeweils zwei angrenzenden Patientenzimmern; Station 2 hat ein Bad mit zwei angrenzenden Patientenzimmern und ein Bad mit einem angrenzenden Zimmer).
- BF11** besondere personelle Unterstützung
zum Teil vorhanden
- BFo8** Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
vorhanden
- BFo9** Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
vorhanden
- BF10** Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
zum Teil vorhanden
- BF14** Arbeit mit Piktogrammen
vorhanden
- BF15** bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
vorhanden
- BF17** geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
vorhanden
- BF18** OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
Schleusen, OP-Tische vorhanden
- BF20** Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten vorhanden
- BF21** Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
z.B. Patientenlifter vorhanden (außer Kinderklinik)
- BF22** Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
z.B. Anti-Thrombosestrümpfe vorhanden
- BF24** Diätetische Angebote
vorhanden
- BF28** Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit
vorhanden
- BF19** Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
zum Teil vorhanden
- BF16** Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
in Planung
- BF27** Beauftragter und Beauftragte für Patienten und Patientinnen mit Behinderungen und für „Barrierefreiheit“
Brigitte Waßmann, E-Mail: brigitte.wassmann@ukbonn.de oder sbv@ukbonn.de, Tel.: +49 (0)228 287 15345
- BFo5** Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen
kann bei Bedarf organisiert werden
- BF26** Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
zum Teil vorhanden

Forschung und Lehre des Krankenhauses

1 Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

Präambel und besondere Erfolge

Stabwechsel im Dekanat und Professionalisierung des Fakultätsmanagements

Am 1. Mai 2015 hat Prof. Dr. med. Nicolas Wernert sein Amt als Dekan und Leiter der Medizinischen Fakultät in Nachfolge von Prof. Dr. rer. nat. Max P. Baur angetreten. Dem neuen Hochschulgesetz entsprechend und wie sein Amtsvorgänger übt Prof. Wernert sein Amt hauptberuflich aus.

Weiterhin ist Marc Pabélick seit dem 1. September 2015 neuer Geschäftsführer der Medizinischen Fakultät. Die Position wurde neu geschaffen und ergibt sich aus den Vorgaben des Hochschulzukunftsgesetzes vom September 2014. In seiner neuen Funktion wird Herr Pabélick für die Umsetzung der strategischen Beschlüsse von Dekanat und Fakultätsrat im Hinblick auf Forschungsschwerpunkte und Lehre an der Medizinischen Fakultät verantwortlich sein.

Medizinische Fakultät Bonn erbringt Spitzenleistungen im landesweiten Vergleich

Die Medizinische Fakultät Bonn verzeichnet im Jahr 2015 maßgebliche Erfolge im Rahmen des landesweiten Vergleichs medizinischer Fakultäten. Erstmals hat sich Bonn in absoluten Zahlen – bezogen auf die Publikationsleistungen – knapp vor den anderen Standorten in NRW behaupten können. Diese jährliche Analyse medizinischer Fakultäten Nordrhein-Westfalens ist von größter Bedeutung: Es geht um die leistungsorientierte Mittelverteilung der Landesregierung. Wichtige Kriterien sind neben der Lehre und der Frauenquote vor allem das erreichte Drittmittelvolumen sowie die Publikationsleistungen. Denn nur die innovativste

und beste Forschung erhält finanzielle Förderung und publiziert die Ergebnisse in renommierten Fachzeitschriften.

Alle NRW-Standorte geben 20 Prozent ihres jährlichen Landeszuflussesbeitrages in einen gemeinsamen Topf. Abhängig von Leistung und Höhe des Landeszuflussesbeitrages erhalten die Fakultäten am Ende des Jahres aus diesem Topf einen Bonus oder müssen Abzüge hinnehmen. Schon seit einigen Jahren hat Bonn hier - relativ gesehen - die Nase vorn und verzeichnet trotz einer der niedrigsten Basis-Zuführungssummen die meisten Gewinne. Nun liegt Bonn auch in absoluten Zahlen im Bereich der Publikationsleistung erstmals auf Platz eins.

Bonn setzt auf moderne Infrastruktur und Kooperationen

Neue Arbeitsstrukturen sowie interdisziplinäre und internationale Kooperationen sollen auch künftig Forschung und Lehre auf höchstem Niveau garantieren. Damit Bonn seine Spitzenposition halten kann, wurden wichtige Projekte zur Stärkung des Forschungsstandortes auf den Weg gebracht. So investiert die Fakultät in neue Forschungs- und Laborflächen. In Core Facilities werden Geräte und Flächen von unterschiedlichen Fachrichtungen gemeinsam genutzt. Diese Infrastrukturmaßnahmen sparen nicht nur Platz, sondern auch Geld, das künftig strukturbildend investiert werden soll. Besonders wichtig sind Dekan Wernert auch die Professionalisierung und die Förderung wissenschaftlicher Kooperationen.

Medizinische Fakultät sieht sich auf Erfolgskurs – Förderatlas der DFG

Die Medizinische Fakultät der Universität Bonn hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der forschungstärksten medizinischen Fachbereiche in Nordrhein-Westfalen entwickelt. Besonders erfolgreich war die Medizinische Fakul-

tät im harten Wettbewerb um die Fördermittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Insgesamt 50,6 Millionen Euro warben die Bonner Mediziner laut „Förderatlas 2015“ von 2011 bis 2013 bei der DFG ein – mehr als jede andere NRW-Fakultät. Das ist Platz elf von 76 im bundesweiten Vergleich. Insgesamt verzeichnet die Bonner Medizin ein jährliches Drittmittelvolumen von 43 Millionen Euro – also fast ein Drittel der rund 150 Millionen Euro Drittmittelaufnahmen der Universität Bonn. Drittmittel sind Gelder, die die Wissenschaftler über die Grundfinanzierung durch das Land hinaus von „Dritten“ einwerben; darunter öffentliche Förderorganisationen, öffentliche und private Stiftungen und – in kleinerem Umfang - aus der Wirtschaft.

Bei der Betrachtung einzelner Forschungsfelder im „Förderatlas“ belegt die Medizinische Fakultät Bonn ebenfalls Spitzenplätze. Hervorzuheben sind der fünfte Platz deutschlandweit im Bereich „Mikrobiologie, Immunologie und Virologie“ sowie der achte Platz von 58 in den Neurowissenschaften. Die gute Platzierung verdankt die Fakultät dem 2012 eingeworbenen Exzellenzcluster „ImmunoSensation“ des Schwerpunkts Immunologie-Infektiologie und dem Schwerpunkt Neurowissenschaften mit seinem Sonderforschungsbereich sowie anderen Verbänden. Weitere Forschungsschwerpunkte der Fakultät sind die Genetische Medizin und Genetische Epidemiologie, die Hepato-Gastroenterologie sowie die Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die translationale Forschung, also die Überführung von Grundlagenforschung in die klinische Praxis zum Wohle der Patienten. Darüber hinaus profitiert der wissenschaftliche Nachwuchs ganz wesentlich von der Drittmittelförderung. Drittmittel fließen vor allem in Personalstellen, aber auch in Sachausgaben für die Forschung. Die Drittmittelaufnahmen der Universität insgesamt bringen der Region Bonn mehr als 1.200 zusätzliche hochqualifizierte Arbeitsplätze. Allein an der Medizinischen Fakultät und dem Universitätsklinikum Bonn waren im Jahr 2015 rund 5.000 Mitarbeiter tätig, darunter rund 1.500 Wis-

senschaftler und Ärzte. Weitere Informationen: <http://www.dfg.de/foerderatlas>.

Die Forschungsstrategie der Medizinischen Fakultät Bonn umfasst die translationale Forschung von den Grundlagenwissenschaften bis hin zu Diagnostik und Therapie der Patienten sowie zur Versorgung und Prävention in der Bevölkerung. Im Rahmen der ökonomischen Möglichkeiten und unter komplementärer Abstimmung mit den Einrichtungen der Universität Bonn und mit den Partnern in der Region (Deutsche Zentren der Gesundheitsforschung wie DZNE und DZIF, center of advanced european studies and research (caesar), Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), Universität Köln und anderen) wird gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Bonn (UKB) kontinuierlich eine Strategie inhaltlicher Leistungssteigerung und infrastruktureller Verbesserung verfolgt. Diese grundsätzliche Strategie - verbunden mit Konzentration, Kooperation, aber auch Competition - hat auch im Berichtsjahr zu großen Erfolgen und nationaler wie internationaler Sichtbarkeit geführt. Als Grundlage für eine gezielte Weiterentwicklung hat die Medizinische Fakultät einen Strukturplan für die Jahre 2013 bis 2018 aufgestellt, der ständig aktualisiert wird.

Forschungsleistungen im Überblick

Das Jahr 2015 war wiederum durch besondere Leistungen in den Forschungsschwerpunkten Neurowissenschaften und Immunologie/ Infektiologie sowie im Bereich Onkologie geprägt. So ging das durch die Deutsche Krebshilfe geförderte interdisziplinäre „Centrum für Integrierte Onkologie Köln Bonn“ (CIO), das nicht nur erhebliche Verbesserungen in der Forschung, sondern auch in der Versorgung der Patienten gebracht hat, in die dritte Förderperiode. Die in den vergangenen Jahren gegründeten, großen Forschungsverbände der Fakultät wie der neurowissenschaftliche Sonderforschungsbereich SFB 1089, das Exzellenzcluster ImmunoSensation und die Helmholtz-Zentren Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) und Deutsches Zentrum für Infektionsforschung

(DZIF), sind Basis und zugleich Leuchttürme für die Fakultät, die wichtige Ergebnisse erarbeiteten und publizierten. Mit dem DZIF besitzt die Medizinische Fakultät neben dem DZNE nunmehr zwei international sichtbare deutsche Zentren der Gesundheitsforschung, die zugleich Helmholtz-Forschungszentren sind. Auch die hervorragenden Positionierungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Medizinischen Fakultät im Rahmen der Publikationsanalysen des Labor Journals zeigen anschaulich die Leistung von Wissenschaftlern der Fakultät, zuletzt im Bereich Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, Immunologie und Infektiologie, auf unterschiedlichen neurowissenschaftlichen Fachgebieten, in Onkologie und Dermatologie.

Weitere beispielhafte Erfolge 2015 bei der Einwerbung von Drittmitteln

Prof. Dr. Frank Bradke, Forscher am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) und seit 2011 Professor für Neurowissenschaften an der Medizinischen Fakultät Bonn, erhielt für seine herausragenden Forschungsleistungen den renommierten Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der DFG. Die mit 2,5 Millionen Euro dotierte Auszeichnung ermöglicht den Preisträgern große Freiheit in der Forschung.

Die Universität Bonn und die Melbourne University als führende Universität Australiens richten ein neues Internationales Graduiertenkolleg mit Schwerpunkt auf Immunabwehrmechanismen gegen Krankheitserreger ein, in dem Wissenschaftler beider Universitäten gemeinsam Promotionsstudenten zum Doktorgrad führen.

Eine internationale Forschungs Kooperation unter Bonner Leitung hat in einem BMBF-geförderten Genomforschungsnetzwerk plus (NGF- Nplus) zur Entdeckung neuer Gene als wahrscheinliche Ursachen psychiatrischer Erkrankungen geführt. Die Genetiker der Medizinischen Fakultät koordinieren damit zwei neue BMBF-Verbundprojekte.

Der Antrag auf ein Promotionskolleg „Neuroimmunologie“ der Else Kröner-Fresenius-Stiftung wurde im Januar 2015 bewilligt. Nach positiver Evaluation der Schwerpunktprofessuren des Landes NRW hat die Schwerpunktprofessur für Angeborene Immunität eine Verstärkung der Landesmittel erhalten.

Diese Beispiele zeigen, dass sich Bonn und die Medizinische Fakultät als Zentrum insbesondere der immunologischen Forschung profiliert, und dies besonders durch die Aktivitäten des Exzellenzclusters ImmunoSensation und des DZIF.

Leistungsparameter

Äußeres Zeichen der positiven Entwicklung der Fakultät sind auch die stetig steigenden Publikationsleistungen und Drittmittelausgaben. Im Jahr 2015 hat die Medizinische Fakultät Bonn im Vergleich aller medizinischen Fakultäten des Landes NRW wiederum Platz eins erreicht. Bei diesem Ranking im Rahmen der leistungsorientierten Mittelvergabe (LOMV) NRW werden die erbrachten Leistungen in Relation zur Höhe der Zuführungsbeträge gesetzt. Der Zugewinn aus der Leistungsumverteilung betrug im Jahr 2015 2.821.800 Euro und erwuchs vor allem aus Zugewinnen bei den Parametern Publikationsleistung und Drittmittelvolumen.

Im Jahr 2015 betragen die absoluten Drittmittelausgaben rund 48,5 Millionen Euro und lagen damit fast exakt auf dem Niveau des Vorjahres. Das weit überwiegende Volumen resultiert aus DFG-Mitteln und Mitteln anderer Zuwendungsgeber mit anerkannter Begutachtungsverfahren. Damit nimmt Bonn - bezogen auf die Höhe der Zuführungsbeträge bei den Drittmitteln - weiterhin den ersten Platz ein.

Bei der Publikationsleistung hat die Medizinische Fakultät Bonn im Erhebungsverfahren 2015 47.101 Punkte SUM(pJCS) erreicht. Mit dieser Steigerung um elf Prozent belegt Bonn den ersten Platz in NRW bei der absoluten Punktzahl. Bezogen auf die Höhe der Zuführungsbeträge ergibt sich bei den Publikationen, systembedingt durch das Bochumer Modell, weiterhin der zweite Platz.

Wissenschaftliche Schwerpunkte

Die Medizinische Fakultät hat die vorhandenen Forschungsschwerpunkte weiter verstärkt und die Vernetzung der Schwerpunkte untereinander ausgebaut. Weitere wissenschaftlich starke Bereiche wie Pharmakologie, Onkologie und Zahnmedizin wurden durch Förderung der Kooperation mit den vorhandenen Schwerpunkten weiterentwickelt.

Die Medizinische Fakultät besitzt fünf wissenschaftliche Schwerpunkte:

1. Genetische Medizin und Genetische Epidemiologie
Sprecher: Prof. Markus Nöthen
2. Neurowissenschaften
Sprecher: Prof. Christian Elger
3. Immunologie und Infektiologie
Sprecher: Prof. Gunther Hartmann
4. Hepato-Gastroenterologie
Sprecher: Prof. Christian Strassburg
5. Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems
Sprecher: Prof. Bernd Fleischmann

Berufungen/Professuren

Die sechs Berufungen im Jahr 2015 erfolgten überwiegend schwerpunktorientiert; darunter eine Professur im Exzellenzcluster ImmunoSensation, insgesamt vier im Schwerpunkt Immunologie/Infektiologie, und eine in den Neurowissenschaften. Eine Stiftungsprofessur für Neuroretinal Imaging und Ophthalmologische Epidemiologie wird von der Novartis-Stiftung gefördert. Erstmals konnte auch eine Förderung im Professoren-Programm der Else-Kröner-Fresenius-Stiftung eingeworben werden. Weiterhin ist die Fakultät bei der Rekrutierung hoch qualifizierter Frauen zunehmend erfolgreich. So konnten im Vorjahr drei Professorinnen auf W3-, W2- bzw. W1-Stellen berufen werden.

Im Jahr 2015 wurde Frau Prof. Dr. Tanja Schneider als W2-Professorin für Pharmazeutische Mikrobiologie berufen. Auch ein Institut für „Pharmazeutische Mikrobiologie“, gemeinsam mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, befindet sich in Gründung. Aktuell werden folgende Verbünde an der Medizinischen Fakultät Bonn extern gefördert:

» zwei Helmholtz-Zentren (DZNE, DZIF - Forschungsschwerpunkte 2 Neurowissenschaften und 3 Immunologie und Infektiologie, s.o.),

» ein Exzellenzcluster (ImmunoSensation, Schwerpunkt 3 Immunologie und Infektiologie, Sprecher aus der Med. Fakultät),

» ein SFB 1089 „Synaptic Micronetworks in Health and Disease“ unter Leitung der Medizinischen Fakultät Bonn - Schwerpunkt 2 Neurowissenschaften, Gründung Herbst 2013 (Prof. Heinz Beck, Prof. Susanne Schoch-McGovern),

» fünf Beteiligungen an SFBs (SFB 645 sowie vier SFBs im Schwerpunkt 3 Immunologie/Infektiologie: 670, 704, 1123 und TRR 57), vier DFG-Forschergruppen (dreimal Sprecher: FOR 854 im Schwerpunkt 3 Immunologie Infektiologie, 926 im Schwerpunkt 2 Neurowissenschaften, 917 sowie FOR 1352 (letztere im Schwerpunkt Herz-Kreislaufforschung) zusammen mit der Math.-Nat. Fakultät),

» zwei klinische Forschergruppen der DFG (Sprecher) – Schwerpunkt Neurowissenschaften und Immunologie/Infektiologie,

» ein DFG-Schwerpunktprogramm SPP 1595 (Koordination) – Schwerpunkt 3 Immunologie/Infektiologie und

» mehrere BMBF- und EU-Verbünde (Koordination), bevorzugt in den fünf Schwerpunkten.

Weitergeführt werden:

» Helmholtz-Gemeinschaft: DZNE Hauptstandort in Bonn

» Helmholtz-Gemeinschaft: DZIF Bonn stellt den Sprecher des DZIF-Standorts Bonn/Köln

» DFG Exzellenzcluster ImmunoSensation (zusammen mit LIMES/ Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Forschungszentrum caesar und DZNE) (Sprecher Prof. Gunther Hartmann)

» DFG SFB 645 „Regulation biologischer Informationsübertragung...“ (Sprecher Prof. Michael Hoch, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät)

» DFG SFB 670 „Zellautonome Immunität“ (Sprecher: Prof. Martin Krönke, Universität Köln; Ko-Sprecher: Prof. Gunther Hartmann, Medizinische Fakultät Bonn) (Wiederbegutachtung 2014)

» DFG SFB 704 „Lokale Immunregulation...“ (Sprecher: Prof. Waldemar Kolanus, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät; Ko-Sprecher: Prof. Christian Kurts, Medizinische Fakultät) (Wiederbegutachtung 2013 positiv)

» DFG SFB TRR 57 „Organfibrose“ (zusammen mit Aachen, Ko-Sprecher: Prof. Christian Kurts)

» DFG FOR 854 „Antibiotische Wirkstoffe...“ (Sprecher: Prof. Hans-Georg Sahl) (mit W3-Professur der DFG)

» DFG-Forschergruppe FOR 917 „Nano-guide“ (Bonn, München, Berlin, Sprecher: Prof. Alexander Pfeifer, Vizesprecher: Prof. Bernd Fleischmann und Prof. Christian Plank, München)

» DFG FOR 926 „Endocannabinoid-System“ (Sprecher: Prof. Andreas Zimmer)

» DFG FOR 1352 „...Myofibrillar Z-disc Interactome“ (Sprecher: Prof. Dieter Fürst, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät)

» DFG Klinische Forschergruppe KFO 177 „Innate Immunity in Neurodegeneration“ (Prof. Michael Heneka) – SFB-Planung

» DFG KFO 208 „Ursachen und Folgen von Parodontopathien“ (Prof. James Deschner, Prof. Andreas Jäger, Prof. Søren Jepsen)

» DFG-geförderte Klinische Studien

» Deutsche Krebshilfe „Centrum für Integrierte Onkologie Köln Bonn“ (CIO) (Prof. Walther Kuhn, Prof. Ingo Schmidt-Wolf), 2015 3. Förderperiode

» Deutsche Krebshilfe „Darmkrebs“ (Prof. Peter Propping)

» BMBF Netzwerke NGFNplus MooDS und Seltene Krankheiten „CU- RE-Net“

» BMBF BioPharma-Wettbewerb Biopharma-Neuroallianz

» BMBF Kompetenznetze E-Rare/Ataxien, Demenzen u. a.

» BMBF Projekte: GoBio „RNA Therapeutika“ u. a.

» Forschergruppe „Prostatakarzinom“ der Rudolph-Becker-Stiftung

» EU-Projekte (Koordination)

Graduiertenschulen, strukturierte Nachwuchsförderung

» DFG-Graduiertenkolleg GRK 1873 „Pharmakologie/Signalwege“ (Sprecher: Prof. Alexander Pfeifer)

» „International Graduate School Theoretical and Experimental Medicine (THEME)“ der Medizinischen Fakultät zusammen mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät mit „THEME Medical Neuroscience“ (Prof. Heinz Beck, Gründung 2013)

» Graduiertenschule Clinical and Population Science (CPS) (Gründung 2015)

» Internationales Graduiertenkolleg mit Melbourne/Australien („Bo&Merang“, Bewilligung DFG Ende 2015)

» Else-Kröner-Promotionskolleg „Neuroimmunologie“ (Sprecher: Prof. Becker, Prof. Hölzel, Bewilligung Januar 2015)

» Else-Kröner-Forschungskolleg Bonn „Angeborene Immunität und chronische Organdysfunktion“ (Sprecher: Prof. Jörg Kalff, Vize-Sprecher: Prof. Gunther Hartmann)

Besondere Erfolge der einzelnen Forschungsschwerpunkte

Der Schwerpunkt Genetische Medizin und Genetische Epidemiologie ist einer der zwei Querschnittsschwerpunkte und gehört zu den stärksten der Fakultät gemessen an Publikationsleistung und Drittmittelleinwerbungen. Er besitzt für die Fakultät eine wichtige fachliche und technologisch orientierte, fächerübergreifende Querschnittsfunktion. Genetisch ausgerichtete Projekte sind wichtiger Bestandteil bei einer Vielzahl von Verbänden (u. a. DFG Exzellenzcluster „ImmunoSensation“, Förderschwerpunkt des Bundes Integrierte Verbände der Medizinischen Genomforschung (NGFNplus) „Genetik der Alkoholsucht“).

Der genetische Schwerpunkt kooperiert eng mit dem DZNE und hat eine zentrale Position in dem neu etablierten Zentrum für Seltene Erkrankungen Bonn (ZSEB), welches eine Brücke zwischen Forschung und Krankenversorgung schlägt und als integriertes Konzept eine größere Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit erzielt.

Der Schwerpunkt Neurowissenschaften gehört gleichermaßen zu den stärksten der Fakultät. Dies ist durch eine hohe Publikationsleistung und Drittmittelleinwerbung sowie die Leitung des neuen SFB 1089 dokumentiert. Der 2013 bewilligte SFB unter Bonner Leitung „Synaptic Micronetworks in Health and Disease“ (SFB 1089; Initiative: Prof. Heinz Beck, Prof. Susanne Schoch-McGovern) hat im Berichtsjahr seine Arbeit erfolgreich intensiviert.

Enge Zusammenarbeit mit dem CENS

Durch unterschiedliche Berufungen - u. a. durch einen ERC-Grant und eine Stiftungsprofessur - ist der Schwerpunkt Neurowissenschaften in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen. Außerdem wurde die Zusammenarbeit mit dem wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich in Form des „Center for Neuroeconomic Studies“ (CENS) vertieft. Im Bereich der Nachwuchsförderung wurde im Januar 2015 ein schwerpunktübergreifendes Promotionskolleg der Else Kröner-Fre-

senius-Stiftung „Neuroimmunology“ bewilligt (zunächst für drei Jahre, Förderung von zehn Studierenden der Medizin pro Jahr, Sprecher Prof. Albert Becker, Prof. Michael Hölzel).

Der Schwerpunkt Immunologie/Infektiologie hat sich besonders dynamisch entwickelt. Er ist als interdisziplinärer Querschnitts-Schwerpunkt ausgelegt und damit ein zentrales Bindeglied zu anderen mehr fach- und organspezifischen Schwerpunkten der Fakultät. Nach der Bewilligung des DFG-Exzellenzclusters ImmunoSensation und der Verleihung des Gottfried Wilhelm Leibniz-Preises der DFG an zwei Immunologen der Fakultät - Prof. Gunther Hartmann und Prof. Christian Kurts - vor drei Jahren wurde dieser Schwerpunkt zum Aushängeschild der Medizinischen Fakultät mit internationaler Sichtbarkeit. Die Beteiligung im DZIF der Helmholtz-Gemeinschaft belegt den wissenschaftlichen Erfolg und die Bedeutung des Bereichs Infektiologie. Das Else-Kröner Forschungskolleg, die Klinische Forschergruppe der DFG KFO177 und der transregionale Sonderforschungsbereich SFB TRR 57 sind Beispiele für erfolgreich eingeworbene interdisziplinäre Verbundprojekte mit Brückenfunktion in andere Fachbereiche.

Der Schwerpunkt Hepato-Gastroenterologie befindet sich nach den Neubesetzungen in der Chirurgie, Pathologie, Innere Medizin I und III in einer erfolgreichen Umorientierungsphase. Neben den laufenden großen Projekten (SFB TRR 57 – Organfibrose und Else-Kröner-Forschungskolleg Bonn – Organdysfunktion) werden derzeit neue Thematiken wie Transplantation und Onkologie ausgebaut. Hieraus ergeben sich teilweise enge thematische Verbindungen zum Schwerpunkt Immunologie und Infektiologie.

Der Schwerpunkt Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems hat sich in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt. Es ist gelungen, sehr gute Wissenschaftler nach Bonn zu rekrutieren und mehrere Verbundprojekte einzuwerben. Mit den beiden DFG-Forschergruppen FOR 1352 und FOR 917, die in der zweiten Periode gefördert werden, wird auf

den Gebieten Zellbiologie, Stammzellforschung und Nanomedizin international sichtbar geforscht. Auf dem Gebiet der Graduiertenausbildung wird im DFG-Graduiertenkolleg 1873 sehr erfolgreich die Signaltransduktion v.a. im kardiovaskulären System und Metabolismus erforscht.

Darüber hinaus haben die Bereiche Pharmakologie/Pharmazentrum der Universität, die Onkologie und die Zahnmedizin eine enorme Dynamik angenommen und Drittmittelverbünde eingeworben. Um die klinische Forschung zu stärken, wurde im Vorjahr die Dekanatskommission für Klinische Studien gegründet. Diese Kommission steuert das Studienzentrum Bonn (SZB) mit seiner Studienzentrale und den einzelnen klinischen Studienzentren der klinischen Fachbereiche, das im Berichtsjahr weiter ausgebaut wurde. Die Fakultät unterstützt den Aufbau des Studienzentrums mit einem jährlichen Budget.

Kooperationen

Prof. Nicolas Wernert, ehemaliger Senatsvorsitzender und von Mai 2015 an Dekan der Medizinischen Fakultät, betont: „Für den Ausbau unseres Netzwerkes sind hochrangige Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene sehr wichtig. Ich möchte aber auch die Nähe zur Universität selbst und die Zusammenarbeit der einzelnen Fakultäten weiter vertiefen. Ich denke hier beispielsweise an die Landwirtschaftliche Fakultät, die im Bereich der Genetik wichtige Forschung betreibt.“ Als Beispiel für innovative inneruniversitäre Kooperationen erfolgte 2015 die Berufung von Frau Prof. Dr. Tanja Schneider auf die neu geschaffene W2-Professur für Pharmazeutische Mikrobiologie. Diese Professur wurde im Rahmen der Forschergruppe FOR 854 von der DFG bewilligt. Sie ist an der Medizinischen Fakultät angesiedelt und zugleich über eine Kooptation

an die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät angebunden. Derzeit wird das neue fakultätsübergreifende Institut „Pharmazeutische Mikrobiologie“, das gemäß Kooperationsvereinbarung von der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und der Medizinischen Fakultät getragen wird und schwerpunktmäßig die Antibiotikaforschung vorantreiben soll, gegründet.

Zusammenarbeit mit DZNE und DZIF

Die Medizinische Fakultät Bonn baut derzeit Kooperationen mit Helmholtz-Einrichtungen (DZNE, DZIF) auf, die unterschiedliche Organisationsstrukturen aufweisen. Das DZIF besteht aus bundesweit sieben gleichberechtigten Standorten und einem administrativen Zentrum am Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung in Braunschweig, und es wird selbstständig als „e. V.“ geführt. Neben erheblicher Projektförderung in den Bereichen Klinische Infektiologie, neue Virusinfektionen und Anti-Infektiva (letzterer Bereich wird von Bonn aus als Schwerpunkt für das gesamte DZIF koordiniert) haben seit 2014 gemeinsame Forschungsstrukturen durch die Besetzung von Professuren ihre Arbeit aufgenommen.

Die enge Verflechtung zwischen dem DZIF, Standort in Bonn/Köln, und der Medizinischen Fakultät zeigt sich im Jahr 2015 in der Besetzung der oben genannten W2-Professur für Pharmazeutische Mikrobiologie. Im Bereich der Bevölkerungsforschung hat sich eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen dem DZNE und mehreren Kliniken des Universitätsklinikums Bonn entwickelt. In der Grundlagenforschung besteht eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der Medizinischen Fakultät und dem DZNE, die sich u. a. in der erfolgreichen Einwerbung des Exzellenzclusters ImmunoSensation niedergeschlagen hat. Im Zuge des Aufbaus einer neuen Ab-

teilung „Forschung“ am Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) mit dem Ziel der translationalen Forschung auf dem Gebiet der Arzneimittel- und Medizinproduktesicherheit werden nach Berufung von Prof. Julia Stingl (Translationale Pharmakologie) auf die Leitungsposition derzeit zwei weitere W2-Professuren (Pharmakoepidemiologie und Klinische Implantatsicherheit) besetzt. Grundlage bildet ein Kooperationsvertrag mit dem BfArM zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Translationalen Medizin.

Das BfArM wirkt zudem entscheidend an dem neu gegründeten „Fakultätszentrum für Translationale Medizin (CTM)“ mit, dessen Konzept und Satzung 2015 und 2016 verabschiedet wurden. Das „Fakultätszentrum für Translationale Medizin“ soll die Investigatorinitiierte, akademische klinische Forschung zu Diagnostik, Therapie und Prävention stärken sowie die Übertragung von Ergebnissen aus der Grundlagenforschung in die klinische Forschung sowie die Hochschulmedizin wissenschaftlich unterstützen und vorantreiben. Die Kooperation mit der Universität Köln ist in den gemeinsamen SFBs und im Centrum für Integrierte Onkologie (CIO) Köln/Bonn lebendig und sehr erfolgreich.

Baumaßnahmen und Infrastruktur

Der Neubau des Biomedizinischen Zentrums II (BMZ II) ist zu Beginn 2015 in die Bauphase III eingetreten. Von Seiten des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung NRW (MIWF) wurde die Möglichkeit eröffnet, den bisher in Eigenfinanzierung geplanten Bau fast vollständig durch Landesmittel zu finanzieren. Die Abstimmung mit den Nutzern, die Kostenschätzung und die Detailplanung erfolgen wie geplant. Das Ministerium hat im April 2016 die Haushaltsunterlage Bau genehmigt, so dass nun die Aufträge für

den Abruf der weiteren Leistungsphasen zur Fortführung der Planung erteilt werden können. Die Fakultät ist zuversichtlich, dass die ersten Arbeiten am BMZ II im zweiten Halbjahr 2016 beginnen können. Das BMZ II ist für den Forschungsstandort der Medizinischen Fakultät zusammen mit dem Universitätsklinikum Bonn und für die Fortführung des Exzellenzclusters ImmunoSensation von herausragender Bedeutung.

Bereits bestehende, und auch für die Fakultät wichtige Großbaustellen sind der Neubau des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) und der Neubaukomplex für die Kliniken für Neurologie, Psychiatrie und Psychosomatik (NPP).

Die Medizinische Fakultät plant die Verbesserung der Forschungsinfrastruktur und -leistung durch die Einrichtung von zentralen Core Facilities. Mit diesen Einrichtungen sollen die Forschungsaktivitäten professioneller unterstützt und interne Kooperationen gefördert werden. Beispielhafte Core Facility-Initiativen sind Massenspektrometrie, Durchflusszytometrie, Biobanking, bioinformatische Datenanalysen oder Next Generation Sequencing. Die unterschiedlichen Konzepte sind 2015/2016 innerhalb der Fakultät intensiv diskutiert und mit Beschluss des Fakultätsrats vom Januar 2016 freigegeben worden. Aktuell laufen Gespräche mit den Leitern zur operativen Umsetzung der Initiativen.

2 Studium und Lehre

Die Studierendenzahlen in der Humanmedizin und Zahnmedizin sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Im Berichtsjahr gab es 3003 Studierende - hiervon 2408 Humanmedizin und 595 Zahnmedizin - an der Medizinischen Fakultät Bonn, es promovierten 296 Doktorandinnen und Doktoranden; davon 226 in der Human- und 70 in der Zahnmedizin. 52 Studierende waren für den Master-Studiengang Neurosciences immatrikuliert.

Studiengänge

An der Medizinischen Fakultät Bonn werden traditionell die Studiengänge Humanmedizin und Zahnmedizin gelehrt. Mit dem „Master of Neurosciences“ wird seit 2009 ein weiterer Studiengang in englischer Sprache an der Fakultät angeboten.

Die Medizinische Fakultät ist darüber hinaus an dem Bachelor-Studiengang Molekulare Biomedizin und an den Masterstudiengängen Mikrobiologie, Life & Medical Sciences und Molekulare Biotechnologie beteiligt. Diese Studiengänge werden von der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät verantwortlich koordiniert.

Neben den Graduiertenschulen Pre-Sci-Med, SciMed und BIGS Neurosciences, ist die Medizinische Fakultät auch an den Graduiertenschulen BIGS-Limes und BIGS DrugSciences der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät beteiligt.

Darüber hinaus besteht seit März 2015 die Möglichkeit, an der Medizinischen Fakultät neben den akademischen Graden Dr. med. und Dr. med. dent. auch einen PhD sowie einen MD/PhD zu erwerben.

Eine stetige Steigerung der Lehrqualität wurde auch 2015 durch die Umsetzung der lehrqualitätsbezogenen Faktoren bei der fakultären leistungsbezogenen Mittelvergabe gewährleistet, nach der eine Rückverteilung eines Budgetanteils auch nach der durch die Studierenden evalu-

ierten Qualität der Lehrleistung erfolgt. Zudem werden Budgetanteile für Dozentenschulungen sowie für besondere Projekte und Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre vergeben. Lehrausfälle führen hingegen zu Abzügen im Klinikhaushalt.

Als weiteren Anreiz zur Erhöhung der Lehrqualität werden Lehrpreise vergeben. So wird von den Studierenden der beste Dozent gewählt und ausgezeichnet. Die Qualität der Lehre wird jedes Semester mit einer online gestützten Veranstaltungsevaluation durch die Studierenden gemessen. Die inzwischen etablierten Dozentenschulungen, die von den Lehrenden gut angenommen werden, sind als Didaktikprogramm auf die studentischen Tutoren erweitert worden.

Der Master of Medical Education (MME) wird von der Fakultät regelmäßig mit einer anteiligen Übernahme der Weiterbildungskosten gefördert. Im Gegenzug verpflichten sich die AbsolventInnen des Weiterbildungsprogramms an dem Didaktikprogramm der Fakultät teilzunehmen und weitere Projekte zur Weiterentwicklung der Lehrqualität zu begleiten. Derzeit befinden sich zwei ÄrztInnen in der MME-Weiterbildung.

Die Medizinische Fakultät erhielt für das Projekt „Gemeinsam für mehr Qualität in Studium und Lehre“ (QSL) auch 2015 eine Förderung im Rahmen des Qualitätspakts Lehre über das BMBF. Aus diesen Mitteln werden Stellen finanziert, die gezielt Projekte zur Lehrverbesserung initiieren; beispielsweise das Angebot eines Mentorenprogramms.

Realitätsnah lernen im Skills Lab

Das Skills Lab, in dem vor allem bei klinisch-praktischen Kursen die Studierenden realitätsgetreu ärztliche Maßnahmen einüben können, ist weiterhin Schwerpunktprojekt der Fakultät. Zusätzlich zu einer Pflegekraftstelle konnte durch Bewilligung einer halben Facharztstelle die personelle Ausstattung zur Betreuung und Weiterentwicklung der Lehrangebote verbessert wer-

den. Die Medizinische Fakultät fördert und finanziert Tutorenprogramme als Peer-Education-Projekte.

Das 2012 aufgrund eines von der Medizinischen Fakultät Bonn vorgelegten Entwicklungskonzepts zur Stärkung des Fachs Allgemeinmedizin gegründete Institut für Hausarztmedizin (IfH) wird von vier erfahrenen Allgemeinmedizinerinnen geleitet. Das Fach Allgemeinmedizin erfreut sich aufgrund der hierdurch gebotenen größtmöglichen Praxisnähe großer Beliebtheit.

Die Qualitätsverbesserungsmittel sind 2015 vorrangig für die Einstellung von Tutoren zur Begleitung und Intensivierung von Lehrveranstaltungen, für Koordinatorenstellen für den Lehrbetrieb, für neue Medientechniken für Unterrichtsveranstaltungen und eine verbesserte Bibliotheksausstattung sowie für die Vergabe von Lehrpreisen verwendet worden. Schwerpunktprojekt der Medizinischen Fakultät bleibt das Bonner Skills-Lab (s.o.).

Weiterentwicklung des Praktischen Jahres

Die Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre im Praktischen Jahr (PJ) sind auch 2015 weiterentwickelt worden. Neben einem breiten Wahlfachangebot wird für die PJ-Ausbildung am Universitätsklinikum Bonn (UKB) eine informierende Einführungsveranstaltung für alle PJ-Studierenden, eine vorbereitende Einführungswoche und eine Abschlusswoche angeboten. Zudem gibt es ein ergänzendes Fortbildungsprogramm.

Die Einführungsveranstaltung wurde 2015 erstmalig mit einer PJ-Messe verbunden, zu der sich die zukünftige PJ-Kohorte über die möglichen Ausbildungsstandorte informieren und zudem die ehemalige PJ-Kohorte zu einem Erfahrungsaustausch treffen konnte. Die Lehre im PJ wird über das Zentrum für Evaluation und Methoden evaluiert. Die Zahl der PJ-Studierenden am UKB hat sich deutlich erhöht. Im Benehmen mit den anderen NRW-Standorten ist ein Innovationscluster zum PJ erarbeitet worden. Dabei wurde 2015 ein Delphi-Projekt zur

Ausbildung im PJ gestartet mit dem Ziel, noch genauere Erkenntnisse über die Anforderungen an eine gute PJ-Ausbildung zu gewinnen.

Das Studium der Zahnmedizin wird an der Universität Bonn an die Anforderungen der geplanten neuen Approbationsordnung angepasst. Nach der bisher erfolgreichen Einführung der integrierten Ausbildungskurse im klinischen Studienabschnitt werden Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen umgesetzt.

Im Bericht der Gutachtergruppe aus der 2014 durchgeführten Reakkreditierung wurde bescheinigt, dass der Masterstudiengang Neurosciences zu den „Top-Angeboten auf seinem Gebiet zählt und ein Studium sowie einen Masterabschluss auf international ausgezeichnetem Niveau bietet. Für das Studienjahr 2015/2016 gab es 375 Bewerber aus aller Welt für 20 Studienplätze. Etwa 85 Prozent der Absolventen promovieren nach Abschluss des Masterprogramms an der Universität Bonn oder an anderen Einrichtungen im In- und Ausland.“

PhD - Programm

Mit der Inauguration der Graduiertenschule THEME Medical Neurosciences erfährt das Masterprogramm Neurosciences durch das sich anschließende PhD-Programm Medical Neuroscience eine wertvolle Ergänzung. Das PhD-Programm umfasst eine strukturierte Doktorandenausbildung mit einem neu etablierten Exzellenzzweig. Für die Rekrutierung von neurowissenschaftlichem Nachwuchs ergibt sich aus der Zusammenarbeit dieser beiden Graduiertenprogramme ein wichtiger Wettbewerbsvorteil für den Standort Bonn.

Die Medizinische Fakultät führt das Erasmus-Programm mit 40 Partneruniversitäten aus 15 europäischen Ländern auf dem bisherigen hohen Niveau fort. Im Wintersemester 15/16 wurden 56 Bonner Medizinstudierende ins Ausland entsandt und 45 Medizinstudierende aus dem europäischen Ausland werden derzeit in Bonn ausgebildet. Zusätzlich förderte das Erasmus-Programm

14 Studierende in PJ-Auslandstertialen. Zur Förderung der Internationalisierung ist neben dem Erasmus-Büro zur programmatischen Vor- und Nachbereitung von Auslandsaufenthalten im Studiendekanat zusätzlich ein Büro „Internationales“ als Anlauf- und Beratungsstelle für ausländische Studierende eingerichtet worden.

Sowohl im neu eingerichteten Masterstudiengang Neurosciences als auch in

der Graduiertenschule THEME Medical Neurosciences und im Centre of Molecular Biotechnology (CEMBIO) findet die Lehre in englischer Sprache statt.

3 Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Der wissenschaftliche Nachwuchs ist die Zukunft von Fakultät und Klinikum. Deshalb beginnt die Gewinnung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bereits während des Studiums und ist ein zentrales Anliegen der Medizinischen Fakultät. Umgesetzt wird das einerseits durch Projekt- und Karriereförderung im internen BONFOR-Programm („Bonner Forschungsförderung“) und andererseits durch strukturierte, modulare Ausbildung und Förderung der wissenschaftlichen Karriere. Dies gilt sowohl im klinisch-theoretischen als auch im klinisch-praktischen Bereich.

BONFOR-Förderprogramm

Das BONFOR-Programm ist seit Gründung 1995 das zentrale Instrument der Medizinischen Fakultät für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Im Jahr 2015 wurden 2,1 Millionen Euro für das BONFOR-Programm (ohne Drittmittel-Boni) neu bewilligt. Von den insgesamt neun Förderinstrumenten (einschließlich Drittmittel-Boni) sind folgende sechs ausschließlich auf die Nachwuchsförderung ausgerichtet. Die aktuell laufenden Förderungen sind in Klammern angegeben:

Instrument 1: Ansubfinanzierung von Nachwuchsgruppen (19)

Instrument 5: Sachmittelförderung für auswärtige Stipendiaten (9)

Instrument 6: Gerok-Stipendium/Stellen für klinisch tätige Ärzte (Freistellung) (9)

Instrument 8: BONFOR-finanzierte SciMed-Promotionsstipendien (8)

Instrument 10: Startup: Startfinanzierung für Auslandsrückkehrer und Neueinstellungen nach Auslands-Forschungsaufenthalt (0)

Instrument 11: Startfinanzierung Klinischer Studien (4).

Die weiteren BONFOR-Instrumente wie **Instrument 3** (Drittmittelbonus), **Instrument 4** (Verbesserung der Grundausstattung) und **Instrument 9** (Ansub Forschungstruktur) kommen dem Nachwuchs auf indirekte Weise zugute.

An dieser Stelle soll auf einen besonderen Bedarf in der Medizin, nämlich der ganz oder teilweisen Freistellung von der Klinischen Tätigkeit durch sogenannte „Gerok-Stipendien“ oder Rotationsstellen, hingewiesen werden. Deshalb kommen sowohl den Promotions- als auch den Gerok-Stipendien besondere Bedeutung zu. Die auch 2015 hohe Zahl der erteilten BONFOR-SciMed-Promotionsstipendien zeigt, dass sich dieses Förderinstrument gut etabliert hat.

Die im Jahr 2012 etablierten Fördermaßnahmen für Wissenschaftlerinnen zur Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie wurden auch in 2015 in Anspruch genommen: Die monatliche Zulage für bis zu zehnjährige Kinder wurde an zwei Wissenschaftlerinnen gezahlt (für drei Kinder). Diese Kinderzulage ist eine weder beleg- noch abrechnungspflichtige Pauschale, die für die Dauer des BONFOR-geförderten Forschungsprojektes gewährt wird. Sie beträgt monatlich 400 Euro für das erste und jeweils 100 Euro für jedes weitere Kind.

Strukturierte Nachwuchs- und Karriereförderung

In den vergangenen Jahren hat sich die Medizinische Fakultät verstärkt für den wissenschaftlichen Nachwuchs engagiert, indem sie einerseits die Möglichkeit zur Erlangung des Doctor of Philosophy (PhD) oder Medical Doctor/Doctor of Philosophy (MD/PhD) an der Medizinischen Fakultät (zusätzlich zum Dr. med. und Dr. med. dent.) geschaffen und andererseits strukturierte Förderprogramme eingeworben und intern aufgebaut hat. Im Jahr 2015 - ein Jahr nach Verabschiedung der Promotionsordnung PhD und MD/PhD der Medizinischen Fakultät - nahmen die ersten Doktoranden in diesem Programm ihre Arbeit auf. Dies ist ein wichtiger Schritt für eine stärker forschungsorientierte Promotion und Karrieremöglichkeit an der Medizinischen Fakultät; auch für Naturwissenschaftler.

Die Umstrukturierung in das Promotionsvorbereitende Pre-SciMed-Programm (in der Vorklinik) und die darauf aufbauende systematische wissenschaftliche Grundausbildung im SciMed Promotionskolleg (im klinischen Studienabschnitt) hat sich bewährt. In Kombination mit dem BONFOR-geförderten SciMed-Promotionsstipendium gibt es eine Freistellung vom Studium für die Anfertigung einer anspruchsvollen experimentellen medizinischen oder zahnmedizinischen Doktorarbeit.

Die „International Graduate School Theoretical and Experimental Medicine (THEME)“ der Medizinischen Fakultät zusammen mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät wurde konzeptionell weiterentwickelt. Im Jahr 2015 hat sich die Internationale Graduiertenschule „THEME Medical Neuroscience“ als thematisch fokussierter Zweig innerhalb von THEME bewährt (Sprecher: Prof. Heinz Beck). Die naturwissenschaftlichen Promovenden erhalten in Kooperation mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät eine hochrangige wissenschaftliche Ausbildung zum „Dr. rer. nat.“; die an den Bonner Masterstudiengang Neurosciences anknüpft. Dabei besteht eine enge Kooperation mit dem DZNE, dem

Forschungsinstitut caesar und dem neuem SFB 1089.

Das DFG-Graduiertenkolleg GRK 1873 „Pharmacology of 7TM-receptors and downstream signaling pathways“ (Sprecher: Prof. Alexander Pfeifer, Medizinische Fakultät; Ko-Sprecherin Prof. Christa Müller, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, seit Oktober 2013) wurde in Nachfolge der NRW-Graduiertenschule Biotech Pharma gegründet. Die Laufzeit beträgt zunächst vier Jahre (maximal neun Jahre). Die strukturierte Ausbildung ermöglicht eine Promotion zum „Dr. rer. nat.“ an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Die 2015 gegründete Graduiertenschule Clinical and Population Science (CPS) der Universität Bonn (Sprecher aus der Medizinischen Fakultät) bietet Doktoranden ein internationales, forschungsorientiertes Ausbildungsprogramm mit einem methodischen Schwerpunkt auf Genetik, bildgebenden Verfahren und Biostatistik. Ein Ziel ist die Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse in klinische Anwendungen. Durch die Beteiligung der Ernährungswissenschaften der Landwirtschaftlichen Fakultät sowie außeruniversitärer Forschungseinrichtungen wie dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) und dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) wird die Zusammenarbeit in der Region gestärkt. Teilnehmer bewerben sich nach Aufnahme in das Programm um die Erlangung der Grade eines Doctor of Philosophy (PhD) oder Medical Doctor/Doctor of Philosophy (MD/PhD) der Medizinischen Fakultät beziehungsweise des Doktors der Ernährungswissenschaften (Dr. troph.) der Landwirtschaftlichen Fakultät.

Die Universität Bonn und die Melbourne University richteten 2015 ein neues internationales und DFG-gefördertes Graduiertenkolleg „Bonn & Melbourne Research and Graduate training group“ („Bo&Merang“) ein, in dem Wissenschaftler beider Universitäten gemeinsam Promotionsstudenten zum

Doktorgrad führen. Der Austausch der Doktoranden spielt dabei eine große Rolle. Inhaltlich geht es um Immunabwehrmechanismen gegen Krankheitserreger wie Influenza, Malaria oder Salmonellen und um verbesserte Impfstrategien. Die Bewilligung durch die DFG erfolgte Ende 2015.

Das von der Else Kröner-Fresenius-Stiftung geförderte Promotionskolleg „Neuroimmunologie“ beschäftigt sich damit, dass das Immunsystem an zahlreichen neurologischen Erkrankungen - wie Alzheimer, Multiple Sklerose, Hirntumoren und Epilepsien – beteiligt ist. Bis zu 30 Stipendiaten erhalten vom 1. Juni 2015 an die Gelegenheit, in einer Doktorarbeit intensiv solche Forschungsfragen zu bearbeiten. Koordiniert wird das Kolleg von Prof. Dr. med. Albert Becker, Institut für Neuropathologie, und Prof. Dr. med. Michael Hölzel, Institut für Klinische Chemie und Pharmakologie.

Für die nächste Karrierestufe während der Facharztausbildung wurde im Vorjahr das interdisziplinäre Else-Kröner-Forschungskolleg „Angeborene Immunität und Chronische Organdysfunktion“ zur Unterstützung von „physician scientists“ im Bereich chronischer Erkrankungen positiv evaluiert. Dieses Kolleg, das neben Mitteln der Else-Kröner-Stiftung auch erhebliche finanzielle Förderung aus der Medizinischen Fakultät erhält (BONFOR-Fördermittel), eröffnet jungen

Ärzten ein mehrjähriges strukturiertes klinisch-wissenschaftliches Ausbildungskonzept an der Schnittstelle von Immunologie und klinischen Fragestellungen.

Erfolge und Auszeichnungen junger Wissenschaftler

Auch im Jahr 2015 erhielten junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler besondere Auszeichnungen. Die Privatdozentin Dr. Sandra Blaess vom Institut für Rekonstruktive Neurobiologie und vom Life&Brain Forschungszentrum der Universität Bonn wird seit 2015 für drei Jahre mit einem begehrten Heisenberg-Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

Die besten Nachwuchskrebsforscher der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn wurden 2015 mit dem Lisec-Artz-Preis der Universität Bonn ausgezeichnet. Die Auszeichnung in Höhe von 5000 Euro für die Erstplatzierte ging an Dr. med. Annkristin Heine. Dr. med. Jennifer Landsberg und Dr. med. Hanno Matthaei erhielten jeweils 2500 Euro.

Eine neu bewilligte Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe der DFG am Institut für Humangenetik will zu einem besseren grundlegenden Verständnis auf dem Gebiet der Embryogenese - hier der Bildung des Gesichts - beitragen.

4 Gleichstellung an der Medizinischen Fakultät

Die Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der Universität für die Medizinische Fakultät, Prof. Dr. Dagmar Dilloo, wirkt auf die Einbeziehung gleichstellungsrelevanter Aspekte bei der Entwicklungsplanung der Fakultät hin und begleitet die Entscheidungsprozesse relevanter Steuerungsgremien. Das Medizinische Dekanat beschäftigt zudem seit 2012 eine Gleichstellungsreferentin zur nachhaltigen Unterstützung des Querschnittsarbeitsbereichs.

Das seit Herbst 2014 in Kraft getretene Hochschulzukunftsgesetz NRW setzt verstärkte Akzente zur Verbesserung der Geschlechtergerechtigkeit im Hochschul- und Wissenschaftssystem. So wird das Gebot der geschlechterparitätischen Gremienbesetzung durch eine hochschulspezifische Regelung unterstützt. Bei der Wahl zum neuen Fakultätsrat Anfang 2016 wurden erstmalig zwei Professorinnen neben sechs Professoren in das Gremium gewählt, wobei zehn Professorinnen für den Fakultätsrat kandidiert hatten. Dekanat und Gleichstellungsbeauftragte werben aktiv um die Beteiligung von Frauen in Dekanats- und Fakultätskommissionen sowie Berufungskommissionen. Dabei wird das aufgrund der hohen Zahl der zu besetzenden Kommissionen erforderliche hohe Engagement der Professorinnen besonders anerkannt. Der Dekan und die Gleichstellungsbeauftragte erarbeiten mit den Professorinnen Details der Umsetzung.

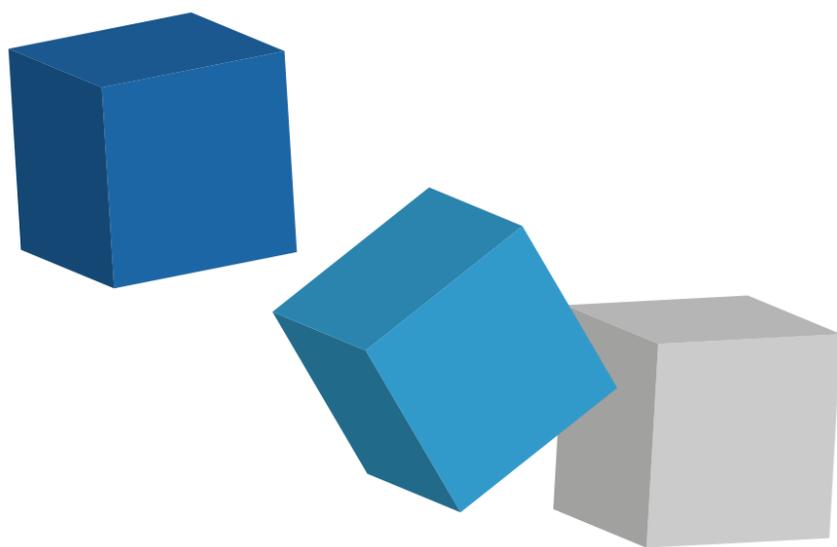
Das erneuerte Hochschulgesetz sieht weiterhin fächergruppenbezogene Gleichstellungsquoten an den Neuberufungen vor. Eine Analyse der Berufungsverfahren der Fakultät dokumentiert die Bemühungen, den Professorinnenanteil zu erhöhen, und weist für die vergangenen Jahre eine Zunahme der Kandidatinnenanteile über alle Verfahrensphasen bis hin zu den ersten Listenplätzen auf. Auch werden während des Berufungsverfahrens geeignete Kandidatinnen gezielt angesprochen.

Die Professorinnenanteile an den Universitätsprofessuren konnten in 2015 auf insgesamt neun Prozent gesteigert werden bei einem Anteil von 25 Prozent an den W1-Professuren, zwölf Prozent an den W2/ C3-Professuren und vier Prozent an den W3/C4-Professuren. Der Anteil der Professorinnen an den Apl.-Professuren (außerplanmäßigen Professuren) liegt mit 24 Prozent auf der Höhe des Anteils der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen an den Habilitationsabschlüssen.

Insgesamt belegen die konstant hohen Zahlen der Medizinabsolventinnen und die weiterhin überhöhten Beteiligungen bei den Promotionen die große Attraktivität des ärztlichen Berufsfeldes für Frauen. Entsprechend verzeichnen auch im klinischen Bereich die Ärztinnenanteile - nach einer Erhebung im Jahr 2014 - einen Anstieg auf allen Qualifikationsebenen bei einem Gesamtanteil von 48 Prozent. Während die assistenz- und fachärztlichen Ebenen bereits überhöhtige Ärztinnenanteile aufweisen, liegt der Anteil der Ärztinnen an den oberärztlichen Positionen bei einem Drittel.

Eine Befragung der Institute und Kliniken zur Personalentwicklung in 2013/14 ergab zudem, dass mehr Ärztinnen als Ärzte auf oberärztlichen wie fachärztlichen Positionen eingestellt wurden. Weiterhin belegt eine Auswertung zum Arbeitszeitumfang, dass Führen in Teilzeit am UKB in weiten Bereichen realisiert ist - 44 Prozent der Oberärztinnen und neun Prozent der Oberärzte nahmen 2014 ihre Leitungsaufgaben im Rahmen einer Teilzeitbeschäftigung wahr.

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellungssituation an der Fakultät sind auch in das fakultätseigene Forschungsförderprogramm BONFOR sowie das Exzellenzcluster ImmunoSensation integriert. Dabei verzeichnen sowohl das BONFOR-Programm der Fakultät wie auch das bestehende Angebot der Führungskräfteentwicklung am Universitätsklinikum seit einigen Jahren eine geschlechterparitätische Beteiligung.



Auf Initiative des Arbeitsbereichs Gleichstellung werden seit 2014 zudem regelmäßige Netzwerktreffen für leitende Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen an der Fakultät organisiert. Für diese Zielgruppe startet in 2016 weiterhin eine mehrere Monate umfassende Maßnahme zum begleitenden Karrierecoaching.

Unterstützende Angebote bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellen die Betriebskindertagesstätte mit 160 Vollzeitbelegplätzen und weiteren sechs Sharingplätzen sowie die Dienstvereinbarung zur alternierenden Telearbeit am UKB dar. Weibliche Führungskräfte werden bei der KiTa-Platzvergabe zudem mit zusätzlichen Punkten berücksichtigt.

Im November 2015 legte die Medizinische Fakultät unter Leitung des Dekans, Herrn Prof. Wernert, und der Stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten der Universität für die Medizinische Fakultät, Frau Prof. Dilloo, einen ersten Bericht zum Stand und zu geplanten Maßnahmen zum Thema „Gute Arbeit“ vor. Die Universität hat zunächst die Fakultätsverwaltungen mit den hiesigen Organisationseinheiten Dekanat und Studiendekanat in den Fokus gestellt.

Für wissenschaftliche und ärztliche Mitarbeiter*innen besteht nicht zuletzt ein persönliches Beratungsangebot an der Fakultät. Detaillierte Informationen und Berichte zum Download werden auf der Homepage des Gleichstellungsbüros der Medizinischen Fakultät bereitgestellt.

5 Finanzen und Budgetplanung, Leistungsbezogene Mittelvergabe (LOMV)

Hinsichtlich der Ressourcenverteilung und der zielgerichteten Steuerung der Mittel der Medizinischen Fakultät wird seit 2009 die neue leistungsorientierte Mittelverteilung (LOMV) angewandt. Diese LOMV gilt einheitlich für alle Abteilungen und stellt die Berechnungsgrundlage für die prospektiven Abteilungsbudgets dar. In der Vor- und Zahnmedizin werden dabei die Anforderungen der Kapazitätsverordnung berücksichtigt.

Die Abteilungsbudgets setzen sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Fixum: Finanzierung der jeweiligen Professorenstelle und Bereitstellung eines Fixums von einer halben Wissenschaftlerstelle und 25.000 Euro für jede Professorenstelle.

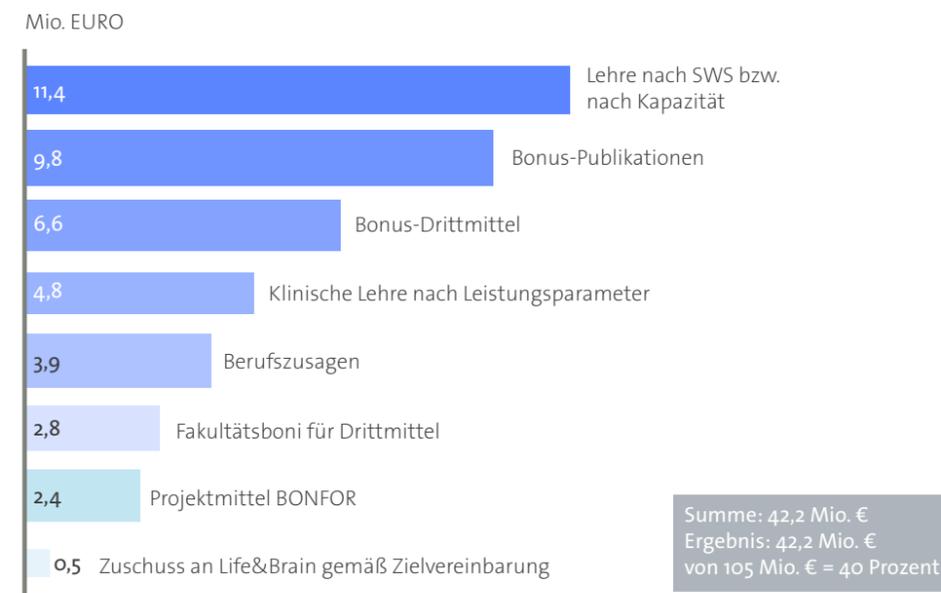
Lehre: Ermittlung der Lehrleistung der einzelnen Abteilungen und Umrechnung in Stellen. Dazu Umverteilung eines Teils der so ermittelten Budgets nach Bewertungskriterien.

Forschung: Vergabe von erheblichen Anteilen linear nach Publikationsleistung und dem gewichteten Drittmittelvolumen.

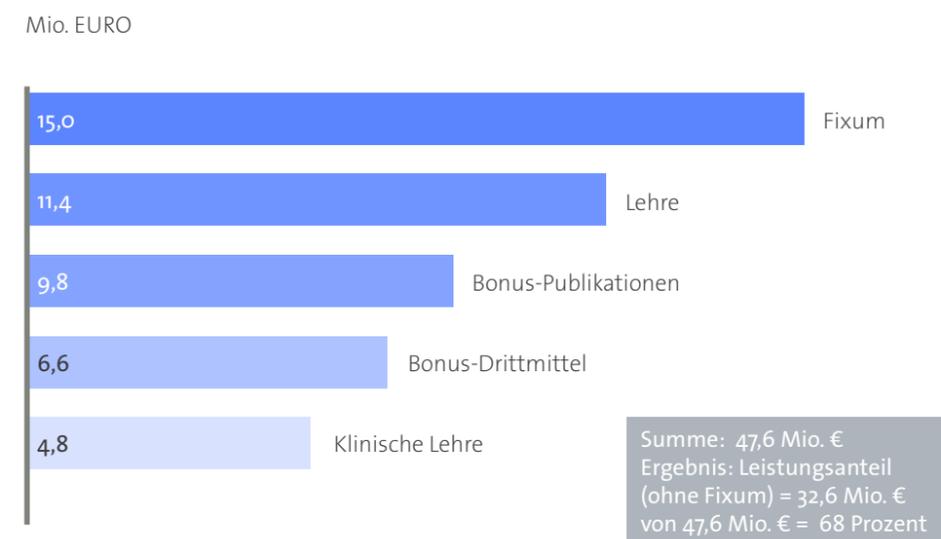
Natürgemäß ist die interne Ressourcenverteilung in Zeiten knapper Mittel ein bisweilen kontrovers behandeltes Thema, das der ständigen Pflege und Weiterentwicklung bedarf. Die damit verbundenen Diskussionen und Erörterungen haben jedoch auch zu einer erheblich höheren Transparenz des Leistungsgeschehens und so zu einer grundsätzlichen Akzeptanz des Verfahrens geführt.

Der leistungsgebundene Anteil an der Mittelverwendung betrug in 2015 rund 40 Prozent bzw. 68 Prozent gemäß folgender Berechnung: Anteil der leistungsgebundenen Mittel am Landeszuschuss:

Landeszuschuss 2015: 105 Millionen Euro (einschließlich Zugewinn aus Leistungsumverteilung)



Anteil der leistungsgebundenen Mittel an den Budgets F+L:



6 Internationalisierung

Die Internationalisierung in Forschung, Lehre und in der Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten ist angesichts der kompetitiven internationalen Rekrutierungssituation sehr wichtig. Aus diesem Grund hat die Fakultät große Anstrengungen unternommen, internationale Masterprogramme zu etablieren (Master of Neurosciences, Leiter: Prof. Christian Steinhäuser) und strukturierte Graduiertenprogramme einzuwerben. Dies ist in enger Zusammenarbeit mit der Pharmazie für die Biotech-Pharma Graduiertenschule (Sprecher: Prof. Alexander Pfeifer, finanziert vom Land NRW) und das DFG Graduiertenkolleg 1873 (Sprecher: Prof. Alexander Pfeifer) hervorragend gelungen, so dass diese Arbeit im Jahr 2015 fortgesetzt wurde.

Wie bereits erwähnt, haben die Universität Bonn und die Melbourne University mit Unterstützung durch die DFG ein neues Internationales Graduiertenkolleg eingerichtet, in dem Wissenschaftler beider Universitäten gemeinsam Promotionsstudenten zum Doktorgrad führen.

Kooperationen

Kooperationen im In- und Ausland bilden einen wichtigen Schwerpunkt. Die Medizinische Fakultät engagiert sich besonders in der Verbundforschung. Dekan Prof. Nicolas Wernert betont: „Für den Ausbau unseres Netzwerkes sind hochrangige Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene sehr wichtig“.

Das Institut für Pharmakologie und Toxikologie hat zusammen mit Partnern aus Großbritannien, Japan und Spanien ein Netzwerk zum Thema Nanomedizin eingeworben. Vor allem junge, exzellente Wissenschaftler erhalten damit die Möglichkeit, ihre internationalen Kontakte auszubauen. Die Universität Bonn wird hierfür seit 2014 und in den nächsten vier Jahren vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) mit fast 500.000 Euro gefördert.

Forscher der Medizinischen Fakultät Bonn haben zusammen mit Kollegen aus Hamburg, Hannover, Moskau und Ghana neuartige Rinderviren in Ghana entdeckt. Dies gelang unter dem Dach des Deutschen Zentrums für Infektionsforschung (DZIF). Die Erreger sind entfernte Verwandte des Hepatitis C-Virus, das beim Menschen eine gefährliche Leberentzündung auslösen kann. Ob die Rinderviren ebenfalls den Menschen infizieren können, ist noch unklar.

Weiterhin haben Virologen der Fakultät und des Deutschen Zentrums für Infektionsforschung (DZIF) im Tropenwald der Elfenbeinküste zwei neue Virusgruppen innerhalb der Familie Bunyaviridae entdeckt. Bisher waren nur fünf Gruppen bekannt, die für schwere Erkrankungen bei Menschen und Tieren verantwortlich sind und meist durch blutsaugende Insekten verbreitet werden. Die Virologen konnten an den neuen Virusgruppen nachweisen, dass sich menschliche Krankheitserreger, die durch blutsaugende Insekten übertragen werden, aus Insektenviren entwickelt haben. „Ein besseres Verständnis des angeborenen Immunsystems ist die Grundlage für die Entwicklung neuer Diagnosen und Therapien für viele Erkrankungen“, sagt Prof. Veit Hornung.

Einem internationalen Team unter Leitung der Medizinischen Fakultät Bonn (Prof. Dr. Hubert Schorle, Institut für Pathologie) ist zudem ein schwieriger Schritt in der Stammzellforschung gelungen. Die Wissenschaftler wollen damit auch Grundlagen für ungewollte Kinderlosigkeit erforschen.

Förderungen durch die EU

Nicht zuletzt ging eine begehrte Millionenförderung an Forscher der Universität Bonn. Die Europäische Union fördert seit 2015 gleich zwei Wissenschaftler der Universität Bonn mit Consolidator Grants des Europäischen Forschungsrats: die Physikerin Prof. Dr. Corinna Kolath und den Immunologen Prof. Dr. Veit Hornung. Prof. Dr. Veit Hornung vom Institut für Molekulare Medizin der Medizinischen Fakultät wird vom ERC mit rund 1,9 Millionen Euro gefördert. Im Projekt

„Genetic Dissection of innate immune sensing and signaling“ (GENESIS) untersucht der Wissenschaftler, wie das Immunsystem zwischen „fremd“ und „eigen“ unterscheidet. Seine Forschergruppe hat eine Technologie etabliert, mit der sich einzelne für das Immunsystem wichtige Gene spezifisch und in großem Maßstab abschalten lassen.

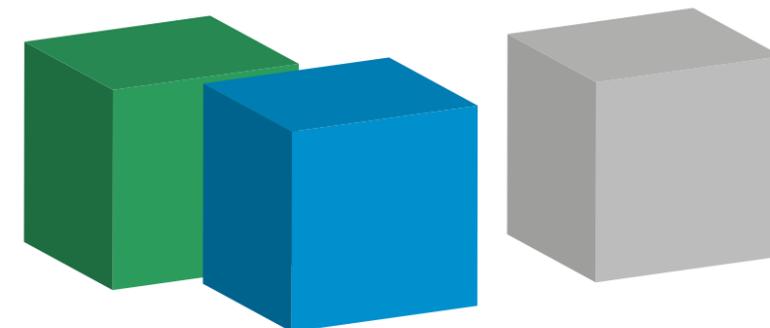
Diese Beispiele zeigen, wie bereichernd sich internationale Zusammenarbeit für Forschung und Lehre auswirkt. Eine lebendige internationale Zusammenarbeit ist zugleich Voraussetzung für neue Perspektiven und Erfolge in der medizinischen Forschung sowie für die Anwendung der Ergebnisse in der Praxis und zum Wohle der Patienten.

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FLO9	Doktorandenbetreuung
FLO1	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FLO8	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher
FLO7	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
FLO4	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FLO3	Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
FLO5	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FLO6	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien

Ein Überblick zum Thema „Forschung und Lehre“ ist im aktuellen Geschäftsbericht des Universitätsklinikums Bonn dargestellt. Nachstehender Link führt zu der entsprechenden Internetseite des Universitätsklinikums, auf der die Geschäftsberichte des Klinikums zu finden sind.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://ukbonn.de/quick2web/internet/internet.nsf/vwUNIDLookup/4AE7F9E5020F9E21C125799F005986ED>



Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB12	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
HB14	Orthoptist und Orthoptistin
HB17	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin Ausbildungsgang „Gesundheits- und Krankenpflegeassistenz (GKA)“ wird angeboten.

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Betten: 1232

Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 46896
 Teilstationäre Fallzahl: 669
 Ambulante Fallzahl: 398974

Personal des Krankenhauses

Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) insgesamt

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	486,44	Direkt	704,32
Ambulant	217,88	Nicht Direkt	0
Gesamt	704,32		

Davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	231,26	Direkt	347
Ambulant	115,74	Nicht Direkt	0
Gesamt	347		

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) und Fachärzte/innen ohne Fachabteilungs-zuordnung

Es gibt am UKB keine Ärzte/innen ohne Fachabteilungs-zuordnung. Sie werden deshalb nicht tabellarisch aufgeführt. Das Gleiche gilt für Fachärzte/innen ohne Fachabteilungs-zuordnung.

Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Personal ohne Fachabteilungs-zuordnung

Es gibt am UKB kein Personal ohne Fachabteilungs-zuordnung. Es wird deshalb im weiteren Verlauf nicht tabellarisch aufgeführt.

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1020,85	Direkt	725,89
Ambulant	76,75	Nicht Direkt	371,71
Gesamt	1097,6		

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	155,1
Ambulant	3,58
Gesamt	158,68

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	153,18
Nicht Direkt	5,5

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1
Ambulant	0
Gesamt	1

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	1
Nicht Direkt	0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	35,43
Ambulant	5,5
Gesamt	40,93

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	15,38
Nicht Direkt	25,55

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: ein Jahr

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	12,26
Ambulant	0,69
Gesamt	12,95

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	12,95
Nicht Direkt	0

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: ab 200 Stunden Basiskurs

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,15
Ambulant	0
Gesamt	0,15

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	0
Nicht Direkt	0,15

Entbindungspfleger und Hebammen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	15,2
Ambulant	2,5
Gesamt	17,7

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	12,7
Nicht Direkt	5

Operationstechnische Assistenten(innen)

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	22,06
Ambulant	1,6
Gesamt	23,66

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	23,66
Nicht Direkt	0

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	35,09
Ambulant	75,6
Gesamt	110,69

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	110,69
Nicht Direkt	0

Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologen/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,45
Ambulant	0,99
Gesamt	1,44

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	1,44
Nicht Direkt	0

Psychologische Psychotherapeuten/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,58
Ambulant	1,15
Gesamt	1,73

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	1,73
Nicht Direkt	0

Psychotherapeuten/innen in Ausbildung

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	2,39
Ambulant	0
Gesamt	2,39

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	2,39
Nicht Direkt	0

Ergotherapeuten/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	3,5
Ambulant	0
Gesamt	3,5

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	3,5
Nicht Direkt	0

Bewegungstherapeuten/innen, Krankengymnasten/innen, Physiotherapeuten/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,95
Ambulant	0
Gesamt	0,95

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	0,95
Nicht Direkt	0

Sozialarbeiter/innen, Sozialpädagogen/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	5
Ambulant	0
Gesamt	5

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	5
Nicht Direkt	0

SPO4 - Diätassistenten/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1
Ambulant	0
Gesamt	1

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	1
Nicht Direkt	0

SPO5 - Ergotherapeuten/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	3,5
Ambulant	0
Gesamt	3,5

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	3,5
Nicht Direkt	0

SPO6 - Erzieher/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	34,16
Ambulant	0
Gesamt	34,16

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	34,16
Nicht Direkt	0

SP13 - Kunsttherapeuten/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,65
Ambulant	0
Gesamt	0,65

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	0,65
Nicht Direkt	0

SP14 - Logopäden/innen, Klinische/r Linguisten/innen, Sprechwissenschaftler/innen, Phonetiker/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,8
Ambulant	2,2
Gesamt	4

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	4
Nicht Direkt	0

SP56 - Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	5,75
Ambulant	49,81
Gesamt	55,56

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	55,56
Nicht Direkt	0

SP17 - Ökotrophologe/innen (Ernährungswissenschaftler/innen)

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,5
Ambulant	0
Gesamt	0,5

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	0,5
Nicht Direkt	0

SP19 - Orthoptist/innen, Augenoptiker/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,6
Ambulant	3,81
Gesamt	5,41

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	5,41
Nicht Direkt	0

SP21 - Physiotherapeuten/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	50,8
Ambulant	0,08
Gesamt	50,88

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	50,88
Nicht Direkt	0

SP24 - Psychologischer Psychotherapeuten/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,58
Ambulant	1,15
Gesamt	1,73

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	1,73
Nicht Direkt	0

SP25 - Sozialarbeiter/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	14,41
Ambulant	0
Gesamt	14,41

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	14,41
Nicht Direkt	0

SP55 - Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistenten/innen (MTLA)

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	30,46
Ambulant	41,83
Gesamt	72,29

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	72,29
Nicht Direkt	0

SP09 - Heilpädagogen/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,75
Ambulant	0,1
Gesamt	0,85

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	0,85
Nicht Direkt	0

SP58 - Psychotherapeuten/innen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

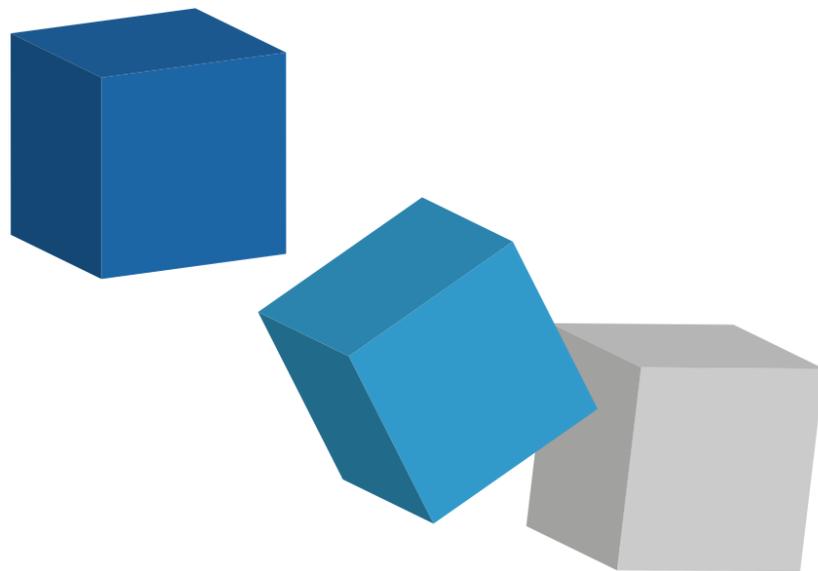
Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	2,39
Ambulant	0
Gesamt	2,39

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	2,39
Nicht Direkt	0

SP23 - Diplom-Psychologen/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	4,55
Ambulant	2,89
Gesamt	7,44

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	7,44
Nicht Direkt	0



Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

Qualitätsmanagement

Miriam Buchhorn
Abteilungsleiterin

Telefon: 0228/287-13546
Fax: 0228/287-9013546
E-Mail: miriam.buchhorn@ukbonn.de

QM-Beirat

Der QM-Beirat dient dem fachlichen Austausch über die strategische Weiterentwicklung des QM-Systems. Hierbei werden Eingaben aus der Praxis als auch Entwicklungen im Umfeld des UKB mit einbezogen.

Der QM-Beirat tagt quartelsweise.

Klinisches Risikomanagement

Miriam Buchhorn
Abteilungsleiterin

Telefon: 0228/287-13546
Fax: 0228/287-9013546
E-Mail: miriam.buchhorn@ukbonn.de

Arbeitsgruppe ausschließlich für Risikomanagement

In regelmäßigen Abständen tagt das RM-Bewertungskernteam, welches die gemeldeten Risiken prüft, bewertet und ggfs. bündelt. Alle Meldungen werden in einem Risikobericht, der auch die üblichen Angaben zur Risikobewertung und -steuerung enthält, dem Vorstand gemeldet.

Die Arbeitsgruppe Risikomanagement tagt bei Bedarf.

Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Risikomanagement Handbuch Datum: 24.11.2014	Dieses Handbuch wird revidiert und an den aktuellen Ausbau des Systems angepasst, soweit dies erforderlich ist.
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen		5x im Jahr finden Schulungen zum Risikomanagement/CIRS statt.
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Name: Notfalldokumente für die Kliniken und Funktionsbereiche am UKB Datum: 28.01.2016	1. Verhalten im Notfall im Krankenhaus; 2. Alarmierungskriterien für das Notfallteam (MET); 3. Bestückungsliste Notfallausrüstung UKB; 4. Verfallsdatenliste des Sterilguts; 5. Kontrolle der Notfallausrüstung (Handzeichenliste)
RM05	Schmerzmanagement	Name: Kerncurriculum Deutsche Vollversion_2014 Datum: 16.07.2015	Zusätzlich werden in einem Schmerzmanual die S3-Leitlinien für die „Behandlung akuter perioperativer und posttraumatischer Schmerzen“ (AWMF- Register Nr. 041/001 Stand: 21.05.2007 inkl. Änderungen vom 20.04.2009) umgesetzt.
RM06	Sturzprophylaxe	Name: Beratungsbroschüre: VERMEIDUNG VON STÜRZEN IM KRANKENHAUS (Aktionsbündnis Patientensicherheit) Datum: 20.01.2014	Fakten und Erläuterungen sowie Checkliste für Klinikmitarbeiter - Prävention von Stürzen Zudem gibt es eine Gefährdungsbeurteilung (3.9.2015) für die patientennahen Bereiche, explizit zum Thema Sturzprävention mit dem Link zum Expertenstandard Sturzprophylaxe des DNQP (letzte Aktualisierung 2013).
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Name: Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege Datum: 16.10.2012	Der vorliegende Expertenstandard beschreibt den originären Beitrag der Pflege zur Dekubitusprophylaxe. Ein Leitfaden zum Dekubitusmanagement liegt vor (16.10.2012).
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Name: Verfahrensweisung Freiheitsbeschränkende Maßnahmen Datum: 30.03.2015	Zielsetzung: - Sicherheit und Selbstschutz des Patienten vor erheblicher Eigengefährdung - Sicherheit und Schutz bedeutender Rechtsgüter Anderer
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Name: Meldung von Vorkommnissen Datum: 27.01.2015	
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Tumorkonferenzen Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen Pathologiebesprechungen Palliativbesprechungen Qualitätszirkel	Leitfaden zur Durchführung Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen/Fallbesprechungen inkl. Protokollvorlage vorhanden (13.5.2015).
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		Klinikbezogene Aufklärungsbögen liegen vor.
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten		Klinikbezogene OP-Checklisten werden verwendet.
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP Zeit- und erwartetem Blutverlust	Name: OP- Sicherheitscheckliste Datum: 15.11.2013	
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Name: OP- Sicherheitscheckliste Datum: 15.11.2013	

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Name: OP- Sicherheitscheckliste Datum: 15.11.2013	Die Patienten tragen während ihres gesamten Aufenthaltes ein Identifikationsarmband.
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Name: Verfahrensweisung zu Standard Anästhesie_allgemeiner Teil Datum: 25.03.2015	
RM18	Entlassungsmanagement	Name: Pflegehandbuch Entlassmanagement Datum: 21.11.2014	

Einsatz eines einrichtungswegigen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem: ja
Regelmäßige Bewertung: ja

Tagungsfrequenz des Gremiums: monatlich

Verbesserung Patientensicherheit: Informationen über gemeldete CIRS-Fälle und die Beschreibung von Ursachen sowie die Ableitung von Maßnahmen werden an die Beschäftigten über Veröffentlichungen (Monatliche CIRS-Fälle bzw. Publikation in der Mitarbeiterzeitung „ukb-mittendrin“) weitergegeben.

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
IF01	Dokumentation und Verfahrensweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	16.08.2016	CIRS - Administration und Ablauf in einer Prozessbeschreibung
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich	Es sind sieben Meldekreise für die fünf medizinischen Zentren, Labor und Verwaltung definiert. Diese sind im medizinischen Bereich mit durchschnittlich fünf Auswertungsteammittgliedern aus Ärzteschaft und Pflegedienst besetzt.
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf	Nach der Einführung des Critical Incident Reporting Systems (CIRS) im Dezember 2009 und dem sukzessiven Ausbau auf alle Zentren des UKBs in den Folgejahren werden Schulungen für neue Beschäftigte angeboten.

Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Übergreifendes Fehlermeldesystem: Nein

Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaustygeniker und Krankenhaushygienikerinnen	2	hauptamtlich
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	32	hauptsächlich Oberärzte
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	6	alle mit Ausbildung zur Hygienefachkraft (HFK)
Hygienebeauftragte in der Pflege	60	Fortlaufende Ausbildung

Vorsitzender der Hygienekommission

Prof. Dr. med. Martin Exner
Direktor

Telefon: 0228/287-15520
Fax: 0228/287-15645
E-Mail: martin.exner@ukbonn.de

Die Hygienekommission tagt halbjährlich.

Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Der standortspezifische Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor.

Der Standard thematisiert insbesondere

- Hygienische Händedesinfektion
- Adäquate Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle
- Beachtung der Einwirkzeit
- Weitere Hygienemaßnahmen:
 - sterile Handschuhe
 - steriler Kittel
 - Kopfhaube
 - Mund-Nasen-Schutz
 - steriles Abdecktuch

Der Standard wird durch die Hygienekommission autorisiert.

Der standortspezifische Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor.

Der Standard wird durch die Hygienekommission autorisiert.

Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Die standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.

Die Leitlinie wurde an die aktuelle hauseigene Resistenzlage angepasst.

Die Leitlinie wird durch die Hygienekommission autorisiert.

Der standortspezifische Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor.

Der Standard thematisiert insbesondere:

- Indikationsstellung zur Antibiotikaphylaxe
- zu verwendende Antibiotika
- Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaphylaxe

Der Standard wird durch die Hygienekommission autorisiert.

Die Antibiotikaphylaxe bei operierten Patienten wird strukturiert überprüft.

Umgang mit Wunden

Der standortspezifische Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor.

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

- hygienische Händedesinfektion
- Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen
- antiseptische Behandlung von infizierten Wunden
- Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage
- Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoper. Wundinfektion

Der Standard wird durch die Hygienekommission autorisiert.

Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben.

Händedesinfektionsmittelverbrauch:

- auf allen Intensivstationen (ml/Patiententag): 146,00
- auf allen Allgemeinstationen (ml/Patiententag): 42,00

Die Erfassung des Verbrauchs erfolgt stationsbezogen.

Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Das Universitätsklinikum Bonn ist Koordinationsstelle des mre-netz regio rhein-ahr mit neun Kommunen und ca. 3,5 Mio. Einwohnern. Ein allgemeines Aufnahmescreening wird durchgeführt.

Die standardisierte Information (MRSA) erfolgt z. B. durch Flyer MRSA-Netzwerke. Es liegt ein Informationsmanagement für MRSA vor und ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen). Die Mitarbeiter/innen werden zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren geschult.

Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
HMO2	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	HAND-KISS ITS-KISS NEO-KISS ONKO-KISS OP-KISS	Alle Surveillance-Module erfolgen über bzw. analog KISS u. werden anhand der KISS-Referenzzahlen bewertet (direkt über NRZ oder analog). Bereits 1996 wurde mit der aktiven prospektiven Surveillance begonnen (über das US-amerikanische NNISS), das erst 1997 als KISS in Deutschland eingeführt wurde.
HMO3	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Name: mre-netz regio rhein-ahr	Die Krankenhaushygiene im UKB koordiniert eines der deutschlandweit größten MRE-Netzwerke mit über 3,5 Millionen Einwohnern und hat hierfür 2 ausschließlich für das MRE-Netzwerk tätige Ärzte eingestellt (kommunale Finanzierung).
HMO4	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Bronze	
HMO5	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		Alle ZSVA-Prozesse werden jährlich validiert bzw. revalidiert; zusätzlich erfolgen qualitätssichernde Umgebungsuntersuchungen (Biokontamination Oberflächen, Bioindikatoren Geräte, Steril-Prüfungen ausgewählter Instrumente u.a.) in viertel- bzw. halbjährlichen Intervallen je nach Parameter
HMO9	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		zusätzliche Schulungsthemen: Personal- u. Händehygiene, Prävention device-assoziiertes Infektionen (Pneumonie, HWI, katheterassoziierte Sepsis) u. postoperativer Wundinfektionen, MP-Aufbereitung u. Desinfektion, Verhaltensmaßnahmen in Risikobereichen. Mindestens jährliche Angebote.

Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt. Das Lob- und Beschwerdemanagement ist eine Stabsstelle des Ärztlichen Direktors/ Vorstandsvorsitzenden.

Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).

Durch das klinikweit festgelegte Verfahren zum Umgang mit Lob und Beschwerden ist gewährleistet, dass Beschwerden strukturiert und transparent geprüft werden, um Missstände zu beseitigen. Eine Lob- oder Beschwerdestimulierung erfolgt nicht. Eine Auswertung aller Lobe/Beschwerden erfolgt halbjährlich an die Klinik-/Institutsleitungen und im Zusammenhang mit der Managementbewertung und auf Anfrage. Das UKB gliedert auch die AGG-Beschwerdestelle an das zentrale Lob- und Beschwerdemanagement an.

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden. Mündliches Lob und mündliche Beschwerden werden persönlich vor Ort oder unter diesen Telefonnummern entgegengenommen:

0228 287 13030
0228 287 13031

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden. Schriftliches Lob und schriftliche Beschwerden können per E-Mail an

lobundbeschwerde@ukbonn.de

oder auf dem Postweg an das

Universitätsklinikum Bonn
Lob- und Beschwerdemanagement
Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

gesendet werden.

Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert. Es sind Fristen für die Stellungnahmen festgelegt.

Regelmäßige Einweiserbefragungen
klinik-individuell

Regelmäßige Patientenbefragungen

Seit September 2013 haben alle stationären Patienten die Möglichkeit, über einen Fragebogen ihre Rückmeldung anonym an das UKB zu geben.

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

<http://ukb-ukom.de/apps/lob-und-beschwerdemanagement/>

Auf Wunsch wird jede Beschwerde anonym bearbeitet. Zu beachten ist hierbei, dass dann keine schriftliche abschließende Stellungnahme erfolgt.

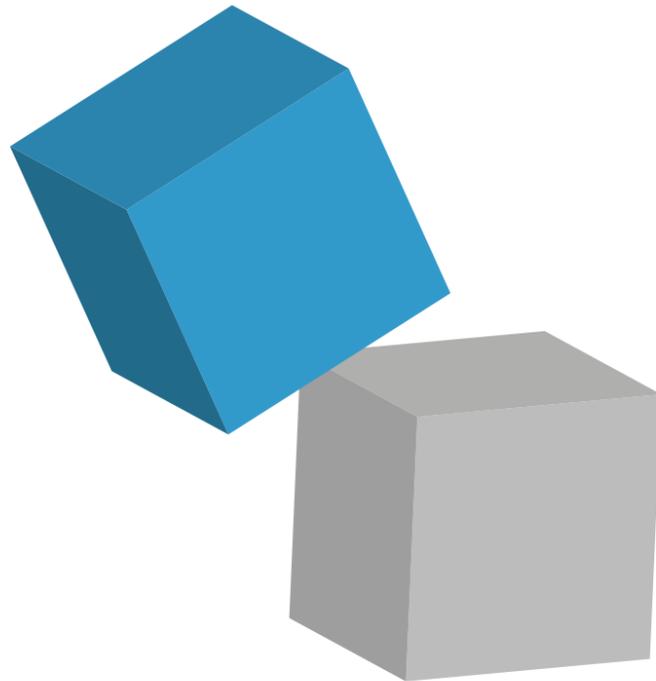
Lob- und Beschwerdemanagement

Maren Pausch
 Telefon: 0228/287-13030
 Fax: 0228/287-9013030
 E-Mail: lobundbeschwerde@ukbonn.de

Vertretung:
 Ulrike Sandles
 Telefon: 0228/287-13031
 Fax: 0228/287-9013031
 E-Mail: lobundbeschwerde@ukbonn.de

Patientenfürsprecher

Prof. Dr. med. Udo Bode
 Telefon: 0228/287-33110
 Fax: 0228/287-33420
 E-Mail: udo.bode@ukbonn.de



Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar
AA01	Angiographiegerät/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen werden	-
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		Ja
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse) Die Dialysen erfolgen in Kooperation mit der KFH; hier am UKB nur Hämofiltrationsgeräte	Ja
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	-
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	-
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	-
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	-
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	-
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	-
AA32	Szintigraphiescanner/Gamma-sonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	-
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	-

Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Chirurgisches Zentrum	Allgemein-, Viszeral-,Thorax- und Gefäßchirurgie.....58 Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin..... 68 Augenheilkunde78 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....90 Herzchirurgie102 Orthopädie / Unfallchirurgie..... 112 Urologie und Kinderurologie132
Zentrum für Geburtshilfe und Frauenheilkunde	Frauenheilkunde und Gynäkologische Onkologie..... 142 Geburtshilfe und Pränatale Medizin.....152 Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin 160
Zentrum für Innere Medizin	Medizinische Klinik und Poliklinik I – Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie und Hepatologie, Nephrologie, Infektiologie, Endokrinologie und Diabetologie.....166 Medizinische Klinik und Poliklinik II – Innere Medizin mit den Schwerpunkten Kardiologie, Angiologie, Pneumologie..... 176 Medizinische Klinik und Poliklinik III – Innere Medizin mit den Schwerpunkten Onkologie, Hämatologie und Rheumatologie.....186 Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.....194

Zentrum für Kinderheilkunde	Allgemeine Pädiatrie200 Kinderkardiologie.....212 Neonatologie222 Pädiatrische Hämatologie und Onkologie.....228
Zentrum für Nervenheilkunde	Epileptologie238 Neurochirurgie..... 246 Neurologie258 Psychiatrie und Psychotherapie.....266
Zentrum für Zahn- Mund- und Kieferheilkunde	Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie..... 276
Klinische Abteilungen, ohne Zuordnung zu einem medizinischen Zentrum	Dermatologie und Allergologie288 Nuklearmedizin300 Palliativmedizin308 Radiologie..... 314 Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin 330

Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Jörg C. Kalff
Telefon: 0228 287-15215
Fax: 0228 287-19585
E-Mail: joerg.kalff@ukbonn.de

Ansprechpartner: Dr. Jens Buermann
Telefon: 0228 287-15590
Fax: 0228 287-15574
E-Mail: jens.buermann@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Homepage: <http://www.chirurgie-unibonn.de/>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 1500

**Vollstationäre
Fallzahl:** 2519

**Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen:** ja

Die chirurgische Klinik bietet in der Patientenversorgung das gesamte Spektrum der Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie einschließlich der entsprechenden Notfallversorgung an.

Einen weiteren Schwerpunkt der Klinik bildet die Transplantationschirurgie (Leber und Bauchspeicheldrüse). In der Ambulanz und während der Spezialsprechstunden werden die Patienten auf die geplanten operativen Eingriffe vorbereitet und nach Entlassung aus der stationären Behandlung nachbetreut. Im Rahmen der ambulanten Vorstellung, die i.d.R. durch die/den Haus- bzw. eine/n niedergelassene/n Fachärztin/Facharzt veranlasst wird, erfolgt eine ausführliche Beratung über die weitere Diagnostik, das operative Vorgehen und das Ziel der Behandlung. Wenn vorhanden, werden Alternativen zu einer operativen Therapie erörtert und entsprechende Fachabteilungen hinzugezogen. Bei der Patientenversorgung besteht eine enge Kooperation mit den anderen Kliniken/ Einrichtungen des Universitätsklinikums. Einen besonderen Schwerpunkt für die interdisziplinäre Zusammenarbeit bilden die Krebserkrankungen (Speiseröhre, Magen, Darm, Leber, Bauchspeicheldrüse, Lunge, Schilddrüse, Nebennieren, Haut und Weichteile) und deren Metastasen (Tochtergeschwülste).

In den interdisziplinären Tumorkonferenzen des UKB werden fachübergreifende Therapiekonzepte nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen für die Patienten erarbeitet.

Mit dem 2008 gegründeten Centrum für integrative Onkologie der medizinischen Fakultäten Köln und Bonn (CIO) besteht eine enge Zusammenarbeit.

Ca. 25 % der operativen Leistungen werden bei Patienten erbracht, die nicht über die eigene Fachabteilung entlassen werden, was dazu führt, dass diese Leistungen nicht im Qualitätsbericht erfasst werden.

Medizinische Leistungsangebote

- VC55 Minimalinvasive laparoskopische Operationen
- VC57 Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
- VC58 Spezialsprechstunde
- VC67 Chirurgische Intensivmedizin
- VC71 Notfallmedizin
- VC16 Aortenaneurysmachirurgie
- VC17 Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
- VC18 Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
- VC19 Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
- VC21 Endokrine Chirurgie
- VC22 Magen-Darm-Chirurgie
- VC23 Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
- VC24 Tumorchirurgie
- VC25 Transplantationschirurgie
- VC60 Adipositaschirurgie
- VC61 Dialyseshuntchirurgie
- VC62 Portimplantation
- VC11 Lungenchirurgie
- VC13 Operationen wegen Thoraxtrauma
- VC14 Speiseröhrenchirurgie
- VC15 Thorakoskopische Eingriffe
- VC59 Mediastinoskopie
- VC12 Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
- VC20 Nierenchirurgie

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	109	Hernia inguinalis
2	I70	99	Atherosklerose
3	K80	88	Cholelithiasis
4	L02	77	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
5	K56	68	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
6	Q53	61	Nondescensus testis
7	K62	59	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums
8	K60	58	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion
9	C78	57	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
10	K43	56	Hernia ventralis
11	K35	55	Akute Appendizitis
12	T82	53	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
13	Q54	43	Hypospadie
14	T81	42	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
15	L05	41	Pilonidalzyste
16	K57	38	Divertikulose des Darmes
17	C15	37	Bösartige Neubildung des Ösophagus
18	C77	37	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
19	K61	37	Abszess in der Anal- und Rektalregion
20	C22	36	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C15	37	Bösartige Neubildung des Ösophagus
C25	36	Bösartige Neubildung des Pankreas
K83	32	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
I71	30	Aortenaneurysma und -dissektion
C34	27	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
C20	27	Bösartige Neubildung des Rektums
C16	23	Bösartige Neubildung des Magens
K55	17	Gefäßkrankheiten des Darmes
C24	14	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
C21	12	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-469	385	Andere Operationen am Darm
2	5-896	323	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	5-541	294	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
4	5-894	207	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5	5-399	192	Andere Operationen an Blutgefäßen
6	5-511	159	Cholezystektomie
7	5-380	157	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen
8	5-381	151	Endarteriektomie
9	5-490	146	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
10	5-530	137	Verschluss einer Hernia inguinalis
11	5-395	105	Patchplastik an Blutgefäßen
12	5-895	85	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
13	5-492	81	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
14	5-850	76	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
15	5-455	64	Partielle Resektion des Dickdarmes
16	5-645	63	Plastische Rekonstruktion bei männlicher Hypospadie
17	5-505	62	Rekonstruktion der Leber
18	5-501	61	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion)
19	5-470	60	Appendektomie
20	5-349	59	Andere Operationen am Thorax

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-395	105	Patchplastik an Blutgefäßen
5-492	81	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
5-536	74	Verschluss einer Narbenhernie
5-501	61	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion)
5-470	60	Appendektomie
5-349	59	Andere Operationen am Thorax
5-467	58	Andere Rekonstruktion des Darmes
5-534	56	Verschluss einer Hernia umbilicalis
5-491	55	Operative Behandlung von Analfisteln
5-069	54	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
5-393	51	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen
5-509	43	Andere Operationen an der Leber
5-524	38	Partielle Resektion des Pankreas
5-502	36	Anatomische (typische) Leberresektion
5-322	35	Atypische Lungenresektion

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-346	32	Plastische Rekonstruktion der Brustwand
5-063	29	Thyreoidektomie
5-484	23	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
5-504	22	Lebertransplantation
5-38a	21	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen
5-512	8	Biliodigestive Anastomose (von Ductus hepaticus, Ductus choledochus und Leberparenchym)

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Viszeralchirurgie / Koloproktologie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

- » Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
- » Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
- » Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- » Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
- » Spezialsprechstunde (VC58)
- » Tumorchirurgie (VC24)

Thoraxchirurgie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

- » Lungenchirurgie (VC11)
- » Mediastinoskopie (VC59)
- » Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
- » Speiseröhrenchirurgie (VC14)
- » Thorakoskopische Eingriffe (VC15)

Kinderchirurgie in der Kinderklinik

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

- » Spezialsprechstunde (VC58)

Allgemeine Chirurgie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

- » Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- » Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
- » Notfallmedizin (VC71)
- » Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
- » Portimplantation (VC62)
- » Spezialsprechstunde (VC58)

Gefäßsprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

- » Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
- » Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
- » Dialysehuntchirurgie (VC61)
- » Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
- » Portimplantation (VC62)

Proktologische Sprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

- » Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
- » Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- » Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
- » Tumorchirurgie (VC24)

Privatsprechstunde (Vorbereitung / Nachsorge)

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

- » Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
- » Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
- » Dialysehuntchirurgie (VC61)
- » Endokrine Chirurgie (VC21)
- » Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
- » Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
- » Lungenchirurgie (VC11)
- » Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
- » Mediastinoskopie (VC59)
- » Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- » Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
- » Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
- » Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
- » Speiseröhrenchirurgie (VC14)
- » Spezialsprechstunde (VC58)
- » Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
- » Transplantationschirurgie (VC25)
- » Tumorchirurgie (VC24)

Schilddrüsenprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)
(interdisziplinär mit der Klinik für Nuklearmedizin)

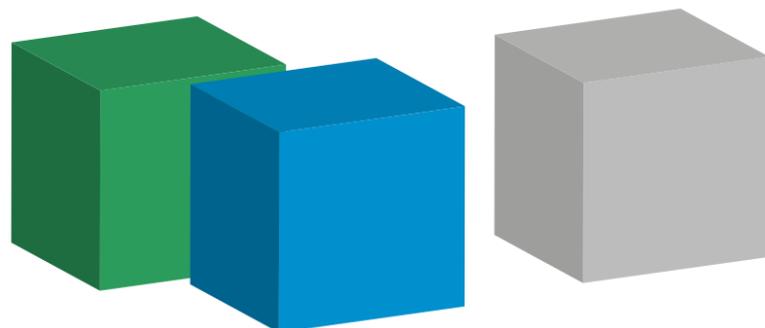
- » Endokrine Chirurgie (VC21)

Transplantationsprechstunde (Vorbereitungen/ Nachsorge)
Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

» Transplantationschirurgie (VC25)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	126	Operationen am Präputium
2	5-399	69	Andere Operationen an Blutgefäßen
3	5-492	13	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
4	5-530	8	Verschluss einer Hernia inguinalis
5	5-631	7	Exzision im Bereich der Epididymis
6	5-624	6	Orchidopexie
7	5-581	5	Plastische Meatotomie der Urethra
8	1-661	4	Diagnostische Urethrozystoskopie
9	1-460	Fallzahl < 4	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata
10	1-650	Fallzahl < 4	Diagnostische Koloskopie



Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	26,74
Ambulant	7,62
Gesamt	34,36

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	34,36
Nicht Direkt	0

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	15,09
Ambulant	4,57
Gesamt	19,66

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	19,66
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 166,93174

Fachweiterbildungen

- AQ06 Allgemeinchirurgie
- AQ07 Gefäßchirurgie
- AQ09 Kinderchirurgie
- AQ12 Thoraxchirurgie
- AQ13 Viszeralchirurgie

Zusatz-Weiterbildungen

- ZF34 Proktologie
- ZF49 Spezielle Viszeralchirurgie
- ZF28 Notfallmedizin
- ZF38 Röntgendiagnostik (fachgebunden)

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	64,87
Ambulant	3,78
Gesamt	68,65

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	37,8
Nicht Direkt	30,85

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 38,83151

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	10,5
Ambulant	0
Gesamt	10,5

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	10,5
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 239,90476

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	2,18	Direkt	1,17
Ambulant	0,05	Nicht Direkt	1,06
Gesamt	2,23		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1155,50459

Krankenpflegehelfer/innen

Ausbildungsdauer: ein Jahr

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	2,09	Direkt	2,09
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	2,09		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1205,26316

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	3,79	Direkt	8,25
Ambulant	4,46	Nicht Direkt	0
Gesamt	8,25		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 664,6438

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

- PQ05** Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- PQ07** Onkologische Pflege/
Palliative Care

Zusatzqualifikation

- ZP16** Wundmanagement
- ZP12** Praxisanleitung
- ZP20** Palliative Care



Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Hoeft

Ansprechpartner: Dr. med. Michael Pfeiffer
Telefon: 0228 287-14110
Fax: 0228 287-14115
E-Mail: carola.donnhof@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Homepage: <http://www.kai.uni-bonn.de/>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 3600

**Vollstationäre
Fallzahl:** 411

**Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen:** ja

Die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (KAI) erbringt als Querschnittsfach der Medizin ein breites Spektrum an Dienstleistungen für 23 andere Kliniken im Bereich der Anästhesie, sowie für die Sicherstellung des Notarztdienstes in zwei Rettungsdienstbereichen.

Die Klinik führt alle modernen **Anästhesieverfahren** nach anerkannten internationalen Standards durch. Dies kommt nicht nur der Sicherheit des Patienten zugute, sondern hilft auch das Operationsergebnis zu verbessern und die Liegedauer zu verkürzen, wie die Fast-Track-Verfahren zeigen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Verwendung von Regionalanästhesieverfahren und einer optimalen Schmerztherapie. Für unsere Patienten steht postoperativ ein 24h-Schmerzdienst zur Verfügung. Eine besondere Kompetenz hat die Klinik auch in der Versorgung von schwer kranken Patienten mit Schädelhirntraumata und Hirndruck, Wirbelsäulen- und Extremitäten Verletzungen, schwersten Infektionskrankheiten, Aortenaneurysmata, Gefäßerkrankungen, Tumoren im HNO-Bereich und anderen, sowie bei Transplantationen von Leber, Niere und Pankreas. Weiter werden große Herzoperationen bei Säuglingen und Erwachsenen, sowohl mit extrakorporaler Zirkulation des Blutes als auch am schlagenden Herzen durchgeführt.

2015 wurden insgesamt 27940 Anästhesien durchgeführt. Davon 22469 (80,4%) in Allgemeinanästhesie, 1130 (4%) als alleiniges Regionalanästhesieverfahren, 854 (3,1%) als Kombinationsverfahren und 1075 (3,8%) als Stand-By-Verfahren. Nicht zugeordnet wurden 2412 (8,6%) Anästhesien. Die Patienten verteilten sich in folgende Risikogruppen: ASA1 6466 (23,1%), ASA2 8459 (30,3%), ASA3 6095 (21,8%), ASA4 2247 (8%) und ASA5 131 (0,5%). Nicht zugeordnet wurden 4542 (16,3%) Patienten.

Als Krankenhaus der Maximalversorgung werden auf den anästhesiologisch geführten **Intensivstationen** überwiegend Hochrisikopatienten versorgt, für die eine operative Versorgung ohne diese Einrichtung nicht möglich wäre. Die hohe Qualifikation des Personals und der interdisziplinäre Behandlungsansatz, der nahezu alle Fachabteilungen mit ihren Stärken integriert, bewirken die bestmögliche Versorgung des Patienten durch unsere Abteilung. Zur optimalen Versorgung der Patienten werden das erweiterte hämodynamische Monitoring mittels Pulmonalarterienkatheter (PAK) oder Pulse Contour Cardiac Output (PiCCO) angewendet, Bronchoskopie, Transösophageale Echokardiographie (TEE) und Sonographie sind bettseitig immer verfügbar. Weitere zur Verfügung stehende Verfahren sind die intraaortale Gegenpulsation (IABP) und Ventrikulärer Assist Devices zur Herzunterstützung. Spezielle Therapieverfahren sind Hämodiafiltration und Hämodialyse (akutes Nierenversagen), sowie NO-Inhalation und Extrakorporale Membranoxygenation (ECMO) beim akuten Lungenversagen. 2015 wurden durch das ARDS/ECMO Team 44 Transporte/Einsätze durchgeführt. Die allgemeinen Aufgaben einer Intensivtherapie umfassen die Überwachung und Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen, Maßnahmen zur Wiederherstellung physiologischer Abläufe im Organismus und zur Prävention perioperativer Organdysfunktionen.

Besondere Kompetenz haben die Intensivstationen im Bereich der Behandlung von Patienten mit Herz-Kreislauf-erkrankungen, Gefäßerkrankungen, nach Herzoperationen, in der Traumaversorgung (Polytrauma), Sepsis, akutem Nierenversagen, Leberversagen, Multiorganversagen, nach Transplantation von Leber, Niere, Pankreas oder Dünndarm und des akuten Lungenversagens (ARDS).

Ein Schwerpunkt liegt auf dem Bereich Beatmung: Nichtinvasive Verfahren, perkutane Punktionstracheotomien, sowie Entwöhnung vom Respirator sind aktuelle Forschungsthemen.

Die Anästhesiologische, die Chirurgische, die Herzchirurgische und die Neurochirurgische Intensivstation, sowie die Intensivstationen am Standort Godeshöhe verfügten 2015 zusammen über 83 ICU-Betten (inklusive 8 IMC-Betten). Die Chirurgische Intensivstation stellt das **Medical Emergency Team (MET)**, das unter der Rufnummer 4444 zu erreichen ist. Das MET versorgt alle Bereiche des Klinikgeländes Venusberg mit Ausnahme des Neurozentrums und des Haupthauses der Medizinischen Kliniken. Im Jahr 2015 ist das Notfallteam 391 Mal zu innerklinischen Notfällen ausgerückt.

Das **Zentrum für Rettungs- und Notfallmedizin**, das von der Klinik gemeinsam mit der Bundesstadt Bonn öffentlich-rechtlich getragen wird, ist umfangreich in der präklinischen Notfallmedizin tätig. Ein Rettungswagen der Berufsfeuerwehr Bonn ist unmittelbar im Interdisziplinären Notfallzentrum (INZ) stationiert und wird von der Feuer- und Rettungsleitstelle für Notfälle, Verlegungen und Hubschrauberanschlüsse eingesetzt auf dem Venusberg eingesetzt (2015 insgesamt 472 Einsätze). Die Klinik stellt für den Bonner Rettungsdienst ein Notarztsatzfahrzeug rund-um-die-Uhr (24/7) und zusätzlich werktags ein weiteres 10-stündig besetztes Fahrzeug. Darüber hinaus wird ein drittes Notarztsatzfahrzeug im ländlichen Bereich für den Rhein-Sieg-Kreis am Standort Bornheim von der Klinik ärztlich besetzt (13-stündig, jeden zweiten Kalendertag). Neben der ärztlichen Begleitung interner Verlegungsfahrten im UKB werden für die Stadt Bonn zwei Verlegeärzte für Intensivverlegungen zur Verfügung gestellt, von denen einer „rund-um-die-Uhr“ (24/7) und ein weiterer werktäglich zu den Regelarbeitszeiten einsetzbar ist. In 2015 wurden durch die Notärzte/-innen der KAI insgesamt 7254 Einsätze für den öffentlichen Rettungsdienst absolviert, davon 872 arztbegleitete Intensivverlegungen. Der Anteil der Blindfahrten lag bei 0,98 % (71 Einsätze). Durch die langjährige und intensive Verzahnung der Klinik mit dem Rettungsdienststräger ist die optimale ärztliche Versorgung der Notfallpatienten/-innen bereits an der Einsatzstelle bis hin zur Weiterversorgung im Universitätsklinikum umfassend sichergestellt.

Die Abteilung für **Schmerzmedizin** versorgt interdisziplinär ambulante und stationäre Schmerzpatienten bei akuten und chronischen Schmerzzuständen. Im Jahr 2015 versorgte die Schmerzambulanz 1522 Patienten ambulant. 450 innerklinische Konsile

wurden durchgeführt. Der Postoperative 24h-Schmerzdienst versorgte 1540 Patienten, davon 399 mit PDK, 323 mit peripheren Nervenblockaden, sowie 818 mit durch den Patienten kontrollierten Schmerzpumpen (PCA).

Der 24h-Schmerzdienst stellt die Versorgung von postoperativen Patienten sicher. Die häufigsten Verfahren sind die Patienten Kontrollierte Analgesie, sowie Regionalanästhesie-verfahren wie der Periduralkatheter oder periphere Nervenblockaden mit Katheter. Bei Bedarf werden die Patienten im Anschluß auf ein orales Therapiekonzept umgestellt.

Die Behandlung chronischer Schmerzpatienten erfolgt nach dem multimodalen Konzept. Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit der Klinik für Psychosomatik, der neurochirurgischen Klinik, sowie niedergelassenen Psychotherapeuten und Physiotherapeuten. Die medikamentöse Therapie ist oft ein wichtiger Bestandteil der Schmerztherapie. Dabei werden schwach, mittelstark und stark wirksame Analgetika eingesetzt, einschließlich starker Opioide wie z.B. Morphin. Ergänzend werden den Patienten eine psychosomatische Grundversorgung und Entspannungsverfahren in der Schmerzambulanz angeboten. Weiterhin besteht die Möglichkeit der Mitbetreuung der chronischen Schmerzpatienten durch die Klinik für Psychosomatik oder niedergelassene Psychotherapeuten. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Physiotherapie am Universitätsklinikum, sowie niedergelassenen Physiotherapeuten bieten wir Möglichkeiten zur Durchführung von Krankengymnastik, Manueller Therapie, Vojtathherapie, Kraniosakraltherapie, Wärme- und Kältetherapie an. Ergänzt werden diese Bausteine nach strenger Indikationsstellung durch invasive Therapien wie Kaudalanästhesien oder Sympathikus-blockaden, Bildwandler gesteuerte interventionelle Verfahren, die Anwendung von Botulinum-toxin und Applikation von Externa. Weitere Therapieverfahren sind unter anderem Akupunktur und Transkutane Elektrische Nervenstimulation (TENS).

Medizinische Leistungsangebote

VC71 Notfallmedizin

Die Klinik stellt im Bereich Notfallmedizin täglich einen 24 h und einen 10 h Notarzt für den Bereich Bonn-Nord, sowie einen 13 h Notarzt jeden zweiten Tag für den Bereich Bornheim. Zusätzlich für Verlegefahrten stellt die Klinik den Verlegenotarzt.

VC67 Chirurgische Intensivmedizin

Auf den 6 anästhesiologisch geführten Operativen Intensivstationen werden überwiegend Hochrisikopatienten versorgt. Für Patienten mit einem Lungenversagen steht u.a. die extrakorporale Membranoxygenation (ECMO) zur Verfügung. Innerklinische Notfälle werden vom Medical Emergency Team (MET) versorgt.

VI40 Schmerztherapie

Die Schmerzambulanz versorgt interdisziplinär ambulante und stationäre Schmerzpatienten in Zusammenarbeit mit der Klinik für Psychosomatik, niedergelassenen Psychotherapeuten und Physiotherapeuten. Der 24h-Schmerzdienst stellt die Versorgung von postoperativen Patienten sicher.

VX00 Anästhesieleistungen bei operativen Eingriffen und diagnostischen Prozeduren

Die Anästhesiologie erbringt Anästhesien für 23 Kliniken im UKB. Bes. Kompetenz hat die Klinik in der Versorgung von Patienten mit Polytrauma, Schädelhirntrauma u. erhöhten Hirndruck, Aortenaneurysma, Sepsis, bei großen Tumoroperationen (aller Fachrichtungen), Herzoperationen u. Transplantationen.

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I21	27	Akuter Myokardinfarkt
2	I25	26	Chronische ischämische Herzkrankheit
3	J80	24	Atemnotsyndrom des Erwachsenen [ARDS]
4	I61	22	Intrazerebrale Blutung
5	I71	22	Aortenaneurysma und -dissektion
6	S06	17	Intrakranielle Verletzung
7	A41	16	Sonstige Sepsis
8	I35	14	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten
9	J15	9	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
10	S72	9	Fraktur des Femurs
11	T82	8	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
12	I63	7	Hirninfarkt
13	R57	7	Schock, anderenorts nicht klassifiziert
14	I34	6	Nichtrheumatische Mitralklappenkrankheiten
15	I60	6	Subarachnoidalblutung
16	S12	6	Fraktur im Bereich des Halses
17	T84	6	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
18	I33	5	Akute und subakute Endokarditis
19	I62	5	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
20	J18	4	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-831	3675	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
2	8-931	2648	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
3	8-900	2430	Intravenöse Anästhesie
4	8-930	1679	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
5	8-919	1209	Komplexe Akutschmerzbehandlung
6	8-701	1079	Einfache endotracheale Intubation
7	8-915	889	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
8	1-620	565	Diagnostische Tracheobronchoskopie
9	8-706	506	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
10	8-800	476	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
11	8-910	400	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
12	8-854	373	Hämodialyse
13	8-98f	341	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
14	8-144	213	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
15	8-812	209	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
16	8-901	189	Inhalationsanästhesie
17	8-855	180	Hämodiafiltration
18	8-932	171	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
19	8-832	112	Legen und Wechsel eines Katheters in die A. pulmonalis
20	5-311	106	Temporäre Tracheostomie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Anästhesieambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

Die Anästhesieambulanz versorgt präoperativ ambulante und stationäre Patienten. Es werden Narkose- und Aufklärungsgespräche, Beratungen in anästhesiologischen Sachfragen, sowie die präoperative Evaluation bezüglich des anästhesiologischen Risikoprofils durchgeführt.

- » Beratung in anästhesiologischen Sachfragen (VXoo)
- » Durchführung von Narkose- und Aufklärungsgesprächen (VXoo)
- » Präoperative Risikoevaluation (VXoo)

Schmerzambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

Die Schmerzambulanz versorgt interdisziplinär ambulante und stationäre Schmerzpatienten in Zusammenarbeit mit der Klinik für Psychosomatik, niedergelassenen Psychotherapeuten und Physiotherapeuten. Der 24h-Schmerzdienst stellt die Versorgung von postoperativen Patienten sicher.

- » Ambulante chronische Schmerztherapie (VXoo)
- » Konsiliarische Schmerztherapie (VXoo)
- » Postoperative akut Schmerztherapie (VXoo)

Schmerzambulanz

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AMo4)

Die Schmerzambulanz versorgt interdisziplinär ambulante und stationäre Schmerzpatienten in Zusammenarbeit mit der Klinik für Psychosomatik, niedergelassenen Psychotherapeuten und Physiotherapeuten. Der 24h-Schmerzdienst stellt die Versorgung von postoperativen Patienten sicher.

- » Ambulante chronische Schmerztherapie (VXoo)
- » Konsiliarische Schmerztherapie (VXoo)
- » Postoperative akut Schmerztherapie (VXoo)

Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	137,52
Ambulant	12,8
Gesamt	150,32

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	150,32
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2,98866

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	68,42
Ambulant	8,3
Gesamt	76,72

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	76,72
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 6,00702

Fachweiterbildungen

- AQ06 Allgemeinchirurgie
- AQ42 Neurologie
- AQ01 Anästhesiologie
- AQ23 Innere Medizin
- AQ63 Allgemeinmedizin
- AQ41 Neurochirurgie
- AQ50 Physiologie

Zusatz-Weiterbildungen

- ZF01 Ärztliches Qualitätsmanagement
- ZF02 Akupunktur
- ZF15 Intensivmedizin
- ZF26 Medizinische Informatik
- ZF28 Notfallmedizin
- ZF30 Palliativmedizin
- ZF42 Spezielle Schmerztherapie
- ZF44 Sportmedizin

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	228,01
Ambulant	6,85
Gesamt	234,86

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	178,94
Nicht Direkt	55,92

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1,80255

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	3
Ambulant	0
Gesamt	3

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	3
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 137

Altenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1
Ambulant	0
Gesamt	1

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	1
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 411

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,15
Ambulant	0
Gesamt	0,15

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	0,1
Nicht Direkt	0,05

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2740

Krankenpflegehelfer/innen

Ausbildungsdauer: ein Jahr

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,48
Ambulant	0,69
Gesamt	2,17

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	2,17
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 277,7027

Operationstechnische Assistenten/innen
Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0
Ambulant	1,6
Gesamt	1,6

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	1,6
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 0

Medizinische Fachangestellte
Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	7,02
Ambulant	4
Gesamt	11,02

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	11,02
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 58,54701

**Fachweiterbildungen/
akademische Abschlüsse**

- PQ04** Intensivpflege und Anästhesie
- PQ05** Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- PQ08** Operationsdienst
- PQ01** Bachelor
- PQ06** Master

Zusatzqualifikation

- ZP16** Wundmanagement
- ZP12** Praxisanleitung
- ZP14** Schmerzmanagement



Augenlinik und Poliklinik



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Frank G. Holz
Telefon: 0228 287-15647
Fax: 0228 287-15603
E-Mail: augenklinik@uni-bonn.de

Ansprechpartner: Dr. Christian K. Brinkmann
Telefon: 0228 287-15505
Fax: 0228 287-14817
E-Mail: christian.brinkmann@ukbonn.de

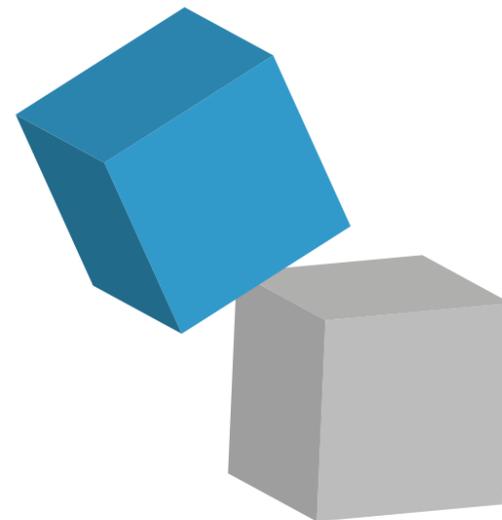
Anschrift: Ernst-Abbe-Str. 2
53127 Bonn

Homepage: <http://www.augenklinik.uni-bonn.de>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 2700

**Vollstationäre
Fallzahl:** 2904

Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen: ja



Als Klinik der Maximalversorgung deckt die Universitäts-Augenklinik Bonn das gesamte Spektrum der Augenheilkunde ab. Sie verhilft jährlich vielen tausend Menschen zu einem besseren Sehen. Hierbei kommen im ambulanten und stationären Bereich bei Diagnostik, Therapie sowie sämtlichen mikrochirurgischen Eingriffen modernste Medizintechnik, höchste Qualitätsstandards und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zur Anwendung. Der Universitäts-Augenklinik wurde als eine der ersten Kliniken auf dem Venusberg von einem unabhängigen Zertifizierungsunternehmen ein exzellentes Qualitätsniveau nach DIN ISO 9001:2008 bestätigt. In zahlreichen Spezialsprechstunden steht den Patientinnen und Patienten durch ein Team von Spezialistinnen und Spezialisten für jede augenärztliche Problemstellung stets der richtige Ansprechpartner zur Verfügung.

Für eine interdisziplinäre Betreuung besteht eine enge Anknüpfung an die im Universitätsklinikum Bonn vertretenen Fachbereiche, wie z.B. für seltene und erbliche Netzhauterkrankungen im Rahmen des Zentrums für Seltene Erkrankungen Bonn (ZSEB). Zudem bestehen mit den augenärztlichen Kooperationspartnern im niedergelassenen Bereich, u.a. auch über das universitäre Qualitätsnetzwerk „AugenNetz West“ enge Verknüpfungen, um eine bestmögliche, sektorenübergreifende Betreuung zu gewährleisten. Neben der Patientenversorgung engagieren sich die erfahrenen und hoch spezialisierten Ärztinnen und Ärzte der Klinik intensiv in wissenschaftlicher Forschung und Lehre. So ist die Universitäts-Augenklinik Bonn unter anderem seit 2007 eines von 15 Gründungsmitgliedern eines Exzellenzverbundes für klinische Studien (EVICRnet) sowie ein durch das European Board of Ophthalmology (EBO) zertifiziertes Ausbildungszentrum.

Dieses Netzwerk europäischer klinischer Zentren führt internationale klinische Studien auf höchstem Qualitätsniveau durch und setzt dafür die europäischen und internationalen Richtlinien klinischer Forschung um. Grundlagenforschung im Bereich neuer Therapieansätze und modernster bildgebender Verfahren bilden einen wichtigen Bestandteil der Forschertätigkeit.

Die Klinik steht in personeller und fachlicher Verbindung zu aktuellen Studien der Versorgungsforschung und Epidemiologie. Als Teil der Studie „Ophthalmologische Versorgung in Seniorenheimen“ (OVIS) und im Rahmen der Rheinland-Studie werden Fachexperten der Klinik regelmäßig beteiligt.

Aufgrund ihrer umfangreichen Erfahrung, hohen Qualifikation und wissenschaftlichen Leistungen sind zahlreiche Ärztinnen und Ärzte der Klinik gefragte Experten und vielfach mit Preisen ausgezeichnete Referenten. Regelmäßige Patientensymposia und die enge Anbindung an Patienten-Selbsthilfegruppen, wie z.B. die an der Klinik angegliederte Sprechstunde der ProRetina, gewährleisten eine umfassende Versorgung und Beratung jedes einzelnen Patienten über den Klinikaufenthalt hinaus.

Medizinische Leistungsangebote

- VA01 Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde**
Bildgebende- und Ultraschalldiagnostik, Anbindung an CIO-Centrum für integrierte Onkologie, Abteilung für Ophthalmopathologie
- VA02 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita**
Kooperation mit Radiologie und HNO
- VA03 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva**
Mikrobiologische Untersuchungen
- VA04 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers**
Hornhauttransplantation, Teilersatz der Hornhaut, Cross-Linking, Amnionmembranen
- VA05 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse**
Cataract-Operationen, individuelle Speziallinsen
- VA06 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut**
Netzhaut-Ablösungen, Gefäßverschlüsse, degenerative und genetische Makulalerkrankungen, Traumata und perforierende Verletzungen, Spezialisierung Frühgeborenenretinopathie (ROP)
- VA07 Diagnostik und Therapie des Glaukoms**
Lasertherapie, Minimalinvasive Chirurgie, Filtrationschirurgie
- VA08 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels**
Intravitreale operative Medikamenteneingabe (IVOM)
- VA09 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn**
Neuroophthalmologie, Gesichtsfelddiagnostik
- VA10 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern**
Kinderophthalmologie
- VA11 Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit**
Sehschule (Orthoptik)
- VA12 Ophthalmologische Rehabilitation**
Selbsthilfegruppen, vergrößernde optische Sehhilfen
- VA13 Anpassung von Sehhilfen**
Hausinterne Optikerspezialistin
- VA14 Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen**
Strabismusoperationen, Augenmuskelchirurgie
- VA15 Plastische Chirurgie**
Korrektur von Lidfehlstellungen
- VA16 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde**
Uveitis-Spezialsprechstunde
- VA17 Spezialsprechstunde**
Trockenes Auge, Tränenwege, Keratokonus, Hornhauterkrankungen, seltene Netzhauterkrankungen.
- VA18 Laserchirurgie des Auges**
Diabetische Retinopathie, Entfernung des Nachstars, Glaukom-Laser, photodynamische Therapie (PDT)
- VA00 Zentrum für klinische Studien**

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	H33	545	Netzhautablösung und Netzhautriss
2	H40	530	Glaukom
3	H25	317	Cataracta senilis
4	H35	305	Sonstige Affektionen der Netzhaut
5	H50	215	Sonstiger Strabismus
6	H34	148	Netzhautgefäßverschluss
7	H26	117	Sonstige Kataraktformen
8	H43	105	Affektionen des Glaskörpers
9	S05	76	Verletzung des Auges und der Orbita
10	H47	66	Sonstige Affektionen des N. opticus [II. Hirnnerv] und der Sehbahn
11	H27	59	Sonstige Affektionen der Linse
12	H44	52	Affektionen des Augapfels
13	H16	50	Keratitis
14	H02	47	Sonstige Affektionen des Augenlides
15	C44	39	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
16	E11	24	Diabetes mellitus, Typ 2
17	H20	20	Iridozyklitis
18	G24	19	Dystonie
19	H18	16	Sonstige Affektionen der Hornhaut
20	H04	13	Affektionen des Tränenapparates

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
H49	8	Strabismus paralyticus
T26	4	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge und seine Anhangsgebilde
C69	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung des Auges und der Augenanhangsgebilde

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-158	1096	Pars-plana-Vitrektomie
2	5-144	728	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
3	5-154	723	Andere Operationen zur Fixation der Netzhaut
4	1-220	596	Messung des Augeninnendruckes
5	5-156	333	Andere Operationen an der Retina
6	5-984	298	Mikrochirurgische Technik
7	5-10k	195	Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln
8	5-139	192	Andere Operationen an Sklera, vorderer Augenkammer, Iris und Corpus ciliare
9	5-10b	180	Schwächende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
10	5-10a	177	Verstärkende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
11	5-155	142	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea
12	5-132	107	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen am Corpus ciliare
13	5-142	84	Kapsulotomie der Linse
14	5-131	83	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen
15	5-133	81	Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
16	5-983	78	Reoperation
17	5-123	72	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Kornea
18	5-091	65	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
19	5-094	60	Korrekturoperation bei Blepharoptosis
20	5-137	55	Andere Operationen an der Iris

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-10e	47	Andere Operationen an den geraden Augenmuskeln
5-097	32	Blepharoplastik
8-170	23	Therapeutische Spülung (Lavage) des Auges
5-125	20	Hornhauttransplantation und Keratoprothetik
5-096	15	Andere Rekonstruktion der Augenlider
5-159	5	Vitrektomie über anderen Zugang und andere Operationen am Corpus vitreum

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz für Erkrankungen des vorderen Augenabschnitts, Ambulanz für Netzhauterkrankungen/Erkrankungen des hinteren Augenabschnitts, Ambulanz für Orthoptik/Neuroophthalmologie, Spezialsprechstundensystem

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

Umfassende Diagnostik, Beratung und Therapie bei allen Arten von Sehstörungen und Augenerkrankungen des Vorder- und Hinterabschnitts (Maximalversorgung)

- » Anpassung von Sehhilfen (VA13)
- » Behandlung Patienten mit angeborenen Fehlbildungen der Augen und Anhangsgebilde (VA00)
- » Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
- » Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanghangsgebilde (VA16)
- » Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanghangsgebilde (VA01)
- » Laserchirurgie des Auges (VA18)
- » Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
- » Plastische Chirurgie (VA15)
- » Spezialsprechstunde (VA17)
- » Spezialsprechstunde für seltene Augenerkrankungen (VA00)
- » Versorgung der Frühgeborenenretinopathie (ROP) (VA00)

Bildgebende Diagnostik, Elektrophysiologie, Ultraschall, vergrößernde Sehhilfen

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AMo5)

Weiterführende spezialisierte Diagnostik bei komplexen augenärztlichen Fragestellungen, Beratung für Sehhilfen

- » Anpassung von Sehhilfen (VA13)
- » Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VAo7)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VAo6)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA1o)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VAo3)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VAo5)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VAo4)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VAo2)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VAo8)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VAo9)
- » Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
- » Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VAo1)
- » Laserchirurgie des Auges (VA18)
- » Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
- » Plastische Chirurgie (VA15)
- » Spezialsprechstunde (VA17)
- » Spezialsprechstunde für seltene Augenerkrankungen (VAoo)

Privatambulanz

Privatambulanz (AMo7)

Umfassende Diagnostik, Beratung und Therapie bei allen Arten von Sehstörungen und Augenerkrankungen des Vorder- und Hinterabschnitts (Maximalversorgung)

- » Anpassung von Sehhilfen (VA13)
- » Behandlung Patienten mit angeborenen Fehlbildungen der Augen und Anhangsgebilde (VAoo)
- » Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VAo7)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VAo6)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA1o)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VAo3)

- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VAo5)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VAo4)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VAo2)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VAo8)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VAo9)
- » Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
- » Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VAo1)
- » Laserchirurgie des Auges (VA18)
- » Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
- » Plastische Chirurgie (VA15)
- » Spezialsprechstunde (VA17)
- » Spezialsprechstunde für seltene Augenerkrankungen (VAoo)
- » Versorgung der Frühgeborenenretinopathie (ROP) (VAoo)

Polikliniksambulanz für Notfallpatienten

Notfallambulanz (24h) (AMo8)

Notfallmäßige Diagnostik, Beratung und Therapie bei akuten oder unfallbedingten Sehstörungen und Augenerkrankungen des Vorder- und Hinterabschnitts (Maximalversorgung)

- » Anpassung von Sehhilfen (VA13)
- » Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VAo7)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VAo6)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA1o)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VAo3)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VAo5)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VAo4)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VAo2)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VAo8)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VAo9)
- » Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
- » Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VAo1)
- » Laserchirurgie des Auges (VA18)

- » Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
- » Plastische Chirurgie (VA15)
- » Spezialsprechstunde (VA17)
- » Spezialsprechstunde für seltene Augenerkrankungen (VA00)

Ambulante Vorbereitung und Nachsorge bei stationärem Aufenthalt

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (a.F.) (AM11)
 Diagnostik, Beratung und Therapie vor und nach stationären Aufenthalten bei Behandlung von Sehstörungen und Augenerkrankungen des Vorder- und Hinterabschnitts (Maximalversorgung)

- » Anpassung von Sehhilfen (VA13)
- » Behandlung Patienten mit angeborenen Fehlbildungen der Augen und Anhangsgebilde (VA00)
- » Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
- » Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
- » Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
- » Laserchirurgie des Auges (VA18)
- » Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
- » Plastische Chirurgie (VA15)
- » Spezialsprechstunde (VA17)
- » Spezialsprechstunde für seltene Augenerkrankungen (VA00)
- » Versorgung der Frühgeborenenretinopathie (ROP) (VA00)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-144	482	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
2	5-155	228	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea
3	5-142	144	Kapsulotomie der Linse
4	5-091	141	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
5	5-154	78	Andere Operationen zur Fixation der Netzhaut
6	5-093	44	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium
7	5-112	23	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Konjunktiva
8	5-097	22	Blepharoplastik
9	5-129	21	Andere Operationen an der Kornea
10	5-133	16	Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
11	5-085	8	Exzision von erkranktem Gewebe an Tränensack und sonstigen Tränenwegen
12	5-123	8	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Kornea
13	5-10b	7	Schwächende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
14	5-096	6	Andere Rekonstruktion der Augenlider
15	5-146	6	(Sekundäre) Einführung und Wechsel einer alloplastischen Linse
16	5-10k	5	Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln
17	5-139	5	Andere Operationen an Sklera, vorderer Augenkammer, Iris und Corpus ciliare
18	5-10a	4	Verstärkende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
19	5-081	Fallzahl < 4	Exzision von (erkranktem) Gewebe der Tränendrüse
20	5-086	Fallzahl < 4	Rekonstruktion des Tränenkanals und Tränenpunktes

Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	9,75	Direkt	19,5
Ambulant	9,75	Nicht Direkt	0
Gesamt	19,5		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 297,84615

davon Fachärzte/innen

Zusatzqualifikation „Fellow of the European Board of Ophthalmology = FEBO“, „Diplomate of the American Board of Ophthalmology“

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	4,3	Direkt	8,6
Ambulant	4,3	Nicht Direkt	0
Gesamt	8,6		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 675,34884

Fachweiterbildungen

AQ04 Augenheilkunde

Zusatz-Weiterbildungen

ZFo1 Ärztliches Qualitätsmanagement

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	23,47	Direkt	17,5
Ambulant	3,16	Nicht Direkt	9,13
Gesamt	26,63		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 123,73242

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	2,24	Direkt	1,47
Ambulant	0,01	Nicht Direkt	0,78
Gesamt	2,25		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1296,42857

Krankenpflegehelfer/innen

Ausbildungsdauer: ein Jahr

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,01	Direkt	1,01
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	1,01		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2875,24752

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,02	Direkt	11,41
Ambulant	11,39	Nicht Direkt	0
Gesamt	11,41		

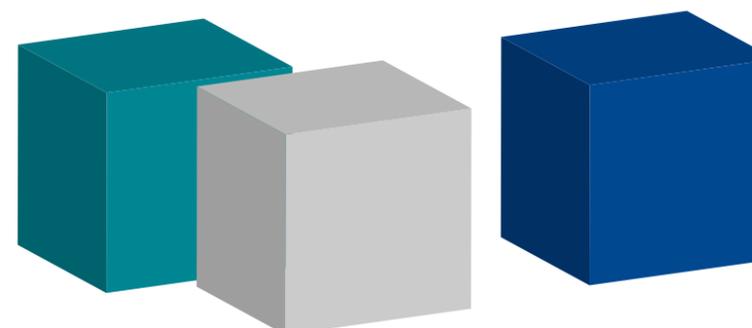
Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 145200

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Zusatzqualifikation

ZP12 Praxisanleitung



Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde / Chirurgie



**Direktor und
Ansprechpartner:** Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. Friedrich Bootz
Telefon: 0228 287-15552
Fax: 0228 287-16830
E-Mail: HNO-Bonn@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Homepage: <http://www.hno.uniklinik-bonn.de>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 2600

**Vollstationäre
Fallzahl:** 2975

**Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen:** ja

Die Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde/Chirurgie bietet ein sehr breites Spektrum an Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von Erkrankungen des Kopf-Hals-Bereiches. Das Fach der HNO-Heilkunde beschäftigt sich u.a. mit den Sinnesorganen, die das Schmecken, Riechen, die Gleichgewichtswahrnehmung und das Hören ermöglichen, aber auch mit verschiedenen Hirnnerven: dem Hör- und Gleichgewichtsnerv, dem Gesichtsnerv, dem Zungennerv, dem Schulterhebernerv und dem Vagusnerv (Eingeweidenerv und Stimmbandnerv). Daraus erklärt sich die enge Nachbarschaft und Zusammenarbeit mit anderen Fächern wie Neurochirurgie, Ophthalmologie, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Phoniatrie und Pädaudiologie. In der HNO-Heilkunde werden sowohl Kinder (selbst Neugeborene), als auch Erwachsene und ältere Menschen behandelt.

Diagnostik

Eine apparativ sehr gut ausgestattete Diagnostikabteilung bietet den Patienten alle Möglichkeiten der Untersuchung der Sinnesorgane. Die Aufmerksamkeit gilt vorwiegend der Prüfung des Gehörs und des Gleichgewichtsorganes, aber auch differenzierte Prüfungen des Geruchs- und des Geschmackssinns neben Funktionsprüfungen des Gesichtsnerven werden vorgenommen. Neben der klassischen Hörprüfung wie der Reintonaudiometrie stehen objektive Verfahren zur Verfügung. Das sind insbesondere die sogenannte Hirnstammaudiometrie (ERA, elektrische Reaktionsaudiometrie) und die Otoakustischen Emissionen. Eine besondere Rolle spielt die Kinderaudiometrie zur Diagnostik von Hörstörungen bereits im Säuglingsalter einschließlich der entsprechenden Hörrehabilitation mit Hörgeräten. In der Klinik ist eine Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie unter der Leitung von Professor Dr. Götz Schade etabliert, die sich besonders der kindlichen Schwerhörigkeit und der Stimmstörung widmet.

Für Gleichgewichtsprüfungen stehen moderne Verfahren der Videonystagmographie und Elektronystagmographie als auch die kalorische Prüfung der Gleichgewichtsorgane zur Verfügung.

Operative Verfahren

An operativen Verfahren bieten wir das gesamte Spektrum der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde an, von der Mandelentfernung bis zur Chirurgie der Schädelbasis und der Cochlea Implantation. Zur operativen Unterstützung setzen wir moderne Operationsmikroskope, Endoskope mit hochauflösenden Kameras und Bildschirmen und Geräte zur intraoperativen Nervüberwachung (Neuromonitoring) ein. Viele Eingriffe insbesondere im Kehlkopf werden mithilfe eines Lasers durchgeführt. Für höchste Präzision setzen wir bei Operationen der Nasennebenhöhlen und der Schädelbasis chirurgische Navigation ein. Sie basiert auf präoperativ angefertigten CT- und MRT-Aufnahmen.

Vorrangige Behandlungsschwerpunkte sind die Tumorchirurgie und die häufig notwendige rekonstruktive Chirurgie. Dabei werden Gewebstransplantate zusammen mit ihren versorgenden Blutgefäßen z.B. aus dem Unterarm entnommen und im Halsbereich wieder an Gefäße angeschlossen. Dadurch bekommen sie erneut eine eigene Blutversorgung und heilen selbst in kritischen Regionen ein.

Hervorzuheben sind Eingriffe an der Schädelbasis, sowohl frontal (vorne) als auch lateral (seitlich), die häufig in Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie durchgeführt werden. Zu diesen diffizilen Eingriffen zählt die Chirurgie am Kleinhirnbrückenwinkel, die meist der Entfernung von Akustikusneurinomen dient.

Auch in der Onkologie wird eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit gepflegt. Die Klinik ist dem Centrum für Integrierte Onkologie (CIO) Köln/Bonn zugeordnet. Hier werden insbesondere mit Strahlentherapeuten, Onkologen, Pathologen und Internisten Entscheidungen zur Primär- und zur adjuvanten Therapie getroffen.

Daneben komplettieren verschiedene Spezialsprechstunden zur Allergologie, Tumornachsorge, Plastischen Operationen, Cochlea Implantation und Schlafmedizin/Rhynchopathie (Schnarchen) das Angebot für die Patienten.

Forschung

Die Forschung gliedert sich in die Bereiche: Robotik, prädiktive Medizin, Tissue engineering und Tumorforschung. Im Bereich der Forschung findet ein interdisziplinärer Austausch statt z.B. mit dem Institut für Robotik in Braunschweig.

Infrastruktur für die Patienten

Die Klinik hat 50 Betten, die ausschließlich in Zwei-Bett-Zimmern aufgestellt sind. Das moderne Gebäude beherbergt neben einer großen bettenführenden Station auch die Poliklinik, in der vier Untersuchungsräume zur Behandlung der Patienten zur Verfügung stehen. Außerhalb der Regelarbeitszeit steht für die Notfallbehandlung im interdisziplinären Notfallzentrum eine komplette HNO-Untersuchungseinheit einschließlich aller diagnostischen Instrumente und Geräte zur Verfügung.

Medizinische Leistungsangebote

- VH05 Cochlearimplantation
- VI22 Diagnostik und Therapie von Allergien
- VH15 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
- VH10 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
- VH17 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
- VH12 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
- VH16 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
- VH08 Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
- VH14 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
- VH03 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
- VH02 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
- VH01 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
- VI32 Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
- VH24 Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
- VH19 Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
- VH18 Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
- VH20 Interdisziplinäre Tumornachsorge
- VH26 Laserchirurgie
- VH04 Mittelohrchirurgie
- VH06 Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
- VH13 Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
- VH27 Pädaudiologie
- VH22 Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
- VH21 Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
- VH25 Schnarchoperationen
- VH07 Schwindeldiagnostik/-therapie
- VH09 Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
- VH23 Spezialsprechstunde
- VH11 Transnasaler Verschluss von Liquor fisteln

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J32	251	Chronische Sinusitis
2	J35	243	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
3	J34	228	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
4	R04	122	Blutung aus den Atemwegen
5	H81	100	Störungen der Vestibularfunktion
6	D37	95	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
7	J36	83	Peritonsillarabszess
8	J38	78	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
9	C32	77	Bösartige Neubildung des Larynx
10	T81	74	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
11	Z08	68	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen bösartiger Neubildung
12	H71	67	Cholesteatom des Mittelohres
13	D11	63	Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen
14	J03	58	Akute Tonsillitis
15	H90	55	Hörverlust durch Schallleitungs- oder Schallempfindungsstörung
16	H66	54	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
17	C44	51	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
18	K11	50	Krankheiten der Speicheldrüsen
19	C77	42	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
20	C10	41	Bösartige Neubildung des Oropharynx

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-281	304	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
2	5-215	269	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
3	1-610	253	Diagnostische Laryngoskopie
4	5-214	231	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
5	1-611	229	Diagnostische Pharyngoskopie
6	1-630	217	Diagnostische Ösophagoskopie
7	1-620	216	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8	5-222	210	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
9	8-020	202	Therapeutische Injektion
10	5-221	169	Operationen an der Kieferhöhle
11	5-195	147	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)
12	5-262	135	Resektion einer Speicheldrüse
13	5-403	126	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]
14	5-224	109	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
15	5-300	109	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
16	8-925	99	Intraoperatives neurophysiologisches Monitoring
17	5-200	78	Parazentese [Myringotomie]
18	1-421	74	Biopsie ohne Inzision am Larynx
19	5-401	74	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
20	5-194	73	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-218.00	40	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]: Septorhinoplastik mit Korrektur des Knorpels: Mit lokalen autogenen Transplantaten
5-197.2	32	Stapesplastik: Mit Implantation einer alloplastischen Prothese (z.B. Piston)
5-262.41	32	Resektion einer Speicheldrüse: Glandula submandibularis: Mit intraoperativem Monitoring des Ramus marginalis des N. facialis
5-209.25	22	Andere Operationen am Mittel- und Innenohr: Einführung eines Kochleaimplantates: Mit Einzelelektrode, gehörerhaltend
5-295.14	13	Partielle Resektion des Pharynx [Pharynxteilresektion]: Durch Pharyngotomie: Rekonstruktion mit freiem mikrovaskulär-anastomosierten Transplantat
5-299.2	12	Andere Operationen am Pharynx: Schwellendurchtrennung eines Zenker-Divertikels
5-185.2	10	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges: Rekonstruktion eines (bestehenden) äußeren Gehörganges
5-310.0	10	Larynxverengende Eingriffe: Injektion in die Stimmlippen (z.B. zur Verschmälerung der Stimmritze)

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Leitung: Prof. Dr. med. Götz Schade

- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
- » Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
- » Pädaudiologie (VH27)

Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie

Privatambulanz (AM07)
Leitung: Prof. Dr. med. Götz Schade

- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
- » Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
- » Pädaudiologie (VH27)

HNO – Ambulanz/Poliklinik

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

- » Cochlearimplantation (VH05)
- » Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
- » Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
- » Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
- » Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
- » Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
- » Laserchirurgie (VH26)
- » Mittelohrchirurgie (VH04)
- » Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
- » Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
- » Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
- » Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)

- » Schnarchoperationen (VH25)
- » Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
- » Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
- » Spezialsprechstunde (VH23)
- » Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln (VH11)

HNO – Interdisziplinäres Notfallzentrum

Notfallambulanz (24h) (AM08)

- » Cochlearimplantation (VH05)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
- » Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
- » Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
- » Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
- » Mittelohrchirurgie (VH04)
- » Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
- » Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
- » Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
- » Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
- » Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
- » Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
- » Spezialsprechstunde (VH23)
- » Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln (VH11)

HNO – Tumorsprechstunde

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)

- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
- » Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
- » Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
- » Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)

HNO - Privatambulanz

Privatambulanz (AM07)

- » Cochlearimplantation (VH05)
- » Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
- » Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
- » Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
- » Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
- » Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
- » Laserchirurgie (VH26)
- » Mittelohrchirurgie (VH04)
- » Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
- » Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
- » Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
- » Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
- » Schnarchoperationen (VH25)
- » Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
- » Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
- » Spezialsprechstunde (VH23)
- » Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln (VH11)

HNO-Ambulanz

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (a.F.) (AM11)

- » Cochlearimplantation (VH05)
- » Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
- » Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)

- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
- » Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (V132)
- » Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
- » Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
- » Laserchirurgie (VH26)
- » Mittelohrchirurgie (VH04)
- » Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
- » Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
- » Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
- » Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
- » Schnarchoperationen (VH25)
- » Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
- » Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
- » Spezialsprechstunde (VH23)
- » Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln (VH11)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-200	440	Parazentese [Myringotomie]
2	5-285	335	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
3	5-300	166	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
4	5-216	94	Reposition einer Nasenfraktur
5	5-902	22	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
6	5-260	16	Inzision und Schlitzung einer Speicheldrüse und eines Speicheldrüsenausführungsganges
7	5-212	15	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
8	5-250	15	Inzision, Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Zunge
9	5-194	9	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]
10	5-273	9	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle

Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	10,71
Ambulant	4,59
Gesamt	15,3

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	15,3
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 277,7778

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	7,71
Ambulant	3,09
Gesamt	10,8

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	10,8
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 385,86252

Fachweiterbildungen

- AQ18 Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- AQ19 Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

Zusatz-Weiterbildungen

- ZF03 Allergologie
- ZF24 Manuelle Medizin/Chirotherapie
- ZF33 Plastische Operationen

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	23,61
Ambulant	8,86
Gesamt	32,47

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	22,98
Nicht Direkt	9,49

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 126,00593

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1
Ambulant	0
Gesamt	1

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	1
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2975

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	4,74	Direkt	3,01
Ambulant	0,19	Nicht Direkt	1,92
Gesamt	4,93		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 627,63713

Krankenpflegehelfer/innen

Ausbildungsdauer: ein Jahr

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,02	Direkt	0,02
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	0,02		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 148750

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	2,05	Direkt	8,83
Ambulant	6,78	Nicht Direkt	0
Gesamt	8,83		

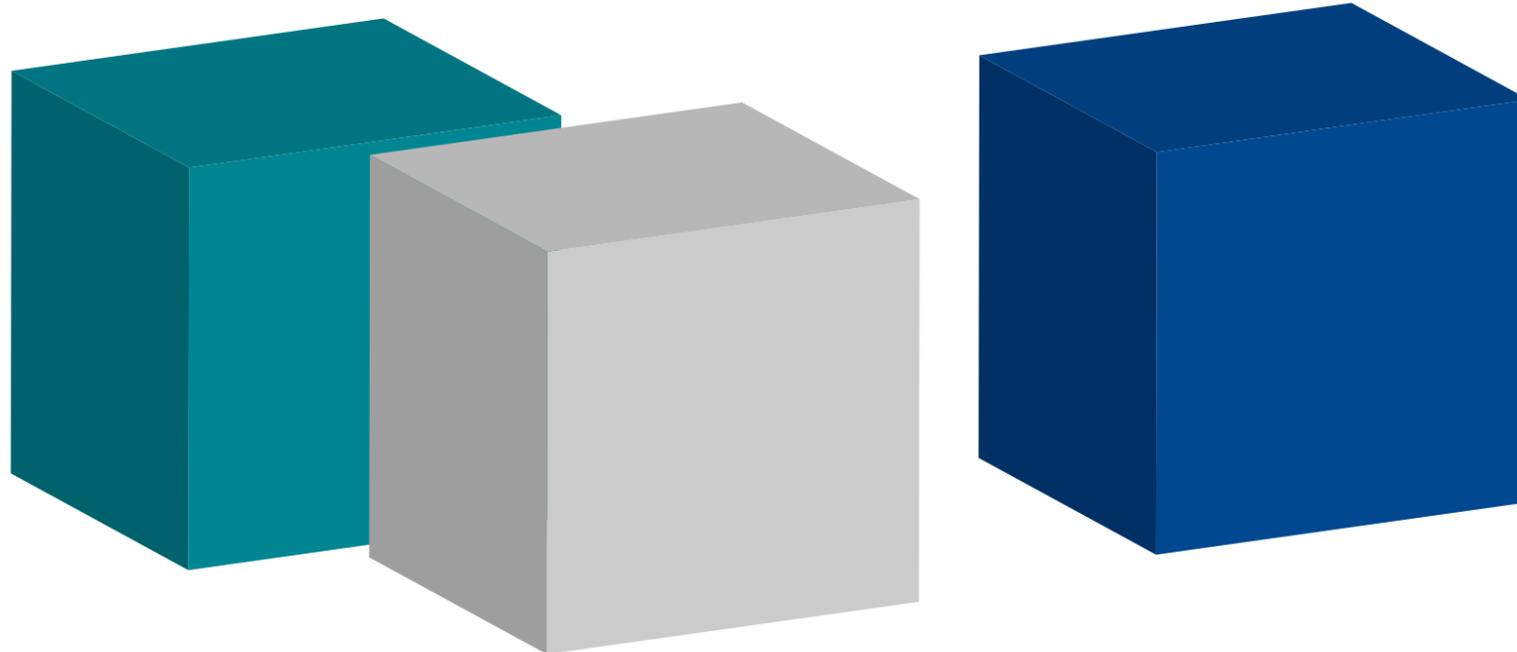
Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1451,21951

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

- PQ05** Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- PQ01** Bachelor

Zusatzqualifikation

- ZP16** Wundmanagement
- ZP12** Praxisanleitung
- ZP13** Qualitätsmanagement



Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Armin Welz
Telefon: 0228 287-14190
Fax: 0228 287-14195
E-Mail: armin.welz@ukbonn.de

Ansprechpartner: Ltd. OA Dr. Wolfgang Schiller
Telefon: 0228 287-14193
Fax: 0228 287-14195
E-Mail: wolfgang.schiller@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Homepage: <http://www.uniklinik-bonn.de/quick2web/internet/internet.nsf/vwWebPagesByID/1757688BD451520C6C125737C0044AE6B>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 2100

**Vollstationäre
Fallzahl:** 837

**Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen:** ja

Die Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie bietet das komplette Spektrum herzchirurgischer Leistungen ausgenommen der Herztransplantation. Dies beinhaltet Klappenersatzverfahren, welche im Herzteam auch katheterbasiert durchgeführt werden, die verschiedenen klappenerhaltenden Operationstechniken, die diversen Verfahren der koronaren Bypassoperation und das breite Feld der Aorten Chirurgie inklusive seiner endovaskulären Lösungen. Schwerpunkte bilden dabei minimal invasive Verfahren und Mitralklappenrekonstruktionen, die koronare Bypasschirurgie und die Behandlung der Aorta (Hauptschlagader). Mit unseren kardiologischen Partnern werden Innovationen im Bereich der katheterbasierten Herzklappen in die tägliche Praxis eingeführt und kommen damit unseren Patienten frühzeitig zu Gute.

Seit langem ist unsere Klinik Anlaufpunkt für komplexe Resynchronisations (CRT)- und Defibrillatoreingriffe bei mehrfach voroperierten Patienten, welche genauso wie Ersteingriffe zum Standardrepertoire unserer Klinik gehören. Im Jahr 2013 wurde die Therapie mit Langzeit-Herzunterstützungssystemen (VAD) erfolgreich eingeführt. Alle Patienten mit VAD-System werden auch nach der Entlassung aus unserer Klinik engmaschig durch das eigene VAD-Team betreut.

Die Abteilung verfügt über 30 Normalpflegebetten sowie einer fachspezifischen Intensivpflegestation mit insgesamt 12 Intensivpflege- und Beatmungsplätzen.

Im Rahmen des Herzzentrums wird gemeinsam mit der Kardiologischen Abteilung eine moderne Intermediärstation mit 20 Überwachungsplätzen in Zweibettzimmern versorgt. Im Bereich der Normalstationen stehen allen unseren Patienten modernste Ein- oder Zweibettzimmer zur Verfügung.

Die 12 Beatmungsplätze umfassende Intensivtherapieeinheit ermöglicht neben mehreren Verfahren der mechanischen Herzunterstützung und dem Einsatz extracorporaler Oxygenierungsverfahren (ECMO) das gesamte Spektrum der Nierenersatztherapie. Da das UKB alle medizinischen Fachabteilungen beherbergt, können auch Patienten mit schweren Begleiterkrankungen oder auch seltenste Komplikationen adäquat vor Ort versorgt werden.

Insgesamt werden in unserer Klinik jährlich über 1.700 Operationen durchgeführt, davon etwa 900 Haupteingriffe am Herzen oder an der Hauptschlagader. Hinzu kommen etwa 200 katheterbasierte Klappenimplantationen, gemeinschaftlich mit unserem kardiologischen Partner.

Patienten mit angeborenem Herzfehler werden in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Kinderkardiologie betreut und behandelt. So werden jährlich etwa 200 Operationen bei Säuglingen, Kindern und auch Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern durchgeführt. Wird schon vor der Geburt eines Kindes ein Herzfehler festgestellt, so werden Schwangere bzw. werdende Eltern durch ein interdisziplinäres Team des Perinatalzentrums umfänglich beraten. Dabei wird ein Konzept erstellt, welches neben der sicheren Geburt alle notwendigen Therapieschritte für das Neugeborene beinhaltet. Die Versorgung von Frühgeborenen mit angeborenem Herzfehler findet dabei in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Neonatologie statt. Bei der Geburt von Kindern mit angeborener Zwerchfellhernie steht ein interdisziplinäres Team bereit für den Fall, dass nach der Geburt passager ein extrakorporales Lungenersatzverfahren vonnöten sein sollte.

Tag für Tag arbeiten wir mit größtem Engagement daran, dem Anspruch unserer Patienten und unserem eigenen Qualitätsanspruch gerecht zu werden. Gemeinsam mit der medizinischen Leistungsstärke und der medizintechnischen Ausstattung unseres Universitätsklinikums konnte das hochmotivierte Team unserer Abteilung deshalb über Jahre hinweg hervorragende Ergebnisse erzielen. Im Umfeld des Großklinikums der Maximalversorgung schaffen wir für den Patienten durch die patientenorientierte Einstellung in unserer Abteilung, neben der hohen Behandlungsqualität, ein Gefühl des individuellen versorgt seins. Durch das positive Feedback führt dies wiederum zu einer gesteigerten Motivation bei den behandelnden Personen.

Medizinische Leistungsangebote

- VC01** Koronarchirurgie
Minimal invasive Eingriffe (OPCAB, MIDCAB), Mehrfach arterielle Revaskularisation
- VC02** Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikela-
neurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur
- VC03** Herzklappenchirurgie
z. B. Klappenkorrektur, Klappenersatz, Katheterbasierter Aortenklappenersatz (TAVI)
- VC04** Chirurgie der angeborenen Herzfehler
- VC05** Schrittmachereingriffe
- VC06** Defibrillatoreingriffe
z.B. Resynchronisationstherapie (CRT)
- VC08** Lungenembolektomie
- VC09** Behandlung von Verletzungen am Herzen
- VC00** Implantation von Herzunterstützungssystemen
z.B. ECMO-Behandlung, HeartWare HVAD
- VC10** Eingriffe am Perikard
z. B. bei Panzerherz
- VC16** Aortenaneurysmachirurgie
z.B. Aortenbasisrekonstruktion, OP nach David, thorakoabdomineller Ersatz der Hauptschlagader
- VC17** Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
Endovaskuläre Stent-Behandlung von Erkrankungen der Aorta, Carotis-
chirurgie in Zusammenhang mit Herzoperationen, Bypassanlagen an den supraaortalen Arterien
- VC56** Minimalinvasive endoskopische Operationen
Minimal invasive Mitralklappeneingriffe
- VC58** Spezialsprechstunde
EMAH-Sprechstunde, Marfan-Sprechstunde
- VC67** Chirurgische Intensivmedizin
auch ECMO-Therapie
- VC71** Notfallmedizin
z.B. Herzinfarkt, Aortendissektion, Klappenendokarditis, Lungenembolie

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I25	334	Chronische ischämische Herzkrankheit
2	I35	157	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten
3	I71	74	Aortenaneurysma und -dissektion
4	I21	49	Akuter Myokardinfarkt
5	I34	45	Nichtrheumatische Mitralklappenkrankheiten
6	T82	34	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
7	T81	25	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
8	I50	14	Herzinsuffizienz
9	I33	13	Akute und subakute Endokarditis
10	T84	11	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
11	I31	9	Sonstige Krankheiten des Perikards
12	Z45	9	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
13	I08	6	Krankheiten mehrerer Herzklappen
14	I20	6	Angina pectoris
15	D15	5	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter intra-thorakaler Organe
16	I48	5	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
17	I07	4	Rheumatische Trikuspidalklappenkrankheiten
18	I44	4	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
19	D48	Fallzahl < 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
20	I01	Fallzahl < 4	Rheumatisches Fieber mit Herzbeteiligung

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-361	885	Anlegen eines aortokoronaren Bypass
2	8-98f	546	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
3	5-351	267	Ersatz von Herzklappen durch Prothese
4	5-378	212	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
5	5-377	199	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders
6	8-812	188	Transfusion von Plasma und anderen Plasmaproteinen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
7	8-851	118	Operativer äußerer Kreislauf (bei Anwendung der Herz-Lungen-Maschine)
8	5-916	114	Temporäre Weichteildeckung
9	5-353	106	Valvuloplastik
10	5-384	84	Resektion und Ersatz (Interposition) an der Aorta
11	9-401	83	Psychosoziale Interventionen
12	8-854	79	Hämodialyse
13	5-354	77	Andere Operationen an Herzklappen
14	5-370	73	Perikardiotomie und Kardiotomie
15	5-379	73	Andere Operationen an Herz und Perikard
16	8-152	67	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
17	5-356	64	Plastische Rekonstruktion des Herzseptums bei angeborenen Herzfehlern
18	5-896	64	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
19	1-620	60	Diagnostische Tracheobronchoskopie
20	5-37b	50	Offen chirurgische Implantation und Entfernung von Kanülen für die Anwendung eines extrakorporalen (herz- und) lungenunterstützenden Systems mit Membranoxygenation

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-851	118	Operativer äußerer Kreislauf (bei Anwendung der Herz-Lungen-Maschine)
8-854	79	Hämodialyse
8-640	45	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
8-925	34	Intraoperatives neurophysiologisches Monitoring
5-346	24	Plastische Rekonstruktion der Brustwand

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Herzchirurgische Sprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)
Beratung hinsichtlich eines operativen Risikos, Diskussion verschiedener Therapieoptionen, auch medizinische Zweitmeinung.

- » Präoperatives Beratungs- und Aufklärungsgespräch (VCoo)

Aortensprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)
Erst- und Verlaufspratung inkl. Beurteilung von auswärtigen Befunden, Beratung hinsichtlich konventionell chirurgischer oder endovaskulärer Stent-Verfahren, Marfansprechstunde

- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VIO4)

Herzschrittmacherambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)
Herzschrittmacherkontrolle und individuelle Programmierung

- » Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)

Wundsprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)
Auch ambulante VAC-Therapie

- » Postoperative Wundbehandlung (VCoo)

Angeborene Herzfehler

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)
Beratung hinsichtlich eines operativen Risikos, Diskussion verschiedener Therapieoptionen, auch medizinische Zweitmeinung, interdisziplinäre EMAH-Sprechstunde

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten mit angeborenen Herzfehlbildungen (VIO0)

Herzchirurgische Privatsprechstunde

Privatambulanz (AM07)

- » Individuelle präoperative Beratung und postoperative Nachsorge (VCoo)

Notaufnahme

Notfallambulanz (24h) (AMo8)
z.B. Herzinfarkt, Aortendissektion, Klappenendokarditis, Lungenembolie

» Notfallmedizin (VC71)

Ambulanz für Patienten mit Herzunterstützungssystem

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)
Erst- und Verlaufsberatung

» Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)

Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	19,93	Direkt	21,36
Ambulant	1,43	Nicht Direkt	0
Gesamt	21,36		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 41,99699

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	11,33	Direkt	12,36
Ambulant	1,03	Nicht Direkt	0
Gesamt	12,36		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 73,87467

Fachweiterbildungen

- AQo6 Allgemeinchirurgie
- AQo7 Gefäßchirurgie
- AQo8 Herzchirurgie
- AQ23 Innere Medizin
- AQ63 Allgemeinmedizin

Zusatz-Weiterbildungen

- ZF15 Intensivmedizin
- ZF28 Notfallmedizin
- ZF38 Röntgendiagnostik (fachgebunden)

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	18,44	Direkt	9,58
Ambulant	0,01	Nicht Direkt	8,87
Gesamt	18,45		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 45,39046

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,09	Direkt	0,06
Ambulant	0	Nicht Direkt	1,03
Gesamt	1,09		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 767,88991

Krankenpflegehelfer/innen

Ausbildungsdauer: ein Jahr

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,07	Direkt	0,07
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	0,07		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 11957,14286

Operationstechnische Assistenten/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	3	Direkt	3
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	3		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 279

Medizinische Fachangestellte
Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,17
Ambulant	0
Gesamt	0,17

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	0,17
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 4923,52941

**Fachweiterbildungen/
akademische Abschlüsse**

- PQ05** Leitung von Stationen
oder Funktionseinheiten
- PQ08** Operationsdienst
- PQ01** Bachelor

Zusatzqualifikation

- ZP16** Wundmanagement
- ZP12** Praxisanleitung



Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie



Direktor: Univ. Prof. Dr. med. Dieter C. Wirtz
Telefon: 0228 287-14170
Fax: 0228 287-14175
E-Mail: dieter.wirtz@ukbonn.de

**Leitender Arzt
Unfallchirurgie:** Univ.-Prof. Dr. med. Christof Burger
Telefon: 0228 287-15477
Fax: 0228 287-15044
E-Mail: christof.burger@ukbonn.de

Ansprechpartner: Dr. med. Thomas Randau
Telefon: 0228 287-14460
Fax: 0228 287-15103
E-Mail: thomas.randau@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Homepage: <http://www.ortho-unfall-bonn.de>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 1600 (Schwerpunkt Unfallchirurgie)
2300 (Schwerpunkt Orthopädie)

**Vollstationäre
Fallzahl:** 1577 (Schwerpunkt Unfallchirurgie)
2043 (Schwerpunkt Orthopädie)

**Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen:** ja

**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren
der Berufsgenossenschaft:** ja

Die Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie behandelt alle Erkrankungen und Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates. Strukturell ist die Klinik in sieben Schwerpunkte aufgeteilt, um dem Differenziertheitsanspruch der gegenwärtigen Patientenversorgung gerecht zu werden.

Die **Schwerpunkte Unfallchirurgie, Handchirurgie und Plastisch-Rekonstruktive Chirurgie** (Ltd. Arzt Univ. Prof. Dr. C. Burger) sind für die Behandlung aller Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates jeglichen Schweregrades zuständig. Besondere Kompetenzen liegen in folgenden Bereichen:

- » Behandlung lebensbedrohlicher Verletzungen (sog. Polytrauma/Mehrfachverletzungen)
- » Versorgung von Komplikationen und „Problempatienten“ (komplizierte Gelenk- und Knochenbrüche, posttraumatische Infektionen, Fehlstellungskorrekturen, etc.)
- » plastisch rekonstruktive Chirurgie am Stütz- und Bewegungsapparat (z. B. Lappenplastiken nach Weichteilverletzungen)
- » Handchirurgie
- » BG-liches Heilverfahren, insbesondere Verletzungsartenverfahren nach § 6 RVO

Der **orthopädische Schwerpunkt** ist aufgeteilt in die Teams Gelenkchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie, Tumor-/ Rheumaorthopädie sowie Kinder- und Neuroorthopädie. Besondere Expertise besteht hier in den Bereichen

- » Endoprothetik und Revisionsendoprothetik, sowie die Behandlung von Protheseninfekten
- » Arthroskopische Gelenkchirurgie
- » Komplexe Wirbelsäulenchirurgie, einschl. langstreckiger Korrektur-Operationen
- » Kinderorthopädie, einschl. der Fuß- und Hüfterkrankungen bei Säuglingen
- » Tumorchirurgie des gesamten Bewegungsapparates

Klinikübergreifend bestehen die Schwerpunkte Gesundheitsökonomie, der sich mit allen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und Prozessoptimierungen befasst, sowie physikalische Therapie mit der angegliederten großen physiotherapeutischen Abteilung. Die Klinik verfügt über ein zertifiziertes Endoprothesenzentrum der Maximalversorgung und ein überregionales Traumazentrum, und ist ISO 9000-zertifiziert.

Wissenschaftlich liegen die Hauptforschungsaktivitäten im Bereich der klinischen Forschung auf Implantattestungen, innovative Medizinprodukte, sowie diagnostische Studien. Die Grundlagenforschung im eigenen Forschungslabor konzentriert sich auf die Bereiche adulte Stammzellen, Tissue Engineering, Implantatoberflächen, Osteoporose, sowie Infektionen. In der Lehre besteht ein breites Angebot an studentischen Lehrveranstaltungen und ärztlicher Fort- und Weiterbildung, zudem Mitwirkung in der Ausbildung nicht-ärztlicher Mitarbeiter im Gesundheitswesen.

Medizinische Leistungsangebote

(Schwerpunkt Unfallchirurgie)

- VC26 Metall-/Fremdkörperentfernungen
- VC27 Bandrekonstruktionen/Plastiken
- VC29 Behandlung von Dekubitalgeschwüren
- VC30 Septische Knochenchirurgie
- VC31 Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
- VC32 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
- VC33 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
- VC34 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
- VC35 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
- VC36 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
- VC37 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
- VC38 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
- VC39 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- VC40 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
- VC41 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
- VC42 Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
- VC63 Amputationschirurgie
- VO15 Fußchirurgie
- VO16 Handchirurgie
- VO19 Schulterchirurgie
- VO20 Sportmedizin/Sporttraumatologie
- VC65 Wirbelsäulenchirurgie

Hauptdiagnosen nach ICD (Schwerpunkt Unfallchirurgie)

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	365	Intrakranielle Verletzung
2	S42	117	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
3	S52	115	Fraktur des Unterarmes
4	S82	108	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	S72	99	Fraktur des Femurs
6	S32	87	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
7	T84	50	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
8	S22	41	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
9	M84	30	Veränderungen der Knochenkontinuität
10	T81	26	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
11	S12	23	Fraktur im Bereich des Halses
12	S61	21	Offene Wunde des Handgelenkes und der Hand
13	S66	21	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand
14	S92	19	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]
15	A46	17	Erysipel [Wundrose]
16	S62	16	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand
17	S81	16	Offene Wunde des Unterschenkels
18	Lo2	14	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
19	S43	12	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
20	S83	12	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes

Weitere Kompetenzdiagnosen (Schwerpunkt Unfallchirurgie)

ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M86	10	Osteomyelitis
S68	8	Traumatische Amputation an Handgelenk und Hand

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

(Schwerpunkt Unfallchirurgie)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-896	320	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-916	291	Temporäre Weichteildeckung
3	5-787	202	Entfernung von Osteosynthesematerial
4	5-869	195	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
5	5-794	170	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
6	5-790	158	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
7	8-919	150	Komplexe Akutschmerzbehandlung
8	8-915	145	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
9	5-900	125	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
10	5-793	111	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
11	8-800	110	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
12	8-98f	105	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
13	5-782	76	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
14	5-850	63	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
15	5-902	58	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
16	5-83b	54	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule
17	5-800	49	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
18	5-786	44	Osteosyntheseverfahren
19	5-839	40	Andere Operationen an der Wirbelsäule
20	5-840	40	Operationen an Sehnen der Hand

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-840	40	Operationen an Sehnen der Hand
5-855	27	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

(Schwerpunkt Unfallchirurgie)

Ambulanz - Unfallchirurgie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

Privatambulanz - Unfallchirurgie

Privatambulanz (AM07)

- » Arthroskopische Operationen (VC66)
- » Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
- » Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
- » Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
- » Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
- » Fußchirurgie (VO15)
- » Handchirurgie (VO16)
- » Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- » Schulterchirurgie (VO19)
- » Septische Knochenchirurgie (VC30)
- » Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
- » Verbrennungschirurgie (VC69)
- » Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Notfallambulanz - Unfallchirurgie

Notfallambulanz (24h) (AMo8)

- » Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
- » Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
- » Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
- » Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
- » Fußchirurgie (VO15)
- » Handchirurgie (VO16)
- » Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- » Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- » Schulterchirurgie (VO19)
- » Septische Knochenchirurgie (VC30)
- » Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
- » Verbrennungschirurgie (VC69)
- » Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AMo9)

- » Arthroskopische Operationen (VC66)
- » Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
- » Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
- » Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
- » Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
- » Fußchirurgie (VO15)
- » Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
- » Handchirurgie (VO16)
- » Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- » Schulterchirurgie (VO19)
- » Septische Knochenchirurgie (VC30)
- » Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
- » Verbrennungschirurgie (VC69)
- » Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.) (Schwerpunkt Unfallchirurgie)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	107	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5-841	23	Operationen an Bändern der Hand
3	5-811	15	Arthroskopische Operation an der Synovialis
4	5-795	13	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
5	5-790	11	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
6	5-056	10	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
7	5-849	10	Andere Operationen an der Hand
8	5-840	7	Operationen an Sehnen der Hand
9	5-796	5	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
10	5-812	4	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
11	5-844	4	Operation an Gelenken der Hand
12	1-672	Fallzahl < 4	Diagnostische Hysteroskopie
13	1-694	Fallzahl < 4	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
14	1-697	Fallzahl < 4	Diagnostische Arthroskopie
15	5-041	Fallzahl < 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe von Nerven
16	5-349	Fallzahl < 4	Andere Operationen am Thorax
17	5-780	Fallzahl < 4	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
18	5-782	Fallzahl < 4	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
19	5-800	Fallzahl < 4	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
20	5-806	Fallzahl < 4	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Sprunggelenkes

Personelle Ausstattung (Schwerpunkt Unfallchirurgie)

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	8,58
Ambulant	4,66
Gesamt	13,24

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	13,24
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 183,79953

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	2,29
Ambulant	1,39
Gesamt	3,68

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	3,68
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 688,64629

Fachweiterbildungen

- AQ06 Allgemein Chirurgie
- AQ10 Orthopädie und Unfallchirurgie
- AQ62 Unfallchirurgie
- AQ61 Orthopädie

Zusatz-Weiterbildungen

- ZF32 Physikalische Therapie und Balneologie
- ZF29 Orthopädische Rheumatologie
- ZF12 Handchirurgie
- ZF28 Notfallmedizin
- ZF38 Röntgendiagnostik (fachgebunden)
- ZF43 Spezielle Unfallchirurgie
- ZF44 Sportmedizin
- ZFo1 Ärztliches Qualitätsmanagement
- ZF19 Kinder-Orthopädie
- ZF24 Manuelle Medizin/Chirotherapie
- ZF41 Spezielle Orthopädische Chirurgie

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	13,91
Ambulant	4,77
Gesamt	18,68

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	13,98
Nicht Direkt	4,7

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 113,37168

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,09	Direkt	0,25
Ambulant	0,19	Nicht Direkt	0,03
Gesamt	0,28		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 17522,22222

Krankenpflegehelfer/innen

Ausbildungsdauer: ein Jahr

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,03	Direkt	0,03
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	0,03		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 52566,66667

Operationstechnische Assistenten/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,63	Direkt	0,63
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	0,63		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2503,1746

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,09	Direkt	0,85
Ambulant	0,76	Nicht Direkt	0
Gesamt	0,85		

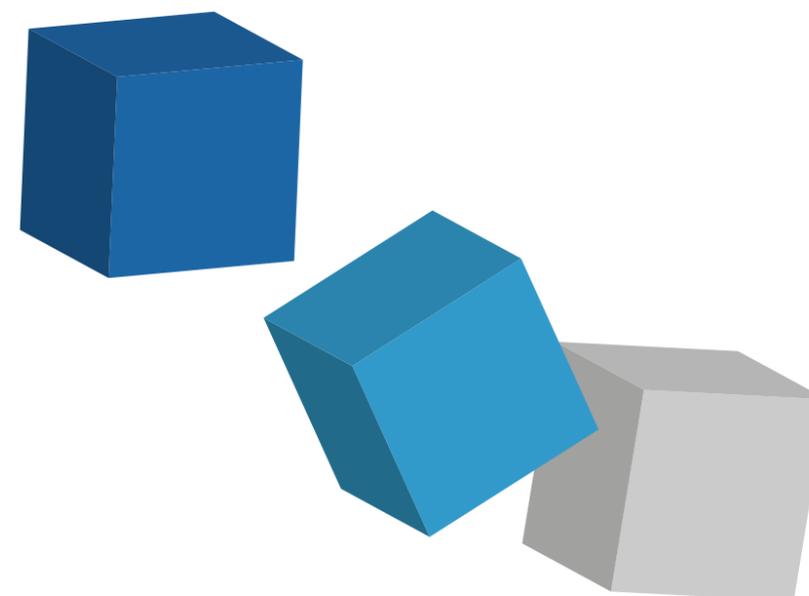
Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 17522,22222

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

- PQ05** Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- PQ08** Operationsdienst
- PQ07** Onkologische Pflege/
Palliative Care

Zusatzqualifikation

- ZP12** Praxisanleitung
- ZP16** Wundmanagement



Medizinische Leistungsangebote

(Schwerpunkt Orthopädie)

- VO01 Diagnostik und Therapie von Arthropathien
- VO02 Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
- VO03 Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
- VO04 Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
- VO05 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
- VO06 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
- VO07 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
- VO08 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
- VO09 Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
- VO10 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
- VO11 Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
- VO12 Kinderorthopädie
- VO13 Spezialsprechstunde
Schmerzhafte Endoprothese
- VO14 Endoprothetik
- VO15 Fußchirurgie
- VO16 Handchirurgie
- VO17 Rheumachirurgie
- VO18 Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
- VO19 Schulterchirurgie
- VO20 Sportmedizin/Sporttraumatologie
- VC26 Metall-/Fremdkörperentfernungen
- VC65 Wirbelsäulen Chirurgie
- VO00 Vakuumbehandlung, Plastische Deckung von Defekten, Silberbeschichtete Implantate im Wechselfall bei mehrzeitigen Wechseln
- VC66 Arthroskopische Operationen
- VO21 Traumatologie

Hauptdiagnosen nach ICD (Schwerpunkt Orthopädie)

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	T84	286	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
2	M51	123	Sonstige Bandscheibenschäden
3	M80	119	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
4	M16	115	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
5	M54	112	Rückenschmerzen
6	M42	95	Osteochondrose der Wirbelsäule
7	M17	87	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
8	M23	78	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
9	M19	69	Sonstige Arthrose
10	M48	61	Sonstige Spondylopathien
11	M75	61	Schulterläsionen
12	M43	56	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
13	C79	50	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
14	M47	49	Spondylose
15	D16	39	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenknorpels
16	T81	36	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
17	M21	29	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten
18	M00	28	Eitrige Arthritis
19	M20	27	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
20	Q66	26	Angeborene Deformitäten der Füße

Weitere Kompetenzdiagnosen (Schwerpunkt Orthopädie)

ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C79	50	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
Q65	25	Angeborene Deformitäten der Hüfte
M24	23	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
M50	9	Zervikale Bandscheibenschäden

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

(Schwerpunkt Orthopädie)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-839	410	Andere Operationen an der Wirbelsäule
2	5-83b	376	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule
3	5-829	305	Andere gelenkplastische Eingriffe
4	5-032	300	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
5	5-812	256	Arthroskopische Operation am Gelenknorpel und an den Menisken
6	5-800	206	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
7	5-836	201	Spondylodese
8	5-782	196	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
9	5-811	188	Arthroskopische Operation an der Synovialis
10	5-835	163	Knochenersatz an der Wirbelsäule
11	5-831	143	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
12	5-820	135	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
13	5-821	125	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
14	5-822	115	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
15	5-810	114	Arthroskopische Gelenkoperation
16	5-832	109	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
17	5-814	102	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
18	5-823	101	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
19	5-869	98	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
20	5-786	91	Osteosyntheseverfahren

Weitere Kompetenzprozeduren (Schwerpunkt Orthopädie)

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-83b	376	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule
5-812	256	Arthroskopische Operation am Gelenknorpel und an den Menisken
5-782	196	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
5-835	163	Knochenersatz an der Wirbelsäule
5-820	135	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-821	125	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-822	115	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
5-823	101	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
5-788	84	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
5-784	49	Knochen transplantation und -transposition
5-837	19	Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

(Schwerpunkt Orthopädie)

Ambulanz - Orthopädie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

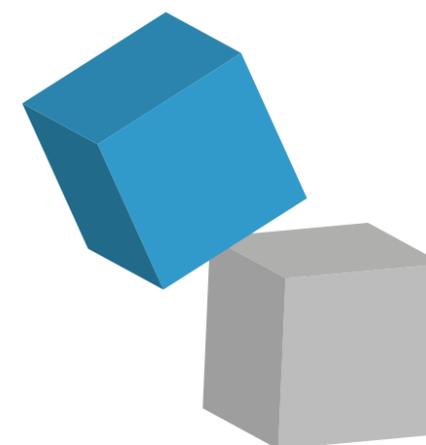
Siehe Leistungsangebot Privatambulanz - Orthopädie

» Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Privatambulanz - Orthopädie

Privatambulanz (AM07)

- » Arthroskopische Operationen (VC66)
- » Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
- » Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
- » Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)
- » Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
- » Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
- » Fußchirurgie (VO15)
- » Handchirurgie (VO16)
- » Kinderchirurgie (VK31)
- » Kinderorthopädie (VO12)
- » Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- » Neuropädiatrie (VK34)
- » Rheumachirurgie (VO17)
- » Schulterchirurgie (VO19)



Notfallambulanz

Notfallambulanz (24h) (AMo8)

- » Arthroskopische Operationen (VC66)
- » Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VOo1)
- » Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VOo3)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VOo6)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VOo7)
- » Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VOo9)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VOo5)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VOo8)
- » Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VOo4)
- » Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VOo2)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
- » Fußchirurgie (VO15)
- » Handchirurgie (VO16)
- » Kinderchirurgie (VK31)
- » Kinderorthopädie (VO12)
- » Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- » Neuropädiatrie (VK34)
- » Rheumachirurgie (VO17)
- » Schulterchirurgie (VO19)
- » Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
- » Traumatologie (VO21)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

(Schwerpunkt Orthopädie)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	23	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
2	5-811	22	Arthroskopische Operation an der Synovialis
3	5-787	11	Entfernung von Osteosynthesematerial
4	5-810	11	Arthroskopische Gelenkoperation
5	5-788	4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
6	5-859	4	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
7	5-782	Fallzahl < 4	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
8	5-842	Fallzahl < 4	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger
9	5-845	Fallzahl < 4	Synovialektomie an der Hand

Personelle Ausstattung (Schwerpunkt Orthopädie)

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	14,84
Ambulant	7,93
Gesamt	22,77

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	22,77
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 137,66846

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	8
Ambulant	4,37
Gesamt	12,37

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	12,37
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 255,375

Fachweiterbildungen

- AQo6 Allgemein Chirurgie
- AQ10 Orthopädie und Unfallchirurgie
- AQ61 Orthopädie
- AQ62 Unfallchirurgie

Zusatz-Weiterbildungen

- ZF12 Handchirurgie
- ZFo1 Ärztliches Qualitätsmanagement
- ZF19 Kinder-Orthopädie
- ZF24 Manuelle Medizin/Chirotherapie
- ZF28 Notfallmedizin
- ZF29 Orthopädische Rheumatologie
- ZF38 Röntgendiagnostik (fachgebunden)
- ZF41 Spezielle Orthopädische Chirurgie
- ZF43 Spezielle Unfallchirurgie
- ZF44 Sportmedizin
- ZF32 Physikalische Therapie und Balneologie

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	36,44
Ambulant	4,41
Gesamt	40,85

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	29,19
Nicht Direkt	11,66

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 56,06476

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,15	Direkt	0,2
Ambulant	0,1	Nicht Direkt	1,05
Gesamt	1,25		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1776,52174

Krankenpflegehelfer/innen

Ausbildungsdauer: ein Jahr

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,05	Direkt	0,05
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	0,05		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 40860

Operationstechnische Assistenten/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	11,68	Direkt	11,68
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	11,68		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 174,91438

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,13	Direkt	4,52
Ambulant	4,39	Nicht Direkt	0
Gesamt	4,52		

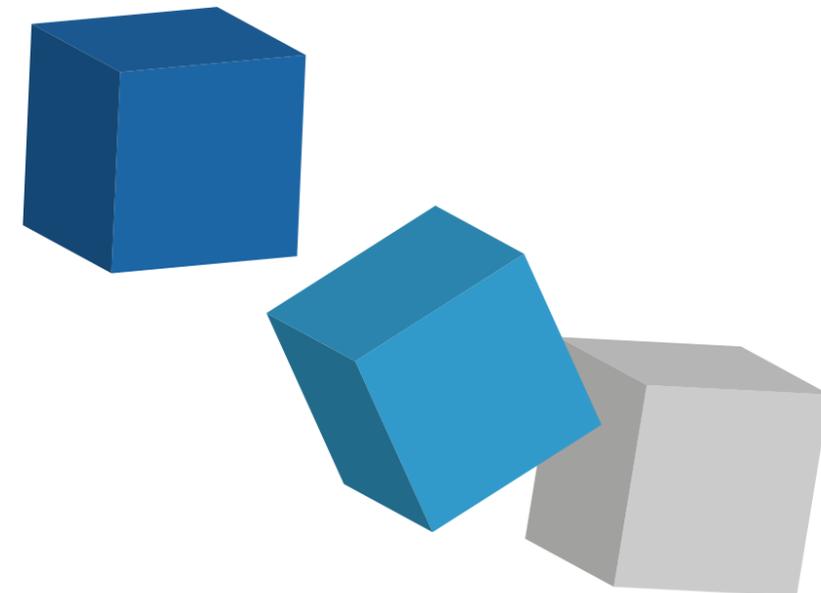
Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 15715,38462

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

- PQ05** Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- PQ07** Onkologische Pflege/
Palliative Care
- PQ08** Operationsdienst

Zusatzqualifikation

- ZP12** Praxisanleitung
- ZP16** Wundmanagement



Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. Stefan C. Müller
Telefon: 0228 287-14180
Fax: 0228 287-14185
E-Mail: stefan.mueller@ukbonn.de

Ansprechpartner: Dr. med. Ralf Anding
Telefon: 0228 287-15200
Fax: 0228 287-19150
E-Mail: ralf.anding@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Homepage: [https://www.ukbonn.de/
42256BC8002AF3E7/vwWebPagesByID/
FA62DF1E38CBD18CC125756D004F2B5C](https://www.ukbonn.de/42256BC8002AF3E7/vwWebPagesByID/FA62DF1E38CBD18CC125756D004F2B5C)

[http://www.ukbonn.de/
42256BC8002AF3E7/vwWebPagesByID/
E7FEA6CE143D2954C1257AF400495EEA](http://www.ukbonn.de/42256BC8002AF3E7/vwWebPagesByID/E7FEA6CE143D2954C1257AF400495EEA)

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 2200

**Vollstationäre
Fallzahl:** 1511

**Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen:** ja

Die urologische Klinik bietet Ihnen Maximalversorgung. 16 Ärzte kümmern sich sowohl um die stationären als auch die ambulanten Patienten. Die urologische Klinik bietet ihren Patienten das gesamte diagnostische, konservativ therapeutische und operative Spektrum der Urologie an. Besondere klinische und operative Schwerpunkte sind:

- » Große Tumorchirurgie
- » Minimalinvasive Chirurgie (Schlüsselloch-OP)
- » Rekonstruktive Urologie/Inkontinenztherapie/Urologie der Frau
- » Endourologie
- » Kinderurologie
- » Transplantationszentrum
- » Neurourologie
- » Ambulante Chemotherapie
- » Universitäres Steinzentrum
- » Reproduktionsmedizin/Männermedizin

Durch die Interdisziplinäre Zusammenarbeit am Universitätsklinikum Bonn ist eine Krankenversorgung auf höchstem Niveau möglich. Patienten profitieren von neuesten Behandlungsmethoden, die in manchen Fällen andernorts noch nicht zur Verfügung stehen. Qualitätssicherungssysteme sorgen vom Empfang bis zur Entlassung für eine optimale Versorgung.

Der Bereich Neurourologie wird von Univ.-Prof. Dr. Kirschner-Hermanns geleitet und koordiniert das interdisziplinäre Kontinenz- und Beckenbodenzentrum, zertifiziert nach der Deutschen Kontinenz Gesellschaft e.V.

Medizinische Leistungsangebote

- VU01** Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
- VU02** Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
- VU03** Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
Mini PNL, flexible URS, Stoffwechseldiagnostik
- VU04** Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
Laparoskopische Nierenteilresektion, laparoskopische Pyeloplastik, offene Nephrektomie mit Cavathrombusentfernung
- VU05** Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
Komplette Inkontinenztherapie für Männer und Frauen.
- VU06** Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
Diagnostik u. Therapie der erektilen Dysfunktion, Penisprothesen
- VU07** Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
Laparoskopische Nebennieren-OP
- VU08** Kinderurologie
gesamte Kinderurologie, Diagnostik u. Therapie der Enuresis
- VU09** Neuro-Urologie
Neuromodulation, PNE-Testung, Blasenschrittmacher, MMC Kinder
- VU10** Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
Laparoskopische Pyeloplastik
- VU11** Minimalinvasive laparoskopische Operationen
- VU12** Minimalinvasive endoskopische Operationen
Flexible URS, mini PNL, mikro PNL
- VU13** Tumorchirurgie
Gesamte Tumorchirurgie incl. Cavathrombus, radikale Prostatektomie, radikale Zystektomie
- VU14** Spezialsprechstunde
- VU16** Nierentransplantation
- VU18** Schmerztherapie
- VU19** Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
- VG07** Inkontinenzchirurgie
- VG16** Urogynäkologie
Inkontinenz- und Beckenbodenchirurgie, vaginal u. abdominal incl. Rezi-div-OP; enge Kooperation mit Gynäkologie, Chirurgie, Physiotherapie

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N20	246	Nieren- und Ureterstein
2	C67	153	Bösartige Neubildung der Harnblase
3	N13	106	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
4	N40	99	Prostatahyperplasie
5	C64	80	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
6	N39	58	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
7	D41	54	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Harnorgane
8	C62	46	Bösartige Neubildung des Hodens
9	C61	44	Bösartige Neubildung der Prostata
10	N31	42	Neuromuskuläre Dysfunktion der Harnblase, anderenorts nicht klassifiziert
11	N10	35	Akute tubulointerstitielle Nephritis
12	N32	30	Sonstige Krankheiten der Harnblase
13	N43	28	Hydrozele und Spermatozele
14	T83	26	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Urogenitaltrakt
15	N45	25	Orchitis und Epididymitis
16	N35	21	Harnröhrenstriktur
17	N81	21	Genitalprolaps bei der Frau
18	R31	18	Nicht näher bezeichnete Hämaturie
19	Q53	17	Nondescensus testis
20	N30	16	Zystitis

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-132	321	Manipulationen an der Harnblase
2	8-137	267	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
3	5-573	219	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
4	8-543	163	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
5	5-562	160	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
6	5-601	131	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
7	5-550	97	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung
8	8-800	97	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
9	1-661	82	Diagnostische Urethrozystoskopie
10	8-854	70	Hämodialyse
11	5-553	61	Partielle Resektion der Niere
12	5-98b	60	Anwendung eines flexiblen Ureterorenoskops
13	3-13d	51	Urographie
14	5-554	47	Nephrektomie
15	8-98f	47	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
16	1-665	43	Diagnostische Ureterorenoskopie
17	3-13f	43	Zystographie
18	5-059	43	Andere Operationen an Nerven und Ganglien
19	5-570	40	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
20	5-704	39	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-576	38	Zystektomie
5-604	26	Radikale Prostatovesikulektomie
5-624	25	Orchidopexie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
- » Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
- » Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)
- » Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
- » Kinderurologie (VU08)
- » Neuro-Urologie (VU09)
- » Spezialsprechstunde (VU14)
- » Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)
- » Urogynäkologie (VG16)

Urologie - Onkologie

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)

- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
- » Spezialsprechstunde (VU14)

Urologie - Blasendruckmessung

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)

- » Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)

Privatambulanz

Privatambulanz (AM07)

- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
- » Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
- » Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)
- » Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
- » Kinderurologie (VU08)
- » Neuro-Urologie (VU09)
- » Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)
- » Urogynäkologie (VG16)

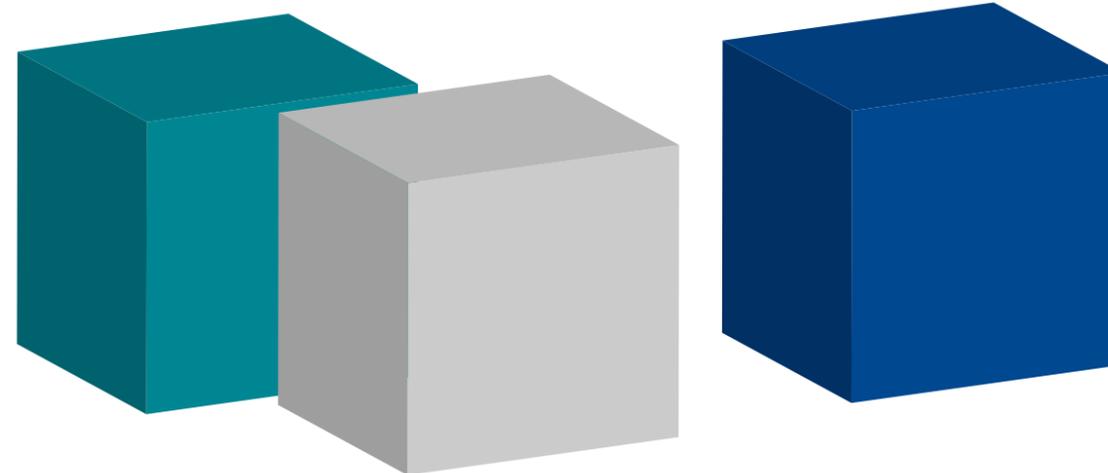
Notfallambulanz

Notfallambulanz (24h) (AM08)

- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
- » Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
- » Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)
- » Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
- » Kinderurologie (VU08)
- » Neuro-Urologie (VU09)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	67	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
2	5-640	53	Operationen am Präputium
3	1-661	33	Diagnostische Urethrozystoskopie
4	8-110	33	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen
5	5-630	14	Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici
6	5-636	9	Destruktion, Ligatur und Resektion des Ductus deferens
7	5-562	5	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
8	1-460	Fallzahl < 4	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata
9	5-572	Fallzahl < 4	Zystostomie
10	5-581	Fallzahl < 4	Plastische Meatotomie der Urethra
11	5-611	Fallzahl < 4	Operation einer Hydrocele testis
12	5-621	Fallzahl < 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Hodens
13	5-631	Fallzahl < 4	Exzision im Bereich der Epididymis



Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	10,05	Direkt	13,8
Ambulant	3,75	Nicht Direkt	0
Gesamt	13,8		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 150,34826

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	4,85	Direkt	6,6
Ambulant	1,75	Nicht Direkt	0
Gesamt	6,6		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 311,54639

Fachweiterbildungen

AQ60 Urologie

Zusatz-Weiterbildungen

ZFo4 Andrologie
 ZF25 Medikamentöse Tumorthherapie
 ZF30 Palliativmedizin

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	20,15	Direkt	13,23
Ambulant	4,8	Nicht Direkt	11,72
Gesamt	24,95		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 74,98759

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,07	Direkt	0,11
Ambulant	0,06	Nicht Direkt	1,02
Gesamt	1,13		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1412,14953

Krankenpflegehelfer/innen

Ausbildungsdauer: ein Jahr

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,01	Direkt	0,01
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	0,01		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 151100

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,03	Direkt	1,27
Ambulant	1,24	Nicht Direkt	0
Gesamt	1,27		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 50366,66667

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder
Funktionseinheiten

Zusatzqualifikation

ZP12 Praxisanleitung

Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Gynäkologische Onkologie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Walther Kuhn
Telefon: 0228 287-15444
Fax: 0228 287-16091
E-Mail: walther.kuhn@ukbonn.de

Ansprechpartnerin: Dr. Mateja Condic
Telefon: 0228 287-15410
Fax: 0228 287-16091
E-Mail: mateja.condic@ukbonn.de

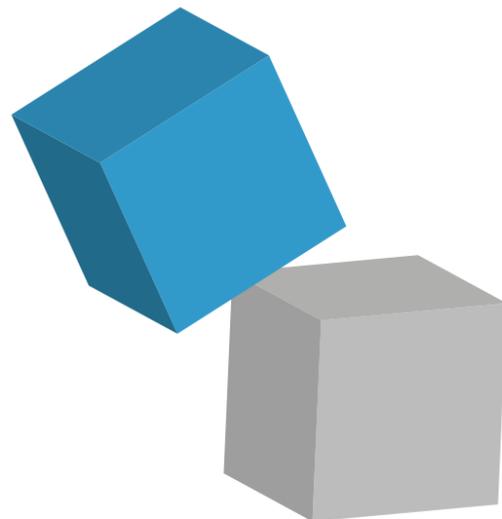
Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Homepage: <http://www.uni-frauenklinik-bonn.de>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 2400

**Vollstationäre
Fallzahl:** 1121

Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen: ja



Die Universitäts-Frauenklinik Bonn hat als Zentrum für Geburtshilfe und Frauenheilkunde die Aufgabe und das Ziel, bestmögliche Qualität bei der Patientinnenversorgung, in der Forschung und in der studentischen Lehre zu erreichen. Entsprechend dem „Säulenkonzept“ unserer Fachgesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, sind in der Frauenklinik mit den Abteilungen für Geburtshilfe und Pränatalmedizin, für Frauenheilkunde und gynäkologische Onkologie sowie für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin alle Bereiche unseres Fachgebietes vertreten. Darüber hinaus wird das Spektrum der Frauenklinik durch die Funktionsbereiche „Gynäkologische Psychosomatik“ und „Plastische und Ästhetische Chirurgie“ erweitert.

Als Abteilung für Frauenheilkunde und gynäkologische Onkologie bieten wir das gesamte Spektrum gynäkologischer Operationen an. Der Schwerpunkt liegt in der Diagnostik und Therapie gutartiger und bösartiger Tumorerkrankungen. An der Frauenklinik sind in Kooperation mit den anderen universitären Disziplinen das Brustzentrum und das Gynäkologische Krebszentrum angesiedelt; beide sind von externen Begutachtern nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert.

Seit 2007 besteht das Comprehensive Cancer Center CIO Köln-Bonn (Centrum für integrierte Onkologie), das von der Deutschen Krebshilfe als eines von zehn deutschen onkologischen Spitzenzentren anerkannt und gefördert wurde. Eine Re-Zertifizierung des CIO Köln-Bonn hat im Jahr 2014 für vier weitere Jahre stattgefunden. Das Universitätsklinikum Bonn ist darüber hinaus seit 2015 als onkologisches Zentrum durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert.

Die Urogynäkologie der Universitätsfrauenklinik Bonn ist Teil des seit März 2014 zertifizierten Kontinenz- und Beckenboden Zentrums der Deutschen Kontinenz Gesellschaft.

Die Betreuung urogynäkologischer Patientinnen erfolgt interdisziplinär zusammen mit der Klinik für Urologie und der Klinik für Chirurgie in dem von der Deutschen Kontinenzgesellschaft zertifizierten Kontinenzzentrum. Die Diagnostik und Therapie von Myomen erfolgt interdisziplinär in dem zusammen mit der Klinik für Radiologie betriebenen Myomzentrum.

Die Frauenklinik nimmt an internationalen Therapiestudien teil; darüber hinaus werden multizentrische, nationale Therapiestudien wie translationale Studien und neue operative Verfahren (Hyperthermie intraperitoneal Chemoperfusion) von Bonn aus geleitet. Unser Ziel ist es, die neuesten Forschungsergebnisse in moderne, effektive Therapien zu überführen.

Medizinische Leistungsangebote

- VG01 Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse**
Seit 2007 besteht das CIO Köln-Bonn (Centrum für integrierte Onkologie). In Zusammenarbeit mit den Kliniken für Radiologie und Nuklearmedizin, dem Institut für Pathologie, der Klinik für Innere Medizin und Abteilung für Psychosomatik ist eine Versorgung auf höchstem Niveau gewährleistet.
- VG02 Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse**
Die Abklärung und Therapie von sämtlichen gut- und bösartigen Brusterkrankungen erfolgt im Rahmen der senologischen Sprechstunden. Das Brustzentrum der Universitätsklinik ist von der Deutschen Krebsgesellschaft und von der Gesellschaft für Senologie zertifiziert.
- VG03 Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse**
Die Frauenklinik nimmt an Internationalen Therapiestudien teil, darüber hinaus werden multizentrische, nationale Therapiestudien von Bonn aus geleitet.
- VG04 Kosmetische/Plastische Mammachirurgie**
Neben rekonstruktiven Operationen mit Fremd- und Eigengewebe (z. B. TRAM oder Latissimus dorsi-Schwenklappen) bei Krebserkrankung der Brust auch Durchführung von kosmetischen Brustoperationen und Korrektur von angeborenen Fehlbildungen in Zusammenarbeit mit PD Dr. Klaus J. Walgenbach.
- VG05 Endoskopische Operationen**
Therapie fortgeschrittener Endometriose, Myome, totale/radikale laparoskopische Hysterektomie und retroperitoneale Eingriffe, z.B. Lymphonodektomien. Hysteroskopien zur Diagnostik und zur Endometriumablation, Septumresektion und Myomresektion.
- VG06 Gynäkologische Chirurgie**
Alle operativen Standardeingriffe der Frauenheilkunde erfolgen offen, vaginal oder endoskopisch. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Behandlung des primären oder rezidierten Ovarialkarzinoms ein. Zentrum für die Behandlung des Ovarialkarzinoms und zertifiziertes Gyn. Krebszentrum.
- VG07 Inkontinenzchirurgie**
Bei Inkontinenz und Senkung werden alle gängigen vaginalen und abdominalen Operationsverfahren einschließlich komplexer Rekonstruktionen angeboten. Die Abklärung erfolgt im Rahmen der urogynäkologischen Sprechstunde. Die Betreuung urogynäkologischer Patientinnen erfolgt im Kontinenzzentrum.
- VG08 Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren**
Diagnostik u. Therapie aller gyn. Malignome in Koop. m. anderen universitären Disziplinen. Teilnahme und Leitung v. Therapiestudien. Forschungsschwerpunkt: Therapieoptimierung des Ovarialkarzinoms. Translationale Studien u. neue operative Verfahren (Hyperthermie intraperitoneale Chemoperfusion).
- VG13 Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane**
Die Diagnostik entzündlicher Erkrankungen erfolgt klinisch sowie sonographisch, ggf. durch Computertomographie, das laparoskopische Vorgehen mit dem Ziel des Organerhalts. Bei ausgedehnter peripartaler septischer Ovarialvenenthrombose (POVI) Laparotomie, ggf. mit gefäßchirurgischer Intervention.

- VG14 Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes**
Diagnostik nichtentzündlicher Erkrankungen erfolgt mit modernsten Verfahren (hochauflösender Ultraschall, Dopplersonographie, ggf. Kernspin- o. CTG).
Operative Therapie:
» Minimalinvasiv (Laparoskopie, Hysteroskopie, Myomembolisation)
» vaginale und abdominale Verfahren
» Myomtherapie
- VG15 Spezialsprechstunde**
» interdisziplinäre Sprechstunde des Zentrums für Integrierte Onkologie
» Myomsprechstunde
» urogynäkologische Sprechstunde
Patientinnen mit bösartigen Erkrankungen werden fachübergreifend beraten und erhalten Therapieempfehlungen. Neben modernen Behandlungen stehen neueste Studien zur Verfügung.
- VG00 Funktionsbereich Gynäkologische Psychosomatik**
In der Gynäkologischen Psychosomatik erfolgt die Diagnostik, psychoonkologische Beratung u. ggf. Therapie stationärer u. ambulanter onkologischer Patientinnen. Patientinnen im Klimakterium, mit PMDS, Sexualstörung sowie bei unklaren Unterbauchbeschwerden finden hier psychosomatische Unterstützung.
- VG16 Urogynäkologie**
Die Abklärung und Therapieplanung von sämtlichen Formen der weiblichen Harninkontinenz und des Genitaldeszensus erfolgt in der urogynäkologischen Sprechstunde. Darüberhinaus bieten wir das gesamte Spektrum an urogynäkologischen Operationen an.

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	226	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
2	C56	112	Bösartige Neubildung des Ovars
3	D25	50	Leiomyom des Uterus
4	C78	47	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
5	C54	37	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
6	C53	34	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
7	D27	33	Gutartige Neubildung des Ovars
8	N83	31	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
9	O00	31	Extrauterin gravidität
10	C79	26	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
11	N70	26	Salpingitis und Oophoritis
12	T85	26	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
13	C51	24	Bösartige Neubildung der Vulva
14	C77	22	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
15	N61	19	Entzündliche Krankheiten der Mamma [Brustdrüse]
16	D24	17	Gutartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
17	N81	16	Genitalprolaps bei der Frau
18	Do5	15	Carcinoma in situ der Brustdrüse [Mamma]
19	N80	14	Endometriose
20	O06	14	Nicht näher bezeichneter Abort

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N81	16	Genitalprolaps bei der Frau
N80	14	Endometriose
N62	9	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]
L90	7	Atrophische Hautkrankheiten
C52	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung der Vagina

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-870	141	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
2	5-683	118	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
3	5-401	106	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
4	5-543	93	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
5	5-406	70	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) im Rahmen einer anderen Operation
6	5-569	69	Andere Operationen am Ureter
7	5-541	68	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
8	9-401	65	Psychosoziale Interventionen
9	5-653	54	Salpingoovariektomie
10	5-889	49	Andere Operationen an der Mamma
11	1-471	46	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
12	1-672	46	Diagnostische Hysteroskopie
13	5-702	40	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes
14	8-144	38	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
15	5-402	37	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) als selbständiger Eingriff
16	5-872	37	(Modifizierte radikale) Mastektomie
17	5-651	33	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
18	8-98f	33	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
19	3-05d	32	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane
20	5-886	32	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-402	37	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) als selbständiger Eingriff
5-886	32	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma
8-542	27	Nicht komplexe Chemotherapie
5-685	9	Radikale Uterusexstirpation
8-546	5	Hypertherme Chemotherapie
5-687	4	Exenteration [Eviszeration] des weiblichen kleinen Beckens

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)
 Spezialsprechstunden: Dysplasiesprechstunde/ Kinder-Jugendgynäkologie,
 Urogynäkologie

- » Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
- » Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
- » Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VGo4)
- » Spezialsprechstunde (VG15)

CIO Brustzentrum

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.)
 bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AMo5)
 plus CIO-Chemoambulanz

- » Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VGo1)
- » Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VGo2)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VGo3)
- » Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VGo4)

CIO Gynäkologisches Krebszentrum

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw.
 § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AMo5)
 plus CIO-Chemoambulanz

- » Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VGo8)

Gynäkologische Ambulanz

Privatambulanz (AMo7)

- » Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VGo8)
- » Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VGo1)
- » Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
- » Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VGo2)
- » Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VGo3)
- » Spezialsprechstunde (VG15)

Gynäkologische Ambulanz

Notfallambulanz (24h) (AMo8)

- » Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
- » Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
- » Spezialsprechstunde (VG15)

Gynäkologische Krebszentrum

Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V (a.F.) (AM12)

Spezialsprechstunde für Ovarialcarcinom; Vertrag mit zahlreichen Kostenträgern

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	54	Diagnostische Hysteroskopie
2	5-671	50	Konisation der Cervix uteri
3	5-690	44	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
4	1-471	39	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
5	1-472	24	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
6	5-870	11	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
7	1-661	4	Diagnostische Urethrozystoskopie
8	1-694	Fallzahl < 4	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
9	5-349	Fallzahl < 4	Andere Operationen am Thorax
10	5-399	Fallzahl < 4	Andere Operationen an Blutgefäßen

Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	4,63	Direkt	11,24
Ambulant	6,61	Nicht Direkt	0
Gesamt	11,24		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 242,11663

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	2,76	Direkt	6,24
Ambulant	3,48	Nicht Direkt	0
Gesamt	6,24		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 406,15942

Fachweiterbildungen

- AQ14** Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- AQ16** Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
- AQ51** Psychiatrie und Psychotherapie

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	25,8	Direkt	10,49
Ambulant	2,23	Nicht Direkt	17,54
Gesamt	28,03		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 43,44961

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,06	Direkt	0,04
Ambulant	0,33	Nicht Direkt	1,35
Gesamt	1,39		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1057,54717

Pflegehelfer/innen

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,15	Direkt	0
Ambulant	0	Nicht Direkt	0,15
Gesamt	0,15		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 7473,33333

Entbindungspfleger und Hebammen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0	Direkt	0,33
Ambulant	0,33	Nicht Direkt	0
Gesamt	0,33		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Operationstechnische Assistenten/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	3	Direkt	3
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	3		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 373,66667

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,5	Direkt	1,68
Ambulant	0,18	Nicht Direkt	0
Gesamt	1,68		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 747,33333

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

- PQ05** Leitung von Stationen / Funktionseinheiten
- PQ01** Bachelor
- PQ08** Operationsdienst
- PQ07** Onkologische Pflege/Palliative Care
- PQ04** Intensivpflege und Anästhesie

Zusatzqualifikation

- ZP12** Praxisanleitung
- ZP16** Wundmanagement

Abteilung für Geburtshilfe und Pränatale Medizin



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich Gembruch
Telefon: 0228 287-15942
Fax: 0228 287-16088
E-Mail: ulrich.gembruch@ukbonn.de

Ansprechpartnerin: Christiana Ernst
Telefon: 0228 287-11309
Fax: 0228 287-16088
E-Mail: christiana.ernst@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Homepage: <http://ukbonn.de/quick2web/internet/internet.nsf/04fa7deb65dc84f9c1256a6200552c10/118e43b562c290dbc12577f3005941d1?OpenDocument>

Fachabteilungsschlüssel: 2500

Vollstationäre Fallzahl: 3759

Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen: ja

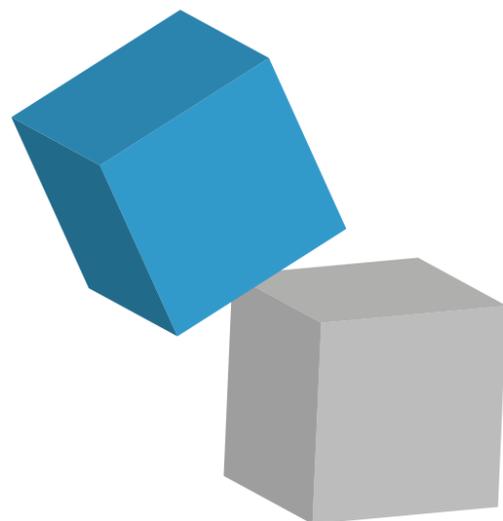
In unserer Abteilung werden die Schwangeren von Hebammen begleitet, mit dem Ziel, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett in einer harmonischen und natürlichen Weise zu erleben. Dabei sind menschliche Zuwendung sowie Sicherheit und Geborgenheit für Eltern und Kind unser erstes Anliegen. Der Hebammenkreißsaal erweitert das geburtshilfliche Angebot um ein innovatives, persönliches Betreuungskonzept. Für gesunde Schwangere besteht die Möglichkeit, sich in der Schwangerschaft, während der Geburt bis in die frühe Elternzeit hinein ausschließlich von einem qualifizierten Hebammenteam betreuen zu lassen.

Die Abteilung für Geburtshilfe und Pränatale Medizin bildet zusammen mit der im gleichen Hause befindlichen neonatologischen Abteilung (Intensivstation) das Perinatalzentrum (höchstes Level). Rund um die Uhr sind grundsätzlich neben den geburtshilflichen ÄrztInnen auch Neonatologen und Anästhesisten im Hause anwesend, so dass auch in unerwarteten Notfällen rasch und adäquat reagiert werden kann. Die Neugeborenenintensivstation befindet sich auf dem gleichen Flur wie der Kreißsaal. Enge Kooperationen bestehen auch mit Kinderchirurgie, Kinderkardiologie, Kinderneurologie, Gynäkologie, Reproduktionsmedizin, Humangenetik und anderen Abteilung. Auch Psychosomatik und psychosoziale Beratungsstelle (Diakonie) stehen bei Bedarf jederzeit zur Verfügung.

Ferner ist die Abteilung ein überregionales Zentrum für pränatale Medizin auf höchstem Niveau (DEGUM Qualifikationsstufe III). Alle Methoden der pränatalen Diagnostik und auch alle Möglichkeiten der intrauterinen Therapie (Nabelschnurtransfusion, Shunt-Einlagen in Pleura oder Harnblase, Herzklappensprengung etc.) bis hin zu fetoskopischen Eingriffen (Laser, Trachealballon) werden durchgeführt.

Medizinische Leistungsangebote

- VG09** Pränataldiagnostik und -therapie
- VG10** Betreuung von Risikoschwangerschaften
- VG11** Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
- VG12** Geburtshilfliche Operationen
- VG15** Spezialsprechstunde
Materno-fetale Medizin
- VG19** Ambulante Entbindung
- VG00** Fetalchirurgie



Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	1254	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	O80	545	Spontangeburt eines Einlings
3	O82	292	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea]
4	O60	261	Vorzeitige Wehen und Entbindung
5	O34	172	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
6	O36	135	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten
7	O04	120	Ärztlich eingeleiteter Abort
8	O35	113	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie oder Schädigung des Feten
9	O99	98	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
10	O42	90	Vorzeitiger Blasensprung
11	O81	53	Geburt eines Einlings durch Zangen- oder Vakuumextraktion
12	O43	51	Pathologische Zustände der Plazenta
13	O30	49	Mehrlingsschwangerschaft
14	O75	46	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit und Entbindung, anderenorts nicht klassifiziert
15	O70	42	Damriss unter der Geburt
16	O68	40	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]
17	O14	33	Präeklampsie
18	O41	24	Sonstige Veränderungen des Fruchtwassers und der Eihäute
19	O24	22	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft
20	O63	21	Protrahierte Geburt

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	1250	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
2	1-208	1017	Registrierung evozierter Potentiale
3	5-749	858	Andere Sectio caesarea
4	5-758	703	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Damriss]
5	9-261	240	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
6	9-260	199	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
7	5-754	171	Intrauterine Therapie des Feten
8	5-756	166	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)
9	5-690	126	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
10	5-753	112	Therapeutische Amniozentese [Amnionpunktion]
11	5-728	98	Vakuumentbindung
12	9-280	83	Stationäre Behandlung vor Entbindung während desselben Aufenthalts
13	8-800	49	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
14	9-401	49	Psychoziale Interventionen
15	8-910	34	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
16	5-730	33	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]
17	5-740	20	Klassische Sectio caesarea
18	5-916	17	Temporäre Weichteildeckung
19	5-755	13	Andere intrauterine Operationen am Feten
20	5-738	12	Episiotomie und Naht

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9-262.0	1133	Postnatale Versorgung des Neugeborenen: Routineversorgung
5-749.10	357	Andere Sectio caesarea: Misgav-Ladach-Sectio: Primär
5-749.11	268	Andere Sectio caesarea: Misgav-Ladach-Sectio: Sekundär
9-261	240	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
5-749.0	233	Andere Sectio caesarea: Resectio
5-758.2	225	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Vagina
5-758.4	220	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Naht an Haut und Muskulatur von Perineum und Vulva
9-260	199	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
5-756.1	164	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal): Instrumentell
5-754.4	69	Intrauterine Therapie des Feten: Lasertherapie (z.B. bei Gefäßanastomosen)
5-728.0	63	Vakuumentbindung: Aus Beckenausgang
5-728.1	35	Vakuumentbindung: Aus Beckenmitte
5-754.3	34	Intrauterine Therapie des Feten: Anlegen eines feto-amnialen Shunts
5-754.0	31	Intrauterine Therapie des Feten: Transfusion
5-754.11	28	Intrauterine Therapie des Feten: Anlegen von Drainagen: Amniondrainage
5-753.0	15	Therapeutische Amniozentese [Amnionpunktion]: Mit anschließender Auffüllung
5-738.0	12	Episiotomie und Naht: Episiotomie
5-740.1	11	Klassische Sectio caesarea: Sekundär
5-740.0	9	Klassische Sectio caesarea: Primär
5-755.0	7	Andere intrauterine Operationen am Feten: Fetoskopischer temporärer Verschluss der Luftröhre durch Latexballons
5-755.3	Fallzahl < 4	Andere intrauterine Operationen am Feten: Vorgeburtliche Eröffnung einer Herzklappe

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Fetomaternale Medizin

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)
 Betreuung und Behandlung einer Risikoschwangerschaft, Diabetes mellitus, Präkonzeptionelle Beratung sowie Beratung und Betreuung von Schwangeren mit Vorerkrankungen (interdisziplinäre Betreuung von Schwangeren mit Herz-, Nieren-, Leber-, Lungen- und anderen Erkrankungen)

» Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)

Schwangerenambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)
 Beratung und Betreuung einer normalen Schwangerschaft, Geburtsplanung

» Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)

Pränatalmedizin - Diagnostik

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AMo4)
 Fehlbildungsdiagnostik im ersten und zweiten Trimenon, Echokardiographie, Dopplersonographie, 3D / 4D Sonographie, invasive Diagnostik (Amniozentese, Chorionzottenbiopsie, Fetalblutanalysen), Präeklampsiediagnostik

» Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

Pränatalmedizin - Therapie

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AMo4)
 Fetale Therapie (intrauterine Transfusion, Entlastungspunktion, Fruchtwasserinstillation, antiarrhythmische Therapie), fetalchirurgische Eingriffe (Laserapplikation, Shunting (Thorax, Blase), Zystoskopie, Ballondilatation von Herzklappen)

» Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-690	13	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
2	1-471	Fallzahl < 4	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
3	1-672	Fallzahl < 4	Diagnostische Hysteroskopie

Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	9,72	Direkt	12,96
Ambulant	3,24	Nicht Direkt	0
Gesamt	12,96		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 386,7284

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	6,12	Direkt	8,16
Ambulant	2,04	Nicht Direkt	0
Gesamt	8,16		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 614,21569

Fachweiterbildungen

- AQ14 Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- AQ17 Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	31,11	Direkt	19,28
Ambulant	0,3	Nicht Direkt	12,13
Gesamt	31,41		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 120,82932

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,7	Direkt	1,7
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	1,7		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2211,17647

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,14	Direkt	0,09
Ambulant	0	Nicht Direkt	0,05
Gesamt	0,14		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 26850

Entbindungspfleger und Hebammen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	15,2	Direkt	11,7
Ambulant	1,5	Nicht Direkt	5
Gesamt	16,7		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 247,30263

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,65	Direkt	5,55
Ambulant	3,9	Nicht Direkt	0
Gesamt	5,55		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2278,18182

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

- PQ05 Leitung von Stationen oder
Funktionseinheiten
- PQ01 Bachelor

Zusatzqualifikation

- ZP12 Praxisanleitung
- ZP13 Qualitätsmanagement

Abteilung für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Hans van der Ven
Telefon: 0228 287-15779
Fax: 0228 287-15795
E-Mail: hans.van_der_ven@ukbonn.de

Ansprechpartner: Dr. Jochen Reinsberg
Telefon: 0228 287-16851
Fax: 0228 287-15795
E-Mail: jochen.reinsberg@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Homepage: <http://www.kinderwunsch-uni-bonn.de/>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 2406

**Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen:** ja

Die Abteilung für Endokrinologische Gynäkologie und Reproduktionsmedizin ist eines der führenden Zentren für Reproduktionsmedizin und bietet sämtliche reproduktionsmedizinische Behandlungsverfahren (IVF, ICSI, TESE, IUI, VZO) und Zusatzdiagnostik/-verfahren (Polkörperbiopsie, Assisted Hatching, Ca-Ionophor, IMSI, sequenzielle Medien, Zona Imaging, Embryoscope).

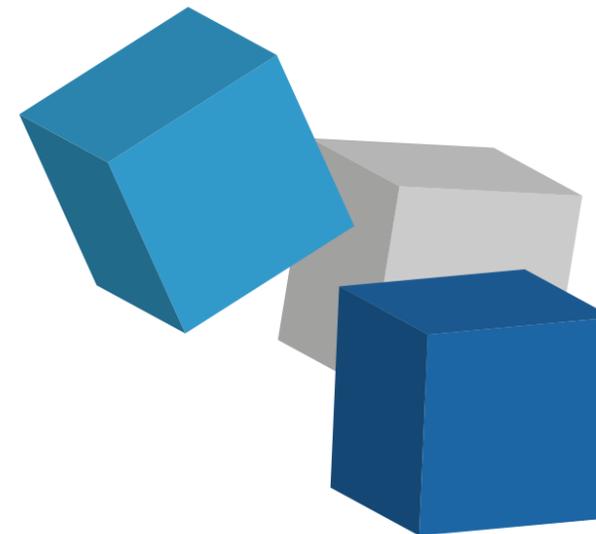
Wir bieten verschiedene Techniken der Kryokonservierung von Spermien, Eizellen, Hodengewebe und Eierstockgewebe an. In der dafür etablierten Kryobank wird auch der überregionale Transport zur Einlagerung der oben genannten Gewebetypen organisiert. Im Jahr 2015 waren Proben von ca. 2200 Patienten in Lagerung und für ca. 600 Patienten wurden Proben neu eingelagert. Mit eingelagerten Proben von Eierstockgewebe von ca. 1100 Patientinnen ist unsere Kryobank weltweit eine der größten im diesem Bereich.

Darüber hinaus werden im Rahmen des endokrinologischen Kompetenzzentrums an der Universitäts-Frauenklinik Bonn umfangreiche Diagnose- und Therapiemöglichkeiten angeboten (Hormonsprechstunde, Transsexualismus, Abortsprechstunde, Kinderwunschprechstunde).

Außerdem bestehen interdisziplinäre Kooperationen mit dem Hormonzentrum des UKB, der European Academy of Andrology (EAA) sowie dem Cancer Competence Center Köln-Bonn (CCC, Deutsche Krebshilfe).

Medizinische Leistungsangebote

- VG05** Endoskopische Operationen
Chromopertubation, Tubenchirurgie, Resektoskopie, Myomchirurgie
- VG13** Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
- VG14** Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
z. B. Endometriose
- VG15** **Spezialsprechstunde**
Hormonsprechstunde, Adipositasbehandlung, Transsexualismus, Abortsprechstunde, Kinderwunschprechstunde
- VG17** **Reproduktionsmedizin**
IVF, ICSI, TESE, IUI, VZO, Polkörperbiopsie, Assisted Hatching, Ca-Ionophor, IMSI, sequenzielle Medien, Zona Imaging, Embryoscope
- VG18** **Gynäkologische Endokrinologie**
- VG00** **Fertilitätserhaltende Maßnahmen bei onkologischen Erkrankungen**
Gewebeentnahme, Kryokonservierung, Ovarprotektion, Retransplantation von Ovargewebe



Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hormonsprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

- » Gynäkologische Endokrinologie (VG18)

Abortsprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

- » Spezialsprechstunde (VG15)

Kinderwunschsprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

IVF, ICSI, TESE, IUI, VZO, Polkörperbiopsie, Assisted Hatching, Ca-Ionophor, IMSI, sequenzielle Medien, Zona Imaging, Embryoscope

- » Reproduktionsmedizin (VG17)

Sprechstunde zum Fertilitätserhalt

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

z.B. Ovarprotektion, Kryokonservierung/Retransplantation von Ovargewebe

- » Fertilitätserhaltende Maßnahmen bei onkologischen Erkrankungen (VGoo)

Spezialsprechstunde

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Transsexualismus (LK11)

Reproduktionsmedizinische Sprechstunde

Privatambulanz (AMo7)

- » Fertilitätserhaltende Maßnahmen bei onkologischen Erkrankungen (VGoo)
- » Reproduktionsmedizin (VG17)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	105	Diagnostische Hysteroskopie
2	1-694	33	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
3	5-690	28	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
4	5-651	15	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
5	1-471	14	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
6	5-681	6	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
7	5-702	6	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes
8	5-657	Fallzahl < 4	Adhäsiole an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung

Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,8
Ambulant	4,3
Gesamt	5,1

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	5,1
Nicht Direkt	0

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,3
Ambulant	3,88
Gesamt	4,18

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	4,18
Nicht Direkt	0

Fachweiterbildungen

- AQ14** Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ15 Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

Zusatz-Weiterbildungen

- ZFo2** Akupunktur

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0
Ambulant	1,87
Gesamt	1,87

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	1,35
Nicht Direkt	0,52

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0
Ambulant	0,67
Gesamt	0,67

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	0
Nicht Direkt	0,67

Entbindungspfleger und Hebammen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0
Ambulant	0,67
Gesamt	0,67

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	0,67
Nicht Direkt	0

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0
Ambulant	1,69
Gesamt	1,69

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	1,69
Nicht Direkt	0

Medizinische Klinik und Poliklinik I – Allgemeine Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie und Hepatologie, Nephrologie, Infektiologie, Endokrinologie und Diabetologie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Christian P. Strassburg
Telefon: 0228 287-15216
Fax: 0228 287-14322
E-Mail: christian.strassburg@ukbonn.de

Ansprechpartner: Dr. Bernhard Baumeister
Telefon: 0228 287-17014
Fax: 0228 287-14322
E-Mail: bernhard.baumeister@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
 53127 Bonn

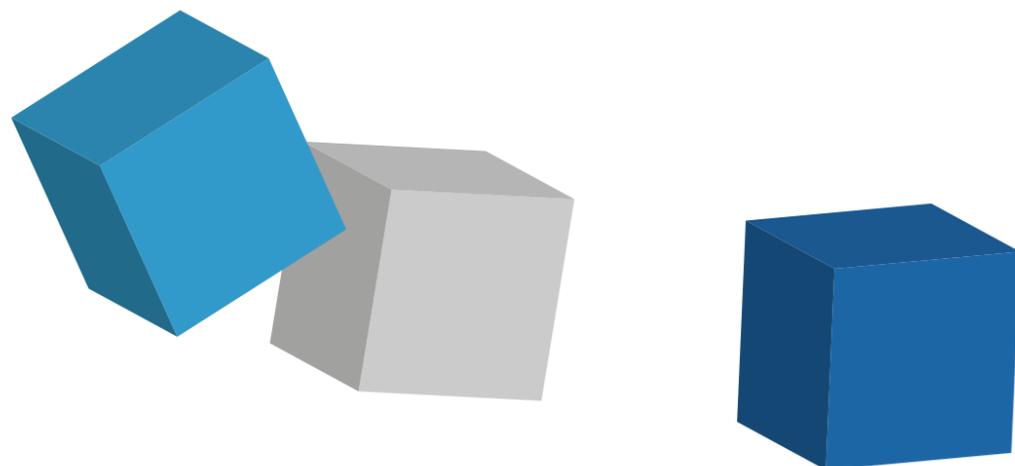
Homepage: <http://www.uniklinik-bonn.de/quickzweb/internet/internet.nsf/vwWebPagesByID/BEAD6E9A0AB3E2DBC12574AA0045E4DD>

Fachabteilungsschlüssel: 0100

Vollstationäre Fallzahl: 3440

Teilstationäre Fallzahl: 119

Zielvereinbarungen gemäß DKG
 mit leitenden Ärzten und Ärztinnen: ja



Diagnostik und Behandlung aller internistischer Erkrankungen mit folgenden Schwerpunkten:

Lebererkrankungen, Gallenwegserkrankungen, Magen- und Darmerkrankungen, bösartige Tumorerkrankungen des Gastrointestinaltrakts, Nierenerkrankungen, Infektionskrankheiten, Hormon- und Stoffwechselerkrankungen, Transplantationsmedizin (Niere, Pankreas und Leber)

Schwerpunkt Gastroenterologie und Hepatologie:

Konservative und endoskopische (einschließlich interventionell endoskopische) Diagnostik und Therapie entzündlicher, tumoröser und funktioneller Erkrankungen des gesamten Magen-Darm-Traktes, des Pankreas, der Leber und des Gallengangsystems. Gastroenterologische Funktionsdiagnostik sowie Diagnostik und Therapie des Pfortaderhochdrucks. Extrakorporale Stoßwellenzertrümmerung von Gallengang- und Pankreassteinen. Therapie von entzündlichen Lebererkrankungen einschließlich Hepatitis B und C. Ambulante Betreuung von Patienten vor und nach Lebertransplantationen. Betreuung von Patienten mit genetisch bedingten Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts. Diagnostik und Therapie maligner solider Tumoren des Gastrointestinaltrakts einschließlich ambulante systemische Therapie mit Zytostatika, Zytokinen und hormonellen Maßnahmen, Tumornachsorge, Immuntherapien

Schwerpunkt Nephrologie:

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen, renaler Hypertonie, Nierensteinleiden, renaler Osteopathie und Störungen des Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushalts. Ambulante, stationäre und teilstationäre Dialysen, CAPD, Vorbereitung zur und Nachsorge nach Nierentransplantationen in ambulanter und stationärer Betreuung. Intensivbehandlung aller internistischer Krankheitsbilder einschließlich Nierenersatztherapieverfahren (Hämofiltration, Hämodiafiltration, Peritonealdialyse). Plasmapheresen, LDL-Apherese, Immunadsorption, Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und Fettstoffwechselstörungen

Schwerpunkt Endokrinologie und Diabetologie:

Diagnostik und Therapie von Hormon- und Stoffwechselerkrankungen, Behandlung des Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 und des Schwangerschaftsdiabetes, konservative Adipositas-therapie, strukturierte Schulungen von Typ 1 und Typ 2 Diabetikern, strukturierte Adipositas-schulungen, Diabetes-Fußambulanz

Schwerpunkt Immunologie und Infektiologie:

Diagnostik und Therapie von HIV und AIDS, Abklärung primärer und sekundärer Immundefekte, Versorgung von Tropennotfällen, Tuberkulosenachsorge

Konsiliarische Tätigkeit und stationäre Betreuung der Patienten.

Medizinische Leistungsangebote

- VI07** Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
- VI08** Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
Dialyse
- VI10** Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
Diabetes, Schilddrüse
- VI11** Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
Hepatitis B + C
- VI12** Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
- VI13** Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
- VI14** Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Komplikationen der Leberzirrhose
- VI18** Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Tumore von Speiseröhre, Magen, Leber, Gallenwege, Pankreas, Kolon
- VI19** Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
- VI20** Intensivmedizin
- VI23** Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
- VI29** Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
- VI30** Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
- VI33** Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
Plasmapherese
- VI35** Endoskopie
- VI37** Onkologische Tagesklinik
Ambulante Chemotherapien
- VI38** Palliativmedizin
- VI40** Schmerztherapie
- VI41** Shuntzentrum
TIPS-Anlage
- VI43** Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- VI21** Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
Lebertransplantation, Nierentransplantation
- VI27** Spezialsprechstunde

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K74	224	Fibrose und Zirrhose der Leber
2	K70	202	Alkoholische Leberkrankheit
3	K83	168	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
4	C22	150	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
5	N17	111	Akutes Nierenversagen
6	K80	101	Cholelithiasis
7	A09	98	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
8	K92	88	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
9	K22	79	Sonstige Krankheiten des Ösophagus
10	J18	69	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
11	T86	68	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
12	D37	67	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
13	K31	54	Sonstige Krankheiten des Magens und des Duodenums
14	K85	53	Akute Pankreatitis
15	K86	51	Sonstige Krankheiten des Pankreas
16	N39	50	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
17	I81	48	Pfortaderthrombose
18	K76	46	Sonstige Krankheiten der Leber
19	A41	45	Sonstige Sepsis
20	C25	44	Bösartige Neubildung des Pankreas

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	2333	Hämodialyse
2	8-855	2250	Hämodiafiltration
3	1-632	1307	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
4	1-440	930	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
5	5-513	873	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
6	1-650	669	Diagnostische Koloskopie
7	8-800	508	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8	1-444	448	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
9	8-98f	361	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
10	1-640	352	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
11	8-148	226	Therapeutische Drainage von anderen Organen und Geweben
12	5-429	182	Anderer Operationen am Ösophagus
13	8-839	182	Anderer therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße
14	1-279	161	Anderer diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
15	8-930	158	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
16	1-653	127	Diagnostische Proktoskopie
17	8-812	125	Transfusion von Plasma und anderen Plasmaproteinen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
18	5-452	123	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
19	3-056	118	Endosonographie des Pankreas
20	5-469	114	Anderer Operationen am Darm

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hepatology-Ambulanz

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AMo5)

- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- » Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)

Gastroenterologie-Ambulanz

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AMo5)

- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)

Endokrinologie-Ambulanz

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AMo5)

- » Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)

Nephrologie-Ambulanz

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AMo5)

- » Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- » Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)

Immunologische Ambulanz

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit HIV/AIDS (LK16)

Privatambulanz

Privatambulanz (AM07)

- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
- » Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)

Notfallambulanz

Notfallambulanz (24h) (AM08)

- » Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- » Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- » Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
- » Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
- » Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
- » Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
- » Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- » Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
- » Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- » Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
- » Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- » Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
- » Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- » Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
- » Elektrophysiologie (VI34)
- » Endoskopie (VI35)
- » Intensivmedizin (VI20)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-608	Fallzahl < 4	Superselektive Arteriographie

Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	35,54	Direkt	48,04
Ambulant	12,5	Nicht Direkt	0
Gesamt	48,04		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 96,79235

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	13,01	Direkt	21,69
Ambulant	8,68	Nicht Direkt	0
Gesamt	21,69		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 264,41199

Fachweiterbildungen

- AQ23** Innere Medizin
- AQ26** Innere Medizin und SP Gastroenterologie
- AQ27** Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
- AQ29** Innere Medizin und SP Nephrologie
- AQ31** Innere Medizin und SP Rheumatologie
- AQ63** Allgemeinmedizin

Zusatz-Weiterbildungen

- ZF14** Infektiologie
- ZF15** Intensivmedizin
- ZF22** Labordiagnostik (fachgebunden)
- ZF28** Notfallmedizin
- ZF38** Röntgendiagnostik (fachgebunden)
- ZF45** Suchtmedizinische Grundversorgung

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	110,46	Direkt	70,8
Ambulant	2,93	Nicht Direkt	42,59
Gesamt	113,39		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 31,1425

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen
Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,46	Direkt	1,46
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	1,46		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2356,16438

Pflegeassistenten/innen
Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	3,53	Direkt	2,04
Ambulant	0,12	Nicht Direkt	1,61
Gesamt	3,65		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 974,50425

Krankenpflegehelfer/innen
Ausbildungsdauer: ein Jahr

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1	Direkt	1
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	1		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 3440

Medizinische Fachangestellte
Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1	Direkt	2,47
Ambulant	1,47	Nicht Direkt	0
Gesamt	2,47		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 3340

**Fachweiterbildungen/
akademische Abschlüsse**
PQ11 Nephrologische Pflege
PQ05 Leitung von Stationen oder
 Funktionseinheiten

Zusatzqualifikation
ZP18 Dekubitusmanagement
ZP16 Wundmanagement



Medizinische Klinik und Poliklinik II – Innere Medizin mit den Schwerpunkten Kardiologie, Angiologie, Pneumologie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Georg Nickenig
Telefon: 0228 287-15217
Fax: 0228 287-16423
E-Mail: georg.nickenig@ukbonn.de

Ansprechpartner: Dr. med. Nadjib Schahab
Telefon: 0228 287-16670
Fax: 0228 287-9051489
E-Mail: nadjib.schahab@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Homepage: <https://www.herzzentrum-bonn.de/kardiologie/>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 0300

**Vollstationäre
Fallzahl:** 6145

**Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen:** ja

In der Medizinischen Klinik und Poliklinik II sind die Schwerpunkte Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin beheimatet. Im Rahmen der klinischen Schwerpunkte werden Patienten mit Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems (Kardiologie) und des Lungen- und Bronchialsystems (Pneumologie) sowie der Venen und Arterien (Angiologie) ambulant und stationär betreut.

Als besondere Schwerpunkte innerhalb der Medizinischen Klinik II sind die Diagnostik und Therapie der koronaren Herzerkrankung, der Herzklappenerkrankungen, der Herzrhythmusstörungen, der angeborenen und erworbenen Herzfehler sowie der entzündlichen Herzkrankheiten und Gefäßleiden hervorzuheben.

Im Bereich der Kardiologie werden alle diagnostischen und therapeutischen Verfahren der konservativen und interventionellen Kardiologie angeboten. Dies umfasst neueste nicht-invasive Verfahren zur Beurteilung von koronarer Herzerkrankung, Herzklappenfehlern (z.B. 3D Echoverfahren, Stresstests etc.) und der Herzschwäche. Die Klinik ist ein ausgewiesenes Zentrum für die Behandlung mit Defibrillatoren und der sog. Resynchronisationstherapie bei Patienten mit schwerer Herzschwäche. Daneben besteht ein Schwerpunkt in der interventionellen Kardiologie. Es werden alle Verfahren zur interventionellen Behandlung von Aortenklappen, Mitralklappen, Trikuspidalklappen und Pulmonalklappen durchgeführt. Ein weiterer Fokus liegt in der Behandlung komplexer Koronarbefunde inkl. Einsatz von Unterstützungssystemen.

Innerhalb des Herzzentrums besteht das „International Center for Cardiovascular Interventions“ (ICCI), in dem gebündelt die interventionelle Kardiologie auf höchstem Niveau in Klinik, Forschung und Lehre vertreten wird. Die Medizinische Klinik II führt im Bereich der interdisziplinären Notaufnahme alle kardiologischen Notfallpatienten inkl. zertifizierter Chest-Pain-Unit. Darüber hinaus werden im Rahmen des Cardiac Arrest Centers spezialisiert wiederbelebte Patienten interdisziplinär von einem Schockraum-Team unter Leitung der Kardiologie behandelt.

Es besteht die Zertifizierung als „Hypertoniezentrum“ der Deutschen Hypertonieliga. Durch ein großes Studienzentrum besteht die Möglichkeit für Patienten von den neuesten konservativen und interventionellen Therapieverfahren zu profitieren. Die Sektion Interventionelle Kardiologie ist von der DGK als zertifiziertes Ausbildungszentrum für das Curriculum „Interventionelle Kardiologie“ anerkannt.

In der Sektion Elektrophysiologie und Arrhythmie des Herzzentrums der Universitätsklinik Bonn werden Patienten von ausgewiesenen Spezialisten auf dem Gebiet der kardialen Elektrophysiologie behandelt.

Alle angeborenen und erworbenen Herzrhythmusstörungen können mit modernster apparativer Ausstattung diagnostisch abgeklärt und der adäquaten Therapie zugeführt werden. Neben der Schrittmacher- und medikamentösen Therapie bietet die Sektion Elektrophysiologie und Arrhythmie schwerpunktmäßig sämtliche gängigen und innovativen Verfahren zur invasiven Diagnostik und Ablation von allen bekannten Herzrhythmusstörungen an. Dies schließt die invasive Ablationstherapie komplexer linksatrialer und ventrikulärer Arrhythmien mittels transeptalem oder epikardialen Zugang auch unter zu Hilfenahme von Herzunterstützungssystemen ein. Desweiteren erfolgen in unseren modernen Herzkatheterlaboren Implantationsoperationen von Herzschrittmachern und Defibrillatoren zur Behandlung bradykarder und tachykarder Herzrhythmusstörungen.

Die Sektion Elektrophysiologie ist von der DGK als zertifiziertes Ausbildungszentrum für das Curriculum „Invasive Elektrophysiologie: Invasive Elektrophysiologie und Aktive Herzimplantate“ anerkannt.

Die Sektion Angiologie widmet sich der modernen Diagnostik von Venen- und Arterienleiden. Darüber hinaus werden für sämtliche angiologische Krankheitsbilder innovative medikamentöse und modernste interventionelle Therapieverfahren zur Behandlung von peripherer arterieller Verschlusskrankheit und der Venenerkrankungen angewendet. Neben der klassischen Ballondilatation und dem Einbringen von Gefäßstützen (Stents) sowie medikamentenbeschichtete Ballons und Stents werden Therapieverfahren wie die Rotationsthorombektomie, Atherektomie, Aspirationsthorombektomie, Thrombolysetherapie Cutting-Ballon und Scoring-Ballon angewendet. Als dreifach zertifiziertes Gefäßzentrum behandeln wir gefäßmedizinische Krankheitsbilder auf höchstem Niveau. Unsere Experten arbeiten interdisziplinär zusammen – für die bestmögliche Behandlung. Eine besondere Expertise besitzen wir bei der Erweiterung von Engstellen und der Wiedereröffnung langstreckiger und langjähriger Verschlüsse von Ober- und Unterschenkel- sowie Beckenarterien. Die Sektion Angiologie ist von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie und Angiologie (DGK und DGA) als Ausbildungsstätte der Zusatzqualifikation interventionelle Therapie der arteriellen Gefäßerkrankungen anerkannt.

Innerhalb unserer Sektion Pneumologie wird das gesamte Spektrum an diagnostischen Verfahren in den modernen Lungenfunktions-, Schlaf- und Bronchoskopie-Laboren bei allen gutartigen und bösartigen Lungenerkrankungen angeboten. Therapeutisch stehen dabei interventionelle und medikamentös-innovative Therapiekonzepte zur Behandlung von COPD/Emphysem, Asthma bronchiale, Lungenkrebs, infektiösen Lungenerkrankungen, Schlafbezogenen Atemstörungen, pulmonaler Hypertonie, interstitiellen und anderen seltenen Lungenerkrankungen im Vordergrund. Die Patienten werden jeweils interdisziplinär mit den thoraxchirurgischen Partnern in einer gemeinsamen ambulanten aber auch stationären Betreuung gesehen; insbesondere Lungenkrebs-Patienten werden interdisziplinär und multimodal in Kooperation mit Thoraxchirurgie, Radiologie, Onkologie, Strahlentherapie u.a. innerhalb des CIO Köln Bonn versorgt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich der interventionellen Bronchoskopie u.a. mit Bronchusrekanalisation bei Tumoren und endoskopischer Lungenvolumenreduktion mit Ventilen und Coils bei fortgeschrittenem Emphysem; zusätzliche Spezialambulanzen für die pulmonale Hypertonie, interstitielle Lungenerkrankungen, Sarkoidose und das schwere allergische Asthma ergänzen das Spektrum. Wissenschaftlich ist die Sektion Pneumologie national und international in verschiedene Forschungsprojekte eingebunden; in nahezu allen Bereichen der Pneumologie werden neueste Therapien in Rahmen von klinischen Studien angeboten.

Die Versorgung unserer Patienten erfolgt durch ein ausgewiesenes und eng kooperierendes Ärzteteam und durch speziell geschulte Pflegekräfte sowie nicht-ärztliche Mitarbeiter/-innen.

Medizinische Leistungsangebote

- VI01** Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA) und Stentimplantation
- VI03** Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
z.B. perkutane Klappenimplantation
- VI34** Elektrophysiologie
- VI31** Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
Ablation von ventrikulären Tachykardien, Pulmonalvenenablation
- VC05** Schrittmachereingriffe
- VC06** Defibrillatoreingriffe
- VI04** Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
perkutane transluminale Angioplastie (PTA) und Stentimplantation in peripheren Gefäßen
- VI05** Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- VC18** Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
- VC19** Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
- VI02** Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
- VI32** Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
- VI07** Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
- VI20** Intensivmedizin
- VI15** Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
z. B. Ventilimplantation
- VI16** Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I48	726	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
2	I50	646	Herzinsuffizienz
3	I21	572	Akuter Myokardinfarkt
4	I25	537	Chronische ischämische Herzkrankheit
5	I20	486	Angina pectoris
6	G47	446	Schlafstörungen
7	I35	271	Nicht rheumatische Aortenklappenkrankheiten
8	I47	168	Paroxysmale Tachykardie
9	R55	157	Synkope und Kollaps
10	J44	153	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
11	C34	151	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
12	I11	144	Hypertensive Herzkrankheit
13	I70	142	Atherosklerose
14	J18	132	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
15	I34	117	Nicht rheumatische Mitralklappenkrankheiten
16	I46	96	Herzstillstand
17	Z45	96	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
18	I49	82	Sonstige kardiale Arrhythmien
19	I10	78	Essentielle (primäre) Hypertonie
20	J96	60	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	3158	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
2	3-052	2721	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
3	8-837	2523	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
4	1-710	1588	Ganzkörperplethysmographie
5	8-98f	811	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
6	1-620	608	Diagnostische Tracheobronchoskopie
7	3-607	590	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
8	1-790	570	Kardiorespiratorische Polysomnographie
9	1-265	514	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
10	3-605	492	Arteriographie der Gefäße des Beckens
11	8-835	489	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
12	8-640	471	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
13	8-854	454	Hämodialyse
14	1-711	382	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
15	1-274	320	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung
16	8-717	300	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
17	5-35a	279	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen
18	8-836	257	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
19	8-641	251	Temporäre externe elektrische Stimulation des Herzrhythmus
20	1-276	235	Angiokardiographie als selbständige Maßnahme

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-35a.00	174	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen: Implantation eines Aortenklappenersatzes: Endovaskulär
5-37730	94	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders: Schrittmacher, Zweikammersystem, mit zwei Schrittmachersonden: Ohne antitachykarde Stimulation
3-05g	80	Endosonographie des Herzens
3-05f	62	Transbronchiale Endosonographie
5-35a.2	12	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen: Endovaskuläre Mitralklappenannuloplastik
5-35a.5	12	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen: Endovaskuläre Trikuspidalklappenrekonstruktion
8-932	11	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
8-836.wb	Fallzahl < 4	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Atherektomie unter peripherem Embolieschutz: Gefäße Oberschenkel
5-35a.32	Fallzahl < 4	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen: Implantation eines Mitralklappenersatzes: Transapikal, mit Verwendung eines perkutanen apikalen Zugangs- und Verschlusssystems
5-35a.30	Fallzahl < 4	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen: Implantation eines Mitralklappenersatzes: Endovaskulär
8-836.pb	Fallzahl < 4	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Rotationsthrombektomie: Gefäße Oberschenkel

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Medizin II - Angiologie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (V104)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (V105)

EMAH-Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten mit angeborenen Herzfehlbildungen (V100)

Medizin II - Kardiologie

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)

- » Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium 3-4) (LK18)

Medizin II - Pneumologie

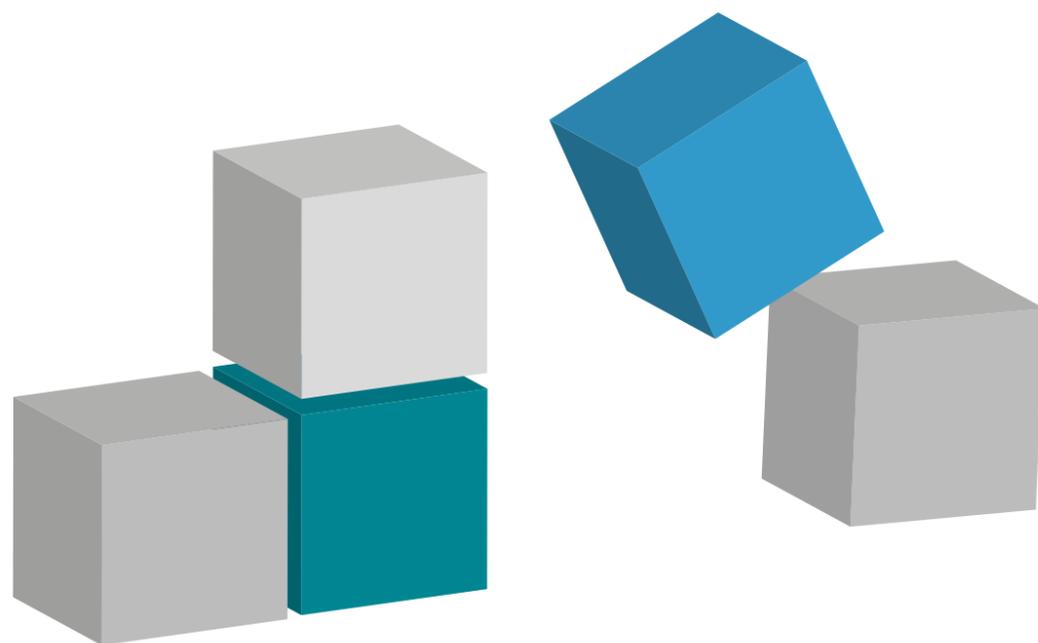
Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit pulmonaler Hypertonie (LK14)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Tuberkulose (LK25)

Privatambulanz
Privatambulanz (AMo7)

Notfallambulanz
Notfallambulanz (24h) (AMo8)

- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- » Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VIo7)
- » Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VIo2)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- » Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
- » Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VIo1)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VIo4)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VIo5)
- » Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VIo8)
- » Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VIo3)
- » Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VIo6)
- » Elektrophysiologie (VI34)



Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	40,95
Ambulant	6,68
Gesamt	47,63

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	47,63
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 150,06105

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	17,96
Ambulant	4,08
Gesamt	22,04

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	22,04
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 342,14922

Fachweiterbildungen

- AQ23 Innere Medizin
- AQ24 Innere Medizin und SP Angiologie
- AQ28 Innere Medizin und SP Kardiologie
- AQ30 Innere Medizin und SP Pneumologie

Zusatz-Weiterbildungen

- ZF15 Intensivmedizin
- ZF28 Notfallmedizin

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen
Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	90,86
Ambulant	6,1
Gesamt	96,96

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	65,24
Nicht Direkt	31,72

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 67,63152

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen
Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	3,47
Ambulant	0
Gesamt	3,47

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	3,47
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1770,89337

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	4,76	Direkt	1,35
Ambulant	0,16	Nicht Direkt	3,57
Gesamt	4,92		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1290,96639

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1	Direkt	1,66
Ambulant	0,66	Nicht Direkt	0
Gesamt	1,66		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 6145

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder
Funktionseinheiten

Zusatzqualifikation

ZP12 Praxisanleitung
ZP19 Sturzmanagement
ZP16 Wundmanagement



Medizinische Klinik und Poliklinik III – Innere Medizin mit den Schwerpunkten Onkologie, Hämatologie und Rheumatologie



**Direktor und
Ansprechpartner:** Univ.-Prof. Dr. med. Peter Brossart
Telefon: 0228 287-22234
Fax: 0228 287-22635
E-Mail: peter.brossart@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Homepage: <http://www.ukb.intern/quick2web/intraneto/intranet.nsf/vwWebPagesByID/902B709848FD2F2CC1257600002CEA64>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 0105

**Vollstationäre
Fallzahl:** 2061

**Teilstationäre
Fallzahl:** 32

**Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen:** ja

Die allgemeinen Aufgaben der Medizinischen Klinik III umfassen die stationäre, teilstationäre und ambulante Krankenversorgung, die studentische Lehre, die Ausbildung der ärztlichen Beschäftigten und Pflegekräfte und die klinische Forschung im Bereich der Inneren Medizin mit den Schwerpunkten Onkologie und Hämatologie, Stammzellbiologie und –transplantation, internistische Intensivmedizin, Infektiologie, Rheumatologie sowie Tumorimmunologie und immunonkologische Therapieverfahren. Die Abteilung findet sich in einem modernen neu errichteten Trakt des Zentrums für integrative Medizin (ZIM) und ist nach neuesten Standards ausgestattet. Der Neubau verfügt auf der 4. Ebene über Zimmer mit speziellen Luftfilteranlagen (Laminar-Airflow) zur Behandlung von Patienten mit Lymphomen und Leukämien bzw. zur autologen Stammzelltransplantation. Auf gleicher Ebene befindet sich auch die KMT-Station mit dem Schwerpunkt der allogenen Knochenmark-/ Stammzelltransplantation. Diese Station wird über eine Umluftanlage mit vorgeschaltetem Hochleistungsfilter nach höchsten Hygienestandards keimarm gehalten.

Die klinische Betreuung onkologischer Patienten beinhaltet das gesamte Spektrum maligner Erkrankungen, insbesondere Bronchialkarzinome, Kolorektale Karzinome, Ösophagus- und Magenkarzinome, Pankreaskarzinome, Sarkome, Schilddrüsenkarzinome, Neuroendokrine Karzinome, maligne Melanome sowie Kopf-Hals-Tumore.

Bei der Behandlung hämatologischer Erkrankungen werden neben Patienten mit Gerinnungsstörungen bzw. Blutbildveränderungen vor allem Patienten mit Leukämien, malignen Lymphomen, multiplem Myelom sowie myeloproliferativen und myelodysplastischen Syndromen therapiert. Das beinhaltet die Durchführung komplexer Chemotherapien unter Einsatz moderner Therapieverfahren und neuen Substanzen sowie die autologe und allogene Stammzelltransplantation.

Ein besonderes Interesse unserer Abteilung gilt der Entwicklung und der Durchführung neuer immunonkologischer Therapien. Aufgrund der rasanten klinischen Entwicklung der immuntherapeutischen Verfahren wurde in der Ambulanz der Medizinischen Klinik III eine spezielle Immunonkologische Sprechstunde eingerichtet.

Weitere Schwerpunkte sind die Rheumatologie, die das gesamte Spektrum der Diagnostik und Therapie entzündlicher und degenerativen rheumatischer und immunologischer Erkrankungen umfasst, die Spezielle Internistische Intensivmedizin mit 12 Beatmungsbetten, sowie die Infektiologie mit besonderer Ausrichtung auf Infektionen bei Immunsuppression, auf nosokomiale Infektionen und Probleme durch multiresistente Erreger.

In einer speziellen Studienambulanz werden zudem eine Vielzahl an klinischen Phase I bis IV Studien vornehmlich im Bereich der Onkologie und Hämatologie durchgeführt. Ein spezialisiertes Team sichert hier die Qualität in diesem Kernbereich universitärer Spitzenmedizin.

Neben der Chemotherapie, die weiterhin zentraler Bestandteil der Behandlung von Patienten mit bösartigen Erkrankungen darstellt, werden unter Beteiligung der Medizinischen Klinik III entwickelte zielgerichtete Medikamente wie Antikörper, Tyrosinkinase- und mTOR-Inhibitoren oder Immuntherapien eingesetzt. Die Therapien werden nach GCP-Standard (Good-Clinical-Practice) durchgeführt. Dies erfolgt in intensiver interdisziplinärer Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen des Universitätsklinikums entsprechend den etablierten Standards des CIO Köln Bonn. Ergänzt werden diese Behandlungen durch umfangreiche supportive Therapien wie Schmerztherapie, Ernährungsmedizin, Physiotherapie und psychologische Betreuung. Die Abteilung prüft darüber hinaus kontinuierlich neuartige Therapieformen für ein breites Spektrum maligner Erkrankungen im Rahmen von klinischen Studien, die in einer Studienzentrale betreut und koordiniert werden.

Es stehen mehrere Ambulanzen zur Verfügung (Hämatologische und Onkologische Ambulanz, Immunonkologische Ambulanz, Transplantationsambulanz, Rheumatologische Ambulanz) mit zahlreichen zusätzlichen Spezialsprechstunden für Pankreaskarzinome, Lungentumore, Tumore des Darms, Neuroendokrine Tumore, Schilddrüsenkarzinome, Melanome sowie Leukämien, Lymphome, Myeloproliferative Erkrankungen, Multiples Myelom, etc. Eine spezielle KMT-Ambulanz sichert die erforderliche Nachsorge im Bereich der allogenen Stammzell-transplantierten Patienten.

Die Abteilung verfügt über alle wichtigen diagnostischen klinischen (Sonographie, Bronchoskopie, EKG, LZ-EKG) und Laborverfahren (Zytologie, Durchflußzytometrie, Molekulare Diagnostik, FISH) um Patienten mit hämatologischen und onkologischen Neubildungen sowie Erkrankungen aus dem rheumatologischen/immunologischen Formenkreis das komplette Behandlungspaket anbieten zu können.

Medizinische Leistungsangebote

- VI05** Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- VI09** Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie folgender Erkrankungen:
- Multiples Myelom
 - Leukämien
 - Lymphome
 - Myelodysplastische- u. myeloproliferative Syndrome
 - Aplastische Anämie
 - Autoimmunhämolytische Anämie
 - Immunthrombopenie
 - Thrombotisch Thrombozytopenie Purpura
 - Hämoglobinopathien
- VI15** Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- VI16** Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
- VI17** Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
- VI18** Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie folgender Erkrankungen:
- Bronchialkarzinome
 - Gastrointestinale Tumoren
 - Melanome
 - Neuroendokrinentumore
 - Sarkome
 - Schilddrüsenkarzinome
 - Nierenzellkarzinome
 - Prostatakarzinom
 - Keimzelltumore
 - Kopf-Hals-Tumoren
- VI20** Intensivmedizin
- VI21** Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
- VI29** Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
- VI30** Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
- VI33** Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
- VI37** Onkologische Tagesklinik
- VI40** Schmerztherapie
- VI45** Stammzelltransplantation
Autologe und allogene Stammzelltransplantation
- VI00** Hämatologische Labordiagnostik
Zytologie, Durchflusszytometrie, FISH-Test, Molekulare Diagnostik
- VI00** Centrum für Integrierte Onkologie (CIO)
- VI00** Sonographie

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C83	231	Nicht follikuläres Lymphom
2	C92	162	Myeloische Leukämie
3	C34	161	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
4	C90	120	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
5	T86	54	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
6	J18	47	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
7	C91	45	Lymphatische Leukämie
8	C82	38	Follikuläres Lymphom
9	C49	37	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
10	C18	34	Bösartige Neubildung des Kolons
11	D47	32	Sonstige Neubildungen unsicheren oder unbekanntes Verhalten des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes
12	C80	31	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
13	A41	28	Sonstige Sepsis
14	C62	27	Bösartige Neubildung des Hodens
15	C74	27	Bösartige Neubildung der Nebenniere
16	C85	27	Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms
17	D46	27	Myelodysplastische Syndrome
18	Z52	27	Spender von Organen oder Geweben
19	C25	24	Bösartige Neubildung des Pankreas
20	C78	24	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-800	1155	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
2	8-831	713	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
3	6-002	577	Applikation von Medikamenten, Liste 2
4	8-542	519	Nicht komplexe Chemotherapie
5	9-410	370	Einzeltherapie
6	8-543	351	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
7	6-001	343	Applikation von Medikamenten, Liste 1
8	1-424	263	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
9	1-620	258	Diagnostische Tracheobronchoskopie
10	8-98f	235	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
11	1-710	231	Ganzkörperplethysmographie
12	8-931	228	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
13	1-711	187	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
14	8-810	187	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
15	8-824	171	Photopherese
16	6-007	161	Applikation von Medikamenten, Liste 7
17	8-812	157	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
18	8-547	154	Andere Immuntherapie
19	8-152	130	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
20	8-855	124	Hämodiafiltration

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-805.00	43	Transfusion von peripher gewonnenen hämatopoetischen Stammzellen: Auto-gen: Ohne In-vitro-Aufbereitung
8-805.50	18	Transfusion von peripher gewonnenen hämatopoetischen Stammzellen: Allo-gen, HLA-identisch, nicht verwandter Spender: Ohne In-vitro-Aufbereitung
8-805.30	7	Transfusion von peripher gewonnenen hämatopoetischen Stammzellen: Allo-gen, nicht HLA-identisch, nicht verwandter Spender: Ohne In-vitro-Aufbereitung
8-805.40	6	Transfusion von peripher gewonnenen hämatopoetischen Stammzellen: Allo-gen, HLA-identisch, verwandter Spender: Ohne In-vitro-Aufbereitung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hämatologisch und onkologische Ambulanz Medizin III

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- » Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- » Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)

Rheumatologische Ambulanz Medizin III

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
- » Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)

Medizin III - Rheumatologie

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AM06)

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit schweren Verlaufsformen rheumatologischer Erkrankungen (Teil Erwachsene/Teil Kinder und Jugendliche) (LK17)

Privatambulanz Prof. Dr. Brossart

Privatambulanz (AM07)

- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- » Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- » Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)

INZ - Medizinische Klinik III

Notfallambulanz (24h) (AM08)

- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- » Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- » Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)

Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	18,47	Direkt	27,13
Ambulant	8,66	Nicht Direkt	0
Gesamt	27,13		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 111,58636

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	6,87	Direkt	12,08
Ambulant	5,21	Nicht Direkt	0
Gesamt	12,08		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 300

Fachweiterbildungen

- AQ23** Innere Medizin
- AQ27** Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
- AQ31** Innere Medizin und SP Rheumatologie

Zusatz-Weiterbildungen

- ZFo7** Diabetologie
- ZF28** Notfallmedizin

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	87,63	Direkt	62,3
Ambulant	10,43	Nicht Direkt	35,76
Gesamt	98,06		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 23,51934

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	2,48	Direkt	2,48
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	2,48		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 831,04839

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	3,92	Direkt	1,12
Ambulant	0,01	Nicht Direkt	2,81
Gesamt	3,93		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 525,76531

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	2,05	Direkt	2,95
Ambulant	0,9	Nicht Direkt	0
Gesamt	2,95		

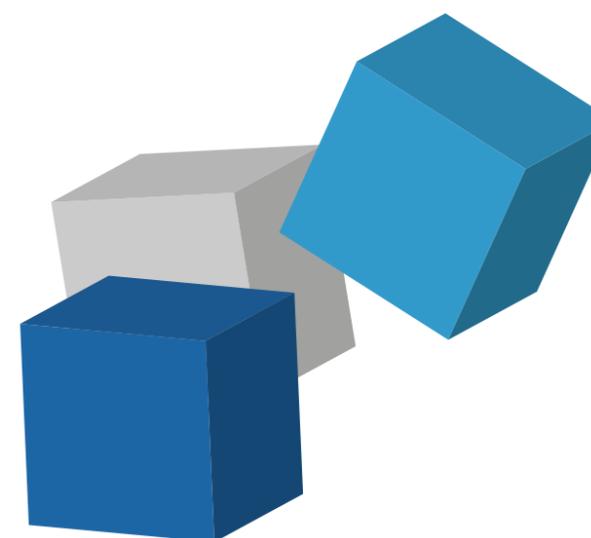
Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1005,36585

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

- PQ01** Bachelor
- PQ04** Intensivpflege und Anästhesie
- PQ05** Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- PQ07** Onkologische Pflege/ Palliative Care

Zusatzqualifikation

- ZP16** Wundmanagement
- ZP12** Praxisanleitung



Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie



Direktorin: Univ.-Prof. Dr. med. Franziska Geiser
Telefon: 0228 287-15919
Fax: 0228 287-14356
E-Mail: franziska.geiser@ukbonn.de

Ansprechpartner: PD Dr. Rupert Conrad
Telefon: 0228 287-16299
Fax: 0228 287-14356
E-Mail: rupert.conrad@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
 53127 Bonn

Homepage: <http://www.psychosomatik.uni-bonn.de/>

**Fachabteilungs-
 schlüssel:** 3100

**Vollstationäre
 Fallzahl:** 124

**Zielvereinbarungen gemäß DKG
 mit leitenden Ärzten und Ärztinnen:** ja

Die Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie diagnostiziert und behandelt ambulant und stationär Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen. Diese umfassen sowohl Störungen mit im Vordergrund stehender körperlicher Symptomatik (z.B. Essstörungen, somatoforme Störungen, Anpassungsstörungen bei körperlicher Erkrankung oder artifizielle Störungen) als auch Störungen mit im Vordergrund stehender psychischer Symptomatik (z.B. Angststörungen, depressive Störungen, Zwangsstörungen, Belastungsreaktionen oder Erschöpfungssyndrome), daneben kann auch eine Störung der Grundpersönlichkeit i.S. einer Persönlichkeitsstörung vorliegen. Es kommen sowohl psychodynamische als auch kognitiv-behaviorale Therapieansätze in integrativer Form zur Anwendung; im stationären Bereich außerdem. non-verbale Verfahren (Körper- und Kunsttherapie) in einem multiprofessionellen Team.

Medizinische Leistungsangebote

- VPo3** Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- VPo4** Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- VPo5** Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- VPo6** Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- VP13** Psychosomatische Komplexbehandlung
- VP14** Psychoonkologie
- VP12** Spezialsprechstunde (Angststörungen und Essstörungen)

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F50	44	Essstörungen
2	F33	36	Rezidivierende depressive Störung
3	F40	16	Phobische Störungen
4	F32	13	Depressive Episode
5	F41	8	Andere Angststörungen
6	F23	Fallzahl < 4	Akute vorübergehende psychotische Störungen
7	F42	Fallzahl < 4	Zwangsstörung
8	F43	Fallzahl < 4	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
9	F45	Fallzahl < 4	Somatoforme Störungen
10	F62	Fallzahl < 4	Andauernde Persönlichkeitsänderungen, nicht Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-900	1065	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik
2	9-630	603	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3	9-633	599	Anzahl der durch Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
4	9-632	586	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
5	9-401	306	Psychosoziale Interventionen
6	9-606	283	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
7	9-605	276	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
8	9-631	137	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9	9-980	112	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
10	9-604	71	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche
11	1-903	17	Aufwendige Diagnostik bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
12	9-642	8	Integrierte klinisch-psychosomatisch-psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
13	9-641	7	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
14	9-614	4	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen
15	9-640	Fallzahl < 4	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
16	9-648	Fallzahl < 4	Erhöhter therapieprozessorientierter patientenbezogener Supervisionsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

- » Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VPO3)
- » Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VPO4)
- » Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VPO6)
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VPO5)
- » Spezialsprechstunde für Angststörungen (VP00)
- » Spezialsprechstunde für Essstörungen (VP00)

Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Privatambulanz (AM07)

- » Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VPO3)
- » Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VPO4)
- » Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VPO6)
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VPO5)

Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (a.F.) (AM11)

- » Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VPO3)
- » Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VPO4)
- » Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VPO6)
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VPO5)

Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	4,94
Ambulant	3,61
Gesamt	8,55

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	8,55
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 25,10121

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,23
Ambulant	1,81
Gesamt	3,04

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	3,04
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 100,81301

Fachweiterbildungen

- AQ53** Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- AQ63** Allgemeinmedizin
- AQ14** Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- AQ23** Innere Medizin
- AQ61** Orthopädie

Zusatz-Weiterbildungen

- ZFo2** Akupunktur
- ZF27** Naturheilverfahren
- ZF42** Spezielle Schmerztherapie

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	8,68
Ambulant	0
Gesamt	8,68

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	5,32
Nicht Direkt	3,36

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 14,28571

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,05
Ambulant	0
Gesamt	0,05

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	0,03
Nicht Direkt	0,02

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2480

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

- PQ05** Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- PQ06** Master

Diplom-Psychologen/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,2
Ambulant	0,29
Gesamt	0,49

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	0,49
Nicht Direkt	0

Psychotherapeuten/innen in Ausbildung

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	2,39
Ambulant	0
Gesamt	2,39

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	2,39
Nicht Direkt	0

Bewegungstherapeuten/innen, Krankengymnasten/innen, Physiotherapeuten/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,95
Ambulant	0
Gesamt	0,95

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	0,95
Nicht Direkt	0

Abteilung für Allgemeine Pädiatrie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Rainer Ganschow
Telefon: 0228 287-33212
Fax: 0228 287-33325
E-Mail: rainer.ganschow@ukbonn.de

Ansprechpartner: Prof. Dr. med. Joachim Wölfle
Telefon: 0228 287-33274
Fax: 0228 287-33325
E-Mail: joachim.woelfle@ukbonn.de

Anschrift: Adenauerallee 119
53113 Bonn

Homepage: <http://www.kinderklinik-bonn.de>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 1000

**Vollstationäre
Fallzahl:** 2057

Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen: ja

In unserer Klinik und Poliklinik bieten wir als Krankenhaus der Maximalversorgung umfassende Behandlungsmöglichkeiten in der Betreuung kranker Kinder und Jugendlicher. Unsere Klinik bietet viele medizinische Subdisziplinen der Pädiatrie auf höchstem Niveau an und ein großes interdisziplinäres Team, bestehend aus Ärztinnen und Ärzten, Pflegekräften sowie dem psychologischen und sozialen Dienst, gewährleistet eine bestmögliche Behandlung akut oder chronisch erkrankter Kinder und Jugendlicher.

Unsere medizinischen Schwerpunkte umfassen die Gastroenterologie und Hepatologie, Endoskopie, Neuropädiatrie, Endokrinologie/Diabetologie und Stoffwechsel, Infektiologie und Immunologie, Nephrologie sowie die Neonatologie und Pädiatrische Intensiv- sowie Notfallmedizin. Darüber hinaus besteht ein Transplantationszentrum für pädiatrische Leber- und Nierentransplantationen in unserer Klinik.

Neben der Betreuung stationärer Patienten bieten wir für alle Disziplinen auch Spezialambulanzen für ambulante Vorstellungen an. Nicht zuletzt bestehen in unserer Klinik eine sehr aktive Kinderschutzgruppe und eine Informationszentrale für Vergiftungen. Ebenso wie diese ist auch unsere Notfallambulanz rund um die Uhr erreichbar.

Medizinische Leistungsangebote

- VI29 Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
- VKo2 Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
- VNo9 Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
- VI21 Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
- VI43 Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- VD18 Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen
- VK21 Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
- VI07 Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
- VK22 Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
- VKo8 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- VKo7 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
- VKo5 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
- VKo6 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- VKo3 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
- VK15 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
- VK11 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
- VK16 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
- VK18 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
- VK13 Diagnostik und Therapie von Allergien
- VK17 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
- VKo4 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
- VKo9 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
- VD01 Diagnostik und Therapie von Allergien
- VNo5 Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
- VO01 Diagnostik und Therapie von Arthropathien
- VI30 Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
- VI22 Diagnostik und Therapie von Allergien
- VD02 Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen
- VD17 Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen

VK26 Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter

VI15 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

VA10 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern i.R. Untersuchung der Hirnnervenfunktion

VNo8 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute

VA03 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
Dx und Tx. von Konjunktividen

VZ07 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen

VH15 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen

VI14 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

VH10 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen

VH17 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea

VH12 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege

VA02 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita

VI12 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs

VH16 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes

VI11 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)

VA09 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
Orientierende Visusprüfung

VI33 Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen

VD04 Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut

VHo8 Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege

VZ05 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

VC31 Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen

VD09 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde

VO06 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln

VN14 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus

VH14 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

VI16 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

VO07 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen

Vlo5 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

VZ08 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne

VU06 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane

VHo3 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres

VZ16 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks

VHo2 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes

VZ09 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates

VHo1 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres

VN16 Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels

Vlo8 Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen

VU02 Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz

VO09 Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien

VN15 Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems

VI32 Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin

VH24 Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen

VA11 Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
Orientierende Visusprüfung

VN10 Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen

VO02 Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes

VO11 Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane

VU03 Diagnostik und Therapie von Urolithiasis

VD07 Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen

VC39 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels

VC36 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

VC37 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

VC33 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses

VC40 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

VC32 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

VC34 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

VK37 Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen

VK14 Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)

VN12 Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems

VN13 Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems

VI10 Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen

VNo3 Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen

VI23 Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)

VN11 Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen

VGo2 Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

VNo7 Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns

VI09 Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

VI19 Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

VNo6 Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns

VNo4 Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen

VK10 Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

VD06 Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten

VI25 Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen

VI17 Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

VGo3 Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse

VD10 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut

VU04 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters

VO05 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

VA16 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde
Tx. Infektiöser Erkrankungen der Augen/Augenanhangsgebilde im Kindesalter

VU05 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems

VO10 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes

VU07 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems

VO08 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes

VK20 Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen

VNo2 Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen

VU01 Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten

VN17 Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen

VNo1 Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen

VI06 Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten

VU15 Dialyse

VR04 Duplexsonographie

VR03 Eindimensionale Dopplersonographie

VI35 Endoskopie

VK30 Immunologie

VI20 Intensivmedizin

VK31 Kinderchirurgie

VK32 Kindertraumatologie

VU08 Kinderurologie

VR01 Konventionelle Röntgenaufnahmen

VK33 Mukoviszidosezentrum

VR02 Native Sonographie

VK12 Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin

VK25 Neugeborenencreening

VU09 Neuro-Urologie

VN18 Neurologische Notfall- und Intensivmedizin

VK34 Neuropädiatrie

VU16 Nierentransplantation

VC71 Notfallmedizin

VK28 Pädiatrische Psychologie

VN22 Schlafmedizin

VH07 Schwindeldiagnostik/-therapie

VR05 Sonographie mit Kontrastmittel

VH09 Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege

VK29 Spezialsprechstunde

VD11 Spezialsprechstunde
Pädiatrische Allergologie

VN20 Spezialsprechstunde
Neuropädiatrische Spezialsprechstunde

VO21 Traumatologie
Erstdiagnostik und -versorgung

VU19 Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik

VD20 Wundheilungsstörungen

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E10	118	Diabetes mellitus, Typ 1
2	J18	111	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
3	S06	106	Intrakranielle Verletzung
4	J20	102	Akute Bronchitis
5	A09	79	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
6	R56	61	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
7	R10	53	Bauch- und Beckenschmerzen
8	J06	49	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
9	G40	38	Epilepsie
10	E34	34	Sonstige endokrine Störungen
11	J38	31	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
12	S00	31	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
13	J45	30	Asthma bronchiale
14	F10	27	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
15	N10	26	Akute tubulointerstitielle Nephritis
16	R55	26	Synkope und Kollaps
17	K59	25	Sonstige funktionelle Darmstörungen
18	P59	25	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
19	Z03	25	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
20	E30	23	Pubertätsstörungen, anderenorts nicht klassifiziert

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	134	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	8-903	110	(Analgo-)Sedierung
3	1-632	103	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
4	1-440	82	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
5	8-98d	81	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basisprozedur)
6	8-857	76	Peritonealdialyse
7	1-797	74	Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung
8	1-204	59	Untersuchung des Liquorsystems
9	9-401	50	Psychosoziale Interventionen
10	1-207	45	Elektroenzephalographie (EEG)
11	1-444	35	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
12	8-984	34	Multimodale Komplexbehandlung bei Diabetes mellitus
13	1-650	30	Diagnostische Koloskopie
14	1-441	23	Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas
15	8-800	23	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
16	8-933	19	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie
17	8-712	17	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Kindern und Jugendlichen
18	8-810	15	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
19	5-469	12	Anderer Operationen am Darm
20	5-541	12	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemein-Ambulanz

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit HIV/AIDS (LK16)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Marfan-Syndrom (LK13)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit schwerwiegenden immunologischen Erkrankungen (LKO6)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Tuberkulose (LK25)

Endokrinologie/Diabetologie

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)

- » Diagnostik und Therapie von Patienten und Patientinnen mit Kurzdarmsyndrom (LK27)
- » Diagnostik und Versorgung von Kindern mit folgenden angeborenen Stoffwechselstörungen:
 - a) Adrenogenitales Syndrom
 - b) Hypothyreose
 - c) Phenylketonurie
 - d) Medium-chain-Acyl-CoA-Dehydrogenase-Mangel (MCAD-Mangel)
 - e) Galactosaemie (LK12)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Fehlbildungen, angeborenen Skelettsystemfehlbildungen (LKO5)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Marfan-Syndrom (LK13)

Gastroenterologie / Lebertransplantation

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)

Behandlung von:

- Chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen
- Zöliakie
- Autoimmunhepatitis

- » Diagnostik und Therapie von Patienten und Patientinnen mit Kurzdarmsyndrom (LK27)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit biliärer Zirrhose (LKO8)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Morbus Wilson (LK10)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit primär sklerosierender Cholangitis (LKO9)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen vor oder nach Lebertransplantation (LK28)

Pneumologie

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Swyer-James-/McLeod-Syndrom (spezielle Form des Lungenemphysems) (LKO7)

Immunologische Ambulanz

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)

Behandlung von primären Immundefekten und autoinflammatorischen Syndromen; Immunglobulin-Therapie.

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit HIV/AIDS (LK16)

Neurologie/Epileptologie

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)

- » Diagnostik und Versorgung von Frühgeborenen mit Folgeschäden (LK23)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden (LK21)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit MS (LK20)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit neuromuskulären Erkrankungen (LK26)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Querschnittslähmung bei Komplikationen, die eine interdisziplinäre Versorgung erforderlich machen (LK24)

Nephrologie / Nierentransplantation

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AMo4)

Dialyse für Kinder und Jugendliche

Allgemein-Ambulanz

Endokrinologie/Diabetologie

Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V (a.F.) (AM12)

Ambulantes Adipositasbildungsprogramm „Durch dick und dünn“ i.R. der integrierten Versorgung

Stoffwechsel Ambulanz

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)

- » Diagnostik und Versorgung von Kindern mit folgenden angeborenen Stoffwechselstörungen:
 - a) Adrenogenitales Syndrom
 - b) Hypothyreose
 - c) Phenylketonurie
 - d) Medium-chain-Acyl-CoA-Dehydrogenase-Mangel (MCAD-Mangel)
 - e) Galactosaemie (LK12)

Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	12,44
Ambulant	7
Gesamt	19,44

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	19,44
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 165,3537

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	8,48
Ambulant	2,04
Gesamt	10,52

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	10,52
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 242,57075

Fachweiterbildungen

- AQ63 Allgemeinmedizin
- AQ01 Anästhesiologie
- AQ32 Kinder- und Jugendmedizin
- AQ35 Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Zusatz-Weiterbildungen

- ZF14 Infektiologie
- ZF38 Röntgendiagnostik (fachgebunden)
- ZFo3 Allergologie
- ZFo7 Diabetologie
- ZF15 Intensivmedizin
Zusatzweiterbildung in Pädiatrische Intensivmedizin
- ZF16 Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
- ZF17 Kinder-Gastroenterologie
- ZF18 Kinder-Nephrologie
- ZF20 Kinder-Pneumologie
- ZF44 Sportmedizin

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	4,01
Ambulant	8,02
Gesamt	12,03

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	11,94
Nicht Direkt	0,09

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 512,96758

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	24,75
Ambulant	0
Gesamt	24,75

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	24,75
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 83,1111

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,07
Ambulant	0
Gesamt	0,07

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	0,05
Nicht Direkt	0,02

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 29385,71429

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	2,23
Ambulant	3,18
Gesamt	5,41

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	5,41
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 922,42152

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

- PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- PQ09 Pädiatrische Intensivpflege

Zusatzqualifikation

- ZP16 Wundmanagement
- ZP12 Praxisanleitung



Direktor und Ansprechpartner: Univ.-Prof. Dr. med. Johannes Breuer
Telefon: 0228 287-33350
Fax: 0228 287-33360
E-Mail: johannes.breuer@ukbonn.de

Anschrift: Adenauerallee 119
53113 Bonn

Homepage: <http://www.kinderklinik-bonn.de>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 1100

**Vollstationäre
Fallzahl:** 395

**Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen:** ja

Die Behandlung in unserem Kinderherzzentrum erfolgt unter dem Leitgedanken „Qualität aus einer Hand“. Wir behandeln Neugeborene, Kinder und Jugendliche mit sämtlichen angeborenen und erworbenen Herzerkrankungen. In enger Zusammenarbeit zwischen Kinderkardiologie und Kinderherzchirurgie (Klinik für Herzchirurgie; Direktor: Prof. Dr. A. Welz) bieten wir umfassende Katheterinterventions- und Operationsmöglichkeiten, sowie die fachliche und wissenschaftliche Kompetenz einer Universitätsklinik an. Wir führen sämtliche operative Verfahren durch, die in der Behandlung angeborener und erworbener Herzfehler erforderlich sind, insbesondere auch komplexe Eingriffe im Neugeborenenalter, so z.B. die arterielle switch- oder die Norwood-Operation.

Ein besonderer Schwerpunkt sind kombinierte kathetergestützte und operative Eingriffe, sogenannte Hybrid-Operationen.

In der Behandlung angeborener Herzfehler nimmt die sogenannte katheterinterventionelle Therapie einen zunehmend größeren Anteil ein. Insbesondere werden von uns folgende Therapieverfahren durchgeführt:

- » Ballondilatation von verengten Herzklappen und Blutgefäßen
- » Implantation von Gefäßstützen („stent“) in verengte Blutgefäße
- » Verschluss von Defekten in der Vorhof- oder Kammerscheidewand mittels Schirmchen
- » Verschluss von Kurzschlussverbindungen zwischen Lungen- und Körperkreislauf oder von krankhaften Blutgefäßen mittels Spiralfedern
- » interventionelle Behandlung von Herzrhythmusstörungen
- » kombinierte interventionell-operative Behandlungsverfahren (Hybrid-Eingriffe)

Im Bereich der Forschung widmen wir uns neben Untersuchungen zum Lungenhochdruck, der Entwicklung neuer interventioneller Therapieverfahren besonders der 3-dimensionalen Ultraschalluntersuchung des Herzens (3D-Echokardiographie). Innerhalb von wenigen Sekunden kann das gesamte Herz mittels Ultraschall erfasst und dreidimensional dargestellt werden. Der Herzchirurg kann sich durch beliebiges Drehen der dreidimensionalen Bilder bereits am Computer das Operationsfeld simulieren und die Behandlungsstrategie besser planen oder sogar intraoperativ bei Eingriffen am geschlossenen Herzen diesen steuern.

Zusammen mit den kinderherzchirurgischen Partnern nehmen wir an dem bundesweiten Projekt „NATIONALE QUALITÄTSSICHERUNG ANGEBORENER HERZFEHLER“ und am „Kompetenznetz Angeborene Herzfehler (KNAHF)“ teil.

In unserer 2014 eingerichteten Sportkardiologischen Ambulanz für Kinder und Jugendliche werden sowohl Patienten (z. B. mit angeborenen Herzfehlern, nach Tumorbehandlung oder mit Adipositas) als auch angehende Sportler betreut. Dazu kooperieren wir mit dem Olympiastützpunkt Rheinland. Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln ergänzen sich hier die fachlichen und wissenschaftlichen Kompetenzen beider Institutionen.

Medizinische Leistungsangebote

- VG09 Pränataldiagnostik und -therapie
- VI02 Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
- VI03 Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
- VI04 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
- VI05 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- VI07 Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
- VI27 Spezialsprechstunde
- VI31 Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
- VI34 Elektrophysiologie
- VK01 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
- VK02 Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
- VK03 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
- VK12 Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
- VK20 Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
- VK24 Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
- VK29 Spezialsprechstunde
- VR02 Native Sonographie
- VR03 Eindimensionale Dopplersonographie
- VR04 Duplexsonographie
- VR05 Sonographie mit Kontrastmittel
- VR06 Endosonographie
- VC03 Herzklappenchirurgie
- VC04 Chirurgie der angeborenen Herzfehler
- VC05 Schrittmachereingriffe
- VC71 Notfallmedizin

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Q21	91	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
2	Q25	42	Angeborene Fehlbildungen der großen Arterien
3	Q20	37	Angeborene Fehlbildungen der Herzhöhlen und verbindender Strukturen
4	I47	26	Paroxysmale Tachykardie
5	Q22	20	Angeborene Fehlbildungen der Pulmonal- und der Trikuspidalklappe
6	Q23	18	Angeborene Fehlbildungen der Aorten- und der Mitralklappe
7	I45	11	Sonstige kardiale Erregungsleitungsstörungen
8	I10	10	Essentielle (primäre) Hypertonie
9	I50	10	Herzinsuffizienz
10	I42	8	Kardiomyopathie
11	R55	8	Synkope und Kollaps
12	R07	7	Hals- und Brustschmerzen
13	I37	6	Pulmonalklappenkrankheiten
14	I44	6	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
15	I49	6	Sonstige kardiale Arrhythmien
16	Q26	6	Angeborene Fehlbildungen der großen Venen
17	Q24	5	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Herzens
18	I31	4	Sonstige Krankheiten des Perikards
19	I40	4	Akute Myokarditis
20	J18	4	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-933	304	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie
2	1-273	124	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
3	8-800	116	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
4	8-98d	87	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basisprozedur)
5	8-812	57	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
6	8-838	50	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Gefäßen des Lungenkreislaufes
7	5-933	46	Verwendung einer Kunststoff- oder biologischen Membran zur Prophylaxe von Adhäsionen
8	8-836	39	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
9	1-274	37	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung
10	8-711	36	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen
11	8-714	31	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen
12	5-379	30	Andere Operationen an Herz und Perikard
13	8-803	30	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut
14	8-010	23	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
15	1-266	20	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
16	8-641	20	Temporäre externe elektrische Stimulation des Herzrhythmus
17	8-923	18	Monitoring der hirnvenösen Sauerstoffsättigung
18	1-620	16	Diagnostische Tracheobronchoskopie
19	9-262	16	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
20	8-980	15	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-838	50	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Gefäßen des Lungenkreislaufes
5-356	48	Plastische Rekonstruktion des Herzseptums bei angeborenen Herzfehlern
8-836	39	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
5-359	22	Andere Operationen am Herzen bei kongenitalen Anomalien
1-266	20	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
5-357	20	Operationen bei kongenitalen Gefäßanomalien
8-837	22	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
5-390	11	Shuntoperationen zwischen großem und kleinem Kreislauf [Links-Rechts-Shunt]
5-354	10	Andere Operationen an Herzklappen
5-353	10	Valvuloplastik
8-852	6	Extrakorporale Membranoxygenation (ECMO) und Prä-ECMO-Therapie
1-265.5	5	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt: Bei WPW-Syndrom
5-351	4	Ersatz von Herzklappen durch Prothese
5-37b.01	Fallzahl < 4	Offen chirurgische Implantation und Entfernung von Kanülen für die Anwendung eines extrakorporalen (herz- und) lungenunterstützenden Systems mit Membranoxygenation: Implantation von Kanülen in das Herz und/oder zentrale Gefäße: 2 Kanülen
5-358	Fallzahl < 4	Operationen bei kongenitalen Klappenanomalien des Herzens
8-835.20	Fallzahl < 4	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie: Konventionelle Radiofrequenz-ablation: rechter Vorhof
1-265.4	Fallzahl < 4	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt: bei Tachykardien mit schmalen QRS-Komplex oder atrialen Tachykardien
8-837.a0	Fallzahl < 4	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Ballonvalvuloplastie (Ballonvalvulotomie): Aortenklappe
5-355	Fallzahl < 4	Herstellung und Vergrößerung eines Septumdefektes des Herzens
5-397	Fallzahl < 4	Andere plastische Rekonstruktion von Blutgefäßen
5-395.42	Fallzahl < 4	Patchplastik an Blutgefäßen: Arterien thorakal: A. pulmonalis

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinderkardiologische Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

Privatambulanz Prof. Breuer

Privatambulanz (AMo7)

Kinderkardiologische Ambulanz

Notfallambulanz (24h) (AMo8)

- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VKo2)
- » Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VIo7)
- » Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VIo2)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VKo3)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VKo1)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VIo4)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VIo5)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VIo3)
- » Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)

Kinderkardiologische Ambulanz

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)

Diagnostik und Versorgung von Patienten/innen im Rahmen der pädiatrischen Kardiologie

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen im Rahmen der pädiatrischen Kardiologie (LK22)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Marfan-Syndrom (LK13)
- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit pulmonaler Hypertonie (LK14)
- » Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium 3-4) (LK18)

Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	10,49
Ambulant	2,64
Gesamt	13,13

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	13,13
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 37,65491

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	7,78
Ambulant	0,98
Gesamt	8,76

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	8,76
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 50,77121

Fachweiterbildungen

- AQ32 Kinder- und Jugendmedizin
- AQ34 Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie

Zusatz-Weiterbildungen

- ZF15 Intensivmedizin
- ZF44 Sportmedizin

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	9,86
Ambulant	0
Gesamt	9,86

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	9,82
Nicht Direkt	0,04

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 40,06085

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,36
Ambulant	0
Gesamt	1,36

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	1,36
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 290,44118

Pflegeassistenten/innen
Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,03	Direkt	0,02
Ambulant	0	Nicht Direkt	0,01
Gesamt	0,03		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 13166,66667

Medizinische Fachangestellte
Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,11	Direkt	0,59
Ambulant	0,48	Nicht Direkt	0
Gesamt	0,59		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 3590,90909

**Fachweiterbildungen/
akademische Abschlüsse**

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten



Abteilung für Neonatologie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Müller
Telefon: 0228 287-33408
Fax: 0228 287-33296
E-Mail: a.mueller@ukbonn.de

Ansprechpartner: PD Dr. Lars Welzing
Telefon: 0228 287-11133
Fax: 0228 287-33296
E-Mail: lars.welzing@ukbonn.de

Anschrift: Adenauerallee 119
53113 Bonn

Homepage: <http://www.perinatology.de/>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 1200

**Vollstationäre
Fallzahl:** 517

**Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen:** ja

Die Abteilung Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin ist spezialisiert auf sehr kleine Frühgeborene (unter 1500g Geburtsgewicht), Zwillingsschwangerschaften und höhergradige Mehrlinge sowie angeborene Fehlbildungen des Herzens, des Gehirns, des Magen-Darm-Trakts, der Lunge, der Niere, und ableitenden Harnwege sowie neuromuskuläre Erkrankungen. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Betreuung von Kindern mit angeborener Zwerchfellhernie. Für diese Neugeborenen sowie Kindern mit angeborenem und erworbenem Lungenversagen steht zusätzlich zu den konventionellen Beatmungsmethoden die Therapie mittels Extrakorporale Membranoxygenierung (ECMO) zur Verfügung. Schwerpunkte der pädiatrischen Intensivmedizin sind Patienten nach Organtransplantation sowie die Betreuung heimbeatmeter Kinder.

In Kooperation mit der Abteilung für Geburtshilfe und Pränatale Medizin sowie einem interdisziplinären kinderchirurgischen Team können sämtliche angeborenen Fehlbildungen diagnostiziert und behandelt werden.

Die Entwicklungsneurologische und neonatologische Ambulanz steht den Patienten auch nach der Entlassung aus der stationären Versorgung beratend zur Seite.

Für die enge Verknüpfung zwischen stationärem Aufenthalt und häuslicher/ ambulanter Betreuung sorgt das Case Management-Konzept des „Bunten Kreises“.

Medizinische Leistungsangebote

- VK21** Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
- VK22** Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
- VKo8** Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- VKo7** Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
- VKo5** Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
- VKo6** Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- VKo3** Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
- VKo1** Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
- VK15** Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
- VK16** Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
- VK18** Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
- VK17** Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
- VKo4** Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
Peritonealdialyse, Hämofiltration
- VK26** Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
- VK14** Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
- VK20** Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
- VK12** Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
Extracorporale Membranoxygenierung (ECMO); Peritonealdialyse, Hämofiltration
- VK25** Neugeborenencreening
- VK24** Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
- VK29** Spezialsprechstunde
- VK23** Versorgung von Mehrlingen
- VX00** Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich
Die Neonatologie kooperiert konsiliarisch mit der:
 - Geburtshilfe und Pränatalmedizin
 - Kinderchirurgie
 - Kinderneurologie
 - Kinderkardiologie
 - Kindergastroenterologie/
Kinderhepatologie
 - Kinderorthopädie
 - Neurochirurgie

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	P07	187	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
2	Z38	104	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
3	P22	29	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen
4	Q79	22	Angeborene Fehlbildungen des Muskel-Skelett-Systems, anderenorts nicht klassifiziert
5	P36	12	Bakterielle Sepsis beim Neugeborenen
6	P28	9	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode
7	P39	8	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind
8	P21	6	Asphyxie unter der Geburt
9	P70	6	Transitorische Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Feten und das Neugeborene spezifisch sind
10	Q33	6	Angeborene Fehlbildungen der Lunge
11	J94	5	Sonstige Krankheitszustände der Pleura
12	K40	5	Hernia inguinalis
13	P00	5	Schädigung des Feten und Neugeborenen durch Zustände der Mutter, die zur vorliegenden Schwangerschaft keine Beziehung haben müssen
14	P05	5	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung
15	P96	5	Sonstige Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben
16	Q21	5	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
17	Q28	4	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Kreislaufsystems
18	A09	Fallzahl < 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
19	C80	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
20	D18	Fallzahl < 4	Hämangiom und Lymphangiom

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
Q79.0	17	Angeborene Zwerchfellhernie
Q79.3	4	Gastroschisis
Q62	Fallzahl < 4	Angeborene obstruktive Defekte des Nierenbeckens und angeborene Fehlbildungen des Ureters
D18.1	Fallzahl < 4	Lymphangiom
Q33.2	Fallzahl < 4	Lungensequestration (angeboren)
Q33.0	Fallzahl < 4	Angeborene Zystenlunge
Q05	Fallzahl < 4	Spina bifida
Q41	Fallzahl < 4	Angeborene(s) Fehlen, Atresie und Stenose des Dünndarmes
Q79.2	Fallzahl < 4	Exomphalus
Q61.3	Fallzahl < 4	Polyzystische Niere, nicht näher bezeichnet
Q39.1	Fallzahl < 4	Ösophagusatresie mit Ösophagotrachealfistel

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	395	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
2	8-930	359	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3	8-010	229	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
4	1-208	192	Registrierung evozierter Potentiale
5	8-711	192	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen
6	8-800	89	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
7	8-831	79	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8	8-560	77	Lichttherapie
9	6-003	60	Applikation von Medikamenten, Liste 3
10	5-469	56	Andere Operationen am Darm
11	8-720	52	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen
12	5-541	45	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
13	8-714	43	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen
14	8-810	41	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
15	5-530	28	Verschluss einer Hernia inguinalis
16	8-857	28	Peritonealdialyse
17	5-454	19	Resektion des Dünndarmes
18	5-538	16	Verschluss einer Hernia diaphragmatica
19	5-461	14	Anlegen eines Enterostomas, endständig, als selbständiger Eingriff
20	5-932	14	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-857	28	Peritonealdialyse
8-852	12	Extrakorporale Membranoxygenation (ECMO) und Prä-ECMO-Therapie
8-853	6	Hämofiltration
8-607	4	Hypothermiebehandlung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Entwicklungsneurologische Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)
Nachuntersuchung von Frühgeborenen

- » Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)

Neonatologische Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)
Nachuntersuchungen von Neugeborenen mit speziellen Krankheitsbildern

- » Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)

Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	22,82	Direkt	24,63
Ambulant	1,81	Nicht Direkt	0
Gesamt	24,63		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 22,65557

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	11,53	Direkt	12,33
Ambulant	0,8	Nicht Direkt	0
Gesamt	12,33		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 44,83955

Fachweiterbildungen

- AQ32** Kinder- und Jugendmedizin
- AQ35** Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Zusatz-Weiterbildungen

- ZF15** Intensivmedizin
- ZF14** Infektiologie
- ZF38** Röntgendiagnostik (fachgebunden)

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,35	Direkt	0,23
Ambulant	0	Nicht Direkt	0,12
Gesamt	0,35		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1477,14286

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	84,53	Direkt	81,88
Ambulant	0	Nicht Direkt	2,65
Gesamt	84,53		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 6,11617

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,09	Direkt	0,06
Ambulant	0	Nicht Direkt	0,03
Gesamt	0,09		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 5744,44444

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	2,21	Direkt	2,21
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	2,21		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 233,93665

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

- PQ01** Bachelor
- PQ05** Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- PQ09** Pädiatrische Intensivpflege

Zusatzqualifikation

- ZP17** Case Management
- ZP18** Dekubitusmanagement
- ZP01** Basale Stimulation

Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie



Direktorin: Univ.-Prof. Dr. med. Dagmar Dilloo
Telefon: 0228 287-33215
Fax: 0228 287-33199
E-Mail: dagmar.dilloo@ukbonn.de

Ansprechpartnerin: FÄ Dr. Bettina Mesenholl
Telefon: 0228 287-33206
Fax: 0228 287-33199
E-Mail: bettina.mesenholl@ukbonn.de

Anschrift: Adenauerallee 119
53113 Bonn

Homepage: <http://www.kinderklinik-bonn.de/>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 1005

**Vollstationäre
Fallzahl:** 497

**Teilstationäre
Fallzahl:** 213

**Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen:** ja

Als Kinderkrebszentrum behandeln wir Kinder und Jugendliche mit Tumoren, Leukämien und anderen Krankheiten des Blutes und des Immunsystems. Hierbei wird das gesamte Spektrum der hämatologischen und onkologischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter erfasst. Kinder mit Gerinnungsstörungen werden in Kooperation mit dem Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin betreut.

Die medizinische Versorgung erfolgt anhand standardisierter Behandlungskonzepte der nationalen und internationalen Fachgesellschaften. Als Mitglied der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) und der International Society for Paediatric Oncology (SIOP) nehmen wir an kooperativen Studien teil, die der Verbesserung der Therapien für Kinder mit Krebserkrankungen dienen.

Darüber hinaus widmen wir uns der Entwicklung von zell- und immuntherapeutischen Strategien zur Behandlung von Patienten mit Rückfällen und therapieresistenten Erkrankungen. Im Mittelpunkt stehen hier autologe und allogene Blutstammzelltransplantationen zur Behandlung bösartiger aber auch gutartiger Erkrankungen des blutbildenden Systems.

Dank der vielen interdisziplinären Behandlungsansätze steht unseren Patienten das gesamte Spektrum der modernen universitären Medizin zur Verfügung.

Medizinische Schwerpunkte der Abteilung:

- » Solide Tumore
- » Leukämien
- » Anämien und Thrombozytopenien
- » Knochenmark- und Immundefekte
- » Blutstammzelltransplantationen und Immuntherapie
- » Spezialisierte Pädiatrische Palliativmedizin

Ein wichtiger Baustein in der Versorgung ist unser KinderPalliativCareTeam (KoCKPiT). Es betreut Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit unheilbaren oder weit fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung. Ziel ist es, Lebensqualität und Selbstbestimmung zu erhalten und häusliche Versorgung zu gewährleisten, beispielsweise durch einen 24-stündigen Rufdienst.

Auch der Förderkreis Bonn für krebskranke Kinder und Jugendliche e.V. leistet einen wertvollen Beitrag in der Betreuung unserer Patienten und deren Familien und sein nahe gelegenes Elternhaus bietet ein Zuhause auf Zeit.

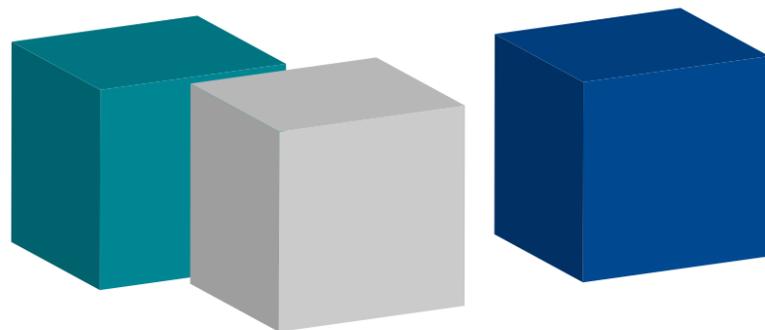
Kinder mit Krebserkrankungen und ihre Familien leben vorübergehend in einer extremen Belastungssituation. Unser mehrköpfiges Team aus erfahrenen Psychologen und Therapeuten bietet allen Patienten und deren Familien eine umfassende psycho-soziale Unterstützung.

Durch die Paul-Martini-Schule zum einen und das elektronische Vernetzungsprojekt „Klassissimo“ zum anderen wird während eines längeren stationären Aufenthaltes auch die Teilnahme am Schulunterricht ermöglicht.

Medizinische Leistungsangebote

- VI38 Palliativmedizin
- VI39 Physikalische Therapie
- VI40 Schmerztherapie
- VI42 Transfusionsmedizin
- VI45 Stammzelltransplantation
Autologe und allogene Stammzell-/ Knochenmarkstransplantation
- VN06 Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
- VN07 Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
- VO11 Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
- VK02 Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
- VK03 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
- VK10 Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
- VK11 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
- VK14 Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
- VK15 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
Betreuung im Rahmen Palliativmedizin (SAPPV)
- VK16 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
Betreuung im Rahmen Palliativmedizin (SAPPV)
- VK17 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
Betreuung im Rahmen Palliativmedizin (SAPPV)

- VK18 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
Betreuung im Rahmen Palliativmedizin (SAPPV)
- VK20 Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
Betreuung im Rahmen Palliativmedizin (SAPPV)
- VK21 Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
- VK28 Pädiatrische Psychologie
- VK29 Spezialsprechstunde
- VK30 Immunologie
- VU18 Schmerztherapie
- VZ10 Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
- VI05 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- VI09 Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
- VI18 Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
- VI19 Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
- VI30 Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
- VI33 Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
- VI37 Onkologische Tagesklinik



Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C91	89	Lymphatische Leukämie
2	A49	43	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
3	B99	34	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
4	C40	31	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels der Extremitäten
5	C41	28	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen
6	D57	25	Sichelzellenkrankheiten
7	C71	23	Bösartige Neubildung des Gehirns
8	C83	22	Nicht folliculäres Lymphom
9	D61	16	Sonstige aplastische Anämien
10	C74	12	Bösartige Neubildung der Nebenniere
11	C92	12	Myeloische Leukämie
12	B27	11	Infektiöse Mononukleose
13	C72	11	Bösartige Neubildung des Rückenmarkes, der Hirnnerven und anderer Teile des Zentralnervensystems
14	C81	11	Hodgkin-Lymphom [Lymphogranulomatose]
15	A41	8	Sonstige Sepsis
16	C95	8	Leukämie nicht näher bezeichneten Zelltyps
17	D59	6	Erworbene hämolytische Anämien
18	D69	6	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen
19	D46	5	Myelodysplastische Syndrome
20	D82	5	Immundefekt in Verbindung mit anderen schweren Defekten

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C71	23	Bösartige Neubildung des Gehirns
C72	11	Bösartige Neubildung des Rückenmarkes, der Hirnnerven und anderer Teile des Zentralnervensystems
D66	4	Hereditärer Faktor-VIII-Mangel
D58	Fallzahl < 4	Sonstige hereditäre hämolytische Anämien

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-800	303	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
2	1-930	266	Infektiologisches Monitoring
3	8-903	222	(Analgo-)Sedierung
4	1-204	166	Untersuchung des Liquorsystems
5	8-541	152	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
6	6-002	132	Applikation von Medikamenten, Liste 2
7	8-543	123	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
8	1-424	107	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
9	8-810	87	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
10	8-544	79	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
11	6-003	55	Applikation von Medikamenten, Liste 3
12	5-399	46	Andere Operationen an Blutgefäßen
13	8-812	38	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
14	8-542	31	Nicht komplexe Chemotherapie
15	8-931	29	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
16	8-987	28	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
17	9-202	18	Hochaufwendige Pflege von Kleinkindern
18	9-201	16	Hochaufwendige Pflege von Kindern und Jugendlichen
19	1-940	14	Komplexe Diagnostik bei hämatologischen und onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
20	8-930	14	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-940	14	Komplexe Diagnostik bei hämatologischen und onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
5-410	9	Entnahme von hämatopoetischen Stammzellen aus Knochenmark und peripherem Blut zur Transplantation
5-411	9	Transplantation von hämatopoetischen Stammzellen aus dem Knochenmark
8-805	6	Transfusion von peripher gewonnenen hämatopoetischen Stammzellen

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
- » Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)
- » Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
- » Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VNO7)
- » Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- » Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
- » Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
- » Immunologie (VK30)
- » Pädiatrische Psychologie (VK28)
- » Schmerztherapie (VI40)
- » Spezialsprechstunde (VK29)
- » Stammzelltransplantation (VI45)
- » Transfusionsmedizin (VI42)

Kinderonkologie - Onkologie

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)

- » Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VNO6)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
- » Transfusionsmedizin (VI42)

Pädiatrische Hämatologie/Onkologie

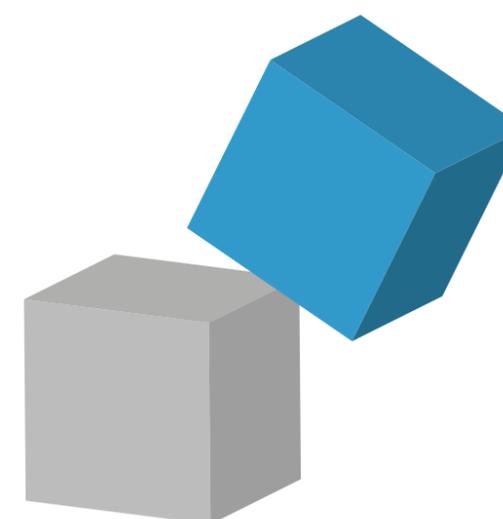
Privatambulanz (AM07)

- » Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)
- » Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
- » Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- » Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
- » Onkologische Tagesklinik (VI37)
- » Palliativmedizin (VI38)
- » Schmerztherapie (VI40)

Palliativmedizin

Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V (a.F.) (AM12)

- » Palliativmedizin (VI38)



Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	4,43	Direkt	9,28
Ambulant	4,85	Nicht Direkt	0
Gesamt	9,28		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 112,18962

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,53	Direkt	3,75
Ambulant	2,22	Nicht Direkt	0
Gesamt	3,75		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 324,8366

Fachweiterbildungen

- AQ32** Kinder- und Jugendmedizin
- AQ33** Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie

Zusatz-Weiterbildungen

- ZF30** Palliativmedizin

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,64	Direkt	0,59
Ambulant	0	Nicht Direkt	0,05
Gesamt	0,64		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 776,5625

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	16	Direkt	18,58
Ambulant	3,58	Nicht Direkt	1
Gesamt	19,58		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 31,0625

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,03	Direkt	0,02
Ambulant	0	Nicht Direkt	0,01
Gesamt	0,03		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 16566,66667

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,74	Direkt	1,74
Ambulant	1	Nicht Direkt	0
Gesamt	1,74		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 671,62162

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

- PQ05** Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- PQ07** Onkologische Pflege/Palliative Care

Klinik für Epileptologie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Christian E. Elger
Telefon: 0228 287-15727
Fax: 0228 287-14328
E-Mail: christian.elger@ukbonn.de

Ansprechpartnerin: Dipl.-Biol. Birgitta Esser
Telefon: 0228 287-11507
Fax: 0228 287-14328
E-Mail: birgitta.esser@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Homepage: <http://epileptologie-bonn.de>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 3700

**Vollstationäre
Fallzahl:** 1190

**Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen:** ja

Die Klinik für Epileptologie ist eine der führenden Institutionen zur Behandlung und Erforschung von Epilepsien im Erwachsenen- und Kindesalter.

Alle modernen Diagnostik- und Behandlungsmethoden stehen zur Verfügung und werden eingesetzt, um den einzelnen Patienten optimal zu behandeln. Grundlage jeder Therapie ist dabei die Differentialdiagnose von Anfällen und die exakte Zuordnung zu speziellen Epilepsieformen, die mit Hilfe modernster Video-EEG Technik erfolgt.

In ihren therapeutischen Entscheidungen orientieren sich die Beschäftigten der Klinik an den Nationalen Leitlinien zur Epilepsitherapie, die federführend vom Direktor der Klinik erstellt wurden. Die medikamentöse Therapie berücksichtigt dabei auch neueste Entwicklungen, zu denen die Klinik im Rahmen klinischer Prüfungen beiträgt. Die prächirurgische Abklärung einer operativen Epilepsiebehandlung ist ein herausgehobener Schwerpunkt der Klinik für Epileptologie und erfolgt in enger Kooperation mit der Neurochirurgischen Klinik. Vagusnerv- und tiefe Hirnstimulation sind zusätzliche moderne apparative Methoden zur Epilepsitherapie, die für die Patienten zur Verfügung stehen. Schließlich hat die Kenntnis um immunologische Ursachen von Epilepsien zu neuen Therapiestrategien geführt. Die wissenschaftliche Kompetenz der Klinik in experimenteller Neurophysiologie, Neurochemie, Biophysik und Kognitionsforschung vertieft kontinuierlich das klinische Verständnis der Epilepsien und hilft die Behandlung zu verbessern.

Ein Team aus Ärztinnen/Ärzten, Neuropsychologen, Gesundheits- und Krankenpflegern, Ergotherapeuten, Sozialarbeitern und Physiotherapeuten geht im Rahmen einer Komplexbehandlung auf die vielfältigen Bedürfnisse und Belange der Patienten ein. Dabei werden neben der antikonvulsiven Therapie psychosoziale Fragen ebenso wie der Umgang mit einer chronischen Erkrankung angesprochen.

Die umfangreiche Ambulanz der Klinik erlaubt es, die Patienten über Jahre und Jahrzehnte zu betreuen, um damit eine möglichst optimale Gestaltung der Langzeitbehandlung der Erkrankung zu gewährleisten. Durch ihre strukturierte Organisation konnte die Klinik bereits 2010 die Zertifizierung nach ISO 9001:2008 erlangen.

Medizinische Leistungsangebote

- VN01** Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
- VN04** Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
- VN05** Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
- VN06** Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
- VN07** Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
- VN09** Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
- VN18** Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
- VN19** Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
- VN20** Spezialsprechstunde
- VK16** Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
- VK00** Behandlung von Kindern mit Epilepsie
- VK18** Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
- VP00** Behandlung der Depression als häufige Komorbidität einer Epilepsie
- VN03** Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
- VK34** Neuropädiatrie
- VR10** Computertomographie (CT), nativ
- VR11** Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
- VR15** Arteriographie
- VR22** Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
- VR23** Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
- VR24** Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
- VR19** Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
- VR20** Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
- VR26** Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
- VR27** Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
- VR28** Intraoperative Anwendung der Verfahren

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G40	899	Epilepsie
2	G04	111	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
3	F44	104	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
4	G41	19	Status epilepticus
5	R55	17	Synkope und Kollaps
6	R29	8	Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen
7	Q04	4	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gehirns
8	R56	4	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
9	C71	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung des Gehirns
10	D43	Fallzahl < 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems
11	E75	Fallzahl < 4	Störungen des Sphingolipidstoffwechsels und sonstige Störungen der Lipidspeicherung
12	F05	Fallzahl < 4	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
13	F32	Fallzahl < 4	Depressive Episode
14	F41	Fallzahl < 4	Andere Angststörungen
15	F45	Fallzahl < 4	Somatoforme Störungen
16	F70	Fallzahl < 4	Leichte Intelligenzminderung
17	F78	Fallzahl < 4	Andere Intelligenzminderung
18	F80	Fallzahl < 4	Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache
19	G24	Fallzahl < 4	Dystonie
20	G43	Fallzahl < 4	Migräne

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-210	1714	Nicht invasive Video-EEG-Intensivdiagnostik zur Klärung eines Verdachts auf Epilepsie oder einer epilepsiechirurgischen Operationsindikation
2	1-207	1188	Elektroenzephalographie (EEG)
3	8-972	239	Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie
4	3-990	159	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
5	1-211	133	Invasive Video-EEG-Intensivdiagnostik bei Epilepsie zur Klärung einer epilepsiechirurgischen Operationsindikation
6	9-401	96	Psychosoziale Interventionen
7	8-821	78	Immunadsorption
8	1-204	72	Untersuchung des Liquorsystems
9	3-720	39	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Gehirns
10	5-028	21	Funktionelle Eingriffe an Schädel, Gehirn und Hirnhäuten
11	5-014	19	Stereotaktische Operationen an Schädel, Gehirn und Hirnhäuten
12	8-831	14	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
13	9-200	13	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
14	8-98f	11	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
15	5-983	8	Reoperation
16	8-83b	6	Zusatzinformationen zu Materialien
17	1-620	5	Diagnostische Tracheobronchoskopie
18	8-151	4	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges
19	9-320	4	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
20	1-100	Fallzahl < 4	Klinische Untersuchung in Allgemeinanästhesie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz Epileptologie

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)
Spezialambulanz, die typischerweise auf Überweisung eines niedergelassenen Arztes aufgesucht wird. Es werden hier jährlich über 3000 Patienten aus dem In- und Ausland betreut. Nur Fachärzte/Fachärztinnen für Neurologie/ Nervenheilkunde bzw. Neuropädiatrie sind in diesem Bereich tätig.

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden (LK21)

Spezialprechstunde zur Schwangerschaftsberatung

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)
Beratung für die Planung einer Schwangerschaft bei bestehender Epilepsie einer Patientin

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden (LK21)

Spezialprechstunde zur Kraftfahrereignungsberatung

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)
Beurteilung der Kraftfahrereignung gemäß Leitlinien der Bundesanstalt für Straßenwesen

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden (LK21)

Spezialprechstunde zur operativen Epilepsiebehandlung

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)
Beratung für die Chancen einer operativen Epilepsiebehandlung bei pharmakoresistenten fokalen Epilepsien

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden (LK21)

Spezialprechstunde Epilepsie des Kindes- und Jugendalters

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)
Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Epilepsie im Kindes- und Jugendalter

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden (LK21)

Spezialprechstunde zur Vagusnervstimulation

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)
Beratung über die Chancen der Behandlung mit einem Vagusnervstimulator in Ergänzung zu einer medikamentösen Epilepsitherapie

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden (LK21)

Spezialprechstunde für limbische Enzephalitis

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)
Diagnostik und Behandlung von neuroimmunologischen Ursachen fokaler Epilepsien

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden (LK21)

Spezialprechstunde für neue Antiepileptika

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)
Medikamentöse Epilepsitherapie mit modernen neu zugelassenen Antiepileptika sowie Therapien mit Substanzen im Rahmen einer klinischen Prüfung.

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden (LK21)

Spezialprechstunde für Altersepilepsien

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)
Behandlung der Epilepsien unter besonderer Berücksichtigung der Komorbidität und häufigen medikamentösen Polytherapie älterer Menschen

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden (LK21)

Privatambulanz

Privatambulanz (AMo7)
Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden

- » Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)

Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	9,21	Direkt	13,28
Ambulant	4,07	Nicht Direkt	0
Gesamt	13,28		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 129,20738

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	5,6	Direkt	9,67
Ambulant	4,07	Nicht Direkt	0
Gesamt	9,67		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 212,5

Fachweiterbildungen

- AQ21 Humangenetik
- AQ42 Neurologie
- AQ32 Kinder- und Jugendmedizin
- AQ36 Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

Zusatz-Weiterbildungen

- ZF39 Schlafmedizin

Neben den speziellen Facharztausbildungen können wir folgende Zertifikate aufweisen:

- » Qualifikation zur genetischen Beratung gem. § 7 Abs. 1.3 Gendiagnostikgesetz (GenDG)
- » Zertifikat „Epileptologie“ der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie (DGfE)
- » EEG-Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie (DGKN)

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	15,89	Direkt	9,56
Ambulant	0	Nicht Direkt	6,33
Gesamt	15,89		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 74,88987

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,1	Direkt	0,1
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	0,1		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 11900

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,26	Direkt	0,14
Ambulant	0	Nicht Direkt	0,12
Gesamt	0,26		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 4576,92308

Krankenpflegehelfer/innen

Ausbildungsdauer: ein Jahr

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1	Direkt	1
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	1		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1190

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0	Direkt	3,52
Ambulant	3,52	Nicht Direkt	0
Gesamt	3,52		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 664,6438

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

- PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Zusatzqualifikation

- ZP12 Praxisanleitung
- ZP17 Case Management



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Hartmut Vatter
Telefon: 0228 287-16500
Fax: 0228 287-16573
E-Mail: neurochirurgie@ukbonn.de

Ansprechpartner: Dr. Thomas Kinfe
Telefon: 0228 287-13812
Fax: 0228 287-16573
E-Mail: thomas.kinfe@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Homepage: <https://www.ukbonn.de/42256BC8002AF3E7/vwWebPagesByID/B600C53B871C9B1BC1257AB6004B25A6>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 1700

**Vollstationäre
Fallzahl:** 2001

Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen: ja

Die Klinik für Neurochirurgie ist eines der wenigen Zentren, an dem das gesamte Spektrum der modernen Neurochirurgie auf höchstem Niveau angeboten werden kann. Dementsprechend sind wir mit mehr als 2.700 operativen Eingriffen und 2.200 stationären Patienten jährlich eine der größten Neurochirurgien Deutschlands, so dass wir sämtliche Erkrankungen häufig genug behandeln, um auch über wirklich fundierte eigene Erfahrungen zu verfügen.

Die Hauptaufgaben der modernen Neurochirurgie kann man in 3 große Krankheitsbereiche einteilen. Die Behandlung von Tumoren des Gehirns und des Rückenmarkes, von Hirngefäßerkrankungen und von Erkrankungen der Wirbelsäule.

Daneben gibt es weitere spezielle Aufgabenfelder wie z. B. die Kinderneurochirurgie, die periphere Nerven Chirurgie, die funktionelle Neurochirurgie, die unter anderem Behandlungsoptionen für schwer behandelbare Schmerzen oder des Morbus Parkinson eröffnet und die Epilepsiechirurgie.

Die Klinik verfügt über 4 nach dem neusten Stand der Technik ausgestattete Operationssäle, in denen minimalinvasiv operiert wird. Neben modernen Operationsmikroskopen und der sogenannten Neuronavigation gehören hierzu auch die Neuroendoskopie und eine intraoperative Kernspintomographie. Unsere Neuro-Intensivstation ist ebenfalls nach modernsten Gesichtspunkten eingerichtet und ermöglicht unter anderem die Behandlung von Patienten mit schwerem Schädel-Hirn-Trauma oder Gehirnblutungen.

Besondere Schwerpunkte unseres Hauses sind die vaskuläre Neurochirurgie, die Tumor-, Schädelbasis- und Hypophysenchirurgie, die Wirbelsäulenchirurgie, die Epilepsiechirurgie sowie die Funktionelle- und Kinderneurochirurgie, für die wir klinisch und wissenschaftlich sowohl national als auch international bekannt sind.

Trotz der fortwährenden Bestrebungen neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und dem hochtechnisierten und spezialisierten Bereich der modernen Neurochirurgie steht bei uns der Patient mit seinen Fragen und Sorgen stets im Mittelpunkt.

Neben den speziellen Facharztausbildungen können wir folgende Zertifikate aufweisen:

- » Wirbelsäulenchirurgie der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft (DWG)
- » Neurovaskuläres Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC)
- » Neuroonkologisches Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC)
- » Zertifikat für prächirurgische invasive Epilepsiediagnostik und Epilepsiechirurgie
- » durch den TÜV Süd zertifizierte funktionelle stereotaxische Neurochirurgie

Medizinische Leistungsangebote

- VA09 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
- VA16 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde
- VC05 Schrittmachereingriffe
- VC15 Thorakoskopische Eingriffe
- VC17 Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
- VC18 Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
- VC19 Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
- VC24 Tumorchirurgie
- VC31 Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
- VC32 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
- VC33 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
- VC34 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
- VC35 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
- VC43 Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
- VC44 Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
z. B. Aneurysma, Angiome, Kavernome
- VC45 Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
z. B. Vertebroplastie
- VC46 Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
- VC47 Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
- VC48 Chirurgie der intraspinalen Tumoren
- VC49 Chirurgie der Bewegungsstörungen
- VC50 Chirurgie der peripheren Nerven
- VC51 Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
z. B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronische Wirbelsäulenschmerzen
- VC52 Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. „Funktionelle Neurochirurgie“)
- VC53 Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
- VC54 Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
- VC56 Minimalinvasive endoskopische Operationen
- VC58 Spezialsprechstunde
- VC67 Chirurgische Intensivmedizin
- VC70 Kinderneurochirurgie
- VC71 Notfallmedizin
- VD02 Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen
- VD18 Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen
- VD20 Wundheilungsstörungen
- VH08 Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
- VH11 Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
- VH18 Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
- VH20 Interdisziplinäre Tumornachsorge
- VH21 Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
- VI06 Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
- VI17 Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
- VI18 Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
- VI19 Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
- VI20 Intensivmedizin
- VI33 Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
- VI34 Elektrophysiologie
- VI39 Physikalische Therapie
- VI40 Schmerztherapie
- VN01 Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
- VN02 Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
- VN03 Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
- VN05 Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
- VN09 Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
- VN08 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
- VN07 Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
- VN06 Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
- VN10 Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
- VN11 Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
- VN12 Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
- VN13 Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
- VN14 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
- VN15 Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
- VN16 Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels

- VN18 Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
- VN20 Spezialsprechstunde
- VN23 Schmerztherapie
- VO03 Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
- VO04 Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
- VO05 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
- VO06 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
- VO09 Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
- VO10 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
- VO11 Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
- VO18 Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
- VC26 Metall-/Fremdkörperentfernungen
- VO21 Traumatologie
- VK10 Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
- VK16 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
- VK18 Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
- VK31 Kinderchirurgie
- VK32 Kindertraumatologie
- VR03 Eindimensionale Dopplersonographie
- VR08 Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
- VR24 Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
- VR28 Intraoperative Anwendung der Verfahren
- VR43 Neuroradiologie
- VR44 Teleradiologie
- VR46 Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen
- VR47 Tumorembolisation
- VZ14 Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
- VZ15 Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
- VC65 Wirbelsäulen Chirurgie

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	246	Intrakranielle Verletzung
2	M48	139	Sonstige Spondylopathien
3	I60	118	Subarachnoidalblutung
4	I61	104	Intrazerebrale Blutung
5	I67	99	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
6	G40	90	Epilepsie
7	I62	90	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
8	C79	88	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
9	C71	87	Bösartige Neubildung des Gehirns
10	M51	86	Sonstige Bandscheibenschäden
11	D32	85	Gutartige Neubildung der Meningen
12	T85	61	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
13	T81	55	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
14	G91	46	Hydrozephalus
15	D43	39	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems
16	D33	38	Gutartige Neubildung des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems
17	D35	38	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter endokriner Drüsen
18	M54	37	Rückenschmerzen
19	M96	35	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
20	I63	29	Hirnfarkt

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
D43	39	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems
S12	29	Fraktur im Bereich des Halses
I63	29	Hirnfarkt
R51	8	Kopfschmerz
R52	7	Schmerz, anderenorts nicht klassifiziert
S32	6	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
C41	4	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen
S14	Fallzahl < 4	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Halshöhe
G24	Fallzahl < 4	Dystonie
D48	Fallzahl < 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
M80	Fallzahl < 4	Osteoporose mit pathologischer Fraktur

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-010	882	Schädeleröffnung über die Kalotte
2	5-984	843	Mikrochirurgische Technik
3	9-401	642	Psychosoziale Interventionen
4	5-983	373	Reoperation
5	5-021	355	Rekonstruktion der Hirnhäute
6	5-022	325	Inzision am Liquorsystem
7	5-013	324	Inzision von Gehirn und Hirnhäuten
8	1-208	315	Registrierung evozierter Potentiale
9	8-98f	302	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
10	5-83b	296	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule
11	5-015	283	Exzision und Destruktion von erkranktem intrakraniellm Gewebe
12	5-024	281	Revision und Entfernung von Liquorableitungen
13	8-925	277	Intraoperatives neurophysiologisches Monitoring
14	8-83b	262	Zusatzinformationen zu Materialien
15	5-988	252	Anwendung eines Navigationssystems
16	9-320	249	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
17	5-038	232	Operationen am spinalen Liquorsystem
18	3-994	221	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
19	8-800	216	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
20	5-032	209	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-024	281	Revision und Entfernung von Liquorableitungen
5-988	252	Anwendung eines Navigationssystems
5-038	232	Operationen am spinalen Liquorsystem
3-994	221	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
5-032	209	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
5-831	204	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
5-023	66	Anlegen eines Liquorshunters [Shunt-Implantation]
5-035	54	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rückenmarkes und der Rückenmarkhäute
5-025	54	Inzision, Exzision, Destruktion und Verschluss von intrakraniellen Blutgefäßen
5-075	37	Exzision und Resektion von erkranktem Gewebe der Hypophyse
5-028	30	Funktionelle Eingriffe an Schädel, Gehirn und Hirnhäuten
8-631	26	Neurostimulation
5-837	22	Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule
1-511	22	Stereotaktische Biopsie an intrakraniellm Gewebe
1-510	10	Biopsie an intrakraniellm Gewebe durch Inzision und Trepanation von Schädelknochen
1-207	7	Elektroenzephalographie (EEG)
5-835	Fallzahl < 4	Knochenersatz an der Wirbelsäule

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

- » Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)
- » Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen (VD18)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
- » Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
- » Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VDO2)
- » Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
- » Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- » Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
- » Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
- » Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
- » Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
- » Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VHO8)
- » Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- » Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
- » Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- » Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
- » Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
- » Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
- » Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augen-anhangsgebilde (VA16)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)

- » Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
- » Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
- » Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
- » Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
- » Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VNO1)
- » Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VIO6)
- » Eindimensionale Dopplersonographie (VRO3)
- » Elektrophysiologie (VI34)
- » Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VRO8)
- » Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
- » Kinderchirurgie (VK31)
- » Kindertraumatologie (VK32)
- » Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
- » Notfallmedizin (VC71)
- » Physikalische Therapie (VI39)
- » Schmerztherapie (VI40)
- » Schmerztherapie (VN23)
- » Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)
- » Spezialsprechstunde (VN20)
- » Spezialsprechstunde (VC58)
- » Teleradiologie (VR44)
- » Traumatologie (VO21)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	5	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
2	1-502	4	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
3	1-513	Fallzahl < 4	Biopsie an peripheren Nerven durch Inzision

Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	15,15
Ambulant	4,51
Gesamt	19,66

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	19,66
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 132,07921

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	5,93
Ambulant	1,92
Gesamt	7,85

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	7,85
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 337,43676

Fachweiterbildungen

- AQ41 Neurochirurgie
- AQ42 Neurologie

Zusatz-Weiterbildungen

- ZF15 Intensivmedizin
- Neurochirurgische Intensivmedizin
- ZF42 Spezielle Schmerztherapie

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	45,49
Ambulant	0,01
Gesamt	45,5

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	29,58
Nicht Direkt	15,92

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 43,98769

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,22
Ambulant	0
Gesamt	1,22

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	1,22
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1640,16393

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	4,86
Ambulant	0,05
Gesamt	4,86

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	1,33
Nicht Direkt	3,53

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 411,7284

Krankenpflegehelfer/innen

Ausbildungsdauer: ein Jahr

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	3
Ambulant	0
Gesamt	3

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	3
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 667

Operationstechnische Assistenten/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	2,75
Ambulant	0
Gesamt	2,75

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	2,75
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 727,63636

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,8
Ambulant	0,2
Gesamt	1

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	1
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2501,25

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

- PQ05** Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- PQ08** Operationsdienst
- PQ01** Bachelor
- PQ06** Master

Zusatzqualifikation

- ZP12** Praxisanleitung
- ZP17** Case Management
- ZP16** Wundmanagement





Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Thomas Klockgether
Telefon: 0228 287-15736
Fax: 0228 287-15024
E-Mail: thomas.klockgether@ukbonn.de

Ansprechpartner: Prof. Dr. Ulrich Herrlinger
Telefon: 0228 287-19887
Fax: 0228 287-15024
E-Mail: ulrich.herrlinger@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Homepage: <http://www.neurologie.uni-bonn.de>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 2800

**Vollstationäre
Fallzahl:** 3189

**Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen:** ja

Die Klinik für Neurologie bietet eine umfassende ambulante und stationäre Versorgung auf dem gesamten Gebiet der Neurologie an. Schwerpunkte sind neurodegenerative Krankheiten, Hirntumoren, Muskelkrankheiten, zerebrovaskuläre Krankheiten und Multiple Sklerose. An der Klinik für Neurologie befindet sich eine Stroke Unit zur Sofortbehandlung von Schlaganfällen. Die Sektion Neuroonkologie (Hirntumoren) innerhalb der Klinik wird von Herrn Prof. Dr. Herrlinger geleitet.

Medizinische Leistungsangebote

- VN01** Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
- VN02** Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
- VN03** Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
- VN04** Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
- VN05** Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
- VN06** Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
Beratung und Behandlung von Patienten mit Gliomen, insbesondere Glioblastomen, von Patienten mit ZNS-Lymphomen und von Patienten mit Hirnmetastasen
- VN07** Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
- VN08** Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
Beratung und Behandlung von Patienten mit Meningeosis neoplastica
- VN09** Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
Beratung bzgl. der Behandlung von Parkinson-Krankheit, Tremor und Dystonien mit der tiefen Hirnstimulation, Patientenauswahl, prä- und postoperative Betreuung
- VN10** Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
- VN11** Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
Versorgung von Patienten mit Morbus-Parkinson, atypischen Parkinson-Syndromen, Dystonien, Tremor-Krankheiten, Ticstörungen und Chorea-Erkrankungen, inklusive Behandlung mit Botulinumtoxin
- VN12** Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
- VN13** Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
- VN14** Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
- VN15** Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
- VN16** Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
- VN17** Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
- VN18** Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
- VN19** Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
- VN20** Spezialsprechstunde
- VN22** Schlafmedizin
- VN23** Schmerztherapie
- VN24** Stroke Unit
- VN00** Medikamentöse Tumorthherapie
Medikamentöse Tumorthherapie im Rahmen eines hochspezialisierten Hirntumorzentrums

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	436	Hirnfarkt
2	G45	267	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
3	G40	213	Epilepsie
4	G47	133	Schlafstörungen
5	C71	120	Bösartige Neubildung des Gehirns
6	C83	107	Nicht follikuläres Lymphom
7	G62	106	Sonstige Polyneuropathien
8	G20	98	Primäres Parkinson-Syndrom
9	G35	98	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
10	G51	95	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
11	G93	91	Sonstige Krankheiten des Gehirns
12	R51	68	Kopfschmerz
13	G43	66	Migräne
14	G04	60	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
15	R20	60	Sensibilitätsstörungen der Haut
16	C79	58	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
17	I61	58	Intrazerebrale Blutung
18	R42	43	Schwindel und Taumel
19	H46	39	Neuritis nervi optici
20	H81	39	Störungen der Vestibularfunktion

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-204	1182	Untersuchung des Liquorsystems
2	1-207	684	Elektroenzephalographie (EEG)
3	8-981	586	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
4	9-401	420	Psychosoziale Interventionen
5	9-320	385	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
6	8-83b	350	Zusatzinformationen zu Materialien
7	1-206	305	Neurographie
8	1-208	257	Registrierung evozierter Potentiale
9	1-790	183	Kardiorespiratorische Polysomnographie
10	3-993	180	Quantitative Bestimmung von Parametern
11	8-98f	125	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
12	8-390	117	Lagerungsbehandlung
13	8-542	111	Nicht komplexe Chemotherapie
14	6-002	108	Applikation von Medikamenten, Liste 2
15	1-205	92	Elektromyographie (EMG)
16	8-83c	80	Andere perkutan-transluminale Gefäßintervention
17	8-020	74	Therapeutische Injektion
18	8-717	73	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
19	1-791	68	Kardiorespiratorische Polygraphie
20	3-994	64	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Neurologische Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

- » Untersuchung und Behandlung neurologischer Erkrankungen aller Art (VN00)

Spezialambulanz für vaskuläre Erkrankungen

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

z.B. nach Schlaganfall

- » Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
- » Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)

Spezialambulanz für Multiple Sklerose

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

- » Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
- » Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)

Spezialambulanz für Bewegungsstörungen incl. Botoxambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

z.B. Dystonie, Spastik

- » Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- » Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
- » Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)

Spezialambulanz für Schlafstörungen

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

- » Schlafmedizin (VN22)

Spezialambulanz für Parkinson und Ataxien

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

- » Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- » Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
- » Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)

Spezialambulanz für Motoneuronerkrankungen

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

z.B. ALS

- » Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)

Spezialambulanz des Schwerpunkts Klinische Neuroonkologie

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AMo5)

z.B. Glioblastom, Gliom, seltene Hirntumoren, Hirnmetastasen, ZNS-Lymphome

- » Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
- » Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)

Muskelerkrankungen

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)

z.B. Muskelerkrankungen, Neuropathien, Myasthenie, Mitochondriopathien, Stoffwechselerkrankungen des Muskels

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit neuromuskulären Erkrankungen (LK26)

Allgemeine Neurologische Ambulanz

Privatambulanz (AMo7)

- » Untersuchung und Behandlung neurologischer Erkrankungen aller Art (VN00)

Allgemeine Neurologische Ambulanz

Notfallambulanz (24h) (AMo8)

- » Untersuchung und Behandlung neurologischer Erkrankungen aller Art (VN00)

Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	19,87	Direkt	25,29
Ambulant	5,42	Nicht Direkt	0
Gesamt	25,29		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 160,49321

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	7,03	Direkt	8,88
Ambulant	1,85	Nicht Direkt	0
Gesamt	8,88		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 453,62731

Fachweiterbildungen

AQ42 Neurologie

Zusatz-Weiterbildungen

ZF15 Intensivmedizin
 ZF39 Schlafmedizin
 ZF25 Medikamentöse Tumorthherapie

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	30,68	Direkt	21,96
Ambulant	0,16	Nicht Direkt	8,88
Gesamt	30,84		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 103,94394

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,22	Direkt	0,22
Ambulant	0	Nicht Direkt	1
Gesamt	1,22		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 2613,93443

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,61	Direkt	0,34
Ambulant	0,01	Nicht Direkt	1,28
Gesamt	1,62		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1980,74534

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1	Direkt	2,7
Ambulant	1,7	Nicht Direkt	0
Gesamt	2,7		

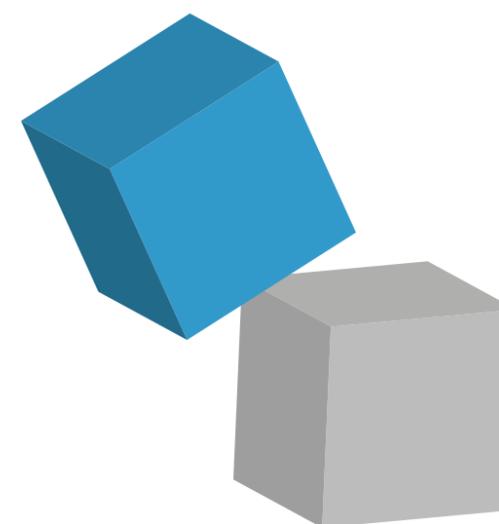
Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 3189

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

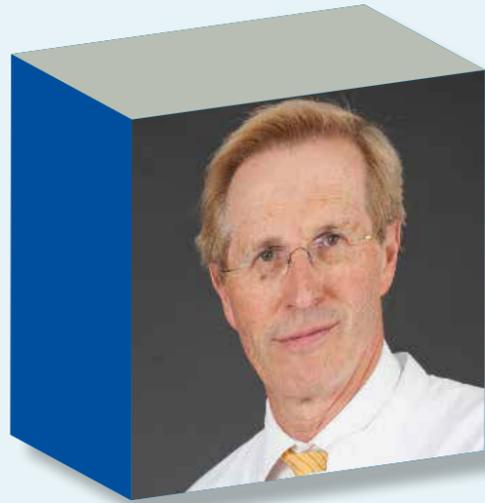
PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
 PQ07 Onkologische Pflege/
Palliative Care
 PQ06 Master

Zusatzqualifikation

ZP17 Case Management
 ZP20 Palliative Care
 ZP12 Praxisanleitung
 ZP16 Wundmanagement



Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Wolfgang Maier
Telefon: 0228 287-15723
Fax: 0228 287-16097
E-Mail: sekretariat.psychiatrie@uni-bonn.de

Ansprechpartnerin: Dr. Petra Broich
Telefon: 0228 287-15712
Fax: 0228 287-16097
E-Mail: petra.broich@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Homepage: <http://psychiatrie.uni-bonn.de>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 2900

**Vollstationäre
Fallzahl:** 1123

**Teilstationäre
Fallzahl:** 149

Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen: ja

Wir sind ein psychiatrisches Krankenhaus der Maximalversorgung und behandeln das gesamte Spektrum psychischer Erkrankungen von den „klassischen“ Störungsbildern wie Depression und Angsterkrankungen, Schizophrenie, Demenz und Abhängigkeit über Persönlichkeits-, Zwangs- und posttraumatische Störungen bis hin zu Belastungsreaktionen, Sinn- und Lebenskrisen sowie Burn-Out-Syndrom. Unsere auf dem Venusberg, direkt am Kottenforst gelegene Klinik besteht aus 6 schön eingerichteten Stationen mit insgesamt 106 Betten und zahlreichen Einzelzimmern, einer Tagesklinik mit 15 Plätzen sowie einer Instituts- und Hochschulambulanz.

In unserer Klinik verbinden wir moderne Wissenschaft und gesicherte Behandlungsprogramme mit einem individuell zugeschnittenen Diagnostik- und Therapieprogramm. Dabei folgen wir einem ganzheitlichen Konzept, das davon ausgeht, dass psychische Probleme Resultat lebensgeschichtlicher Entwicklung und individueller Veranlagung sind. Entsprechend basiert unser Therapieangebot auf den folgenden Säulen:

- » ärztliches Gespräch
- » psychologische, somatische und psychosomatische Diagnostik
- » störungsspezifische Psychotherapien unterschiedlicher Ausrichtung (verhaltenstherapeutisch, tiefenpsychologisch, CBASP, interpersoneller Psychotherapie)
- » medikamentöser Behandlung
- » andere körperliche Behandlungsverfahren (z. B. repetitive transkranielle Magnetstimulation - rTMS, transkranielle Gleichstromstimulation - tDCS, Elektrokrampftherapie EKT) und Begleittherapien wie Sport-, Ergo-, Kunst-, Musik- und Tanztherapie.

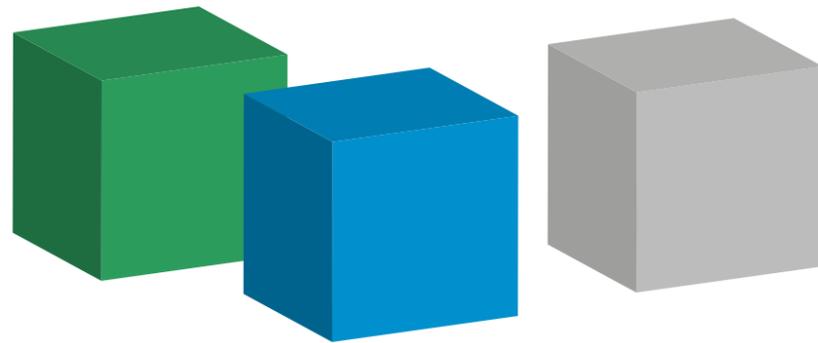
Therapieprogramme werden ambulant oder teilstationär angeboten. Dabei sind alle Therapien evidenzbasiert, von einer konsequenten Qualitätssicherung begleitet. Die entwickelten Leitlinien wissenschaftlicher Fachgesellschaften sind in Diagnose- und Behandlungspfaden integriert. MitarbeiterInnen der Klinik sind teils federführend selbst an Leitlinienentwicklungen beteiligt (v. a. Demenzen und Psychosen). Wissenschaftliche Fortschritte in der klinischen Forschung werden fortlaufend geprüft und ggf. in die Behandlungsverfahren integriert.

Die Behandlungen beruhen auf einer gründlichen und umfassenden Diagnostik. Die psychologische und somatische Diagnostik wird bei Bedarf durch moderne Verfahren der Bildgebung, der Bioanalytik (Laborchemie), der Neuropsychologie, klinischen Pharmakologie und der psychodynamischen Analyse ergänzt. Körperliche Untersuchungsverfahren für beteiligte somatische Krankheiten sind im Klinikum breit verfügbar. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dem Zusammenspiel zwischen Psyche und Körper.

Durch die rege klinische Forschungstätigkeit an unserem Haus bietet sich darüber hinaus regelmäßig die Möglichkeit, über die Teilnahme an Studien auch an neuesten, engmaschig begleiteten Therapieverfahren teilzunehmen.

Medizinische Leistungsangebote

- VPo1 Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- VPo2 Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
- VPo3 Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- VPo4 Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- VPo5 Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- VPo6 Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- VPo7 Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
- VPo8 Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
- VP12 Spezialsprechstunde



Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F33	329	Rezidivierende depressive Störung
2	F11	279	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
3	F32	99	Depressive Episode
4	F20	83	Schizophrenie
5	F31	76	Bipolare affektive Störung
6	F10	38	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
7	F60	36	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
8	F25	31	Schizoaffektive Störungen
9	F06	27	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
10	F41	25	Andere Angststörungen
11	F43	20	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
12	F42	12	Zwangsstörung
13	F03	10	Nicht näher bezeichnete Demenz
14	F13	7	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
15	F05	6	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
16	F22	6	Anhaltende wahnhafte Störungen
17	F44	6	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
18	F23	5	Akute vorübergehende psychotische Störungen
19	F45	5	Somatoforme Störungen
20	G31	5	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-606	4906	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
2	9-605	3054	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
3	9-614	1216	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen
4	8-630	724	Elektrokrampftherapie [EKT]
5	8-632	556	Repetitive transkranielle Magnetstimulation [rTMS]
6	9-604	349	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche
7	9-647	270	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen
8	9-624	106	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
9	9-625	89	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
10	9-640	79	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
11	1-903	77	Aufwendige Diagnostik bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
12	9-615	29	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 3 bis 4 Merkmalen
13	1-207	25	Elektroenzephalographie (EEG)
14	1-791	18	Kardiorespiratorische Polygraphie
15	9-646	18	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen
16	3-05d	11	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane
17	1-710	10	Ganzkörperplethysmographie
18	1-632	9	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
19	1-440	8	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
20	1-790	8	Kardiorespiratorische Polysomnographie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)
(Gedächtnisambulanz, Suchtmittelambulanz, Lampenfieberambulanz, Spezialambulanz für therapieresistente affektive Störungen, Psychotherapie bei chronischer Depression)

Ambulanz für Wahlleistungspatienten

Privatambulanz (AMo7)

- » Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VPO3)
- » Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VPO8)
- » Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)
- » Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VPO7)
- » Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VPO4)
- » Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VPO6)
- » Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VPO1)
- » Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VPO2)
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VPO9)
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VPO5)
- » Spezialsprechstunde (VP12)

Diamorphinambulanz

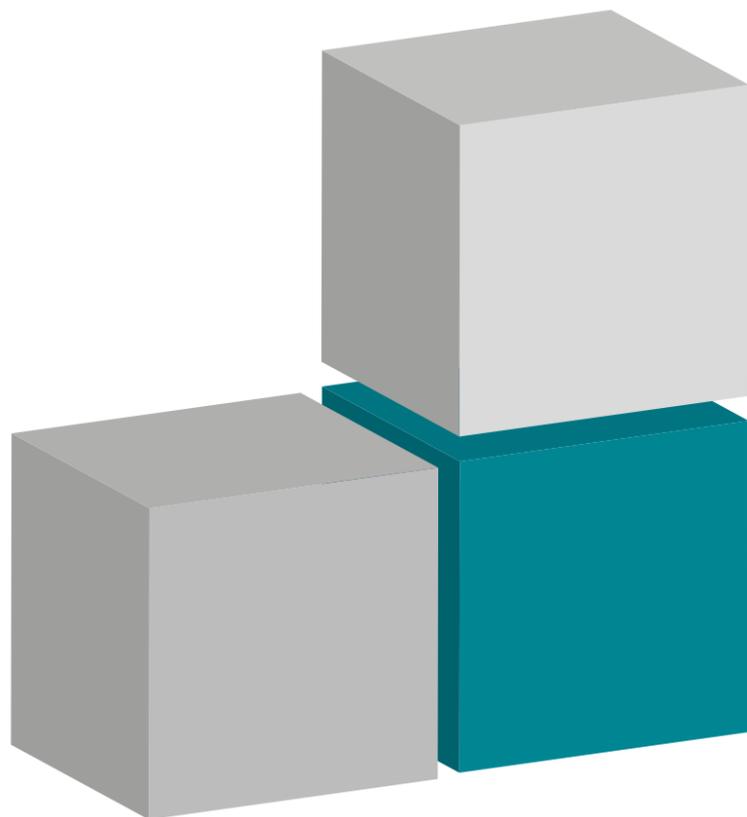
Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AMo5)

- » Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VPO1)

Psychiatrische Institutsambulanz

Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (a.F.) (AMo2)
(Gedächtnisambulanz, Suchtmittelambulanz, Spezialambulanz für therapieresistente affektive Störungen, Psychotherapie bei chronischer Depression)

- » Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VPO3)
- » Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VPO8)
- » Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)
- » Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VPO7)
- » Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VPO4)
- » Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VPO6)
- » Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VPO1)
- » Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VPO2)
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VPO9)
- » Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VPO5)
- » Spezialsprechstunde (VP12)



Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	12,1
Ambulant	5,63
Gesamt	17,73

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	17,73
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 92,80992

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	2,9
Ambulant	2,33
Gesamt	5,23

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	5,23
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 387,24138

Fachweiterbildungen

- AQ42 Neurologie
- AQ51 Psychiatrie und Psychotherapie

Zusatz-Weiterbildungen

- ZF45 Suchtmedizinische Grundversorgung

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	71,34
Ambulant	0,02
Gesamt	71,36

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	47,19
Nicht Direkt	24,17

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 15,74152

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	2,31
Ambulant	0
Gesamt	2,31

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	1,46
Nicht Direkt	0,85

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 486,14719

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,19	Direkt	0,64
Ambulant	0	Nicht Direkt	0,55
Gesamt	1,19		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 943,69748

Krankenpflegehelfer/innen

Ausbildungsdauer: ein Jahr

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	2,5	Direkt	2,5
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	2,5		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 449,2

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,86	Direkt	2,86
Ambulant	1	Nicht Direkt	0
Gesamt	2,86		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 603,76344

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

- PQ05** Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- PQ10** Psychiatrische Pflege
- PQ01** Bachelor

Zusatzqualifikation

- ZP12** Praxisanleitung
- ZP19** Sturzmanagement
- ZP18** Dekubitusmanagement
- ZP20** Palliative Care

Diplom-Psychologen/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,25	Direkt	0,95
Ambulant	0,7	Nicht Direkt	0
Gesamt	0,95		

Psychologische Psychotherapeuten/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,58	Direkt	1,73
Ambulant	1,15	Nicht Direkt	0
Gesamt	1,73		

Ergotherapeuten/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	3,5	Direkt	3,5
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	3,5		

Sozialarbeiter/innen, Sozialpädagogen/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	5	Direkt	5
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	5		

Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Rudolf H. Reich
Telefon: 0228 287-15203
Fax: 0228 287-14334
E-Mail: mkg@uni-bonn.de

Ansprechpartner: Dr. Frederick Far
Telefon: 0228 287-16867
Fax: 0228 287-14334
E-Mail: frederick.far@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
 53127 Bonn

Homepage: <http://www.ukbonn.de/quick2web/internet/internet.nsf/vwWebPagesByID/9F93CCE4E7AD9C28C12578B90033A4F9>

Fachabteilungsschlüssel: 3500

Vollstationäre Fallzahl: 1319

Zielvereinbarungen gemäß DKG mit leitenden Ärzten und Ärztinnen: ja

Die Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie umfasst die Erkennung, die konservative und chirurgische Behandlung, die Prävention und die Rehabilitation der Erkrankungen, Verletzungen, Frakturen, Fehlbildungen, Tumoren und Formveränderungen, die den Gesichtsschädel, Zähne, den Zahnhalteapparat, die Alveolarfortsätze und den harten Gaumen betreffen oder von diesem ausgehen. Sie umfasst somit o.g. Therapie der beiden Kiefer, einschließlich chirurgischer Kieferorthopädie, des Gaumens, der Lippen, des Naseneinganges, des Oberkiefers und des Jochbeins, des Unterkiefers einschließlich des Kiefergelenkes, der vorderen 2/3 der Zunge, der Mundhöhlenwänden, der Speicheldrüsen (insb. Glandula submandibularis und Glandula parotis) sowie der Weichteile des Gesichtsschädels, der Lymphknoten, alles im Zusammenhang mit den vorgenannten Erkrankungen, der gebietsbezogenen Nerven, die Korrekturen des Mundes und des Mundbodens sowie der Biss- und Kaufunktion, die Eingliederung von Resektionsprothesen und anderer prothetischer und orthopädischer Hilfsmittel, die gebietsbezogene Implantologie, die Wiederherstellende und die Plastische Chirurgie der vorstehend aufgeführten Bereiche.

Die Klinik ist in einen ambulanten Bereich in der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sowie in einen stationären und operativen Bereich im Universitätsklinikum Bonn-Venusberg gegliedert.

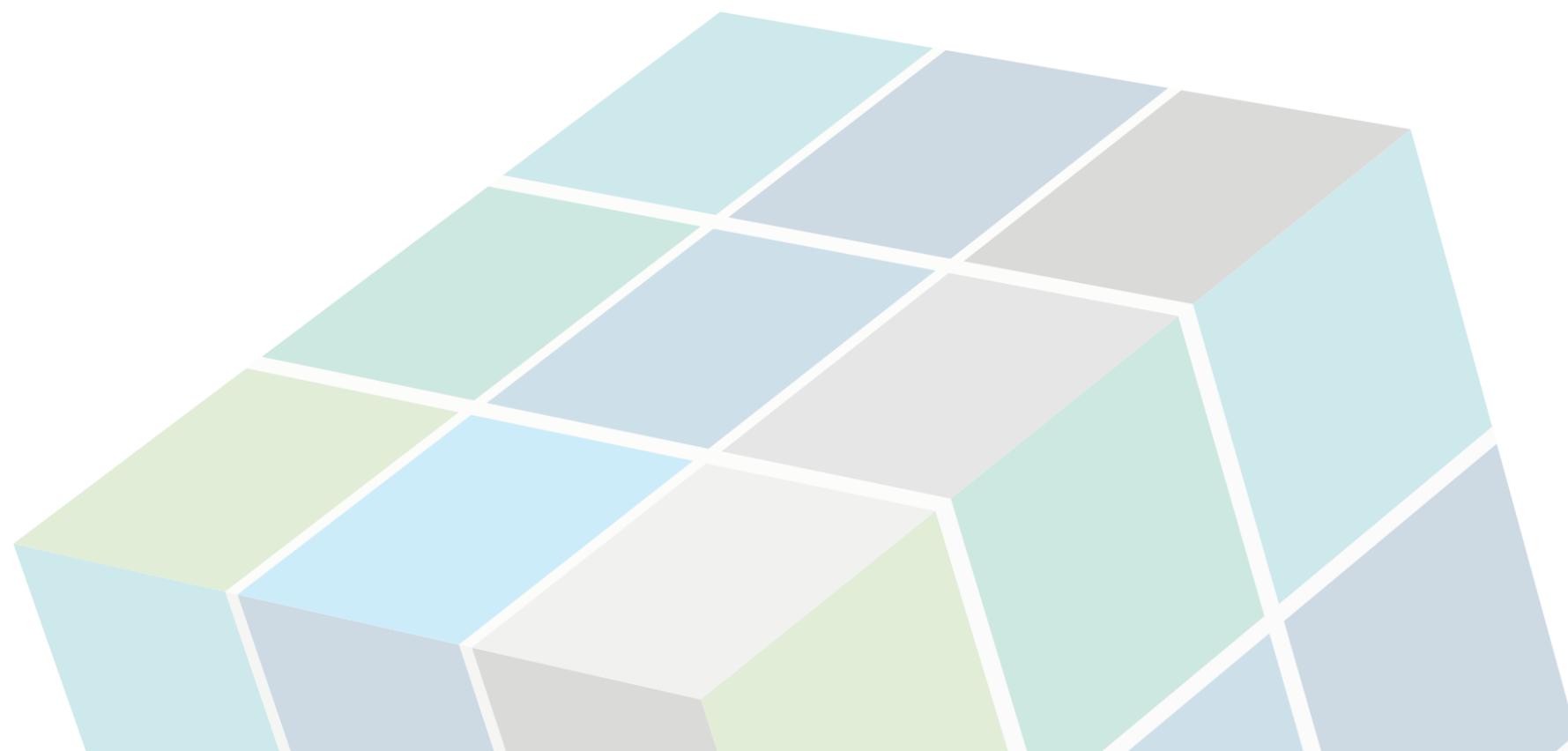
In der Poliklinik, Welschnonnenstraße 17, 53111 Bonn, finden alle Sprechstunden und, bis auf wenige Ausnahmen, die Nachsorge aller operativen Eingriffe statt. Alle chirurgischen Maßnahmen erfolgen im stationären/ operativen Bereich im Universitätsklinikum auf dem Venusberg, Sigmund-Freud-Straße 25, 53127 Bonn. Wird eine stationäre Behandlung vereinbart, findet diese ebenfalls in der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie im Universitätsklinikum Venusberg statt.

Medizinische Leistungsangebote

- VA02 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita**
Zusammen mit der Klinik für Augenheilkunde werden Tumore innerhalb der Augenhöhle oder Tumore der Lidhaut behandelt.
- VA15 Plastische Chirurgie**
Rekonstruktion der Ober- und Unterlider nach Verletzungen oder Tumorerkrankungen
Operative Versorgung von Schlupflidern und Tränensäcken
- VK32 Kindertraumatologie**
Behandlung von Verletzungen im Gesicht sowie Knochenbrüchen im Bereich des Gesichtsschädels einschließlich der Kiefer. Behandlung von Zahnverletzungen sowie Verletzungen in der Mundhöhle
- VR02 Native Sonographie**
Ultraschalluntersuchung bei Abszessen im Gesichtsbereich, bei Erkrankungen der Speicheldrüsen sowie zur Ausbreitungsdiagnostik bei Tumorerkrankungen
- VZ01 Akute und sekundäre Traumatologie**
Behandlung von Verletzungen im Gesicht, Knochenbrüchen des Gesichtsschädels und angrenzenden Strukturen und Kiefer, von Zahnverletzungen sowie Verletzungen in der Mundhöhle
Rekonstruktive Chirurgie nach Verletzungen; Nervenrekonstruktion und Narbenkorrekturen; Materialentfernung nach Verplattung
- VZ02 Ästhetische Zahnheilkunde**
Ästhetische Zahnheilkunde insbesondere in Zusammenhang mit Implantatbehandlung
- VZ03 Dentale Implantologie**
Versorgung mit Zahnimplantaten nach Zahnverlust durch Verletzungen, Tumore, Entzündungen oder andere Ursachen. Vorbereitende Maßnahmen durch Knochenaufbau und Weichgewebs-Management
- VZ04 Dentoalveoläre Chirurgie**
Zahntfernungen einschl. Weisheitszähne, Wurzelspitzenresektionen, Wurzelrestentfernungen, Versorgung von Zahnverletzungen, Versorgung von intraoralen Blutungen
- VZ05 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle**
Diagnostik und Therapie von Schleimhautveränderungen, Pilzerkrankungen, Leukoplakien, Vorläuferläsion von Mundhöhlenkrebs
- VZ06 Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien**
Behandlung von Prognathie und Retrognathie (Über- oder Unterbiss), Kieferengständen, Missverhältnissen der Kiefer zueinander. Kombiniert Kieferorthopädisch-Kieferchirurgische Therapie mit Umstellungsosteotomien und Distractionen. Chirurgisch unterstützte Gaumennahterweiterung
- VZ07 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen**
Diagnostik und Therapie von Speichelsteinen, gutartigen und bösartigen Tumoren der Speicheldrüsen. Chirurgie der Speicheldrüsen incl. Entfernung ganzer Speicheldrüsen. Therapie von übermäßiger Schweißbildung bei Mahlzeiten nach Ohrspeicheldrüsenentfernung

- VZo8 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne**
Chirurgische Therapie (operative Entfernung) von verlagerten Zähnen und nicht erhaltbaren Zähnen. Chirurgische Freilegung zur kieferorthopädischen Einordnung von verlagerten, erhaltbaren Zähnen
- VZo9 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates**
Chirurgische Therapie von Entzündungen des Zahnhalteapparates und daraus hervorgehenden Abszessen inkl. Zahnentfernung und Wurzelspitzenresektion, Eröffnung von Abszessen sowohl von intra- als auch extraoral
- VZ10 Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich**
Diagnostik und Behandlung von Hauttumoren an Gesichts- und Kopfhaut inkl. plastischer Rekonstruktionen mit Lappenplastiken
Diagnostik und Behandlung des Mundhöhlenkrebses sowie von Speicheldrüsentumoren und Tumoren der Kiefer inkl. plastischer (auch mikrochirurgischer) Rekonstruktionen
- VZ11 Endodontie**
Im Rahmen von Wurzelspitzenresektionen auch mit orthograde Wurzelfüllung
- VZ12 Epithetik**
Extraorale Implantate zur Epithesenverankerung werden durch die Klinik für MKG-Chirurgie gesetzt; die intra- und z.T. der extraoralen Epithetik erfolgt durch die Poliklinik für zahnärztliche Prothetik
- VZ13 Kraniofaziale Chirurgie**
Kooperation mit der Neurochirurgischen Abteilung der Asklepios-Kinderklinik Sankt Augustin
Chirurgische Behandlung von Kraniosynostosen (vorzeitiger Verknöcherung von Schädelnähten)
Interdisziplinäre Operationen
- VZ14 Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen**
Gesamte resektive und rekonstruktive sowie konturverbessernde Chirurgie

- VZ15 Plastisch-rekonstruktive Chirurgie**
Weichgewebige und Knöcherner Rekonstruktion von Defekten im Gesichtsbereich nach Verletzungen oder Tumorerkrankungen. Nah- und Fernlappenplastiken und Mikrochirurgische Technik mit Gefäßanschluss von Transplantaten
- VZ16 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks**
Konservative und chirurgische Therapie der Kiefergelenke einschließlich Gelenkspiegelungen, offener Kiefergelenkchirurgie und der Versorgung mit Kiefergelenk-Total-Endoprothesen
- VZ17 Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich**
Begleitung von Eltern ab Diagnosestellung, Versorgung von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten mit Operationen des Lippen- und Gaumenschlusses, sprachverbessernden Operationen und ästhetischen Korrekturoperationen; enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kieferorthopädie und HNO-Klinik
- VZ18 Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs**
Freilegung von verlagerten Zähnen zur kieferorthopädischen Einordnung oder Entfernung von nicht einzuordnenden Zähnen. Implantatversorgung bei multiplen Nichtanlagen bleibender Zähne
- VZ19 Laserchirurgie**
Laserbehandlung bei vaskulären Malformationen und Hämangiomen (Blutschwämmchen), Narbenkorrekturen durch Laserbehandlung
- VZ20 Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose**
- VZoo Nervus-Facialis-Spezialsprechstunde**
Nervus-Facialis-Spezialsprechstunde zur Diagnostik und Therapie von Facialispareesen;
Nervrekonstruktion und chirurgische Gesichtsreanimation;
Botulinumtoxinbehandlung bei anders nicht therapierbaren muskulären Störungen der Kau- und Gesichtsmuskulatur sowie bei Speichelfisteln



Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S02	318	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
2	K07	116	Dentofaziale Anomalien [einschließlich fehlerhafter Okklusion]
3	K12	98	Stomatitis und verwandte Krankheiten
4	C44	93	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
5	K04	65	Krankheiten der Pulpa und des periapikalen Gewebes
6	C04	53	Bösartige Neubildung des Mundbodens
7	K10	47	Sonstige Krankheiten der Kiefer
8	C02	33	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge
9	K05	32	Gingivitis und Krankheiten des Parodonts
10	K08	28	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates
11	Q37	28	Gaumenspalte mit Lippenspalte
12	C03	26	Bösartige Neubildung des Zahnfleisches
13	K01	22	Retinierte und impaktierte Zähne
14	M87	21	Knochennekrose
15	T81	19	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
16	C43	18	Bösartiges Melanom der Haut
17	C06	16	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Mundes
18	K11	15	Krankheiten der Speicheldrüsen
19	D16	14	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels
20	K02	14	Zahnkaries

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K07.6	40	Krankheiten des Kiefergelenkes
Q37	28	Gaumenspalte mit Lippenspalte
Q35	5	Gaumenspalte
Q36	5	Lippenspalte

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-231	179	Operative Zahntentfernung (durch Osteotomie)
2	5-779	141	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
3	5-895	102	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	5-230	95	Zahnextraktion
5	5-270	77	Äußere Inzision und Drainage im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
6	5-770	75	Inzision (Osteotomie), lokale Exzision und Destruktion (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens
7	5-403	65	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]
8	5-766	65	Reposition einer Orbitafraktur
9	5-769	63	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen
10	5-760	61	Reposition einer lateralen Mittelgesichtsfraktur
11	5-772	47	Partielle und totale Resektion der Mandibula
12	5-777	42	Osteotomie zur Verlagerung des Mittelgesichtes
13	5-273	41	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
14	5-894	41	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
15	5-776	40	Osteotomie zur Verlagerung des Untergesichtes
16	5-764	38	Reposition einer Fraktur des Corpus mandibulae und des Processus alveolaris mandibulae
17	5-241	35	Gingivoplastik
18	1-620	34	Diagnostische Tracheobronchoskopie
19	5-773	32	Arthroplastik am Kiefergelenk
20	8-98f	32	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-773	32	Arthroplastik am Kiefergelenk
1-697.0	17	Diagnostische Arthroskopie: Kiefergelenk

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Botulinumtoxinbehandlungen

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

Botulinumtoxinbehandlung bei anders nicht therapierbaren Muskulären Störungen der Kau- und Gesichtsmuskulatur sowie bei Speichelfisteln

- » Botulinumtoxinbehandlungen bei myofunktionellen Störungen adjuvant in der plastischen und rekonstruktiven bzw. ästhetischen Chirurgie (VZ00)

Dysgnathiechirurgie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

Kombinierte Kieferorthopädische / MKG-Chirurgische Chirurgie

- » Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
- » Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)

Nervus-Facialis-Spezialsprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

Chirurgische Therapie von insbesondere operativ oder traumatisch bedingten Gesichtslähmungen (Gesichtsreanimation)

Privatambulanz - Implantate

Privatambulanz (AM07)

Implantatchirurgie zur Zahnärztlich-Prothetischen Rehabilitation oder Befestigung von Epithesen

- » Dentale Implantologie (VZ03)
- » Epithetik (VZ12)

Kiefergelenkerkrankungen

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

Therapie von Erkrankungen und Störungen der Kiefergelenke und der Kaumuskulatur

- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)

Lasersprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

Therapie von Hämangiomen und vaskulären Malformationen, Narbenkorrektur

- » Laserchirurgie (VZ19)

Lippen-Kiefer-Gaumenspalten

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

Begleitung von Eltern ab Diagnosestellung, Versorgung von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten mit Operationen des Lippen- und Gaumenverschlusses, sprachverbessernden Operationen und ästhetischen Korrekturoperationen. Enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kieferorthopädie und HNO-Klinik

- » Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
- » Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (VZ17)
- » Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
- » Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)

MKG-Chirurgie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

Allgemeine, offene Sprechstunde

- » Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)
- » Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZ07)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
- » Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
- » Endodontie (VZ11)
- » Kindertraumatologie (VK32)
- » Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
- » Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)
- » Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose (VZ20)

Fibröse Dysplasie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

Diagnostik und Therapie der Fibrösen Dysplasie

- » Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
- » Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
- » Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)

Tumorsprechstunde (Recall)

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AMo5)
Nachsorgesprechstunde für Patienten mit Tumorerkrankungen

- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)

Privatsprechstunde

Privatambulanz (AMo7)
Privatsprechstunde Prof. Reich

- » Ästhetische Zahnheilkunde (VZo2)
- » Dentale Implantologie (VZo3)
- » Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZo6)
- » Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZo7)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZo5)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZo8)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZo9)
- » Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (VZ17)
- » Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)
- » Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
- » Endodontie (VZ11)
- » Epithetik (VZ12)
- » Kraniofaziale Chirurgie (VZ13)
- » Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)
- » Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose (VZ20)

Ambulante Notfallversorgung

Notfallambulanz (24h) (AMo8)
Notfallversorgung von Verletzungen einschließlich Zahntrauma, sowie akuten entzündlichen Erkrankungen im Gesichtsbereich, z.B. Abszessen

- » Akute und sekundäre Traumatologie (VZo1)

Kraniofaziale Chirurgie

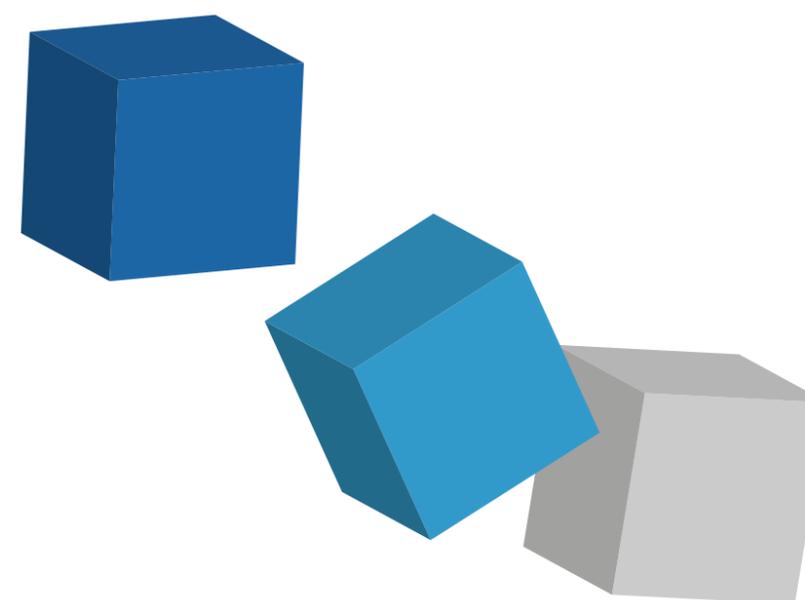
Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)
Kooperation mit der Neurochirurgischen Abteilung der Asklepios-Kinderklinik Sankt Augustin

- » Kraniofaziale Chirurgie (VZ13)
- » Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
- » Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-231	63	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
2	5-779	9	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
3	1-697	Fallzahl < 4	Diagnostische Arthroskopie
4	5-235	Fallzahl < 4	Replantation, Transplantation, Implantation und Stabilisierung eines Zahnes
5	5-241	Fallzahl < 4	Gingivaplastik
6	5-243	Fallzahl < 4	Exzision einer odontogenen pathologischen Veränderung des Kiefers
7	5-273	Fallzahl < 4	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
8	5-276	Fallzahl < 4	Plastische Rekonstruktion einer (angeborenen) Lippenpalte und Lippen-Kieferspalte
9	5-769	Fallzahl < 4	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen
10	5-773	Fallzahl < 4	Arthroplastik am Kiefergelenk

Die Form der Datendarstellung ist für den Qualitätsbericht vorgegeben. Dies betrifft auch die Darstellung der ambulanten Operationen in obiger Tabelle. Die Tabelle zu den ambulanten Operationen spiegelt nur die ärztlich abgerechneten ambulanten Operationen wider. Da in der Mund-, Kiefer- und plastischen Gesichtschirurgie ein großer Teil ambulanter Leistungen zahnärztlich abgerechnet wird (> 500 pro Jahr), finden sich diese Eingriffe in der Tabelle nicht wieder.



Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	8,75	Direkt	11,88
Ambulant	3,13	Nicht Direkt	0
Gesamt	11,88		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 150,74286

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	2,8	Direkt	3,8
Ambulant	1	Nicht Direkt	0
Gesamt	3,8		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 471,07143

Fachweiterbildungen

AQ40 Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
AQ64 Zahnmedizin

Zusatz-Weiterbildungen

ZF33 Plastische Operationen
 Plastische und ästhetische Operationen

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	14,16	Direkt	7,22
Ambulant	0,38	Nicht Direkt	7,32
Gesamt	14,54		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 93,14972

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,97	Direkt	0,06
Ambulant	0,02	Nicht Direkt	0,93
Gesamt	0,99		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1359,79381

Operationstechnische Assistenten/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1	Direkt	1
Ambulant	0	Nicht Direkt	0
Gesamt	1		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1319

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: ein Jahr

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Stationär	3,3	Direkt	4,01
Ambulant	0,71	Nicht Direkt	0
Gesamt	4,01		

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 399,69697

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08 Operationsdienst
PQ07 Onkologische Pflege/
 Palliative Care

Zusatzqualifikation

ZP12 Praxisanleitung

Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. ès sci.
Thomas Bieber, MDRA
Telefon: 0228 287-14388
Fax: 0228 287-14881
E-Mail: thomas.bieber@ukbonn.de

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jörg Wenzel
Telefon: 0228 287-16637
Fax: 0228 287-14881
E-Mail: joerg.wenzel@ukbonn.de

Ansprechpartner: Dr. Thorsten Hornung
Telefon: 0228 287-15370
Fax: 0228 287-14881
E-Mail: thorsten.hornung@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Homepage: <http://www.ukbonn.de/dermatologie>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 3400

**Vollstationäre
Fallzahl:** 2047

**Teilstationäre
Fallzahl:** 156

Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen: ja

In der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie des Universitätsklinikums Bonn werden jährlich ca. 2200 Patienten im Rahmen eines stationären oder teilstationären Aufenthaltes intensiv dermatologisch und dermatochirurgisch versorgt. Diagnostik und Therapie erfolgen nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und unter Einbeziehung vielfältiger interdisziplinärer Behandlungskonzepte. Das Krankheitsspektrum umfasst alle Krankheitsbilder der Dermatologie.

Unsere Klinik verfügt über 47 Betten sowie zehn Behandlungsplätze in einer Tagesstation. Auf diese Weise kombinieren wir die optimale Versorgung mit dem Bedürfnis vieler Patienten, ihre Abende und Wochenenden in der gewohnten häuslichen Umgebung zu verbringen. Eine tagesstationäre Behandlung ist z.B. bei Psoriasis vulgaris, Ulcus cruris, systemischer Sklerose und atopischer Dermatitis möglich.

Darüber hinaus werden in unserer Klinik jährlich etwa 15.000 Patienten in einer unserer Ambulanzen behandelt. Die Klinik verfügt neben einer allgemeindermatologischen Ambulanz über eine allergologische, eine andrologische, eine phlebologische, eine dermatoonkologische Ambulanz sowie eine Privat-Sprechstunde des Klinikdirektors. Im Rahmen der ambulanten Sprechstunden werden umfangreiche diagnostische und therapeutische Maßnahmen durchgeführt. Außerdem bieten wir Spezialsprechstunden unter anderem zu Autoimmunerkrankungen, Neurodermitis, Psoriasis und andrologischen Kinderwunschfragestellungen an.

Als Serviceangebot für alle vorstationären Patienten betreibt die Klinik eine MRSA-Ambulanz, in der Patienten mit chronischer MRSA-Besiedelung vor der stationären Aufnahme saniert werden können. Weiterhin verfügt die Klinik über eine Spezialsprechstunde für Patienten mit chronischen Wundheilungsstörungen.

2015 wurde die Klinik als Hauttumorzentrum erfolgreich zertifiziert. Unsere Klinik ist Exzellenzzentrum für klinische allergologische Versorgung im Rahmen des „Global Allergy and Asthma European Network“ sowie Ausbildungszentrum der Europäischen Akademie für Andrologie. Die Klinik ist nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Darüber hinaus verfügt die Klinik über eine eigene Lichtabteilung mit der Möglichkeit zu PU-VA-Behandlung und UVA1-Lichttherapie.

Wissenschaftliche Schwerpunkte der Klinik sind atopische Dermatitis und Allergien, dermatoonkologische Erkrankungen (Melanom) sowie Autoimmunerkrankungen. In einer eigenen Studienambulanz können Patienten im Rahmen klinischer Studien mit neuesten Therapieverfahren versorgt werden.

Medizinische Leistungsangebote

- VD01** Diagnostik und Therapie von Allergien
Eigene Allergologische Ambulanz
- VD02** Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen
Spezielsprechstunde für kutanen Lupus Erythematodes, Sklerodermie, Dermatomyositis.
- VD03** Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
Spezielle Dermaoonkologische Ambulanz.
- VD04** Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
- VD05** Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen
- VD06** Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten
Spezielsprechstunde für alle Formen der Psoriasis, Kooperation im Psoriasis-netzwerk Bonn Rhein-Sieg.
- VD07** Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen
- VD08** Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung
- VD09** Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
- VD10** Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
- VD11** **Spezielsprechstunde**
Kutane Lymphome, Lupus Erythematodes, BG-Sprechstunde, Atopische Dermatitis Sprechstunde.
- VD12** Dermatochirurgie
- VD14** **Andrologie**
Spezielle Ejakulatdiagnostik.
- VD15** Dermatohistologie
- VD16** Dermatologische Lichttherapie
- VD17** Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen
- VD18** Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen
Im Rahmen der phlebologischen Ambulanz.
- VD19** Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venerologie)
- VD20** Wundheilungsstörungen

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C44	276	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
2	L40	188	Psoriasis
3	C43	168	Bösartiges Melanom der Haut
4	B02	145	Zoster [Herpes zoster]
5	L20	113	Atopisches [endogenes] Ekzem
6	A46	112	Erysipel [Wundrose]
7	Z01	104	Sonstige spezielle Untersuchungen und Abklärungen bei Personen ohne Beschwerden oder angegebene Diagnose
8	L30	86	Sonstige Dermatitis
9	I83	74	Varizen der unteren Extremitäten
10	T78	70	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert
11	Z51	52	Sonstige medizinische Behandlung
12	L12	40	Pemphigoidkrankheiten
13	L27	38	Dermatitis durch oral, enteral oder parenteral aufgenommene Substanzen
14	L28	30	Lichen simplex chronicus und Prurigo
15	B86	25	Skabies
16	L97	25	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert
17	L88	22	Pyoderma gangraenosum
18	I87	21	Sonstige Venenkrankheiten
19	L73	17	Sonstige Krankheiten der Haarfollikel
20	L43	16	Lichen ruber planus

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-895	715	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-903	537	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
3	8-971	494	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung
4	8-191	385	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
5	1-490	353	Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut
6	8-560	332	Lichttherapie
7	5-401	129	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
8	5-894	125	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9	3-760	121	Sondenmessung im Rahmen der SLNE (Sentinel Lymphnode Extirpation)
10	1-700	113	Spezifische allergologische Provokationstestung
11	5-913	83	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
12	5-916	78	Temporäre Weichteildeckung
13	5-919	68	Operative Versorgung von Mehrfachtumoren an einer Lokalisation der Haut in einer Sitzung
14	5-902	54	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
15	1-415	47	Biopsie ohne Inzision an der Gesichtshaut
16	8-030	46	Spezifische allergologische Immuntherapie
17	5-896	43	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
18	5-181	38	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
19	5-385	37	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
20	5-212	33	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Andrologie

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)

Diagnostik u. Therapie v. Fruchtbarkeitsstörungen des Mannes, Spermatozonenfunktionstests bei ungeklärter, ungewollter Kinderlosigkeit

Diagnostik u. Therapie v. Erektions-, Hormonstörungen (z. B. verzögerter Pubertätseintritt, Hormonmangel - angeboren u. erworben, Problematik d. alternden Mannes)

- » Andrologie (VD14)
- » Spezialsprechstunde (VD11)

Lasersprechstunde

Privatambulanz (AM07)

Ästhetische Dermatochirurgie und Dermatologie

- » Ästhetische Dermatologie (VD13)
- » Dermatochirurgie (VD12)

Autoimmunsprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

Diagnostik und Therapie von autoimmunen Hautkrankheiten (Lupus erythematoses, blasenbildende Autoimmundermatosen, Sklerodermie, Dermatomyositis, Vaskulitiden und Overlap-Syndrome). Durchführung systemischer immunsuppressiver Therapieverfahren

- » Diagnostik und Therapie von autoimmunen Hautkrankheiten (Lupus erythematoses, blasenbildende Autoimmundermatosen, Sklerodermie, Dermatomyositis, Vaskulitiden und Overlap-Syndrome); Durchführung systemischer immunsuppressiver Therapieverfahren. (VDO2)

Lichttherapie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

- » Spezialsprechstunde (VD11)

Neurodermitis-Sondersprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

Individuelle Diagnostik bei Atopischer Dermatitis (Neurodermitis), insbesondere relevanter Triggerfaktoren der Erkrankung und allergologische Abklärung. Umfassende individuelle Lokal und ggf. Systemtherapie. Grundlagenforschung besonders im Bereich der Genetik der Atopischen Dermatitis

- » Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen (VD17)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)

Dermatoonkologische Ambulanz

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AMo5)

Diagnostik und Therapie von Hautkrebs (Spinaliome, Melanome, kutane Lymphome), operative Behandlung, einschließlich Wächterlymphknotenbiopsie des malignen Melanoms, adjuvante Immuntherapie, Nachsorge

- » Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VDo3)

Phlebologie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Krankheiten des Venensystems, des Lymphgefäßsystems sowie arterieller Durchblutungsstörungen (einschließlich Ultraschall), endoluminale Lasertherapie und Schaumsklerosierung bei Venenleiden, Behandlung des Unterschenkelgeschwürs

- » Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen (VD18)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (Vlo5)
- » Sonstige im Bereich Dermatologie (VDo0)
- » Spezialsprechstunde (VD11)

Photodynamische Therapie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

Behandlung und Diagnostik von aktinischen Keratosen, Basaliom und Morbus Bowen insbesondere im Rahmen der „Feldkanzerisierung“ mittels Fluoreszenzdiagnostik und Photo-Dynamischer Therapie (PDT)

Psoriasis (Sondersprechstunde)

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

Spezialsprechstunde für alle Formen der Psoriasis. Diagnostik von individuellen Auslöse- bzw. Triggerfaktoren der Psoriasis einschließlich der Gelenkpsoriasis (Psoriasis arthropathica). Durchführung verschiedener, stadiengerechter Therapien, von Lokaltherapien bis hin zu modernsten Systemtherapien

Privatsprechstunde

Privatambulanz (AMo7)

- » Andrologie (VD14)
- » Ästhetische Dermatologie (VD13)
- » Dermatochirurgie (VD12)
- » Dermatohistologie (VD15)
- » Dermatologische Lichttherapie (VD16)
- » Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen (VD18)
- » Diagnostik und Therapie von Allergien (VDo1)
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VDo2)
- » Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VDo5)
- » Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen (VD17)
- » Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VDo3)
- » Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VDo4)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VDo8)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VDo9)
- » Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VDo6)
- » Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venerologie) (VD19)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)
- » Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VDo7)
- » Spezialsprechstunde (VD11)
- » Wundheilungsstörungen (VD20)

Allergologische Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

- » Diagnostik und Therapie von Allergien (VDo1)

Allgemeine Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

- » Andrologie (VD14)
- » Ästhetische Dermatologie (VD13)
- » Dermatochirurgie (VD12)
- » Dermatohistologie (VD15)
- » Dermatologische Lichttherapie (VD16)
- » Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen (VD18)
- » Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VDo2)
- » Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VDo5)
- » Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen (VD17)
- » Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VDo3)
- » Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VDo4)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VDo8)
- » Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VDo9)
- » Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VDo6)
- » Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venerologie) (VD19)
- » Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)
- » Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VDo7)
- » Sonstige im Bereich Dermatologie (VDo0)
- » Spezialsprechstunde (VD11)
- » Wundheilungsstörungen (VD20)

Spezialsprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

kutane Lymphome, Lupus Erythematodes, BG-Sprechstunde, Atopische Dermatitis Sprechstunde

- » Spezialsprechstunde (VD11)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	44	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
2	5-212	15	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
3	1-502	Fallzahl < 4	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
4	5-903	Fallzahl < 4	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut

Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	10,06
Ambulant	12,29
Gesamt	22,35

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	22,35
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 203,47913

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	4,22
Ambulant	5,2
Gesamt	9,42

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	9,42
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 485,07109

Fachweiterbildungen

AQ20 Haut- und Geschlechtskrankheiten

Zusatz-Weiterbildungen

ZFo3 Allergologie
ZFo4 Andrologie
ZFo6 Dermatohistologie
ZF25 Medikamentöse Tumorthherapie
ZF27 Naturheilverfahren
ZF31 Phlebologie

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	23,47
Ambulant	6,91
Gesamt	30,38

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	18,11
Nicht Direkt	12,27

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 87,21772

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,1
Ambulant	3,58
Gesamt	3,68

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	1,65
Nicht Direkt	2,03

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 20470

Medizinische Fachangestellte
Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,59
Ambulant	5,59
Gesamt	7,18

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	7,18
Nicht Direkt	0

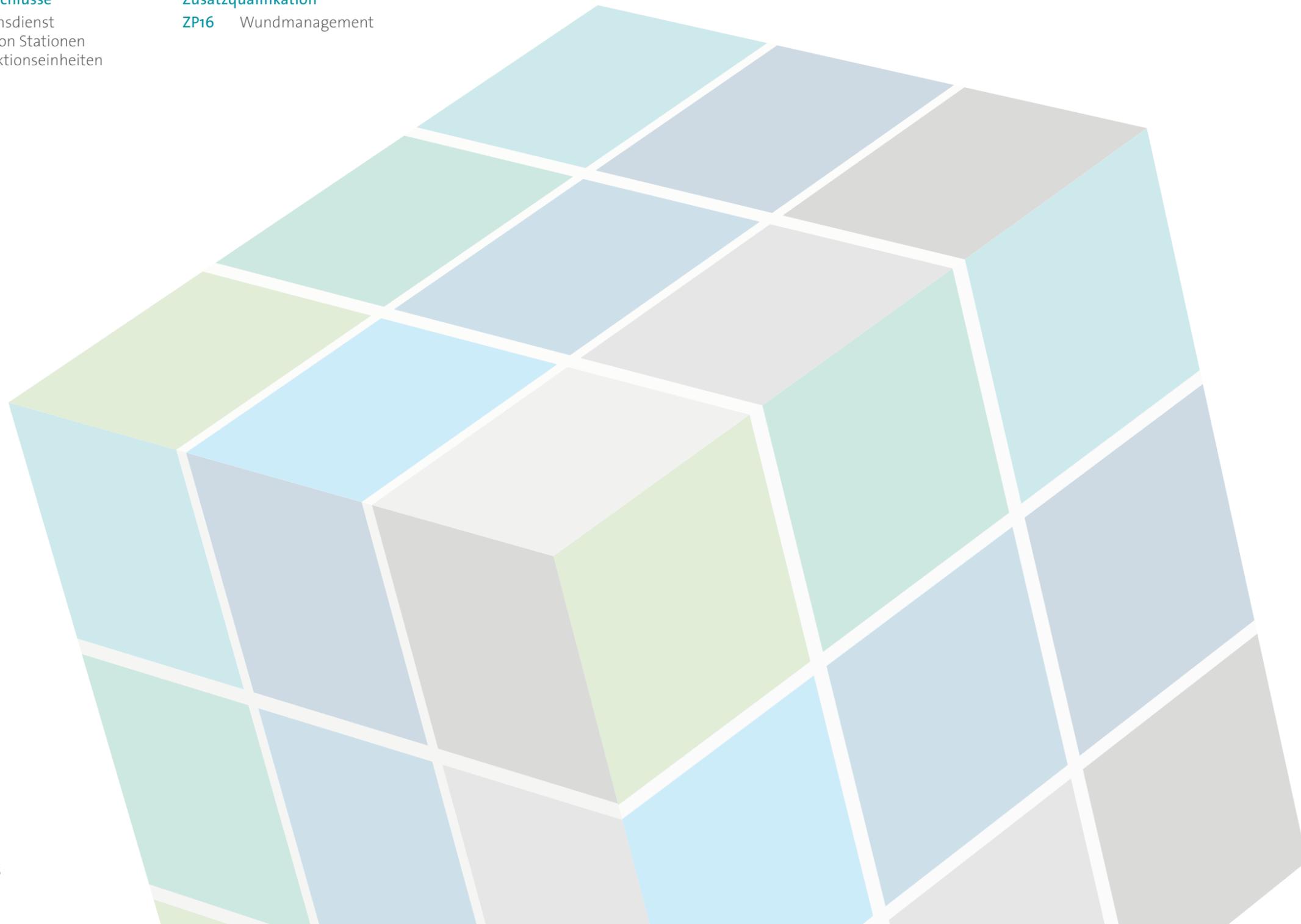
Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1287,42138

**Fachweiterbildungen/
akademische Abschlüsse**

- PQo8** Operationsdienst
- PQo5** Leitung von Stationen
oder Funktionseinheiten

Zusatzqualifikation

- ZP16** Wundmanagement





Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Markus Essler
Telefon: 0228 287-15181
Fax: 0228 287-19096
E-Mail: klinik.nuklearmedizin@ukbonn.de

Ansprechpartner: Dr. Florian Gärtner
Telefon: 0228 287-14469
Fax: 0228 287-19096
E-Mail: florian.gaertner@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Homepage: <http://www.med.uni-bonn.de/nuclearmedizin/index.html>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 3200

**Vollstationäre
Fallzahl:** 958

**Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen:** ja

Diagnose von Schilddrüsenerkrankungen (Struma, Karzinom, Hyper-/Hypothyreose), Erkrankungen des Herzens (KHK, Infarkt, Myokardvitalität), Tumorerkrankungen (PET/CT mit F-18 FDG und Ga-68-markierten Rezeptorliganden wie Ga-68-DOTATOC und Ga-68-PSMA, sowie Skelettszintigraphie bei Knochenbefall u.a. bei Karzinomen von Mamma, Prostata und Lunge) und neurologischen Erkrankungen (Diagnostik der Hirndurchblutung mit Tc-99m-HMPAO, Epilepsie-Diagnostik mit Tc-99m-HMPAO und F-18-FDG, Diagnostik neurodegenerativer Systemerkrankungen wie z.B. M. Alzheimer mit F-18-FDG und Amyloid-PET), Diagnostik von Nieren- und Harnwegserkrankungen, Diagnostik von Lungenerkrankungen incl. Lungenembolie-Diagnostik (Lungen-Perfusion und -Ventilation), Blutungsquellennachweis, Knochenmarkszintigraphie, Lokalisation von Entzündungen, Diagnostik von Speiseröhren- sowie Magen- und Darmerkrankungen, Nachweis von Nebenschilddrüsenadenomen und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen (Hyperthyreose, Karzinom), palliative Schmerztherapie von Knochenmetastasen, Behandlung von Gelenkerkrankungen, Therapie von neuroendokrinen Tumoren mit Lu-177-DOTATATE, Behandlung des Leberkrebses und von Lebermetastasen mit Y-90-markierten Mikrosphären (selektive interne Radio-Therapie: SIRT), Ra-223-Dichlorid-Therapie (Xofigo®) und Lu-177-PSMA-Therapie bei Prostatakarzinom.

Medizinische Leistungsangebote

- VR02 Native Sonographie
- VR04 Duplexsonographie
- VR18 Szintigraphie
- VR19 Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
- VR20 Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
- VR21 Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen
- VR25 Knochendichtemessung (alle Verfahren)
- VR38 Therapie mit offenen Radionukliden
- VR39 Radiojodtherapie
- VR28 Intraoperative Anwendung der Verfahren
- VR29 Quantitative Bestimmung von Parametern

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E05	352	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
2	C73	188	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
3	C79	155	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
4	C78	105	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
5	C61	41	Bösartige Neubildung der Prostata
6	C75	27	Bösartige Neubildung sonstiger endokriner Drüsen und verwandter Strukturen
7	C22	23	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
8	C25	16	Bösartige Neubildung des Pankreas
9	C77	10	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
10	C17	8	Bösartige Neubildung des Dünndarmes
11	C80	7	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
12	E01	4	Jodmangelbedingte Schilddrüsenkrankheiten und verwandte Zustände
13	C18	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung des Kolons
14	C34	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
15	C48	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung des Retroperitoneums und des Peritoneums
16	C50	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
17	C74	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung der Nebenniere
18	D37	Fallzahl < 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
19	E04	Fallzahl < 4	Sonstige nichttoxische Struma
20	L40	Fallzahl < 4	Psoriasis

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-500	847	Patientenschulung
2	3-73X	592	Andere Single-Photon-Emissionscomputertomographie mit Computertomographie (SPECT/CT)
3	3-70C	551	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik
4	8-531	551	Radiojodtherapie
5	8-530	407	Therapie mit offenen Radionukliden
6	3-70b	384	Resorptions- und Exkretionstests mit Radionukliden
7	3-701	377	Szintigraphie der Schilddrüse
8	3-706	175	Szintigraphie der Nieren
9	3-752	173	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des gesamten Körperstammes
10	3-709	152	Szintigraphie des Lymphsystems
11	3-705	116	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems
12	3-750	98	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des Gehirns
13	3-732	88	Single-Photon-Emissionscomputertomographie mit Computertomographie (SPECT/CT) der Lunge
14	3-721	81	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Herzens
15	3-707	80	Szintigraphie des Gastrointestinaltraktes
16	3-708	74	Szintigraphie der Blutgefäße
17	3-703	69	Szintigraphie der Lunge
18	1-710	67	Ganzkörperplethysmographie
19	3-995	56	Dosimetrie zur Therapieplanung
20	3-75X	41	Andere Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT)

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-750	98	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des Gehirns
3-754	30	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des gesamten Körperstammes und des Kopfes
3-753	8	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des ganzen Körpers

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Diagnostik Nuklearmedizin / Schilddrüsenambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

- » Duplexsonographie (VR04)
- » Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)
- » Spezialsprechstunde (VR40)
- » Szintigraphie (VR18)

Tumorambulanz Nuklearmedizin

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)

- » Duplexsonographie (VR04)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)
- » Szintigraphie (VR18)
- » Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)

Schilddrüsenambulanz / PET-CT

Privatambulanz (AM07)

- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Duplexsonographie (VR04)
- » Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner (VR20)
- » Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)
- » Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen (VR21)
- » Spezialsprechstunde (VR40)
- » Szintigraphie (VR18)
- » Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)

Ambulanz der Therapiestation

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (a.F.) (AM11)

- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner (VR20)
- » Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen (VR21)
- » Szintigraphie (VR18)
- » Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)

Medizinisches Versorgungszentrum

Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (a.F.) (AM10)

- » Duplexsonographie (VR04)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)
- » Spezialsprechstunde (VR40)
- » Szintigraphie (VR18)

Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	4,46
Ambulant	2,72
Gesamt	7,18

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	7,18
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 214,79821

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,73
Ambulant	1,39
Gesamt	3,12

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	3,12
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 553,75723

Fachweiterbildungen

AQ44 Nuklearmedizin

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	9,61
Ambulant	0,75
Gesamt	10,36

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	5,07
Nicht Direkt	5,29

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 99,68783

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,03
Ambulant	0
Gesamt	0,03

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	0,02
Nicht Direkt	0,01

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 31933,33333

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

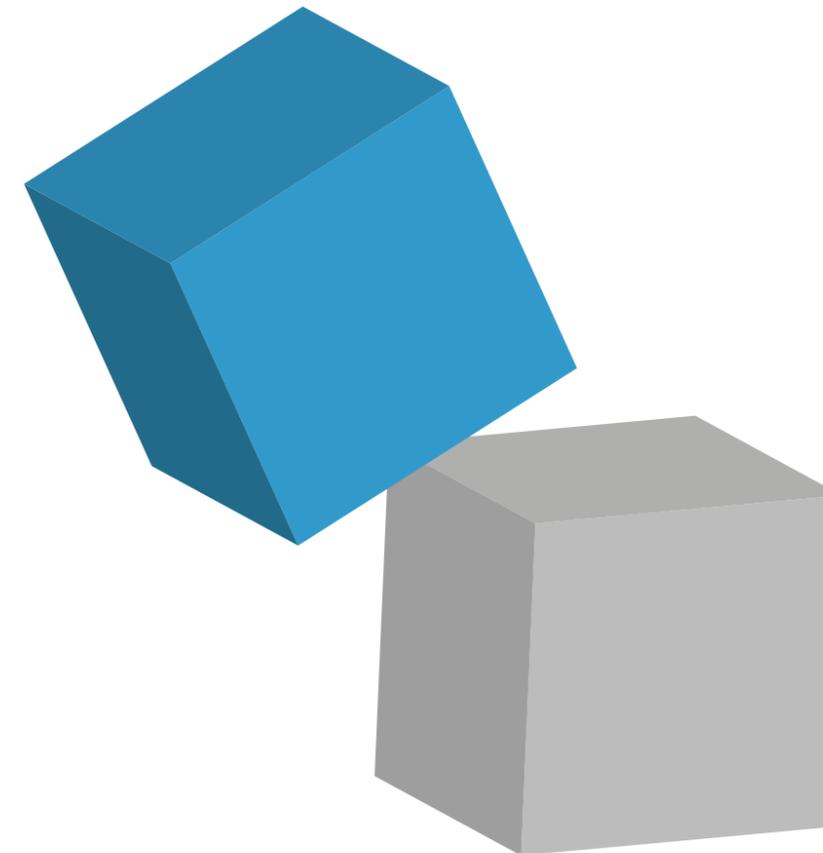
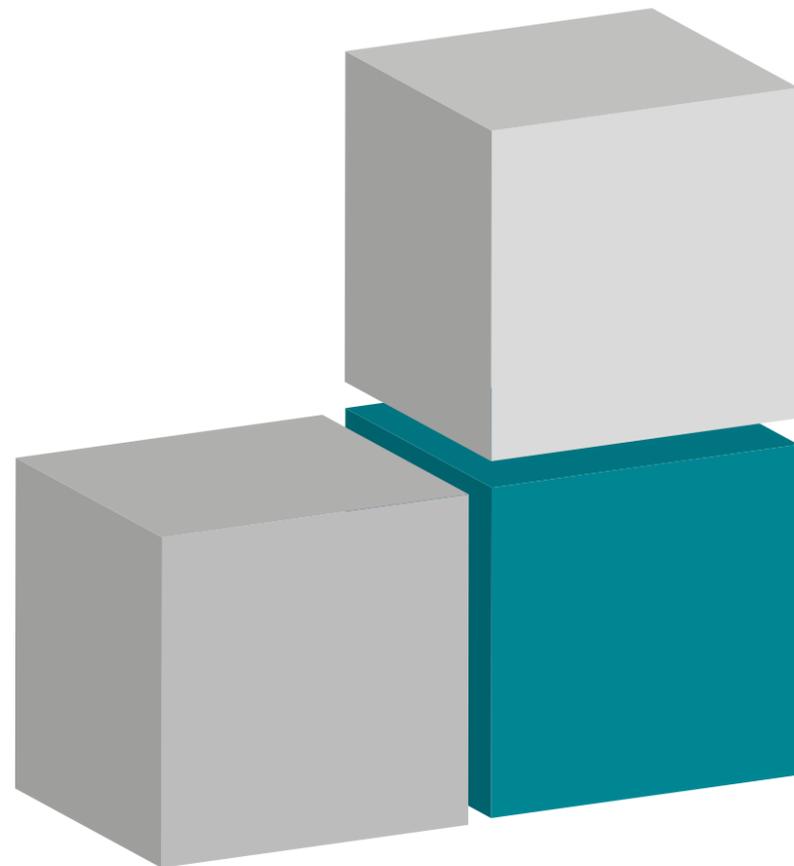
Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,75
Ambulant	0,85
Gesamt	1,6

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	1,6
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1277,33333

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder
Funktionseinheiten



Klinik für Palliativmedizin



Direktor und Ansprechpartner: Univ.-Prof. Dr. med. Lukas Radbruch
Telefon: 0228 287-13495
Fax: 0228 287-9080024
E-Mail: lukas.radbruch@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Homepage: <http://ukbonn.de/quick2web/internet/internet.nsf/vwWebPagesByID/05F2A0B5515A510BC12578110050053F>

Fachabteilungsschlüssel: 3752

Vollstationäre Fallzahl: 175

Zielvereinbarungen gemäß DKG mit leitenden Ärzten und Ärztinnen: ja

Die Klinik für Palliativmedizin versorgt schwerstkranke und sterbende Patienten auf der Palliativstation (Station Saunders) mit 8 Betten und mit einem multiprofessionellen Palliativdienst konsiliarisch in allen Abteilungen des Universitätsklinikums Bonn. Zum Behandlungsteam gehören Ärztinnen /Ärzte und Pflegekräfte, die eng mit Sozialarbeitern, Physiotherapeuten, Case Managern und Seelsorgern kooperieren. Jährlich werden mehr als 150 Patienten auf der Palliativstation und 300 Patienten konsiliarisch betreut.

Die Klinik für Palliativmedizin arbeitet im Rahmen eines Kooperationsvertrages eng mit dem Zentrum für Palliativmedizin am Malteser Krankenhaus Bonn/Rhein-Sieg zusammen. Das Zentrum für Palliativmedizin verfügt über eine Palliativstation mit 8 Planbetten, einen Ambulanten Palliativdienst, einer Trauerbegleitungsstelle für Kinder und Erwachsene und die Akademie für Palliativmedizin.

Die Arbeit in der Klinik für Palliativmedizin orientiert sich an der Definition der Weltgesundheitsorganisation zur Palliativversorgung. Palliativversorgung ist ein ganzheitliches Betreuungskonzept für Patienten, die sich im fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren, progredienten Erkrankung mit einer begrenzten Lebenserwartung befinden.

Hauptziel der Behandlung ist nicht die Verlängerung der Lebenszeit, sondern Erhalt oder Verbesserung der Lebensqualität. Zur palliativmedizinischen Behandlung gehören Schmerz- und Symptomkontrolle, psychosoziale und spirituelle Begleitung und Unterstützung nicht nur der Patienten, sondern auch der Angehörigen.

Medizinische Leistungsangebote

- VI38 Palliativmedizin**
multiprofessionelle und interdisziplinäre Palliativversorgung
- VI40 Schmerztherapie**
Schmerzdiagnostik und Behandlung von chronischen Schmerzen bei Tumorerkrankungen oder bei anderen unheilbaren Erkrankungen (z.B. ALS) mit medikamentösen oder nichtmedikamentösen Verfahren
- V100 Dokumentation**
Erfassung und Dokumentation der Symptome und Probleme mit standardisierten Instrumenten
- V100 Verlaufskontrollen**
medikamentöse und nichtmedikamentöse Symptomkontrolle, Unterstützung bei psychosozialen oder spirituellen Problemen, Unterstützung der Angehörigen, Verlaufskontrollen, Überprüfung und Anpassung der Therapie in wöchentlichen Teamsitzungen
- V100 Basisassessment**
Basisassessment zum Bedarf an palliativmedizinischer Versorgung, Festlegung der Therapieziele, Planung einer multiprofessionellen und interdisziplinären Palliativversorgung

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C25	20	Bösartige Neubildung des Pankreas
2	C79	17	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
3	C34	15	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
4	C22	8	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
5	C71	8	Bösartige Neubildung des Gehirns
6	C56	7	Bösartige Neubildung des Ovars
7	C61	6	Bösartige Neubildung der Prostata
8	C92	5	Myeloische Leukämie
9	C21	4	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals
10	C43	4	Bösartiges Melanom der Haut
11	C80	4	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
12	A41	Fallzahl < 4	Sonstige Sepsis
13	C01	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung des Zungengrundes
14	C04	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung des Mundbodens
15	C10	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung des Oropharynx
16	C13	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung des Hypopharynx
17	C15	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung des Ösophagus
18	C16	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung des Magens
19	C18	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung des Kolons
20	C20	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung des Rektums

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-774	538	Standardisiertes palliativmedizinisches Basisassessment (PBA)
2	8-982	384	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
3	8-98e	146	Spezialisierte stationäre palliativmedizinische Komplexbehandlung
4	9-410	41	Einzeltherapie
5	9-200	33	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
6	5-896	21	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
7	8-98f	20	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8	8-176	19	Therapeutische Spülung des Bauchraumes bei liegender Drainage und temporärem Bauchdeckenverschluss
9	1-204	17	Untersuchung des Liquorsystems
10	1-620	16	Diagnostische Tracheobronchoskopie
11	5-916	16	Temporäre Weichteildeckung
12	8-144	16	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
13	5-467	15	Andere Rekonstruktion des Darmes
14	5-541	15	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
15	5-521	14	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Pankreas
16	9-401	12	Psychosoziale Interventionen
17	1-632	11	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
18	6-002	11	Applikation von Medikamenten, Liste 2
19	1-430	10	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
20	8-987	10	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Palliativambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)
 Palliativambulanz für onkologische Patienten im CIO (Terminvereinbarung über CIO)

- » Gespräche mit Patienten und Angehörigen, Koordination der Versorgung, medikamentöse und nichtmedikamentöse Schmerztherapie und Symptomkontrolle, Beratung zu rechtlichen und ethischen Fragestellungen (V100)

ALS-Sprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)
 Palliativambulanz für Patienten mit Amyotropher Lateralsklerose (gemeinsam mit Klinik für Neurologie); Sprechstunde nach Vereinbarung in Absprache mit Neurologie

- » Gespräche mit Patienten und Angehörigen, Koordination der Versorgung, medikamentöse und nichtmedikamentöse Schmerztherapie und Symptomkontrolle, Beratung zu rechtlichen und ethischen Fragestellungen (VN00)

Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,12
Ambulant	0,62
Gesamt	1,74

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	1,74
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 156,25

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	1,12
Ambulant	0,62
Gesamt	1,74

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	1,74
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 156,25

Fachweiterbildungen

- AQ01 Anästhesiologie
- AQ42 Neurologie
- AQ63 Allgemeinmedizin

Zusatz-Weiterbildungen

- ZF30 Palliativmedizin
- ZF42 Spezielle Schmerztherapie

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	11,91
Ambulant	0
Gesamt	11,91

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	6,64
Nicht Direkt	5,27

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 14,69353

Pflegeassistenten/innen

Ausbildungsdauer: zwei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,02
Ambulant	0
Gesamt	0,02

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	0,01
Nicht Direkt	0,01

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 8750

Fachweiterbildungen/ akademische Abschlüsse

- PQ01 Bachelor
- PQ04 Intensivpflege und Anästhesie
- PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Zusatzqualifikation

- ZP20 Palliative Care
- ZP12 Praxisanleitung

Radiologische Klinik



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Hans H. Schild
Telefon: 0228 287-15871
Fax: 0228 287-16093
E-Mail: hans.schild@ukbonn.de

Ansprechpartner: Dr. Jost Mühlhäuser
Telefon: 0228 287-16410
Fax: 0228 287-16093
E-Mail: jost.muehlhaeuser@ukbonn.de

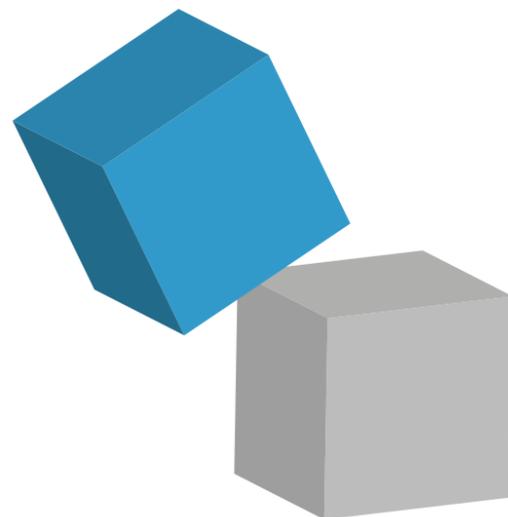
Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Homepage: <http://www.uni-bonn-radiologie.de>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 3350

**Vollstationäre
Fallzahl:** 1

**Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen:** ja



Die Radiologische Universitätsklinik bietet in der klinischen Versorgung die ganze Breite diagnostischer, interventioneller sowie auch strahlentherapeutischer Verfahren rund um die Uhr an. Dies umfasst auch die neuroradiologische und kinderradiologische Versorgung. Werktäglich erfolgen eine Vielzahl interdisziplinärer Befund- und Therapiekonferenzen sowie mehrfach wöchentliche Tumorboard-Besprechungen.

Die klinischen Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Hochfeld-MRT, i.b. der kardiovaskulären Bildgebung, Prostata- und Leberdiagnostik, sowie Spektroskopie, der funktionellen Hirnbildgebung, sowie der interventionellen Radiologie. Im Bereich der Interventionen wird das gesamte Spektrum der Verfahren angeboten; dies umfasst u. a. auch alle modernen vaskulären (PTA, Thrombektomie, Stent- und Stentgraft-Implantationen) und biliären Interventionen sowie die Interventionsonkologie (u.a. lokal ablativ Verfahren zur Tumor-Behandlung, wie RFA und Mikrowellen-Ablation, Chemoembolisation, SIRT, HIFU).

Zur Behandlung bestimmter Tumorarten wird das innovative und schonende Verfahren HIFU (hochintensiv fokussierter Ultraschall) eingesetzt.

Im Bereich der Neurointervention wird ebenfalls die gesamte Breite der Maßnahmen angeboten (mechanische Thrombektomie, Thrombolyse, Embolisationen von Aneurysmen und Malformationen, Vertebroplastien, Neurolysen etc).

Der Bereich der klinischen funktionellen Neurobildgebung beschäftigt sich klinisch und wissenschaftlich mit Untersuchungen des sensomotorischen Systems Frühgeborener und Erwachsener, der Schmerzverarbeitung und der Untersuchung neurodegenerativer Erkrankungen. Im klinischen Kontext steht das präoperative mapping eloquenter Hirnregionen im Vordergrund. Weiterhin besteht eine enge Einbindung im Bereich der Neuro-PET/CT. Kooperationen bestehen u. a. mit dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e.V. (DZNE) und der Sporthochschule Köln.

PET-CT-Untersuchungen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Nuklearmedizin. Im Bereich Strahlentherapie werden u.a. state-of-the-art intensitätsmodulierte Behandlungen mit einem Tomotherapie-Gerät, Afterloading sowie auch intraoperative Bestrahlungen durchgeführt.

Die Klinik richtet internationale und nationale, wie auch regionale Workshops und zertifizierte Fortbildungskurse aus. Das Fortbildungscurriculum beinhaltet u.a. regelmäßige Angebote für die Hochfeld-MRT, kardiovaskuläre und Leber-Bildgebung, sowie das gesamte Interventionsspektrum.

Die Klinik nimmt an internationalen Studien teil und publiziert hochrangig in der nationalen und internationalen Fachliteratur. Ein besonderes Engagement gilt der Lehre sowie der Aus- und Weiterbildung für Studenten und Ärzte. Medizinisch-Technische Röntgenassistenten/innen werden in einer zugehörigen MTRA-Schule ausgebildet.

Medizinische Leistungsangebote

- VR15 Arteriographie
- VR37 Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
- VR36 Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
- VR33 Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
- VR26 Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
- VR27 Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
- VR11 Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
- VR10 Computertomographie (CT), nativ
- VR12 Computertomographie (CT), Spezialverfahren
- VR04 Duplexsonographie
- VR03 Eindimensionale Dopplersonographie
- VR06 Endosonographie
- VR46 Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen
- VR08 Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
- VR32 Hochvoltstrahlentherapie
Intensitätsmodulierte Radiotherapie (IMRT)
- VR41 Interventionelle Radiologie
- VR28 Intraoperative Anwendung der Verfahren
- VR42 Kinderradiologie
- VR25 Knochendichtemessung (alle Verfahren)
- VR35 Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
- VR01 Konventionelle Röntgenaufnahmen
- VR17 Lymphographie
- VR23 Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
- VR22 Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
- VR24 Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
- VR02 Native Sonographie

- VR43 Neuroradiologie
- VR14 Optische laserbasierte Verfahren
- VR16 Phlebographie
- VR09 Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
- VR07 Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
- VR29 Quantitative Bestimmung von Parametern
- VR05 Sonographie mit Kontrastmittel
- VR40 Spezialsprechstunde
- VR38 Therapie mit offenen Radionukliden
- VR47 Tumorembolisation
- VR45 Intraoperative Bestrahlung
- VR00 Sonstige im Bereich Radiologie
Transösophageale und -thorakale Echocardiographie
Hochfokussierter Ultraschall (HIFU)
- VR31 Orthovoltstrahlentherapie

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C04	Fallzahl < 4	Bösartige Neubildung des Mundbodens

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	7219	Native Computertomographie des Schädels
2	3-225	3308	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3	3-222	2986	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
4	3-800	2691	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
5	3-226	2589	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
6	3-820	2296	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
7	8-522	1854	Hochvoltstrahlentherapie
8	3-221	1675	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
9	3-220	1651	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
10	3-203	1642	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
11	3-202	1308	Native Computertomographie des Thorax
12	8-836	1171	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
13	8-528	1018	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
14	3-802	903	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
15	3-207	825	Native Computertomographie des Abdomens
16	3-206	814	Native Computertomographie des Beckens
17	3-823	708	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
18	3-612	583	Phlebographie der Gefäße von Abdomen und Becken
19	3-601	581	Arteriographie der Gefäße des Halses
20	3-600	561	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-824.0	220	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel: In Ruhe
8-836.ka	157	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Selektive Embolisation mit Partikeln: Gefäße viszeral
8-839.81	94	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße: Portosystemischer Shunt (TIPSS): Perkutane (Ballon-)Angioplastie
8-529.3	79	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie: Bestrahlungsplanung für die intensitätsmodulierte Radiotherapie
1-497.3	62	Transvenöse oder transarterielle Biopsie: Leber
8-914	60	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
3-030	54	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mit Kontrastmittel
5-431.x	48	Gastrostomie: Sonstige
3-130	46	Myelographie
5-399.5	44	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation und Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)
8-530	39	Therapie mit offenen Radionukliden
8-917	28	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
8-836.99	26	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Selektive Embolisation mit embolisierenden Flüssigkeiten: Andere Gefäße abdominal und pelvin
5-514	18	Andere Operationen an den Gallengängen
3-620	6	Lymphographie einer Extremität

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Interdisziplinäre Gefäßsprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

- » Arteriographie (VR15)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- » Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- » Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- » Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- » Duplexsonographie (VR04)
- » Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- » Endosonographie (VR06)
- » Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen (VR46)
- » Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- » Interventionelle Radiologie (VR41)
- » Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- » Kinderradiologie (VR42)
- » Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Neuroradiologie (VR43)
- » Phlebographie (VR16)
- » Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- » Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
- » Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- » Sonstige im Bereich Radiologie (VR00)
- » Spezialsprechstunde (VR40)
- » Tumorembolisation (VR47)

Interventions-onkologische Sprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

- » Arteriographie (VR15)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- » Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- » Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- » Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- » Duplexsonographie (VR04)

- » Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- » Endosonographie (VR06)
- » Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen (VR46)
- » Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- » Interventionelle Radiologie (VR41)
- » Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- » Intraoperative Bestrahlung (VR45)
- » Kinderradiologie (VR42)
- » Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
- » Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- » Lymphographie (VR17)
- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Neuroradiologie (VR43)
- » Phlebographie (VR16)
- » Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- » Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
- » Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
- » Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- » Spezialsprechstunde (VR40)
- » Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)
- » Tumorembolisation (VR47)

Mamma-Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

Intensitätsmodulierte Radiotherapie (IMRT)

- » Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- » Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- » Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- » Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- » Duplexsonographie (VR04)
- » Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- » Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- » Hochvoltstrahlentherapie (VR32)
- » Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- » Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
- » Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)
- » Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)

- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- » Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
- » Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
- » Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)

Strahlentherapie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AM01)

- » Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)
- » Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36)
- » Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)
- » Hochvoltstrahlentherapie (VR32)
- » Intraoperative Bestrahlung (VR45)
- » Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)

Radiologie - Onkologie

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)

- » Arteriographie (VR15)
- » Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)
- » Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36)
- » Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- » Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- » Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- » Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- » Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- » Hochvoltstrahlentherapie (VR32)
- » Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- » Intraoperative Bestrahlung (VR45)
- » Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)
- » Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- » Lymphographie (VR17)
- » Phlebographie (VR16)
- » Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- » Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)

Radiologie - Kinder

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)

- » Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- » Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- » Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- » Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- » Interventionelle Radiologie (VR41)
- » Intraoperative Bestrahlung (VR45)
- » Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Native Sonographie (VR02)

Radiologie - MRT Patienten mit Herzschrittmacher

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)

- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)

Privatambulanz

Privatambulanz (AM07)

- » Arteriographie (VR15)
- » Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)
- » Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36)
- » Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- » Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- » Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- » Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- » Duplexsonographie (VR04)
- » Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)

- » Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen (VR46)
- » Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- » Hochvoltstrahlentherapie (VR32)
- » Interventionelle Radiologie (VR41)
- » Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- » Intraoperative Bestrahlung (VR45)
- » Kinderradiologie (VR42)
- » Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
- » Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)
- » Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- » Lymphographie (VR17)
- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Neuroradiologie (VR43)
- » Optische laserbasierte Verfahren (VR14)
- » Phlebographie (VR16)
- » Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- » Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
- » Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
- » Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- » Spezialsprechstunde (VR40)
- » Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)
- » Tumorembolisation (VR47)

Notfallambulanz

Notfallambulanz (24h) (AMo8)

- » Arteriographie (VR15)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- » Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- » Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- » Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- » Duplexsonographie (VR04)
- » Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- » Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen (VR46)
- » Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- » Interventionelle Radiologie (VR41)

- » Kinderradiologie (VR42)
- » Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Neuroradiologie (VR43)
- » Phlebographie (VR16)
- » Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- » Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
- » Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- » Spezialsprechstunde (VR40)
- » Tumorembolisation (VR47)

Interventions-Sprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

- » Arteriographie (VR15)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- » Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- » Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- » Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- » Duplexsonographie (VR04)
- » Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- » Endosonographie (VR06)
- » Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen (VR46)
- » Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- » Interventionelle Radiologie (VR41)
- » Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- » Kinderradiologie (VR42)
- » Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
- » Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- » Lymphographie (VR17)
- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Neuroradiologie (VR43)
- » Phlebographie (VR16)
- » Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- » Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)

- » Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
- » Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- » Spezialsprechstunde (VR40)
- » Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)
- » Tumorembolisation (VR47)

Radiologie - MRT Kinder in Narkose

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)

- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)

D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
als Dienstleister

- » Arteriographie (VR15)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- » Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- » Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- » Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- » Duplexsonographie (VR04)
- » Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- » Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- » Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Phlebographie (VR16)
- » Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- » Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (a.F.) (AM11)
als Dienstleister

- » Arteriographie (VR15)
- » Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)
- » Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36)
- » Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- » Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- » Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- » Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- » Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- » Duplexsonographie (VR04)
- » Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- » Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- » Hochvoltstrahlentherapie (VR32)
- » Interventionelle Radiologie (VR41)
- » Kinderradiologie (VR42)
- » Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
- » Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)
- » Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- » Lymphographie (VR17)
- » Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- » Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- » Native Sonographie (VR02)
- » Neuroradiologie (VR43)
- » Phlebographie (VR16)
- » Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- » Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
- » Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
- » Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- » Spezialsprechstunde (VR40)
- » Tumorembolisation (VR47)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a.F.)

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	96	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	3-614	55	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches
3	3-613	14	Phlebographie der Gefäße einer Extremität
4	3-608	Fallzahl < 4	Supraselektive Arteriographie



Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	2
Ambulant	49,19
Gesamt	51,19

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	51,19
Nicht Direkt	0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 0,5

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0
Ambulant	22,69
Gesamt	22,69

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	22,69
Nicht Direkt	0

Fachweiterbildungen

- AQ23 Innere Medizin
- AQ54 Radiologie
- AQ55 Radiologie, SP Kinderradiologie
- AQ56 Radiologie, SP Neuroradiologie
- AQ44 Nuklearmedizin
- AQ58 Strahlentherapie
- AQ32 Kinder- und Jugendmedizin
- AQ42 Neurologie
- AQ64 Zahnmedizin
- AQ28 Innere Medizin und SP Kardiologie

Zusatz-Weiterbildungen

- ZF38 Röntgendiagnostik (fachgebunden)
- ZF28 Notfallmedizin
- ZF44 Sportmedizin

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: drei Jahre

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0
Ambulant	15,55
Gesamt	15,55

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	15,55
Nicht Direkt	0

Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin



Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Johannes Oldenburg
Telefon: 0228 287-15176
Fax: 0228 287-14783
E-Mail: johannes.oldenburg@ukbonn.de

Ansprechpartner: PD Dr. Rainer Schwaab
Telefon: 0228 287-13217
Fax: 0228 287-14783
E-Mail: rainer.schwaab@ukbonn.de

Anschrift: Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Homepage: <http://www.ukbonn.de>

**Fachabteilungs-
schlüssel:** 0500

Zielvereinbarungen gemäß DKG
mit leitenden Ärzten und Ärztinnen: ja

Das Institut für Experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin ist ein Institut der Maximalversorgung auf dem Gebiet der Transfusionsmedizin mit dem besonderen Schwerpunkt Hämostaseologie.

Das Leistungsspektrum des Instituts umfasst in der Transfusionsmedizin den dem Arzneimittelgesetz (AMG) und Transfusionsgesetz (TFG) unterliegenden Bereich des Blutspendedienstes zur Versorgung des Universitätsklinikums mit Blutkomponentenpräparaten, die Zelltherapie mit Präparation und Anwendung autologer und allogener Stammzellpräparate, die HLA-Diagnostik sowie den Bereich der Klinischen Transfusionsmedizin für die Versorgung der Patienten mit kompatiblen Blutkomponentenpräparaten einschließlich der damit verbundenen diagnostischen und konsiliarärztlichen Aufgaben.

Die überregional tätige Hämostaseologie umfasst die vier Bereiche des Hämophilie-Zentrums, die Gerinnungsambulanz in Kooperation mit dem MVZ Venusberg, ein Labor der hämostaseologischen Maximaldiagnostik und die Molekulare Hämostaseologie. Besonderen Wert legt das Institut auf die Qualitätssicherung. Alle Bereiche des Instituts sind zertifiziert (DIN EN ISO 9001:2008) und akkreditiert (DIN EN ISO 15189:2014).

Medizinische Leistungsangebote

- VXoo Molekulare Hämostaseologie (Molekulares Hämostaseologie-Labor)**
Genetische Diagnostik von Blutgerinnungsstörungen
- VXoo Hämophilie-Zentrum (Faktorenkonzentrate Depot, psychosozialer Dienst)**
Diagnose und Betreuung von Patienten mit angeborenen und erworbenen Gerinnungsstörungen, konsiliarärztlicher Dienst für stationäre Patienten, Ärztliche kontrollierte Selbstbehandlung mit Blutgerinnungspräparaten
- VXoo Hämostaseologische Ambulanz**
Diagnose von angeborenen Störungen im Bereich der thrombozytären und plasmatischen Hämostasefunktion, Steuerung von anti-thrombotischer Therapie bei thromboembolischen Krankheitsbildern und in der Schwangerschaft.
- VXoo Klinische Hämostaseologie/ Hämostaseologisches Labor/ Pädiatrische Hämostaseologie**
Durchführung von funktioneller und molekularer hämostaseologischer Diagnostik. Untersuchung von Patienten mit allen Formen angeborener und erworbener Gerinnungsstörungen, inklusive ärztlicher Begutachtung. Behandlung stationärer Patienten über einen konsiliarärztlichen Dienst.
- VXoo Herstellung von hämatopoetischen Stammzellpräparaten zur allogenen und autologen Transplantation sowie von Donorlymphozyten**
Zytapherese, Zellseparation, Zellkonservierung, Qualitätskontrolle, Zellrefusion
- VXoo Transfusionsmedizin (blutgruppenserologisches/immunhämatologisches Labor, UKB/DRK-Blutdepot)**
Bereitstellung von Blutkonserven, Abklärung von Unverträglichkeiten/Blutgruppenantikörper oder hämolytischer Erkrankungen.
- VXoo Blutspendedienst (Vollblut-, maschinelle Plasma-/Thrombozytenspende, Blutkomponentenpräparation Spenderblutgruppenserologie/Infektionsserologie, PCR-Diagnostik)**
Herstellung von Erythrozytenkonzentraten, Thrombozytenkonzentraten und „Fresh Frozen Plasma“, einschließlich individuell angepasster Sonderpräparate sowie die Durchführung von Aderlasstherapien und Eigenblutspenden.
- VXoo HLA-Labor (HLA-Typisierung)**
DNA-basierte HLA-Typisierung, HLA-Antikörper-Detektion und -Spezifizierung (inkl. Crossmatches; Lymphozytenbasierter Crossmatch, Thrombozyten-Crossmatch)

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die Entnahme der hämatopoetischen Stammzellen erfolgt in enger Kooperation mit der Medizinischen Klinik und Poliklinik III–Innere Medizin mit den Schwerpunkten Onkologie, Hämatologie und Rheumatologie.

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-410	77	Entnahme von hämatopoetischen Stammzellen aus Knochenmark und peripherem Blut zur Transplantation

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Gerinnungsambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (a.F.) (AMo1)

- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen ambulanter Patienten, Steuerung von antithrombotischen Therapien (VX00)

Hämophilie-Zentrum

Notfallambulanz (24h) (AMo8)

- » Behandlung mit Blutprodukten gemäß §§14, 15 TFG (VX00)
- » Durchführung klinischer Studien (VX00)
- » eine 24-Stunden multidisziplinäre Notfallversorgung (VX00)
- » Hämophilie-Zentrum der Maximalversorgung (Faktorenkonzentrate Depot, psychosozialer Dienst) (VX00)

Hämophilie-Zentrum

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.) (AMo6)

- » Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Gerinnungsstörungen (z. B. Hämophilie) (LKO4)

Allgemeine Gerinnungsambulanz

Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (a.F.) (AM10)

- » Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen ambulanter Patienten, Steuerung von antithrombotischen Therapien (VX00)

Personelle Ausstattung

Ärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	0,37
Ambulant	15,87
Gesamt	16,24

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	16,24
Nicht Direkt	0

davon Fachärzte/innen

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte
Stationär	15,09
Ambulant	4,57
Gesamt	11,02

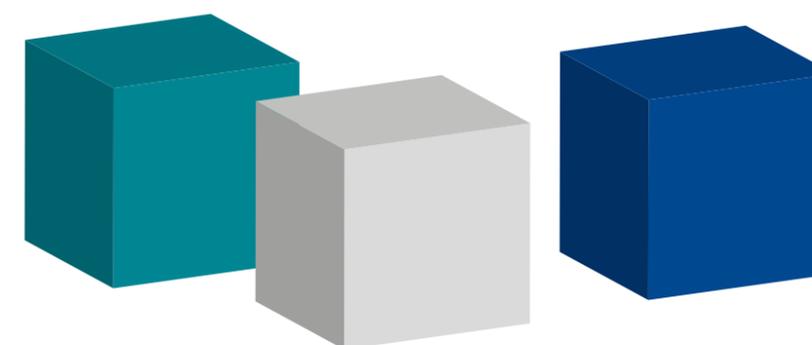
Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte
Direkt	11,02
Nicht Direkt	0

Fachweiterbildungen

- AQ01 Anästhesiologie
- AQ27 Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
- AQ32 Kinder- und Jugendmedizin
- AQ57 Rechtsmedizin
- AQ59 Transfusionsmedizin

Zusatz-Weiterbildungen

- ZFo1 Ärztliches Qualitätsmanagement
- ZF11 Hämostaseologie





Qualitätssicherung

Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Erbrachte Leistungsbereiche/ Dokumentationsrate für O:

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Implantation (09/1)	159	96,2
Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Aggregatwechsel (09/2)	36	102,8
Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation (09/3)	39	92,3
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation (09/4)	85	96,5
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel (09/5)	47	110,6
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/Systemwechsel/Explantation (09/6)	46	97,8
Karotis-Revaskularisation (10/2)	109	96,3
Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien) (15/1)	170	100,0
Geburtshilfe (16/1)	1760	99,0
Mammachirurgie (18/1)	189	100,5
Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung (17/1)	49	100,0
Hüftendoprothesenversorgung (HEP)	259	99,6
Hüftendoprothesenversorgung: Hüftendoprothesen-Erstimplantation einschl. endoprothetische Versorgung Femurfraktur (HEP_IMP) ³	162	100,6
Hüftendoprothesenversorgung: Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel (HEP_WE) ³	100	99,0
Knieendoprothesenversorgung (KEP)	162	100,6
Knieendoprothesenversorgung : Knieendoprothesen-Erstimplantation einschl. Knie-Schlittenprothesen (KEP_IMP) ³	90	95,6
Knieendoprothesenversorgung : Knieendoprothesenwechsel und -komponentenwechsel (KEP_WE) ³	74	104,1
Koronarangiographie u. Perkutane Koronarintervention(PCI) (21/3)	2726	97,6
Ambulant erworbene Pneumonie (PNEU)	278	96,4
Neonatologie (NEO)	531	99,6
Pflege: Dekubitusprophylaxe (DEK)	535	99,3
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie (HCH)		100,0
Aortenklappenchirurgie, isoliert (HCH) ¹		100,0
Koronarchirurgie, isoliert (HCH) ¹		100,0
Zählleistungsbereich Kathetergestützte endovaskuläre Aortenklappenimplantation (HCH_AORT_KATH_ENDO)	179	106,1
Zählleistungsbereich Kathetergestützte transapikale Aortenklappenimplantation (HCH_AORT_KATH_TRAPI)	14	92,9
Herztransplantation und Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen (HTXM)	Fallzahl < 4	Fallzahl < 4
Leberlebenspende (LLS)	Fallzahl < 4	Fallzahl < 4
Lebertransplantation (LTX)	25	100,0
Nierenlebenspende (NLS)	4	100,0
Nierentransplantation (PNTX)		100,0
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation (PNTX) ²		100,0

1) In den Leistungsbereichen isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

2) In den Leistungsbereichen Nierentransplantation und Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

3) Die Dokumentationsraten in den Zählleistungsbereichen der Hüft-/ Knieendoprothesenversorgung sind durch verfahrenstechnische Ursachen nicht sicher korrekt darstellbar. Bei Fallzahlen kleiner 4 ist die Dokumentationsrate nicht anzugeben. Gemäß der Systematik des Verfahrens können in einigen Leistungsbereichen Dokumentationsraten von über 100 % erreicht werden.

Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualitätsindex zu akzeptablen Reizschwellen und Signalamplituden bei intraoperativen Messungen
Kennzahlbezeichnung	Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalausfalls der Sonden
Grundgesamtheit	599
Beobachtete Ereignisse	566
Erwartete Ereignisse	599,00
Ergebnis (Einheit)	94,49%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (UKB)	92,36 - 96,05%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Sondendislokation oder -dysfunktion
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde
Grundgesamtheit	153
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	153,00
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,00%
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 - 2,45%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation
Grundgesamtheit	153
Beobachtete Ereignisse	111
Erwartete Ereignisse	153,00
Ergebnis (Einheit)	72,55%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 60,00%
Vertrauensbereich (UKB)	64,99 - 79,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Chirurgische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Grundgesamtheit	153
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	153,00
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,00%
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 - 2,45%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,67 - 5,61%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,74
Vertrauensbereich (UKB)	0,26 - 2,15
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Qualitätsindex zur Durchführung intraoperativer Messungen von Reizschwellen und Signalamplituden
Kennzahlbezeichnung	Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Durchführung der Kontrolle und der Messung eines ausreichenden Signalausfalls der Sonden
Grundgesamtheit	180
Beobachtete Ereignisse	179
Erwartete Ereignisse	180,00
Ergebnis (Einheit)	99,44%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (UKB)	96,92 - 99,90%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Dislokation oder Dysfunktion revidierter bzw. neu implantierter Sonden
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung von angepassten oder neu eingesetzten Sonden
Grundgesamtheit	23
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	23,00
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,00%
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 - 14,31%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Hardwareproblem (Aggregat oder Sonde) als Indikation zum Folgeeingriff
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund technischer Probleme mit dem Herzschrittmacher
Grundgesamtheit	190
Beobachtete Ereignisse	6
Erwartete Ereignisse	190,00
Ergebnis (Einheit)	3,16%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,70%
Vertrauensbereich (UKB)	1,46 - 6,72%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Prozedurassoziiertes Problem (Sonden- oder Taschenproblem) als Indikation zum Folgeeingriff
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund eines Problems, das im Zusammenhang mit dem Eingriff steht (Problem mit der Schrittmachersonde oder an der Gewebetasche)
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,00%
Vertrauensbereich (UKB)	0,54 - 4,54%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Infektion als Indikation zum Folgeeingriff
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund einer Infektion
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,00%
Vertrauensbereich (UKB)	0,09 - 2,92%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation
Grundgesamtheit	82
Beobachtete Ereignisse	63
Erwartete Ereignisse	82,00
Ergebnis (Einheit)	76,83%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 60,00%
Vertrauensbereich (UKB)	66,62 - 84,63%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualitätsindex zu akzeptablen Reizschwellen und Signalamplituden bei intraoperativen Messungen
Kennzahlbezeichnung	Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalaussschlags der Sonden
Grundgesamtheit	337
Beobachtete Ereignisse	324
Erwartete Ereignisse	337,00
Ergebnis (Einheit)	96,14%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (UKB)	93,51 - 97,73%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Sondendislokation oder -dysfunktion
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde
Grundgesamtheit	82
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	82,00
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,00%
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 - 4,48%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Indikation
Kennzahlbezeichnung	Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für das Einsetzen eines Schockgebers
Grundgesamtheit	82
Beobachtete Ereignisse	76
Erwartete Ereignisse	82,00
Ergebnis (Einheit)	92,68%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (UKB)	84,94 - 96,60%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Systemwahl
Kennzahlbezeichnung	Beachten der Leitlinien bei der Auswahl eines Schockgebers
Grundgesamtheit	82
Beobachtete Ereignisse	79
Erwartete Ereignisse	82,00
Ergebnis (Einheit)	96,34%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (UKB)	89,79 - 98,75%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Chirurgische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,00%
Vertrauensbereich (UKB)	0,22 - 6,59%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,22 - 6,59%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 7,28
Vertrauensbereich (UKB)	0,32 - 9,64
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Qualitätsindex zur Durchführung intraoperativer Messungen von Reizschwellen und Signalamplituden
Kennzahlbezeichnung	Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Durchführung der Kontrolle und der Messung eines ausreichenden Signalausfalls der Sonden
Grundgesamtheit	287
Beobachtete Ereignisse	285
Erwartete Ereignisse	287,00
Ergebnis (Einheit)	99,30%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (UKB)	97,50 - 99,81%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer bis 60 Minuten
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation bis 60 Minuten
Grundgesamtheit	52
Beobachtete Ereignisse	47
Erwartete Ereignisse	52,00
Ergebnis (Einheit)	90,38%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 60,00%
Vertrauensbereich (UKB)	79,39 - 95,82%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Chirurgische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Grundgesamtheit	52
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	52,00
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,00%
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 - 6,88%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Grundgesamtheit	52
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	52,00
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 6,88%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Hardwareproblem (Aggregat oder Sonde) als Indikation zum Folgeeingriff
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund technischer Probleme mit dem Herzschrittmacher
Grundgesamtheit	134
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	134,00
Ergebnis (Einheit)	2,99%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 8,52%
Vertrauensbereich (UKB)	1,17 – 7,42%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Dislokation oder Dysfunktion revidierter bzw. neu implantierter Sonden
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung von angepassten oder neu eingesetzten Sonden
Grundgesamtheit	26
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	26,00
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,00%
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 12,87%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Prozedurassoziiertes Problem (Sonden- oder Taschenproblem) als Indikation zum Folgeeingriff
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund eines Problems, das im Zusammenhang mit dem Eingriff steht
Grundgesamtheit	134
Beobachtete Ereignisse	7
Erwartete Ereignisse	134,00
Ergebnis (Einheit)	5,22%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,00%
Vertrauensbereich (UKB)	2,55 – 10,39%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Infektion als Indikation zum Folgeeingriff
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund einer Infektion
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,48%
Vertrauensbereich (UKB)	0,41 – 5,28%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Chirurgische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Grundgesamtheit	45
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	45,00
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,00%
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 7,87%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Grundgesamtheit	45
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	45,00
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 7,87%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	45
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,86
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,77
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 4,11
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Periprozedurale Schlaganfälle oder Tod bei offen-chirurgischer Karotis-Revaskularisation bei asymptomatischer Karotisstenose als Simultaneingriff mit aortokoronarer Bypassoperation
Kennzahlbezeichnung	Schlaganfall oder Tod nach Operation bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit und gleichzeitiger Operation zur Überbrückung eines verengten Gefäßes
Grundgesamtheit	9
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	9,00
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 29,91%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose - offen-chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur Operation bei einer um 60% verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit
Grundgesamtheit	22
Beobachtete Ereignisse	22
Erwartete Ereignisse	22,00
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (UKB)	85,13 – 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose - offen-chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur Operation bei einer um 50% verengten Halsschlagader und Beschwerden
Grundgesamtheit	17
Beobachtete Ereignisse	17
Erwartete Ereignisse	17,00
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (UKB)	81,57 – 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Periprozedurale Schlaganfälle oder Tod - offen-chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Schlaganfall oder Tod nach Operation
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,38 – 11,11%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an periprozeduralen Schlaganfällen oder Todesfällen - offen-chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Schlaganfall oder Tod während der Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,32
Vertrauensbereich (UKB)	0,20 – 5,77
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Schwere Schlaganfälle oder Tod - offen-chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,38 – 11,11%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an schweren Schlaganfällen oder Todesfällen - offen-chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,33
Vertrauensbereich (UKB)	0,32 – 9,55
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose - kathetergestützt
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur Operation (mittels Katheter) bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit
Grundgesamtheit	11
Beobachtete Ereignisse	11
Erwartete Ereignisse	11,00
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (UKB)	74,12 – 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose - kathetergestützt
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur Operation (mittels Katheter) bei einer um 50 % verengten Halsschlagader und Beschwerden
Grundgesamtheit	9
Beobachtete Ereignisse	9
Erwartete Ereignisse	9,00
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (UKB)	70,09 – 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	Periprozedurale Schlaganfälle oder Tod bei asymptomatischer Karotisstenose ohne kontralaterale Karotisstenose - kathetergestützt
Kennzahlbezeichnung	Schlaganfall oder Tod nach Operation (mittels Katheter) bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit
Grundgesamtheit	7
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	7,00
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 35,43%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)
Qualitätsindikator (QI)	Transurethraler Dauerkatheter länger als 24 Stunden
Kennzahlbezeichnung	Blasenkatheter länger als 24 Stunden
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 8,52%
Vertrauensbereich (UKB)	0,92 – 7,58%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)
Qualitätsindikator (QI)	Fehlende Histologie nach isoliertem Ovareingriff mit Gewebentfernung
Kennzahlbezeichnung	Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation an den Eierstöcken
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,00%
Vertrauensbereich (UKB)	0,29 – 8,72%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)
Qualitätsindikator (QI)	Vollständige Entfernung des Ovars oder der Adnexe ohne pathologischen Befund
Kennzahlbezeichnung	Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung
Grundgesamtheit	31
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	31,00
Ergebnis (Einheit)	25,81%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 20,00%
Vertrauensbereich (UKB)	13,70 – 43,25%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle
Kommentar Krankenhaus	Als gynäkologisches Krebszentrum werden uns eine Vielzahl von Patientinnen mit bildgebend suspekten Befunden der Ovarien zugewiesen. Da nicht in jedem Fall eine maligne Erkrankung anhand von sonomorphologischen/bildgebenden Kriterien ausgeschlossen werden kann, erfolgte bei einigen Patientinnen eine vollständige Entfernung des Ovars oder d. Adnexe unter onkologischen Gesichtspunkten, um eine mögliche Tumorzellverschleppung durch eine intraoperative Eröffnung des suspekten Befundes zu verhindern.

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)
Qualitätsindikator (QI)	Organerhaltung bei Ovareingriffen
Kennzahlbezeichnung	Keine Entfernung des Eierstocks bei jüngeren Patientinnen mit gutartigem Befund nach Gewebeuntersuchung
Grundgesamtheit	35
Beobachtete Ereignisse	29
Erwartete Ereignisse	35,00
Ergebnis (Einheit)	82,86%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 78,37%
Vertrauensbereich (UKB)	67,32 - 91,90%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Kaiserschnittgeburten
Kennzahlbezeichnung	Kaiserschnittgeburten
Grundgesamtheit	1701
Beobachtete Ereignisse	656
Erwartete Ereignisse	1701,00
Ergebnis (Einheit)	38,57%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	36,28 - 40,90%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Kaiserschnittgeburten
Kennzahlbezeichnung	Kaiserschnittgeburten - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	1701
Beobachtete Ereignisse	656
Erwartete Ereignisse	606,27
Ergebnis (Einheit)	1,08
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,24
Vertrauensbereich (UKB)	1,02 – 1,15
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburten mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen
Kennzahlbezeichnung	Gabe von Kortison bei drohender Frühgeburt (bei mindestens 2 Tagen Krankenhausaufenthalt vor Entbindung)
Grundgesamtheit	53
Beobachtete Ereignisse	51
Erwartete Ereignisse	53,00
Ergebnis (Einheit)	96,23%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (UKB)	87,25 – 98,96%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprophylaxe bei Kaiserschnittbindung
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während des Kaiserschnitts
Grundgesamtheit	659
Beobachtete Ereignisse	659
Erwartete Ereignisse	659,00
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (UKB)	99,42 – 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt über 20 Minuten
Kennzahlbezeichnung	Zeitraum zwischen Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und Geburt des Kindes über 20 Minuten
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	0,63 – 17,71%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung des Nabelarterien-pH-Wertes bei lebend geborenen Einlingen
Kennzahlbezeichnung	Bestimmung des Säuregehalts im Nabelschnurblut von Neugeborenen
Grundgesamtheit	1561
Beobachtete Ereignisse	1538
Erwartete Ereignisse	1561,00
Ergebnis (Einheit)	98,53%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (UKB)	97,80 - 99,02%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung
Kennzahlbezeichnung	Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen
Grundgesamtheit	1315
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	1315,00
Ergebnis (Einheit)	0,38%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,16 - 0,89%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeburten
Kennzahlbezeichnung	Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten
Grundgesamtheit	177
Beobachtete Ereignisse	175
Erwartete Ereignisse	177,00
Ergebnis (Einheit)	98,87%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (UKB)	95,97 - 99,69%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Kritisches Outcome bei Reifgeborenen
Kennzahlbezeichnung	Kritischer Zustand des Neugeborenen
Grundgesamtheit	1381
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	1381,00
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 - 0,28%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Qualitätsindex zum kritischen Outcome bei Reifgeborenen
Kennzahlbezeichnung	Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung Neugeborener in kritischem Zustand
Grundgesamtheit	1399
Beobachtete Ereignisse	17
Erwartete Ereignisse	10,53
Ergebnis (Einheit)	1,61
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,26
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Dammriss Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten
Kennzahlbezeichnung	Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt
Grundgesamtheit	961
Beobachtete Ereignisse	10
Erwartete Ereignisse	961,00
Ergebnis (Einheit)	1,04%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,57 - 1,90%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Dammrissen Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten
Kennzahlbezeichnung	Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	961
Beobachtete Ereignisse	10
Erwartete Ereignisse	12,42
Ergebnis (Einheit)	0,81
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,29
Vertrauensbereich (UKB)	0,44 - 1,47
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Dammriss Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten ohne Episiotomie
Kennzahlbezeichnung	Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt ohne Dammschnitt
Grundgesamtheit	940
Beobachtete Ereignisse	10
Erwartete Ereignisse	940,00
Ergebnis (Einheit)	1,06%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,58 - 1,95%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Azidosen bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung
Kennzahlbezeichnung	Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	1315
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	2,58
Ergebnis (Einheit)	1,94
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,83 – 4,53
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	HER2/neu-Positivitätsrate
Kennzahlbezeichnung	Rate an Patientinnen mit einem positiven HER2/neu-Befund
Grundgesamtheit	108
Beobachtete Ereignisse	15
Erwartete Ereignisse	108,00
Ergebnis (Einheit)	13,89%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	8,60 – 21,66%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an HER2/neu-positiven Befunden
Kennzahlbezeichnung	Rate an Patientinnen mit einem positiven HER2/neu-Befund - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	108
Beobachtete Ereignisse	15
Erwartete Ereignisse	19,58
Ergebnis (Einheit)	0,77
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,47 – 1,19
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Präparatradiografie oder intraoperative Präparatsonografie bei mammografischer Drahtmarkierung
Kennzahlbezeichnung	Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung der Gewebeprobe während der Operation bei Patientinnen mit markiertem Operationsgebiet (Drahtmarkierung)
Grundgesamtheit	33
Beobachtete Ereignisse	33
Erwartete Ereignisse	33,00
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (UKB)	89,57 – 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Präparatradiografie oder intraoperative Präparatsonografie bei sonografischer Drahtmarkierung
Kennzahlbezeichnung	Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung der Gewebeprobe während der Operation bei Patientinnen mit markiertem Operationsgebiet (Drahtmarkierung)
Grundgesamtheit	68
Beobachtete Ereignisse	68
Erwartete Ereignisse	68,00
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (UKB)	94,65 – 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Prätherapeutische histologische Diagnosesicherung
Kennzahlbezeichnung	Absicherung der Diagnose vor der Behandlung mittels Gewebeuntersuchung
Grundgesamtheit	115
Beobachtete Ereignisse	112
Erwartete Ereignisse	115,00
Ergebnis (Einheit)	97,39%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (UKB)	92,61 – 99,11%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Primäre Axilladisektion bei DCIS
Kennzahlbezeichnung	Lymphknotenentfernung bei Brustkrebs im Frühstadium
Grundgesamtheit	9
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	9,00
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 0,00%
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 29,91%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Lymphknotenentnahme bei DCIS und brusterhaltender Therapie
Kennzahlbezeichnung	Lymphknotenentfernung bei Brustkrebs im Frühstadium und Behandlung unter Erhalt der Brust
Grundgesamtheit	8
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	8,00
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 20,75%
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 32,44%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zur Sentinel-Lymphknoten-Biopsie
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung für eine Entfernung der Wächterlymphknoten
Grundgesamtheit	43
Beobachtete Ereignisse	41
Erwartete Ereignisse	43,00
Ergebnis (Einheit)	95,35%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (UKB)	84,54 – 98,72%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Objektive, nicht-invasive Ischämiezeichen als Indikation zur elektiven, isolierten Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur alleinigen Herzkatheteruntersuchung aufgrund von symptomatischen Beschwerden oder messbaren Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße
Grundgesamtheit	622
Beobachtete Ereignisse	297
Erwartete Ereignisse	622,00
Ergebnis (Einheit)	47,75%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 24,18%
Vertrauensbereich (UKB)	43,85 – 51,68%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zur elektiven, isolierten Koronarangiographie: Anteil ohne pathologischen Befund
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur alleinigen Herzkatheteruntersuchung: Anteil ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung
Grundgesamtheit	360
Beobachtete Ereignisse	191
Erwartete Ereignisse	360,00
Ergebnis (Einheit)	53,06%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	47,90 – 58,15%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Erreichen des Rekanalisationsziels bei PCI mit der Indikation "akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebungsinfarkt bis 24 h"
Kennzahlbezeichnung	Erfolgreiche Aufdehnung der Herzkranzgefäße bei akutem Herzinfarkt innerhalb von 24 Stunden nach Diagnose (sog. PCI)
Grundgesamtheit	130
Beobachtete Ereignisse	117
Erwartete Ereignisse	130,00
Ergebnis (Einheit)	90,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,56%
Vertrauensbereich (UKB)	83,64 – 94,06%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Erreichen des Interventionsziels bei PCI ohne Herzinfarkt
Kennzahlbezeichnung	Erreichen des Eingriffsziels bei allen durchgeführten Aufdehnungen (sog. PCI) unter Ausschluss von Patienten mit Herzinfarkt
Grundgesamtheit	646
Beobachtete Ereignisse	607
Erwartete Ereignisse	646,00
Ergebnis (Einheit)	93,96%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 89,75%
Vertrauensbereich (UKB)	91,85 – 95,55%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei isolierter Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung
Grundgesamtheit	1458
Beobachtete Ereignisse	68
Erwartete Ereignisse	1458,00
Ergebnis (Einheit)	4,66%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	3,70 – 5,87%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei isolierter Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	1458
Beobachtete Ereignisse	68
Erwartete Ereignisse	48,13
Ergebnis (Einheit)	1,41
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,38
Vertrauensbereich (UKB)	1,12 - 1,78
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei PCI
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI)
Grundgesamtheit	1150
Beobachtete Ereignisse	75
Erwartete Ereignisse	1150,00
Ergebnis (Einheit)	6,52%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	5,23 – 8,10%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei PCI
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	1150
Beobachtete Ereignisse	75
Erwartete Ereignisse	72,90
Ergebnis (Einheit)	1,03
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,05
Vertrauensbereich (UKB)	0,83 - 1,28
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Isolierte Koronarangiographien mit Dosisflächenprodukt über 3.500 cGy*cm ²
Kennzahlbezeichnung	Strahlenbelastung bei einer Herzkatheteruntersuchung (Dosisflächenprodukt über 3.500 cGy*cm ²)
Grundgesamtheit	1573
Beobachtete Ereignisse	726
Erwartete Ereignisse	1573,00
Ergebnis (Einheit)	46,15%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 40,38%
Vertrauensbereich (UKB)	43,70 – 48,62%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	D50 - Unvollständige oder falsche Dokumentation
Kommentar Krankenhaus	Am kardiologischen Interventionszentrum des Universitätsklinikums Bonn werden überdurchschnittlich häufig hochkomplexe Prozeduren durchgeführt. Aufgrund der Vielzahl dieser Interventionen bei denen komplexe Koronarstenosen behandelt werden, ist die Durchleuchtungszeit geringfügig höher als im Bundesdurchschnitt.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Isolierte PCI mit Dosisflächenprodukt über 6.000 cGy*cm ²
Kennzahlbezeichnung	Strahlenbelastung bei einer Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI mit Dosisflächenprodukt über 6.000 cGy*cm ²)
Grundgesamtheit	72
Beobachtete Ereignisse	33
Erwartete Ereignisse	72,00
Ergebnis (Einheit)	45,83%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 51,89%
Vertrauensbereich (UKB)	34,83 – 57,26%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Einzeitig-PCI mit Dosisflächenprodukt über 8.000 cGy*cm ²
Kennzahlbezeichnung	Strahlenbelastung bei Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI mit Dosisflächenprodukt über 8.000 cGy*cm ²)
Grundgesamtheit	1142
Beobachtete Ereignisse	490
Erwartete Ereignisse	1142,00
Ergebnis (Einheit)	42,91%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 40,55%
Vertrauensbereich (UKB)	40,07 – 45,80%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	D50 - Unvollständige oder falsche Dokumentation
Kommentar Krankenhaus	Am kardiologischen Interventionszentrum des Universitätsklinikums Bonn werden überdurchschnittlich häufig hochkomplexe Prozeduren durchgeführt. Aufgrund der Vielzahl dieser Interventionen bei denen komplexe Koronarstenosen behandelt werden, ist die Durchleuchtungszeit geringfügig höher als im Bundesdurchschnitt.

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Isolierte Koronarangiographien mit einer Kontrastmittelmenge über 150 ml
Kennzahlbezeichnung	Herzkatheteruntersuchung mit mehr als 150 ml Kontrastmittel
Grundgesamtheit	1575
Beobachtete Ereignisse	126
Erwartete Ereignisse	1575,00
Ergebnis (Einheit)	8,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 17,00%
Vertrauensbereich (UKB)	6,76 – 9,44%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Isolierte PCI mit einer Kontrastmittelmenge über 200 ml
Kennzahlbezeichnung	Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) mit mehr als 200 ml Kontrastmittel
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 46,94%
Vertrauensbereich (UKB)	0,77 – 9,57%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)
Qualitätsindikator (QI)	Einzeitig-PCI mit einer Kontrastmittelmenge über 250 ml
Kennzahlbezeichnung	Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI) mit mehr als 250 ml Kontrastmittel
Grundgesamtheit	1142
Beobachtete Ereignisse	55
Erwartete Ereignisse	1142,00
Ergebnis (Einheit)	4,82%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 33,22%
Vertrauensbereich (UKB)	3,72 – 6,22%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
Grundgesamtheit	268
Beobachtete Ereignisse	256
Erwartete Ereignisse	268,00
Ergebnis (Einheit)	95,52%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (UKB)	92,34 - 97,42%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)
Kennzahlbezeichnung	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)
Grundgesamtheit	227
Beobachtete Ereignisse	218
Erwartete Ereignisse	227,00
Ergebnis (Einheit)	96,04%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	92,64 - 97,90%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (aus anderem Krankenhaus)
Kennzahlbezeichnung	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ausschließlich aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)
Grundgesamtheit	41
Beobachtete Ereignisse	38
Erwartete Ereignisse	41,00
Ergebnis (Einheit)	92,68%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	80,57 - 97,48%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Antimikrobielle Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)
Kennzahlbezeichnung	Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
Grundgesamtheit	170
Beobachtete Ereignisse	165
Erwartete Ereignisse	170,00
Ergebnis (Einheit)	97,06%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (UKB)	93,30 - 98,74%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme bei Risikoklasse 1 (CRB-65-SCORE = 0)
Kennzahlbezeichnung	Frühes Mobilisieren von Patienten mit geringem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme
Grundgesamtheit	46
Beobachtete Ereignisse	46
Erwartete Ereignisse	46,00
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (UKB)	92,29 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme bei Risikoklasse 2 (CRB-65-SCORE = 1 oder 2)
Kennzahlbezeichnung	Frühes Mobilisieren von Patienten mit mittlerem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme
Grundgesamtheit	86
Beobachtete Ereignisse	78
Erwartete Ereignisse	86,00
Ergebnis (Einheit)	90,70%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (UKB)	82,70 - 95,21%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Verlaufskontrolle des CRP oder PCT innerhalb der ersten 5 Tage nach Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Fortlaufende Kontrolle der Lungenentzündung mittels Erhebung von Laborwerten (CRP oder PCT) während der ersten 5 Tage
Grundgesamtheit	164
Beobachtete Ereignisse	155
Erwartete Ereignisse	164,00
Ergebnis (Einheit)	94,51%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (UKB)	89,90 - 97,09%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U33 - Kein Hinweis auf Mängel der medizinischen Qualität (vereinzelte Dokumentationsprobleme)

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Vollständige Bestimmung klinischer Stabilitätskriterien bis zur Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung
Grundgesamtheit	151
Beobachtete Ereignisse	120
Erwartete Ereignisse	151,00
Ergebnis (Einheit)	79,47%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (UKB)	72,34 - 85,14%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	D50 - Unvollständige oder falsche Dokumentation

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Erfüllung klinischer Stabilitätskriterien bis zur Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Ausreichender Gesundheitszustand nach bestimmten Kriterien bei Entlassung
Grundgesamtheit	120
Beobachtete Ereignisse	112
Erwartete Ereignisse	120,00
Ergebnis (Einheit)	93,33%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (UKB)	87,39 - 96,58%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Grundgesamtheit	268
Beobachtete Ereignisse	36
Erwartete Ereignisse	268,00
Ergebnis (Einheit)	13,43%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	9,86 - 18,04%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	268
Beobachtete Ereignisse	36
Erwartete Ereignisse	30,68
Ergebnis (Einheit)	1,17
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,58
Vertrauensbereich (UKB)	0,86 - 1,58
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung der Atemfrequenz bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus
Grundgesamtheit	239
Beobachtete Ereignisse	209
Erwartete Ereignisse	239,00
Ergebnis (Einheit)	87,45%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (UKB)	82,65 - 91,06%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U99 - Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Kommentar Geschäftsstelle	Ergebnis bereits verbessert, noch unauffällig, Prüfung im Folgejahr

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit bei Risiko-Lebendgeburten
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden
Grundgesamtheit	516
Beobachtete Ereignisse	19
Erwartete Ereignisse	516,00
Ergebnis (Einheit)	3,68%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	2,37 – 5,68%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei Risiko-Lebendgeburten
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	516
Beobachtete Ereignisse	19
Erwartete Ereignisse	15,89
Ergebnis (Einheit)	1,20
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,29
Vertrauensbereich (UKB)	0,77 – 1,84
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit bei Risiko-Lebendgeburten (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Grundgesamtheit	477
Beobachtete Ereignisse	17
Erwartete Ereignisse	477,00
Ergebnis (Einheit)	3,56%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	2,24 – 5,63%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei Risiko-Lebendgeburten (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	477
Beobachtete Ereignisse	17
Erwartete Ereignisse	13,36
Ergebnis (Einheit)	1,27
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,00
Vertrauensbereich (UKB)	0,80 - 2,01
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Grundgesamtheit	103
Beobachtete Ereignisse	6
Erwartete Ereignisse	103,00
Ergebnis (Einheit)	5,83%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	2,70 – 12,13%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	103
Beobachtete Ereignisse	6
Erwartete Ereignisse	8,44
Ergebnis (Einheit)	0,71
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,33 - 1,48
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Intra- und periventriculäre Hirnblutung (IVH Grad 3 oder PVH) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Grundgesamtheit	103
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	103,00
Ergebnis (Einheit)	3,88%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	1,52 – 9,56%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Hirnblutungen (IVH Grad 3 oder PVH) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	103
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	5,78
Ergebnis (Einheit)	0,69
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,27 - 1,70
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Höhergradige Frühgeborenenretinopathie (ROP) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,79 – 9,83%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Nekrotisierende Enterokolitis (NEK) mit Operation bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Eingriff aufgrund einer Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Grundgesamtheit	103
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	103,00
Ergebnis (Einheit)	3,88%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	1,52 – 9,56%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an nekrotisierenden Enterokolitiden (NEK) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	103
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	1,48
Ergebnis (Einheit)	2,69
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	1,06 – 6,64
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an höhergradigen Frühgeborenenretinopathien (ROP) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,13 - 1,56
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Bronchopulmonale Dysplasie (BPD) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Grundgesamtheit	82
Beobachtete Ereignisse	6
Erwartete Ereignisse	82,00
Ergebnis (Einheit)	7,32%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	3,40 – 15,06%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Qualitätsindex der Frühgeborenenversorgung
Kennzahlbezeichnung	Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung von Frühgeborenen
Grundgesamtheit	102
Beobachtete Ereignisse	12
Erwartete Ereignisse	16,85
Ergebnis (Einheit)	0,71
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,71
Vertrauensbereich (UKB)	0,42 - 1,18
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an bronchopulmonalen Dysplasien (BPD) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	82
Beobachtete Ereignisse	6
Erwartete Ereignisse	11,05
Ergebnis (Einheit)	0,54
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,25 – 1,12
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Kinder mit nosokomialen Infektionen pro 1.000 Behandlungstage (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Grundgesamtheit	460
Beobachtete Ereignisse	16
Erwartete Ereignisse	13,00
Ergebnis (Einheit)	1,21Fälle/1000
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,75 - 1,97Fälle/1000
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Kindern mit nosokomialen Infektionen pro 1.000 Behandlungstage (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	460
Beobachtete Ereignisse	16
Erwartete Ereignisse	21,79
Ergebnis (Einheit)	0,73
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,15
Vertrauensbereich (UKB)	0,45 - 1,19
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Anzahl nosokomialer Infektionen pro 1.000 Behandlungstage (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Grundgesamtheit	460
Beobachtete Ereignisse	18
Erwartete Ereignisse	13,00
Ergebnis (Einheit)	1,36Fälle/1000
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,86 – 2,15Fälle/1000
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) der Anzahl nosokomialer Infektionen pro 1.000 Behandlungstage (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	460
Beobachtete Ereignisse	18
Erwartete Ereignisse	27,73
Ergebnis (Einheit)	0,65
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,90
Vertrauensbereich (UKB)	0,41 – 1,03
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Pneumothorax bei Kindern unter oder nach Beatmung
Kennzahlbezeichnung	Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern
Grundgesamtheit	239
Beobachtete Ereignisse	15
Erwartete Ereignisse	239,00
Ergebnis (Einheit)	6,28%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	3,84 – 10,10%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Pneumothoraces bei Kindern unter oder nach Beatmung (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	239
Beobachtete Ereignisse	15
Erwartete Ereignisse	13,79
Ergebnis (Einheit)	1,09
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,92
Vertrauensbereich (UKB)	0,67 – 1,75
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Durchführung eines Hörtests
Kennzahlbezeichnung	Durchführung eines Hörtests
Grundgesamtheit	464
Beobachtete Ereignisse	394
Erwartete Ereignisse	464,00
Ergebnis (Einheit)	84,91%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (UKB)	81,37 – 87,88%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	A41 - Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	Aufnahmetemperatur unter 36,0 Grad
Kennzahlbezeichnung	Körpertemperatur unter 36,0 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus
Grundgesamtheit	499
Beobachtete Ereignisse	29
Erwartete Ereignisse	499,00
Ergebnis (Einheit)	5,81%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 9,47%
Vertrauensbereich (UKB)	4,08 – 8,22%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Alle Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcus Grad/Kategorie 2
Kennzahlbezeichnung	Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 2. Grades/der Kategorie 2 erwarben
Grundgesamtheit	41718
Beobachtete Ereignisse	160
Erwartete Ereignisse	41718,00
Ergebnis (Einheit)	0,38%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Alle Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcus Grad/Kategorie 3 oder nicht näher bezeichnet
Kennzahlbezeichnung	Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 3. Grades/der Kategorie 3 erwarben
Grundgesamtheit	41718
Beobachtete Ereignisse	48
Erwartete Ereignisse	41718,00
Ergebnis (Einheit)	0,12%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Alle Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcus (ohne Dekubitalulcera Grad/Kategorie 1)
Kennzahlbezeichnung	Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben
Grundgesamtheit	41718
Beobachtete Ereignisse	208
Erwartete Ereignisse	41718,00
Ergebnis (Einheit)	0,50%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcus (ohne Dekubitalulcera Grad/Kategorie 1)
Kennzahlbezeichnung	Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	41718
Beobachtete Ereignisse	208
Erwartete Ereignisse	211,54
Ergebnis (Einheit)	0,98
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,11
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Qualitätsindikator (QI)	Alle Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcus Grad/Kategorie 4
Kennzahlbezeichnung	Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades/der Kategorie 4 erwarben
Grundgesamtheit	41718
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	41718,00
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 - 0,01%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus nach elektiver/dringlicher Operation
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – ohne Notfalloperation
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,11
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No1 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Status am 30. postoperativen Tag
Kennzahlbezeichnung	Vorliegen von Informationen 30 Tage nach der Operation darüber, ob der Patient verstorben ist oder lebt
Grundgesamtheit	76
Beobachtete Ereignisse	34
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	44,74%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	34,08 – 55,90%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Grundgesamtheit	201
Beobachtete Ereignisse	7
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	3,48%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	1,70 – 7,01%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus nach elektiver/dringlicher Operation
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – ohne Notfalloperation
Grundgesamtheit	201
Beobachtete Ereignisse	7
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	3,48%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	1,70 – 7,01%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	197
Beobachtete Ereignisse	7
Erwartete Ereignisse	8,00
Ergebnis (Einheit)	0,87
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,51
Vertrauensbereich (UKB)	0,42 – 1,74
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No1 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)
Qualitätsindikator (QI)	Status am 30. postoperativen Tag
Kennzahlbezeichnung	Vorliegen von Informationen 30 Tage nach der Operation darüber, ob der Patient verstorben ist oder lebt
Grundgesamtheit	201
Beobachtete Ereignisse	46
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	22,89%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	17,62 – 29,17%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zum kathetergestützten Aortenklappenersatz nach logistischem euroSCORE I
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zum Ersatz der Aorten-Herzklappe (mittels Herzkatheter) anhand bestimmter Kriterien
Grundgesamtheit	199
Beobachtete Ereignisse	180
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	90,45%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,00%
Vertrauensbereich (UKB)	85,57 – 93,80%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)
Qualitätsindikator (QI)	Indikation zum kathetergestützten Aortenklappenersatz nach logistischem Aortenklappenscore 2.0
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zum Ersatz der Aorten-Herzklappe (mittels Herzkatheter) anhand bestimmter Kriterien
Grundgesamtheit	197
Beobachtete Ereignisse	161
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	81,73%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	75,74 – 86,50%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)
Qualitätsindikator (QI)	Intraprozedurale Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während des Eingriffs
Grundgesamtheit	201
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	1,99%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 7,25%
Vertrauensbereich (UKB)	0,78 – 5,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt)
Qualitätsindikator (QI)	Gefäßkomplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen an den Gefäßen
Grundgesamtheit	201
Beobachtete Ereignisse	33
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	16,42%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 22,78%
Vertrauensbereich (UKB)	11,94 – 22,16%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)
Qualitätsindikator (QI)	Intraprozedurale Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während des Eingriffs
Grundgesamtheit	91
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,71%
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 4,05%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No1 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus nach elektiver/dringlicher Operation
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – ohne Notfalloperation
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,22
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No1 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch)
Qualitätsindikator (QI)	Status am 30. postoperativen Tag
Kennzahlbezeichnung	Vorliegen von Informationen 30 Tage nach der Operation darüber, ob der Patient verstorben ist oder lebt
Grundgesamtheit	91
Beobachtete Ereignisse	32
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	35,16%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	26,14 – 45,39%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Koronarchirurgie, isoliert
Qualitätsindikator (QI)	Verwendung der linksseitigen Arteria mammaria interna
Kennzahlbezeichnung	Verwendung der linksseitigen Brustwandarterie als Umgehungsgefäß (sog. Bypass)
Grundgesamtheit	328
Beobachtete Ereignisse	314
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	95,73%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (UKB)	92,96 – 97,44%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Koronarchirurgie, isoliert
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Grundgesamtheit	380
Beobachtete Ereignisse	15
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	3,95%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	2,41 – 6,41%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Koronarchirurgie, isoliert
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus nach elektiver/dringlicher Operation
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – ohne Notfalloperation
Grundgesamtheit	328
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	2,44%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	1,24 – 4,74%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Koronarchirurgie, isoliert
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	375
Beobachtete Ereignisse	15
Erwartete Ereignisse	9,00
Ergebnis (Einheit)	1,53
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,04
Vertrauensbereich (UKB)	0,93 – 2,48
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Koronarchirurgie, isoliert
Qualitätsindikator (QI)	Status am 30. postoperativen Tag
Kennzahlbezeichnung	Vorliegen von Informationen 30 Tage nach der Operation darüber, ob der Patient verstorben ist oder lebt
Grundgesamtheit	380
Beobachtete Ereignisse	151
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	39,74%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	34,94 – 44,74%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Leberlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Leberlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Lebertransplantation beim Spender erforderlich
Kennzahlbezeichnung	Lebertransplantation beim Spender erforderlich
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Leberlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsspezifische oder allgemeine behandlungsbedürftige Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen nach der Operation
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Leberlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Tod des Spenders innerhalb des 1. Jahres nach Leberlebenspende
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit des Spenders 1 Jahr nach Leberspende
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No1 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Leberlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Lebertransplantation beim Spender innerhalb des 1. Jahres nach Leberlebenspende erforderlich
Kennzahlbezeichnung	Lebertransplantation beim Spender innerhalb von 1 Jahr nach Leberspende erforderlich
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No1 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Leberlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Beeinträchtigte Leberfunktion des Spenders (1 Jahr nach Leberlebenspende)
Kennzahlbezeichnung	Eingeschränkte Leberfunktion beim Spender 1 Jahr nach Leberspende
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No1 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Leberlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Tod des Spenders innerhalb von 2 Jahren nach Leberlebenspende
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit des Spenders 2 Jahre nach Leberspende
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No1 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Leberlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Lebertransplantation beim Spender innerhalb von 2 Jahren nach Leberlebenspende erforderlich
Kennzahlbezeichnung	Lebertransplantation beim Spender innerhalb von 2 Jahren nach Leberspende erforderlich
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No1 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Leberlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Beeinträchtigte Leberfunktion des Spenders (2 Jahre nach Leberlebenspende)
Kennzahlbezeichnung	Eingeschränkte Leberfunktion beim Spender 2 Jahre nach Leberspende
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No1 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Leberlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Tod des Spenders innerhalb von 3 Jahren nach Leberlebenspende
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit des Spenders 3 Jahre nach Leberspende
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No1 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Leberlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Lebertransplantation beim Spender innerhalb von 3 Jahren nach Leberlebenspende erforderlich
Kennzahlbezeichnung	Lebertransplantation beim Spender innerhalb von 3 Jahren nach Leberspende erforderlich
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No1 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Leberlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Beeinträchtigte Leberfunktion des Spenders (3 Jahre nach Leberlebenspende)
Kennzahlbezeichnung	Eingeschränkte Leberfunktion beim Spender 3 Jahre nach Leberspende
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No1 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Leberlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Tod oder unbekannter Überlebensstatus des Spenders innerhalb des 1. Jahres nach Leberlebenspende
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit des Spenders 1 Jahr nach Leberspende (ist nicht bekannt, ob der Spender lebt, wird sein Tod angenommen)
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No1 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Leberlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Tod oder unbekannter Überlebensstatus des Spenders innerhalb von 2 Jahren nach Leberlebenspende
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit des Spenders 2 Jahre nach Leberspende (ist nicht bekannt, ob der Spender lebt, wird sein Tod angenommen)
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No1 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Leberlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Tod oder unbekannter Überlebensstatus des Spenders innerhalb von 3 Jahren nach Leberlebenspende
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit des Spenders 3 Jahre nach Leberspende (ist nicht bekannt, ob der Spender lebt, wird sein Tod angenommen)
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No1 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Grundgesamtheit	25
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	20,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 20,00%
Vertrauensbereich (UKB)	8,86 – 39,13%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Tod durch operative Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit innerhalb von 24 Stunden nach der Transplantation
Grundgesamtheit	25
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,00%
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 13,32%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Verweildauer
Kennzahlbezeichnung	Dauer des Krankenhausaufenthaltes nach Operation
Grundgesamtheit	23
Beobachtete Ereignisse	9
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	39,13%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 30,00%
Vertrauensbereich (UKB)	22,16 – 59,21%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 1 Jahr (bei vorliegenden Informationen)
Grundgesamtheit	29
Beobachtete Ereignisse	28
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	96,55%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	82,82 – 99,39%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 2 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Grundgesamtheit	31
Beobachtete Ereignisse	27
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	87,10%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	71,15 – 94,87%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 3 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Grundgesamtheit	16
Beobachtete Ereignisse	11
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	68,75%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	44,40 – 85,84%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	25
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	4,00
Ergebnis (Einheit)	1,35
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,60 – 2,64
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	1-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 1 Jahr (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)
Grundgesamtheit	29
Beobachtete Ereignisse	28
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	96,55%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 70,00%
Vertrauensbereich (UKB)	82,82 – 99,39%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	2-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 2 Jahren (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)
Grundgesamtheit	31
Beobachtete Ereignisse	27
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	87,10%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 66,89%
Vertrauensbereich (UKB)	71,15 – 94,87%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Lebertransplantation
Qualitätsindikator (QI)	3-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 3 Jahren (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)
Grundgesamtheit	16
Beobachtete Ereignisse	11
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	68,75%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 59,00%
Vertrauensbereich (UKB)	44,40 – 85,84%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Albuminurie innerhalb des 1. Jahres nach Nierenlebenspende
Kennzahlbezeichnung	Auftreten von Eiweiß (Albumin) im Urin 1 Jahr nach Nierenlebenspende
Grundgesamtheit	8
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 20,00%
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 32,44%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Albuminurie innerhalb von 2 Jahren nach Nierenlebenspende
Kennzahlbezeichnung	Auftreten von Eiweiß (Albumin) im Urin 2 Jahre nach Nierenlebenspende
Grundgesamtheit	10
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 20,00%
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 27,75%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Albuminurie innerhalb von 3 Jahren nach Nierenlebenspende
Kennzahlbezeichnung	Auftreten von Eiweiß (Albumin) im Urin 3 Jahre nach Nierenlebenspende
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 20,00%
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Grundgesamtheit	4
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 48,99%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Dialyse beim Lebendspender erforderlich
Kennzahlbezeichnung	Dialyse beim Spender erforderlich
Grundgesamtheit	4
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 48,99%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Tod des Spenders innerhalb des 1. Jahres nach Nierenlebenspende
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit des Spenders 1 Jahr nach Nierenspende
Grundgesamtheit	8
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 32,44%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Eingeschränkte Nierenfunktion des Spenders (1 Jahr nach Nierenlebenspende)
Kennzahlbezeichnung	Eingeschränkte Nierenfunktion beim Spender 1 Jahr nach Nierenspende (bei vorliegenden Informationen)
Grundgesamtheit	8
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 32,44%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Neu aufgetretene arterielle Hypertonie innerhalb des 1. Jahres nach Nierenlebenspende
Kennzahlbezeichnung	Neu aufgetretener Bluthochdruck innerhalb des 1. Jahres nach Nierenspende
Grundgesamtheit	8
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 32,44%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Tod des Spenders innerhalb von 2 Jahren nach Nierenlebenspende
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit des Spenders 2 Jahre nach Nierenspende
Grundgesamtheit	10
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 27,75%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Eingeschränkte Nierenfunktion des Spenders (2 Jahre nach Nierenlebenspende)
Kennzahlbezeichnung	Eingeschränkte Nierenfunktion beim Spender 2 Jahre nach Nierenspende (bei vorliegenden Informationen)
Grundgesamtheit	10
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 27,75%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Tod des Spenders innerhalb von 3 Jahren nach Nierenlebenspende
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit des Spenders 3 Jahre nach Nierenspende
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Eingeschränkte Nierenfunktion des Spenders (3 Jahre nach Nierenlebenspende)
Kennzahlbezeichnung	Eingeschränkte Nierenfunktion beim Spender 3 Jahre nach Nierenspende (bei vorliegenden Informationen)
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Intra- oder postoperative Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder nach der Operation
Grundgesamtheit	4
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 10,00%
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 48,99%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Tod oder unbekannter Überlebensstatus des Spenders innerhalb des 1. Jahres nach Nierenlebenspende
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit des Spenders 1 Jahr nach Nierenspende (ist nicht bekannt, ob der Spender lebt, wird sein Tod angenommen)
Grundgesamtheit	8
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 32,44%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Tod oder unbekannter Überlebensstatus des Spenders innerhalb von 2 Jahren nach Nierenlebenspende
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit des Spenders 2 Jahre nach Nierenspende (ist nicht bekannt, ob der Spender lebt, wird sein Tod angenommen)
Grundgesamtheit	10
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 27,75%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierenlebenspende
Qualitätsindikator (QI)	Tod oder unbekannter Überlebensstatus des Spenders innerhalb von 3 Jahren nach Nierenlebenspende
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit des Spenders 3 Jahre nach Nierenspende (ist nicht bekannt, ob der Spender lebt, wird sein Tod angenommen)
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Grundgesamtheit	21
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,00%
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 15,46%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Sofortige Funktionsaufnahme des Transplantats nach postmortalen Organspende
Kennzahlbezeichnung	Sofortige Funktionsaufnahme der transplantierten Niere (eines verstorbenen Spenders) beim Empfänger
Grundgesamtheit	17
Beobachtete Ereignisse	13
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	76,47%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 60,00%
Vertrauensbereich (UKB)	52,74 – 90,44%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Sofortige Funktionsaufnahme des Transplantats nach Lebendorganspende
Kennzahlbezeichnung	Sofortige Funktionsaufnahme der transplantierten Niere (eines lebenden Spenders) beim Empfänger
Grundgesamtheit	4
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (UKB)	51,01 – 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion bei Entlassung nach postmortalen Organspende
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Funktion der transplantierten Niere (eines verstorbenen Spenders) bei Entlassung
Grundgesamtheit	16
Beobachtete Ereignisse	14
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	87,50%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 70,00%
Vertrauensbereich (UKB)	63,98 – 96,50%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion bei Entlassung nach Lebendorganspende
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Funktion der transplantierten Niere (eines lebenden Spenders) bei Entlassung
Grundgesamtheit	4
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,00%
Vertrauensbereich (UKB)	51,01 – 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 1 Jahr (bei vorliegenden Informationen)
Grundgesamtheit	25
Beobachtete Ereignisse	25
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	86,68 – 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Transplantatversagen innerhalb des 1. Jahres nach Nierentransplantation (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Versagen der transplantierten Niere innerhalb von 1 Jahr (bei vorliegenden Informationen)
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 12,50%
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion (1 Jahr nach Transplantation)
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Funktion der transplantierten Niere nach 1 Jahr (bei vorliegenden Informationen)
Grundgesamtheit	23
Beobachtete Ereignisse	21
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	91,30%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	73,20 - 97,58%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 2 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Grundgesamtheit	20
Beobachtete Ereignisse	17
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	85,00%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	63,96 - 94,76%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Transplantatversagen innerhalb von 2 Jahren nach Nierentransplantation (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Versagen der transplantierten Niere innerhalb von 2 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion (2 Jahre nach Transplantation)
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Funktion der transplantierten Niere nach 2 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Grundgesamtheit	15
Beobachtete Ereignisse	14
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	93,33%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	70,18 – 98,81%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 3 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Grundgesamtheit	20
Beobachtete Ereignisse	15
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	75,00%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	53,13 – 88,81%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Transplantatversagen innerhalb von 3 Jahren nach Nierentransplantation (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Versagen der transplantierten Niere innerhalb von 3 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Grundgesamtheit	15
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	26,67%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	10,90 – 51,95%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion (3 Jahre nach Transplantation)
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Funktion der transplantierten Niere nach 3 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Grundgesamtheit	11
Beobachtete Ereignisse	11
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	74,12 – 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Intra- oder postoperative Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder nach der Operation
Grundgesamtheit	21
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 25,00%
Vertrauensbereich (UKB)	0,00 – 15,46%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	1-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 1 Jahr (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)
Grundgesamtheit	25
Beobachtete Ereignisse	25
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (UKB)	86,68 – 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	2-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 2 Jahren (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)
Grundgesamtheit	20
Beobachtete Ereignisse	17
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	85,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,00%
Vertrauensbereich (UKB)	63,96 – 94,76%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	3-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 3 Jahren (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)
Grundgesamtheit	20
Beobachtete Ereignisse	15
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	75,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,00%
Vertrauensbereich (UKB)	53,13 – 88,81%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	A41 - Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,00%
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion bei Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Funktion der transplantierten Bauchspeicheldrüse bei Entlassung
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	>= 75,00%
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Entfernung des Pankreastransplantats
Kennzahlbezeichnung	Entfernung der transplantierten Bauchspeicheldrüse
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 20,00%
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	1-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 1 Jahr (bei vorliegenden Informationen)
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion (1 Jahr nach Transplantation)
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Funktion der transplantierten Bauchspeicheldrüse nach 1 Jahr
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	2-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 2 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Grundgesamtheit	8
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	67,56 – 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion (2 Jahre nach Transplantation)
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Funktion der transplantierten Bauchspeicheldrüse nach 2 Jahren
Grundgesamtheit	8
Beobachtete Ereignisse	6
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	75,00%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	40,93 – 92,85%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	3-Jahres-Überleben (bei bekanntem Status)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 3 Jahren (bei vorliegenden Informationen)
Grundgesamtheit	7
Beobachtete Ereignisse	7
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	64,57 – 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	Qualität der Transplantatfunktion (3 Jahre nach Transplantation)
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Funktion der transplantierten Bauchspeicheldrüse nach 3 Jahren
Grundgesamtheit	7
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	71,43%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (UKB)	35,89 – 91,78%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	1-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 1 Jahr (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)
Grundgesamtheit	Fallzahl < 4
Beobachtete Ereignisse	Fallzahl < 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (UKB)	-
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	2-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 2 Jahren (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)
Grundgesamtheit	8
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,00%
Vertrauensbereich (UKB)	67,56 – 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation
Qualitätsindikator (QI)	3-Jahres-Überleben (Worst-Case-Analyse)
Kennzahlbezeichnung	Überleben nach 3 Jahren (ist nicht bekannt, ob der Empfänger lebt, wird sein Tod angenommen)
Grundgesamtheit	7
Beobachtete Ereignisse	7
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 75,00%
Vertrauensbereich (UKB)	64,57 – 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	No2 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V (a.F.)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V (a.F.)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- » Brustkrebs
- » Diabetes mellitus Typ 2
- » Koronare Herzkrankheit (KHK)

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Lebertransplantation

Mindestmenge 20

Erbrachte Menge 34

Die erbrachte Menge ergibt sich aus der Summe aus Lebertransplantationen und Leberentnahmen.

Nierentransplantation

Mindestmenge 25

Erbrachte Menge 22

Notfälle, keine planbaren Leistungen (MM01)

Kniegelenk-Totalendoprothesen

Mindestmenge 50

Erbrachte Menge 95

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

Mindestmenge 10

Erbrachte Menge 18

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Mindestmenge 10

Erbrachte Menge 49

Stammzelltransplantation

Mindestmenge 25

Erbrachte Menge 98

Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht kleiner 1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1

Mindestmenge 14

Erbrachte Menge 144

Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V (a.F.)

- CQ01** Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma
- CQ02** Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten
- CQ05** Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1
- CQ08** Maßnahmen zur Qualitätssicherung der herzchirurgischen Versorgung bei Kindern und Jugendlichen gemäß § 137 Abs. 1 Nr. 2 SGB V (a.F.)
- CQ10** Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei matrixassoziierter autologer Chondrozytenimplantation (ACI-M) am Kniegelenk

Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Absatz 3 Satz 1 Nummer 1 SGB V (a.F.)

Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen (518 Personen)

Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3] (427 Personen)

Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2] (308 Personen)



Qualitätsmanagement

Qualitätspolitik

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Patient. Die Erfüllung seiner Bedürfnisse ist uns ein ebenso zentrales Anliegen wie die langfristige Gestaltung der Beziehung zu unseren Geschäftspartnern zum gegenseitigen Vorteil. Als Klinikum der Maximalversorgung und als Universitätsklinikum gehören Forschung und Lehre zu unserem Selbstverständnis. Die Übertragung dieser Sichtweisen in den Alltag erfolgte durch die Erstellung eines Leitbildes, welches zugleich unsere Qualitätspolitik ist. Es wurde unter Federführung der Arbeitsgemeinschaft Medizinische Ethik in einem interdisziplinären Team im Auftrag des Vorstandes entwickelt. Die Beschäftigten konnten sich auf einer Intranetplattform aktiv an der Diskussion zum Leitbild beteiligen. Die schließlich vom Vorstand verabschiedete Fassung wurde in Beschäftigtenversammlungen und in der Beschäftigtenzeitung vorgestellt; über das Inter- und Intranet sowie Informationsbroschüren steht es den Patienten und anderen Interessierten zur Verfügung.

Präambel



Das Universitätsklinikum Bonn orientiert sich am Wohl der ihm anvertrauten Menschen und der hier Tätigen. Seine besondere Leistungskraft beruht auf der Einheit und dem Zusammenspiel von Forschung, Lehre und Krankenversorgung als Grundlage exzellenter Hochschulmedizin. Das Universitätsklinikum Bonn versteht sich auch als ein Element der Universität, mit deren unterschiedlichen Fachbereichen ein intensiver wissenschaftlicher Austausch gepflegt wird. Die Würde des erkrankten und leidenden Menschen wird ebenso geachtet wie die aller Tätigen. Dies duldet keine Diskriminierung aufgrund der Herkunft, Geschlecht, Behinderung oder Religionszugehörigkeit. Als prominente Einrichtung des Gesundheitswesens ist es sich seiner Verantwortung für das Gemeinwohl bewusst.

Patientinnen und Patienten



Die Beschäftigten des Universitätsklinikums Bonn achten die Würde und den Willen der Patienten und richten ihr Handeln auf deren Wohl aus. Wir begegnen unseren Patienten und ihren Angehörigen mit Achtung und Wertschätzung. Wir folgen den Grundsätzen der Gleichbehandlung und Vertraulichkeit und achten die Persönlichkeitsrechte. Individuelle Betreuung, umfassende Information, persönliche Zuwendung und partnerschaftliche Kooperation können den Patienten eine Perspektive für den Umgang mit ihrer jeweiligen Krankheit eröffnen. Auch in der letzten Lebensphase betreuen und begleiten wir die Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen unter Berücksichtigung ihrer sozialen, psychischen, physischen und spirituellen Bedürfnisse. In ethischen Grenzsituationen findet interdisziplinäre Beratung statt, um ein angemessenes Vorgehen zu finden.

Krankenversorgung



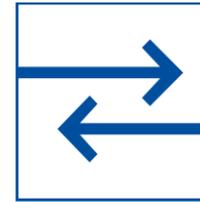
Als Krankenhaus der Maximalversorgung handelt das Universitätsklinikum Bonn in allen Bereichen auf höchstem Niveau. Ziel der Krankenversorgung ist die Heilung, Linderung von Leiden und nachhaltige Gesundheitsförderung sowie die Sicherung einer möglichst hohen Lebensqualität. Der Transfer von Innovation und Wissen aus der Spitzenforschung in die Krankenversorgung ist für das Universitätsklinikum Bonn selbstverständlich. Dies garantiert die Versorgung unserer Patienten auf der Basis modernster Diagnostik- und Therapieverfahren, insbesondere durch die Nähe der klinischen Forschung.

Akademische Lehre



Die akademische Lehre ist eine der Kernaufgaben des Universitätsklinikums Bonn. Moderne Lehre ist geprägt von Professionalität wie Praxisnähe und bringt aktuelle Forschungsergebnisse ein. Die Einbeziehung von Patienten in die Lehre ist unabdingbar. Dies verlangt Aufklärung und Einfühlungsvermögen. Wir leisten in Aus-, Fort- und Weiterbildung überzeugende Arbeit und sichern den Nachwuchs engagierter Studierender und Beschäftigter. Damit tragen wir zur Qualitätsentwicklung der medizinischen Versorgung bei.

Kommunikation



Transparenz, Wertschätzung und Vertrauen in der Kommunikation prägen unsere Unternehmenskultur auf und zwischen allen Ebenen. Unsere Unternehmenskultur setzt auf den respektvollen Umgang mit den Patienten und den am Universitätsklinikum Bonn Tätigen. Höchste fachliche Qualität resultiert aus konstruktiver Zusammenarbeit und der Bereitstellung von Strukturen, die eine effektive und produktive Arbeit und Vernetzung erlauben. Die Verantwortlichen aller Arbeitsbereiche informieren die Beschäftigten über die laufenden Entscheidungsprozesse und beteiligen sie im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



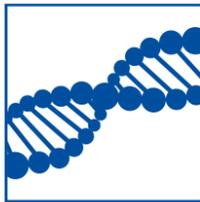
Die Beschäftigten bringen ihre fachliche und soziale Kompetenz am Universitätsklinikum Bonn ein. Höchste fachliche Ansprüche in Forschung, Lehre und Krankenversorgung sowie in der Verwaltung streben die am Universitätsklinikum Bonn Tätigen in ihrer täglichen Arbeit an. Dies verlangt Aus-, Fort- und Weiterbildung, die vom Universitätsklinikum Bonn nachhaltig gefördert werden und die der Eigenverantwortung und Selbstverpflichtung bedürfen. Die individuelle Leistung und die Bündelung unserer Kräfte und Potenziale im Team gewährleisten, den Herausforderungen des Gesundheitswesens erfolgreich zu begegnen. Integrität und Loyalität bestimmen unser Verhalten in der Öffentlichkeit und in Kooperationspartnerschaften. Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung für eine familienfreundliche und gesundheitsfördernde Arbeitswelt. Die Zufriedenheit der Beschäftigten ist mitentscheidend für den Erfolg des Universitätsklinikums Bonn.

Kooperation

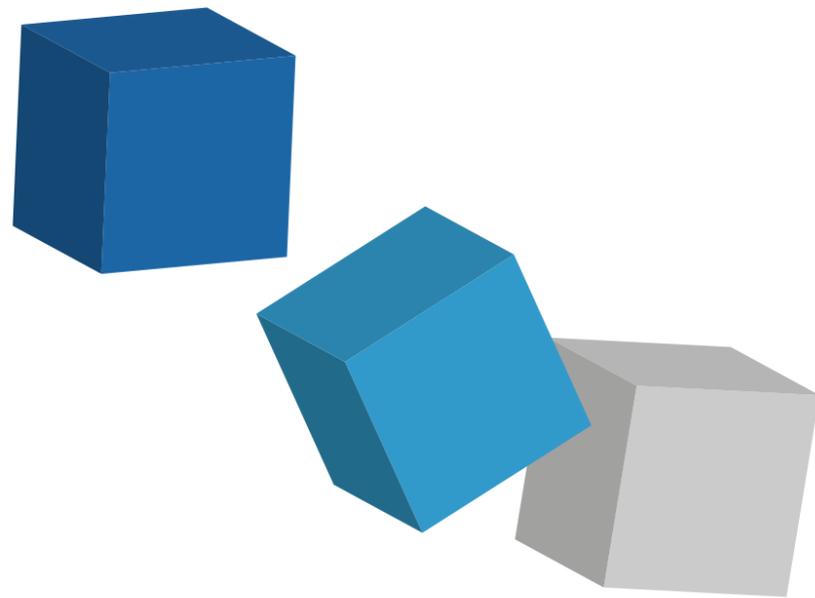


In unseren Partnerschaften arbeiten wir konstruktiv und fair zusammen. Das Universitätsklinikum Bonn ist in ein Netzwerk gegenseitig abhängiger Institutionen eingebunden. Dieses umfasst ambulant tätige Ärztinnen und Ärzte, Krankenhäuser, kirchliche und soziale Institutionen, Kostenträger, Forschungsförderungsorganisationen, Forschungseinrichtungen, die öffentliche Hand und die Wirtschaft. Wir verpflichten uns, die Zusammenarbeit bestmöglich durch gegenseitige Wertschätzung, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit zu pflegen. Als Universitätsklinikum sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst.

Forschung



Das Universitätsklinikum Bonn und die Medizinische Fakultät bilden gemeinsam eine national und international tätige kooperations- und schwerpunktorientierte Forschungseinrichtung. Biomedizinische und gesundheitsbezogene Spitzenforschung werden durch die Medizinische Fakultät der Universität Bonn und das Universitätsklinikum Bonn gemeinschaftlich realisiert. Wir folgen stets den rechtlichen und ethischen Normen guter wissenschaftlicher Praxis.



Qualitätsziele

Die Qualitätspolitik ergibt sich aus dem Leitbild des UKB. Die daraus abgeleiteten Qualitätsziele werden regelmäßig durch den Vorstand überprüft und angepasst:

Forschung

Die Spitzenforschung am Universitätsklinikum Bonn stellt eine nationale und internationale Ausrichtung sicher.

Akademische Lehre

Um unsere Nachwuchskräfte nachhaltig zu qualifizieren, werden verstärkt praxisnahe und aktuelle Forschungsergebnisse in die akademische Lehre eingebracht.

Krankenversorgung

Die medizinische Krankenversorgung erfolgt auf Basis modernster Diagnostik- und Therapieverfahren, wird leitliniengerecht umgesetzt und garantiert die Einbeziehung der erforderlichen Fachexperten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Einführung neuer Beschäftigter erfolgt durch eine strukturierte Einarbeitung. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung wird individuell und anforderungsgerecht geplant und vom UKB nachhaltig gefördert.

Patientinnen und Patienten

Unsere Patientinnen und Patienten und deren Angehörige erhalten eine ausreichende, den individuellen Bedürfnissen angepasste Aufklärung und Information.

Wir handeln nach den Grundprinzipien der Wertschätzung und der Gleichbehandlung und ziehen die Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige als Partner in die Behandlung mit ein.

Unsere Patientinnen und Patienten haben mittels Befragung die Möglichkeit, dem UKB strukturiert Rückmeldungen zu Verbesserungspotentialen aufzuzeigen.

Kommunikation

Unsere Unternehmenskultur garantiert eine qualitativ hochwertige und konstruktive Zusammenarbeit auf allen Unternehmensebenen.

Gemeinwohl und Wirtschaftlichkeit

Eine ständige Optimierung der Unternehmensprozesse und der wirtschaftliche Umgang mit den uns zur Verfügung gestellten Ressourcen zeichnen unser unternehmerisches Handeln aus.

Kooperation

Das Zusammenwirken mit unseren Partnern aus den unterschiedlichen Sektoren erfolgt wertschätzend und wir nehmen bewusst eine Vorbildfunktion ein.

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Um den Qualitätsgedanken zu leben und zu vertiefen, wurden am Universitätsklinikum Bonn (UKB) im Berichtsjahr folgende Strukturen eingesetzt:

Vorstand

Der Vorstand als oberste Leitung ist für die Einführung und Aufrechterhaltung sowie für die kontinuierliche Verbesserung der Wirksamkeit des QM-Systems verantwortlich. Er legt die Qualitätspolitik, Qualitätsziele und die Organisationsstruktur fest und stellt die dafür benötigten Ressourcen zur Verfügung. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Umsetzung und Überwachung gesetzlicher und behördlicher Regelungen. Entscheidungen über Maßnahmen bezüglich der Qualitätspolitik und Qualitätsziele sowie über Verbesserungsmaßnahmen des QM-Systems, obliegt dem Vorstand ebenso wie die regelmäßige Bewertung desselbigen im Rahmen der Managementbewertung.

Leitung einer Organisationseinheit

Die Leitung einer Organisationseinheit wie z.B. Klinik- und Institutsdirektoren/innen, Leiter/innen zentraler Einrichtungen sowie Geschäftsbereichsleiter/innen unterstützen ihr Personal durch Erteilung angemessener Befugnisse und Mittel zur Erfüllung ihrer Pflichten. Zu den Aufgaben und Befugnissen der Leitungen der Organisationseinheiten zählen die Einhaltung gesetzlicher und behördlicher Vorgaben und die jährliche Festlegung der Qualitätsziele. Dabei orientieren sie sich an den übergeordneten Qualitätszielen des UKB und berücksichtigen Rückmeldungen von Patienten, Beschäftigten, Partnern und Kunden. Zusätzlich führen die Leitungen der akkreditierten Labore sowie der zertifizierten Zentren, des Bildungszentrums, und des medizinische Versorgungszentrums in der Leitungsfunktion eines zertifizierten Unterstandortes eine jährliche Managementbewertung durch.

Abteilung für Qualitäts- und Risikomanagement (QRM)

Als Abteilung des Geschäftsbereichs 5 Medizinmanagement des Ärztlichen Direktors und Vorstandsvorsitzenden ist das Qualitäts- und Risikomanagement für den Betrieb der entsprechenden Managementsysteme und deren Zertifizierung bzw. Akkreditierung verantwortlich. Es betreibt die Rückmeldesysteme (wie z. B. CIRS, interne Audits, Patientenbefragung, Risikomanagement) und verantwortet die Regelungen wie das QM-Handbuch und die übergeordneten Verfahrensanweisungen, welche übergreifend für das gesamte UKB gültig sind.

Die Ergebnisse werden in der Managementbewertung dargestellt und vom Vorstand bewertet. Darüber hinaus ist das QRM für die geforderte externe Qualitätssicherung und die regelmäßige Erstellung von Qualitätsberichten verantwortlich. Nicht zuletzt werden durch die Beschäftigten des QRM regelmäßige Schulungen zu den Themen Qualitätsmanagement, Risikomanagement (RM) und CIRS angeboten.

Qualitätsbeauftragte (QB)

Die QBs sind für die Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems in der entsprechenden Organisationseinheit verantwortlich. Sie unterstützen bei der Festlegung und Verbesserung von qualitätsrelevanten Prozessen in ihrem Bereich, sind Ansprechpartner für die in der Organisationseinheit arbeitenden Beschäftigten und Bindeglied zur Abteilung QRM. Die QBs werden von den Klinikdirektoren/Geschäftsbereichsleitern ernannt, begleiten interne Audits und wirken bei der Erstellung übergreifender Berichte mit.

Zentrumskoordinatoren

Der Zentrumskoordinator ist eine benannte Person aus den Kliniken/ Instituten/ Abteilungen zur Koordination der Zentren. Sie stellt die Einbindung des Qualitätsmanagements (QRM und QB) sicher.

Zu den Aufgaben und Befugnissen des Zentrumskoordinators zählen unter anderem:

- » Verantwortung für die für das Zentrum erforderlichen Schnittstellen zu weiteren Behandlungspartnern (Fachabteilungen, externe Partner)
- » Überwachung der Einhaltung der fachlichen Anforderungen und Qualifikation der Beschäftigten des Zentrums
- » Organisation (strukturierte Planung, Einladung und Protokollierung) von Qualitätszirkeln und M&M-Konferenzen (in Abstimmung mit dem QB)
- » Planung und Koordination von erforderlichen Maßnahmen zur Einhaltung der definierten Anforderungen innerhalb der Kliniken/ Institute/ Abteilungen
- » Vertretung und Darstellung der Strukturen und Zustände der der Kliniken/Institute/ Abteilungen im Rahmen der externen Begehung/Prüfung durch die Prüfinstanzen

Beschäftigte

Die Beschäftigten des Klinikums sind die tragende Säule des QM-Systems, geben Rückmeldungen zum System und stellen den Kontakt zu den Patienten und anderen Interessengruppen her.

QM-Beirat

Der QM-Beirat ist interdisziplinär zusammengesetzt, dient der Weiterentwicklung des QM-Systems, steht dem Vorstand beratend zur Seite und tagt regelmäßig. Ziel ist es, das QM-System möglichst praktikabel für die Mitarbeiter zu gestalten und Anregungen vom Ort der Leistungserbringung in die strategische Ausrichtung des QM einzubringen.

Zu den Aufgaben des QM-Beirates zählen unter anderem:

- » Empfehlung zu qualitätsrelevanten Themen zur strategischen Ausrichtung unter Beachtung neuer gesetzlicher Anforderungen
- » Beraten zu Schwerpunkten bei der Weiterentwicklung des QM-Systems (z.B. Unterstützung bei der operativen Umsetzung von UKB-Qualitätszielen)
- » Empfehlungen für zukünftige Vorstandsentscheidungen zu Qualitätsmaßnahmen
- » Unterstützung bei der klinikweiten Umsetzung von QM-Maßnahmen

Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Instrumente zur Messung und Verbesserung der Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität am Universitätsklinikum Bonn eingesetzt:

Interne Audits

Im Rahmen der vom Vorstand beschlossenen Gesamtzertifizierung, werden regelmäßig interne Begehungen in den zertifizierten Kliniken bzw. Bereichen, seitens der QRM-Abteilung, organisiert und durchgeführt. Sie dienen nicht nur dazu, die Umsetzung des QM-Systems vor Ort zu überprüfen, sondern bieten auch Gelegenheit für fachlichen Austausch und Informationsweitergabe. Aus diesem Grund werden grundsätzlich interdisziplinäre Auditteams eingesetzt. Mit der Einbindung aller Berufsgruppen und Fachgebiete wird nicht nur eine bessere Verbreitung des Verständnisses für Qualität erreicht, auch die auditierten Bereiche profitieren von den Begehungen und daraus resultierenden Ergebnissen.

Verbesserung der Behandlungsqualität durch Critical Incident Reporting System

Seit Dezember 2009 wird am Universitätsklinikum Bonn durch die Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement ein Critical-Incident-Reporting-System (CIRS) betrieben. Hierfür wurden Meldekreise in den Kliniken und Zentren definiert und aus erfahrenen Beschäftigten Auswertungsteams gebildet. Alle Meldungen werden in regelmäßigen Sitzungen besprochen, bewertet und Lösungen erarbeitet.

Qualitätszirkel

Zur bereichsübergreifenden Information und Abstimmungen werden durch die Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement regelmäßig im Jahr Treffen für alle Qualitätsbeauftragten des UKB organisiert. Themen sind Ergebnisse der internen und externen Audits, Best-Practice-Beispiele, gesetzliche und regulatorische Änderungen sowie bereichsübergreifende Regelungen des QM-Systems.

Ergänzend dazu führen die einzelnen Zentren, Kliniken, Institute bzw. Organisationseinheiten eigene Qualitätszirkel, als Plattform für eine umfassende Beschäftigtenbeteiligung, durch.

Externe Qualitätssicherung - Messung und Bewertung der Qualität anhand von Qualitätsindikatoren

Durch die Regelungen in §135a SGB V sind alle Krankenhäuser zur externen Qualitätssicherung verpflichtet. Der Ärztliche Direktor und Vorstandsvorsitzende ist verantwortliche Person gegenüber der QS-NRW und dem AQUA Institut. Die Abteilung QRM stellt den Qualitätskoordinator. Darüber hinaus gibt es in jeder Klinik Ansprechpartner zu diesem Thema. Das sind in der Regel die Qualitätsbeauftragten. Auffälligkeiten in der externen Qualitätssicherung werden mit den Ansprechpartnern in den Kliniken geklärt. Als Qualitätsindikatoren fließen sie zusätzlich auch in das Berichtswesen ein und sind Anstoß für Verbesserungsprojekte.

Als Mitglied der Initiative Qualitätsmedizin (IQM) liegt unser Bestreben in der Verbesserung der medizinischen Qualität, die durch Messung und transparente Darstellung der medizinischen Ergebnisqualität, zum Wohle der Patienten, erreicht werden soll.

Qualitätsbericht - Informationen für alle Interessengruppen

Die nach § 137 Abs. 1 (6) SGB V in gleicher Weise vorgeschriebene Erstellung des strukturierten Qualitätsberichts erfolgt ebenfalls durch die Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement. Eingaben werden gesammelt und diese mit den Kliniken bzw. Instituten abgestimmt. Nach der Freigabe des Berichtes durch den Vorstand wird dieser veröffentlicht und ist auch auf den Intra- und Internetseiten des UKB abrufbar. Die termingerechte Fertigstellung des Qualitätsberichtes liegt in der Verantwortung des QRM. Der Qualitätsbericht dient der Darstellung unseres Leistungsspektrums als Krankenhaus der Maximalversorgung wie auch der Behandlungsschwerpunkte. Neben den geforderten Zahlen sollen insbesondere Patienten, ihre Angehörigen, Versicherer und die niedergelassene Ärzteschaft möglichst umfangreiche Informationen zum Stand der Qualität und Maßnahmen zu deren weiteren Verbesserung an die Hand gegeben werden.

Risikomanagement

Der Kerngedanke des Qualitätsmanagements liegt in der Transparenz und Abstimmung von Prozessen und der hieraus abgeleiteten Verbesserungen. Ergänzt wird dies durch das Risikomanagement. Besondere Systeme zur Vermeidung von Fehlern im OP und zur Patientenidentifikation sind Teil des Risikomanagementsystems und komplettieren die Bemühungen des Universitätsklinikums Bonn, die Patientenbehandlung in der Qualität noch weiter zu verbessern und ein Höchstmaß an Sicherheit zu garantieren. So werden verschiedene Instrumente zur kontinuierlichen und systematischen Auswertung der Chancen und Risiken gleichermaßen entwickelt und angewendet. Neben den klinischen Aspekten werden auch die klassischen Komponenten des kaufmännischen Risikomanagements durch das Risikomanagement betrieben. Ein Risikomanagement-Bewertungskernteam beurteilt und bearbeitet neu gemeldete Risiken. Diese Personengruppe tagt regelmäßig und bewertet anhand eines Bewertungsschemas die eingegangenen Meldungen, welche später im Risikobericht ausgewiesen werden.

Lob- und Beschwerdemanagement

Das Lob- und Beschwerdemanagement am Universitätsklinikum Bonn ist eine Stabsstelle des Ärztlichen Direktors und Vorstandsvorsitzenden. Durch den intensiven Austausch zwischen dem Lob- und Beschwerdemanagement und dem Qualitäts- und Risikomanagement ist sichergestellt, dass aus den eingehenden Hinweisen und Anregungen der Patienten, Angehörigen, Beschäftigten oder Geschäftspartner potentielle Risiken und Qualitätsmängel umgehend erkannt werden. Es stehen alle Wege offen, um das Beschwerdemanagement zu erreichen: persönlich, telefonisch, per Brief oder E-Mail. Die Beschäftigten nehmen jede Beschwerde auf und leiten sie den entsprechenden Fachabteilungen zu. Zusammen mit den Stellungnahmen werden die Meldungen an den Ärztlichen Direktor übergeben, der jede eingegangene Beschwerde beantwortet. Die Beschwerden und ihre Lösungen werden regelmäßig durch die Stabsstelle Lob- und Beschwerdemanagement aufbereitet und dem Vorstand zur Bewertung vorgelegt.

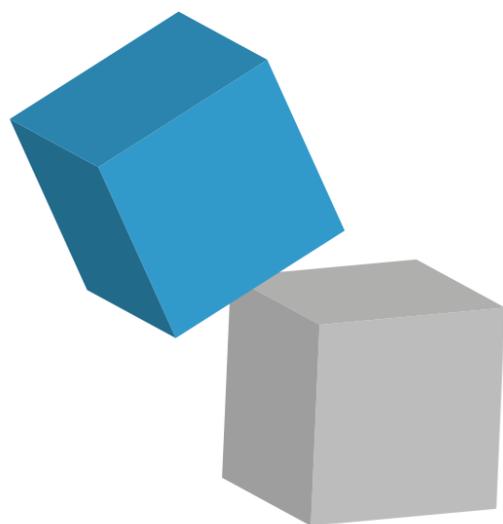
Elektronische Dokumentenlenkung

Das Universitätsklinikum nutzt eine Dokumentenlenkungssoftware, um qualitätsrelevante Vorgaben internen und externen Ursprungs für die Beschäftigten bereit zu stellen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können für ihren Arbeitsbereich von jedem internen PC-Arbeitsplatz aus auf alle qualitätsrelevanten Dokumente bereichsbezogen zugreifen. Verantwortliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der jeweiligen Organisationsbereiche sind befugt, Dokumente elektronisch freizugeben. Dokumente, die aufgrund von organisatorischen oder strukturellen Änderungen angepasst werden müssen, können jederzeit geändert und bereitgestellt werden.

Managementbewertung

Der Vorstand des Universitätsklinikums bewertet in geplanten Abständen das Qualitäts- und Risikomanagementsystem der Organisation, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen. Diese Managementbewertung ist über das Intranet des UKB allen Beschäftigten zugänglich. In der Bewertung werden folgende Themen berücksichtigt:

- » Entwicklung des Managementsystems in den letzten 12 Monaten
- » Qualitätspolitik
- » Qualitätsziele
- » Ergebnisse aus Audits
- » Rückmeldungen von Patienten, Kunden und Beschäftigten, Ereignismanagement
- » Erhebung und Auswertung von Kennzahlen
- » Gesamtbewertung



Qualitätsmanagement-Projekte

Im Berichtsjahr sind wieder zahlreiche Qualitätsmanagement-Projekte durchgeführt worden mit dem Ziel, die Zufriedenheit der Patienten und anderen Partnern des Klinikums zu erhöhen und das Qualitätsmanagementsystem zu verstetigen. Eine Auswahl einiger Projekte haben wir hier dargestellt:

Kontinuierliche Patientenbefragung

Zu einem gut funktionierenden Qualitätsmanagementsystem gehört eine kontinuierliche Ermittlung und Analyse der Kundenzufriedenheit. Seit September 2013 läuft die kontinuierliche UKB-weite Patientenbefragung stationärer Patienten. Mit Hilfe eines Fragebogens, den die Patienten bei Ihrer Aufnahme erhalten, wird die Zufriedenheit der Patienten mit den Bereichen Ärzteschaft, Pflege und Organisation abgefragt. Alle ausgefüllten Fragebögen werden im QRM ausgewertet. Aus den daraus resultierenden Ergebnissen werden Maßnahmen zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit abgeleitet.

Weiterentwicklung des CIRS

Seit 2015 wird der CIRS-Jahresbericht erstellt. Ziel ist die strukturierte Aufbereitung von Informationen aus dem CIRS sowie der Hinweis auf gemeldete Fehlerquellen und potentielle Gefahren. Mit der Formulierung von Handlungsempfehlungen sollen Entwicklungen beschrieben werden. Vor dem Hintergrund des miteinander und voneinander lernens wird zudem seit Juni 2015 der CIRS-Fall des Monats publiziert. Ziel ist es, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hilfreiche Informationen über die gemeldeten CIRS-Fälle und die Beschreibung von Ursachen sowie die Ableitung von Maßnahmen zur Verfügung zu stellen.

Neuregelung des Patientenrechtegesetzes – klinikbezogener Stempel

Mit der Einführung des neuen Patientenrechtegesetzes im Jahr 2013 sind Änderungen formuliert worden, die Handlungsmaßnahmen erforderlich machen. Es greift die besondere Regelung des § 630e Abs. 2 Satz 2 BGB, bei dem Patienten Abschriften von Unterlagen auszuhändigen sind, die in Zusammenhang mit einer Aufklärung oder Einwilligung stehen und unterzeichnet wurden. Die Aushändigung der Aufklärungsdokumente in Kopie ist auf dem Originaldokument zu dokumentieren. Um dieses Prozedere zu verbessern ist ein klinikbezogener Stempel entwickelt worden. Auf den Stempel wird lediglich vom Unterschreibenden das „Datum“, der „Name des Patienten bzw. Betreuers“ und die „Unterschrift“ des Aufgeklärten hinzugefügt.

Ziel ist es den Patientenschutz zu verbessern, indem den Patienten derselbe Dokumentationsstand zur Verfügung gestellt wird, der in der Krankenakte hinterlegt ist und indem verhindert werden soll, dass in der Aufklärungsdokumentation spätere Ergänzungen vorgenommen werden, bei denen es den Patienten unmöglich ist nachzuweisen, dass diese tatsächlich erst später eingetragen wurden.

Interdisziplinäre Pflegeberatung am UKB

Mit der interdisziplinären Pflegeberatung wird auf die zunehmende Multimorbidität von Patienten, wie auch auf die immer häufiger anzutreffende interdisziplinäre innerklinische Belegung reagiert. In Analogie zum ärztlichen Konsildienst wird mit der Umsetzung dieses Projektes hochspezialisiertes Fachwissen klinikweit in die einzelnen Fachbereiche gebracht. Die interdisziplinäre Pflegeberatung wird von Pflegeexperten mit spezialisierter Fachweiterbildung und/oder Studium (Advanced Nursing Practise) sowie langjähriger Berufserfahrung angeboten und kann fallbezogen angefordert werden. Das Spektrum der pflegerischen Expertise reicht vom Wund- und Stomamanagement über alle klinischen Disziplinen wie HNO, Orthopädie, Urotherapie, etc. bis hin zur komplexen Angehörigenberatung. Die Anforderung erfolgt über das Leistungsstellenmanagement im KAS.

Pflegewissenschaft und -forschung

Entsprechend dem gesetzlichen Auftrag der Universitätskliniken von Forschung, Lehre und Patientenversorgung unterstützt die Abteilung Pflegeforschung-/Pflegewissenschaft die Entwicklung und Integration der derzeit besten wissenschaftlichen Belege in die Pflegepraxis (Evidence-based Nursing). Universitätskliniken bieten die einmalige Chance neue, innovative pflegerische Konzepte zu entwerfen, zu begleiten, zu evaluieren und zu verbreiten. Exemplarisch sei hier auf das Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) empCARE verwiesen, indem ein empathiebasiertes Entlastungskonzept für die Pflege entwickelt, implementiert und evaluiert wird, wie auch auf das Projekt der „Frühe Hilfen“ mit Angeboten der Prävention und des Kinderschutzes für junge Familien.

Modellprojekt „Familiale Pflege unter den Bedingungen der G-DRG“

Das Modellprogramm dient der Begleitung und Kompetenzförderung von pflegenden Ehepartnern und Angehörigen im Übergang vom Krankenhaus in die poststationäre Versorgung. Die AOK Rheinland/Hamburg und die AOK NORDWEST stellen jährlich die erforderlichen Mittel aus dem SGB XI bereit, und zwar unabhängig von der Kasenzugehörigkeit der Versicherten.

Projektträger ist die Universität Bielefeld. Ihr obliegt die konzeptionelle Entwicklung sowie das Management des Modellprogramms, eingeschlossen die treuhänderische Mittelverwaltung. Das Modellprogramm läuft seit 2004 in Nordrhein-Westfalen. Inzwischen beteiligen sich über 400 Krankenhäuser. Das Universitätsklinikum Bonn hat sich dem Projekt seit 2014 angeschlossen und bietet ein Beratungs- und Schulungsangebot für pflegende Angehörige an. Die Zielgruppe des Projektes „Familiale Pflege“ sind Angehörige von Patienten, die voraussichtlich auch nach dem Krankenhausaufenthalt pflegerisch betreut werden müssen. Neben dem Einüben pflegerischer Handlungen werden sie dabei unterstützt, Unsicherheiten und Ängste abzubauen, indem ihnen Pflegenetzwerke aufgezeigt und Selbsthilfepotentiale gestärkt werden.

Bewertung des Qualitätsmanagements

Gemeinsam stark für die Patienten

Zum Wohle unserer Patienten sichern und steigern wir die Qualität unserer Leistungen durch den systematischen Aufbau und Verstärkung eines Qualitätsmanagementsystems. Abläufe und Prozesse werden mit dem Ziel höchstmöglicher Patientensicherheit optimiert. Die uns zur Verfügung stehenden Mittel werden hierbei stets wirtschaftlich eingesetzt. Die Wirksamkeit dieses Systems lassen wir kontinuierlich durch externe Begutachtungen überprüfen (Zertifizierung/Akkreditierung).

Alle zertifizierten Fachbereiche des Klinikums werden jährlich auditiert.

Sämtliche Ergebnisse aus den Audits finden sich in der Managementbewertung wieder, deren Bewertung abschließend durch den Vorstand erfolgt.

Gesamtzertifizierung

Der TÜV SÜD hat in 2015 das Universitätsklinikum Bonn erneut nach den Anforderungen der Qualitätsmanagement-Norm DIN EN ISO 9001:2008 überwacht. Die Konformität wurde wieder bestätigt für die medizinische und pflegerische Patientenversorgung, die Funktions- und Verwaltungsdienste, das Bildungszentrum, die Forschung, die Herstellung und Vertrieb von Blut- und Blutprodukten sowie für das Medizinische Versorgungszentrum Venusberg GmbH. Ebenso wurde der Standort Bonn des Centrums für integrierte Onkologie (CIO) erfolgreich zertifiziert.

Die internen Audits haben den Austausch der Beschäftigten zu qualitätsrelevanten Themen verstärkt. Im Rahmen der Einführung des Qualitätsmanagement-Systems konnten die Abläufe gemeinschaftlich überarbeitet und weiterentwickelt werden.

Nach Aussagen des TÜV SÜD ist die Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 die national und international meist verbreitete und bedeutendste Norm im Qualitätsmanagement. Der TÜV SÜD bestätigt dem Universitätsklinikum Bonn mit der Verleihung des Zertifikates die Wirksamkeit des Managementsystems nach den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2008.

Fachzertifizierungen

Die Universitätsfrauenklinik Bonn konnte gemeinsam mit dem St. Marien-Hospital Bonn die Anforderungen der Ärztekammer Westfalen-Lippe erfüllen. Im November 2015 wurde das kooperierende Brustzentrum NRW durch die Gesellschaft ÄKZert auditiert und die Empfehlung zur Zertifikatserteilung ausgesprochen.

Überwachungsaudits fanden im Rahmen der Fachzertifizierungen „Stroke-Unit“ und „Hygienemanagement im ambulanten Katarakt-OP und IVOM-Eingriffsraum“ durch die Fachgesellschaften im Jahr 2015 statt.

Ebenfalls im Berichtsjahr 2015 wurde durch OnkoZert den 44 onkologischen Behandlungseinheiten die Zertifizierung des onkologischen Zentrums ausgesprochen. Damit ist unter dem Dach des Centrums für integrierte Onkologie Bonn (CIO Bonn) eine fachkundige Patientenversorgung in onkologischen Fällen bestätigt.

Dies umfasst folgende Zentren, Module, Transits und Schwerpunkte:

Zentren:

1. Brustkrebszentrum
2. Gynäkologisches Krebs-zentrum
3. Hauttumorzentrum

Module:

1. Kopf-Hals-Tumor-Zentrum
2. Neuroonkologisches Zentrum
3. Pankreaskarzinomzentrum

Transits:

1. Darmkrebszentrum
2. Prostatakrebszentrum

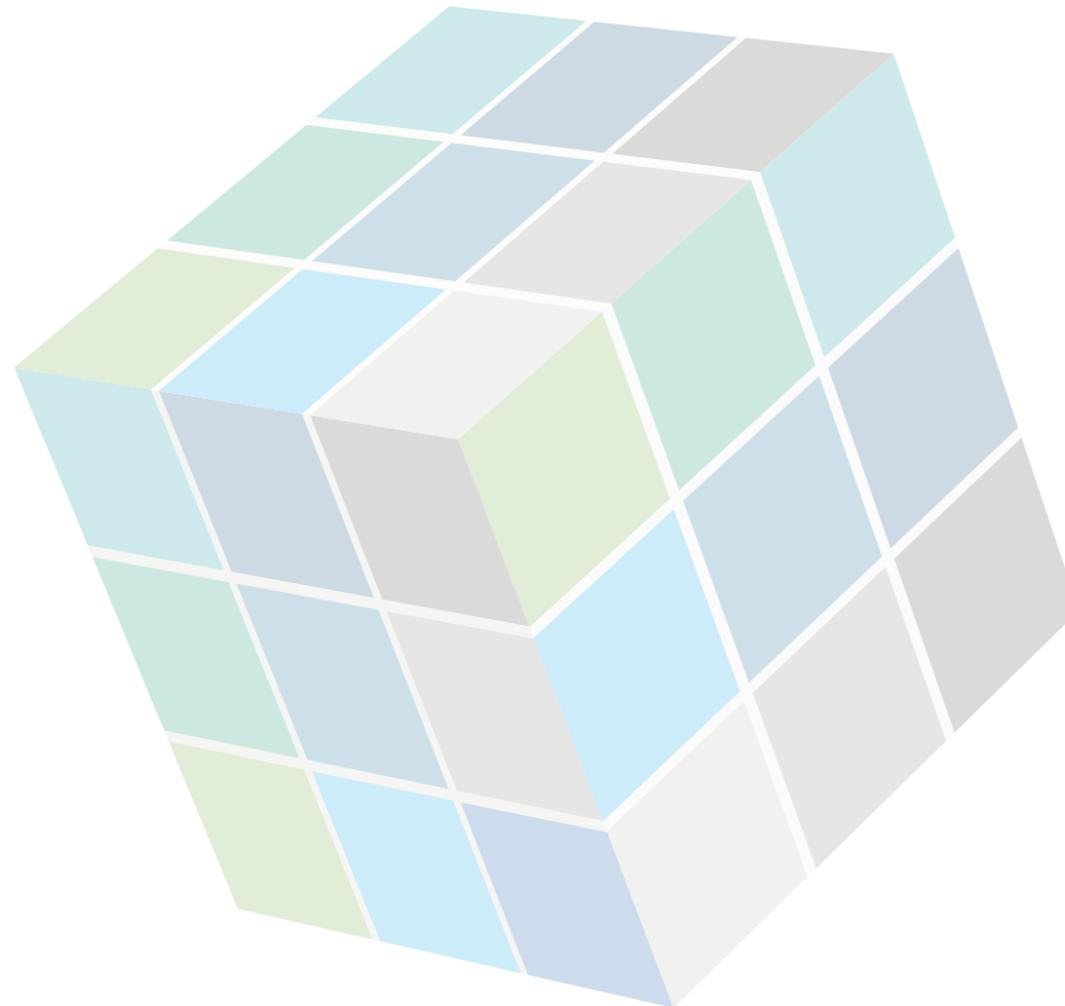
Schwerpunkte:

1. Magen, Speiseröhre, Sonst. Gastrointestinale Tumoren (S1)
2. muskuloskelettalen Tumoren (S2)
3. Endokrine Malignome (S4)
4. Lymphom, Leukämie und Hämatologische Systemerkrankungen (S5)
5. Hoden/ Penis, Niere, Harnblase (S6)

Akkreditierungen

Im Berichtszeitraum wurde das Institut für Pathologie erfolgreich nach den Anforderungen der Norm DIN EN ISO/IEC 17020:2012 akkreditiert. Damit erhielt das Institut für Pathologie sowie bereits das Institut für Neuropathologie, das Prüflabor für Orthopädie und Unfallchirurgie, das Institut für Rechtsmedizin, das Institut für Hämatologie und experimentelle Transfusionsmedizin, das Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit und das Zentrallabor des UKB die Konformitätsbestätigung für ihren Leistungsbereich durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS). Für die Begutachtung durch die DAkkS haben sich im Berichtszeitraum 2015 das Institut für Humangenetik und das Medizinische Versorgungszentrum Venusberg GmbH, Leistungsbereich Humangenetische Beratung und Genetische Diagnostik, nach den Anforderungen der Norm DIN EN ISO 15189:2014 vorbereitet.

Die akkreditierten Laborbereiche entwickeln die etablierten Qualitätsmanagementsysteme kontinuierlich weiter.



Impressum

Herausgeber

Vorstand
des Universitätsklinikums Bonn

Grafik und Layout

Unternehmenskommunikation und Medien
des Universitätsklinikums Bonn
Claudia Siebenhüner

Anschrift

Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn

Fotos

Unternehmenskommunikation und
Medien des Universitätsklinikums Bonn

Redaktion

Qualitäts- und Risikomanagement
des Universitätsklinikums Bonn
Leslie Rein
Hans-Joachim Richter

MZ02138_Stand_2016-12-30